

Beteiligungsbericht 2024

Podželniska rozprawa 2024



INHALT

Abkürzungsverzeichnis.....	2
Ziel, Aufbau und Inhalt des Beteiligungsberichtes.....	4
Beteiligungen der Stadt Bautzen im Überblick	5
Zweckverbände der Stadt Bautzen im Überblick	6
Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Stadt Bautzen.....	7
Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zum Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Unternehmen	8
Übersicht über die wichtigsten Zahlen der Unternehmen in Privatrechtsform sowie des Eigenbetriebs.....	9
Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gem. § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO	10
1. Eigenbetrieb	15
1.1 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen	15
2. Unternehmen in Privatrechtsform	19
2.1 Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH	19
2.2 Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH	23
2.3 Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH.....	27
2.4 Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH	31
2.5 KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	34
3. Zweckverbände	38
3.1 Abwasserzweckverband	38
3.2 Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen	40
3.3 Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“	42
3.4 Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden	44
3.5 KISA	45
Anlagen.....	48

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABK	Abwasserbeseitigungskonzept
Anz.	Anzahl
AR-Vors.	Aufsichtsratsvorsitzender
AZV	Abwasserzweckverband Bautzen
BA	Bauabschnitt
BBB	Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH
Bet.	Beteiligung
BHKW	Blockheizkraftwerk
BM	Bürgermeister
BWB	Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
EAB	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen
eG	eingetragene Genossenschaft
EW	Einwohnerwerte
EWB	Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
GA	Geschäftsanteil
Gem.	Gemeinde
gem.	gemäß
ggf.	gegebenenfalls
GWh	Gigawattstunde
HTA	Hoch- und Tiefbauamt
iMS	intelligentes Messsystem
k.A.	keine Angabe
KBO	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

KDN	Kommunale Datennetz GmbH
KI	Kreditinstitut
KISA	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
KMU	kleinere und mittlere Unternehmen
KWBZ	Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
LH	Landeshauptstadt
L+L	Lieferungen und Leistungen
mbH	mit beschränkter Haftung
mME	moderne Messeinheit
Mio. €	Millionen Euro
Mrd. €	Milliarden Euro
OB	Oberbürgermeister
RP	Regulierungsperiode
rd.	rund
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKAG	Sächsisches Kommunalabgabengesetz
SEHG	Sächsische Energiehandelsgesellschaft mbH
SKSD	Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
sonst.	Sonstige
StA	Stadtanteil
Stv.	Stellvertretender/Stellvertretende
T€	Tausend Euro
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
unf.	Unfertig
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WVLK	Wasserversorgung Landkreis
ZV	Zweckverband

ZIEL, AUFBAU UND INHALT DES BETEILIGUNGSBERICHTES

Gemäß § 99 SächsGemO ist dem Gemeinderat jährlich ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Die Erstellung sowie der Inhalt sind demnach gesetzlich vorgeschrieben. Der vorliegende Beteiligungsbericht ist auf der Grundlage der geltenden Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen erstellt.

Der Beteiligungsbericht dient als Informations- und Dokumentationsinstrument und wendet sich in erster Linie an alle Stadträte und Ausschüsse der Stadt Bautzen sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger, um sie über die Unternehmensziele, die wirtschaftliche Situation und die zukünftige Entwicklung der Beteiligungsunternehmen zu informieren. Der Bericht basiert auf den Jahresabschlüssen der Unternehmen, den Satzungen bzw. Gesellschaftsverträgen der jeweiligen Unternehmen / Zweckverbände, sowie den Wirtschaftsplänen. Mit dem Bericht wird ein Beitrag zur größeren Transparenz der Stadt hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch ausgegliederte, organisatorisch und finanzwirtschaftlich verselbständigte Bereiche geleistet. Er wird jährlich aktualisiert.

Der vorliegende Bericht soll zunächst einen Überblick über die mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Bautzen sowie über die Mitgliedschaften in Zweckverbänden vermitteln. Anschließend erfolgt eine Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zu ihrem Eigenbetrieb, den Unternehmen und den Zweckverbänden, gefolgt von einem Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen gemäß § 99 SächsGemO.

In **Kapitel 1** wird intensiver auf den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB) eingegangen. In **Kapitel 2** werden die Unternehmen in Privatrechtsform betrachtet und in **Kapitel 3** erfolgt die Betrachtung der Zweckverbände. Die Stadt Bautzen ist Mitglied im Abwasserzweckverband Bautzen (AZV), im Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen (ZV LK), im Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“, im Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD) und im Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA).

Im Anhang sind die Bilanzen und die Gewinn- und Verlustrechnungen der Beteiligungen sowie die Beteiligungsberichte und Zuarbeiten der Zweckverbände beigefügt.

BETEILIGUNGEN DER STADT BAUTZEN IM ÜBERBLICK

Unmittelbare Beteiligungen

Unternehmensbezeichnung	Stammkapital (€)	Anteil der Stadt
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB)	1.950.000,00	100 %
Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB)	4.100.000,00	100 %
Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH (BWB)	26.000,00	100 %
Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH (TGZ)	383.700,00	33,33 %
KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO); inkl. eigener Anteile*	20.144.184,00	0,4457 %

*Bewertung der Beteiligung zum 31.12.2024, nicht zum Geschäftsjahresende.

Mittelbare Beteiligungen ab 50 %

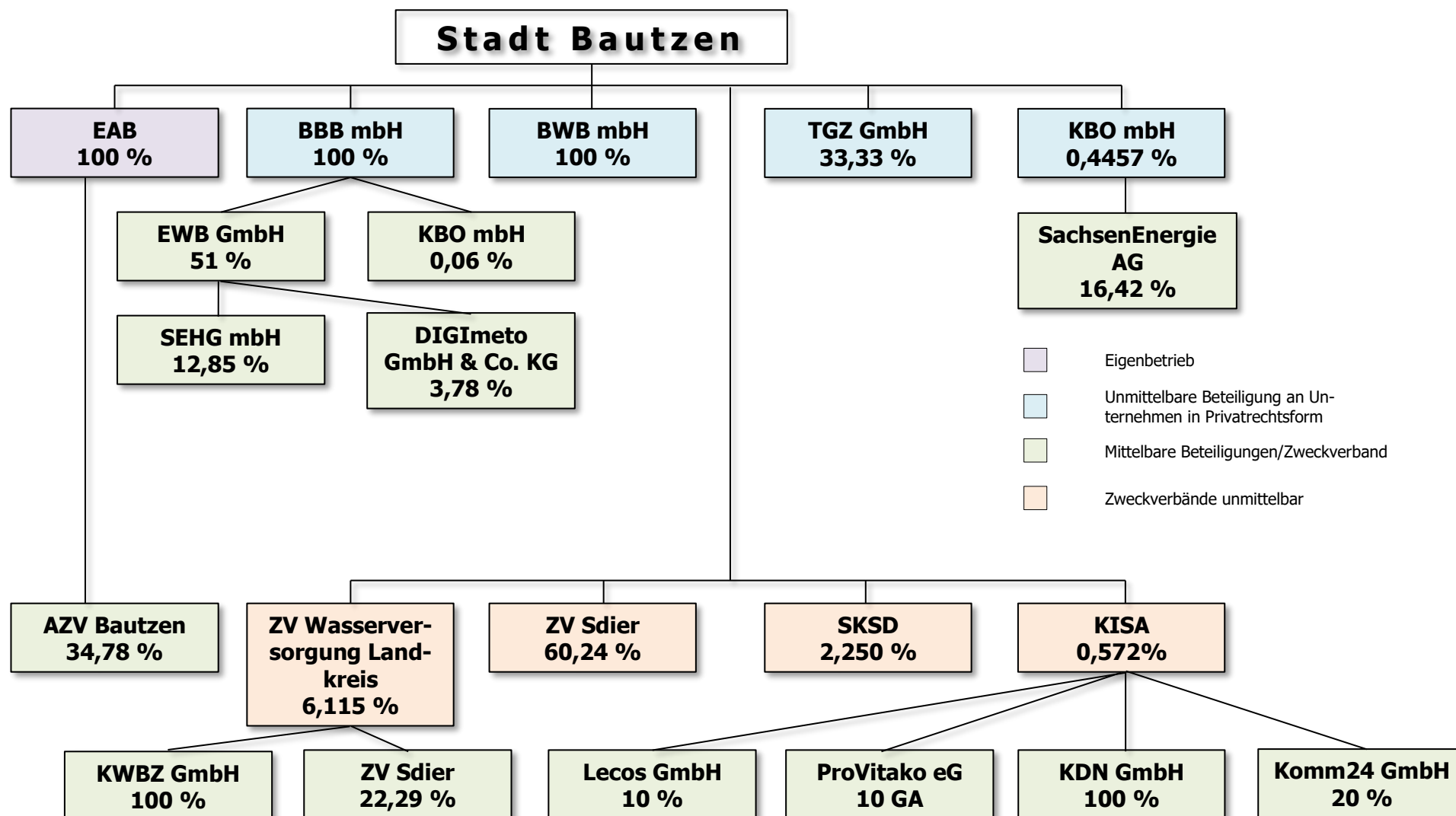
Unternehmensbezeichnung	Stammkapital (€)	Anteil
Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB)	5.165.000,00	51 % (über BBB)

ZWECKVERBÄNDE DER STADT BAUTZEN IM ÜBERBLICK

Zweckverbände

Unternehmensbezeichnung	Stimmanteil	Beteiligungsanteil
Abwasserzweckverband Bautzen (AZV)	8	34,78 %
Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen	34	6,115 %
Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier	4	60,24 %
Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut (SKSD)	5	2,250 %
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	20	0,572 %

ORGANIGRAMM DER UNTERNEHMENS BETEILIGUNGEN UND ZWECKVERBANDS-MITGLIEDSCHAFTEN DER STADT BAUTZEN



ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZBEZIEHUNGEN DER STADT BAUTZEN ZUM EIGENBETRIEB, ZWECKVERBÄNDEN UND UNTERNEHMEN

Unternehmen/ Zweckverband	Stammeinlage/ Haftungskapital			Stimmrecht		Verlustabdeckungen, Entgelte und sonst. Zuschüsse der Stadt		Gewinnabführung an die Stadt		Bürgschaften sonstige Gewährleistungen der Stadt 2024 in T€	Sonstige gewährte Vergünstigungen in 2024 in T€	Bestand Darlehen 31.12.2024 in T€
	Gesamt in T€	Anteil der Stadt in T€	Beteiligungs- anteil in %	An- zahl	%	2023 in T€	2024 in T€	2023 in T€	2024 in T€			
EAB	1.950,0	1.950,0	100,0	-	-	877,3	877,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BBB mbH	4.100,0	4.100,0	100,0	-	-	3.566,8	3.836,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
BWB mbH	26,0	26,0	100,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TGZ GmbH	383,7	127,9	33,3	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
KBO mbH ¹	20.144,2	89,8	0,4457	-	-	0,0	0,0	43,1	35,9	0,0	0,0	0,0
EWB GmbH	5.165,0	2.634,2	51,0	-	-	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
AZV Bautzen	0,0	0,0	34,78	8	34,78	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ZV Sdier	3.300,0	1.987,9	60,24	4	36,37	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ZV WVLK	0,0	0,0	6,115	34	6,115	0,6	0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
ZV KISA	0,0	0,0	0,572	20	0,572	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
SKSD	0,0	0,0	2,250	5	3,597	6,2	5,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	35.068,9	10.915,8	-	-	-	4.450,9	4.720,0	43,1	35,9	-	-	-

Unternehmen/Eigenbetrieb:

EAB:	Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung
BBB mbH:	Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH
BWB mbH:	Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH
TGZ GmbH:	Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
KBO mbH:	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
EWB GmbH:	Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Zweckverbände:

AZV Bautzen:	Abwasserzweckverband Bautzen
ZV WVLK:	Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen
ZV Sdier:	Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier
ZV KISA:	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
SKSD:	Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

¹ Das Stammkapital der KBO wird inklusive der eigenen Anteile ausgewiesen

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

ÜBERSICHT ÜBER DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN DER UNTERNEHMEN IN PRIVAT-RECHTSFORM SOWIE DES EIGENBETRIEBS

	Berichtsjahr	EAB	BBB mbH	BWB mbH	TGZ mbH	KBO mbH	EWB GmbH
Eigenkapital	2022	30.874 T€	36.953 T€	100.469 T€	2.145 T€	40.664 T€	20.765 T€
	2023	30.515 T€	37.621 T€	106.081 T€	2.186 T€	52.919 T€	22.765 T€
	2024	30.615 T€	38.202 T€	108.369 T€	2.269 T€	57.362 T€	23.765 T€
Eigenkapitalquote*	2022	85,4 %	97,1 %	81,7 %	63,1 %	42 %	40,8 %
	2023	86,2 %	94,2 %	82,2 %	63 %	48 %	39,4 %
	2024	87,8 %	97,3 %	82,1 %	63 %	52 %	38,3 %
Bilanzsumme	2022	47.161 T€	39.321 T€	123.042 T€	9.106 T€	97.774 T€	60.121 T€
	2023	46.296 T€	41.106 T€	129.081 T€	8.819 T€	110.443 T€	67.690 T€
	2024	45.291 T€	40.482 T€	131.968 T€	8.594 T€	111.017 T€	72.862 T€
Anlagevermögen	2022	40.230 T€	25.345 T€	109.467 T€	7.550 T€	95.347 T€	48.454 T€
	2023	41.010 T€	25.072 T€	107.012 T€	7.104 T€	95.347 T€	50.108 T€
	2024	41.594 T€	24.123 T€	104.829 T€	6.645 T€	95.347 T€	56.686 T€
Umlaufvermögen	2022	6.932 T€	13.917 T€	13.568 T€	1.532 T€	2.393 T€	11.640 T€
	2023	5.286 T€	15.973 T€	22.063 T€	1.688 T€	15.095 T€	17.549 T€
	2024	3.697 T€	16.289 T€	27.138 T€	1.919 T€	15.668 T€	16.152 T€
Gesamterträge	2022	6.029 T€	12.877 T€	19.499 T€	1.740 T€	14.738 T€	51.865 T€
	2023	5.981 T€	14.073 T€	24.187 T€	1.717 T€	14.808 T€	78.028 T€
	2024	6.402 T€	12.710 T€	24.019 T€	1.831 T€	14.884 T€	75.323 T€
Gesamtaufwand	2022	6.045 T€	12.235 T€	16.605 T€	1.658 T€	1.022 T€	51.365 T€
	2023	6.350 T€	13.405 T€	18.575 T€	1.676 T€	973 T€	76.028 T€
	2024	6.567 T€	12.127 T€	21.731 T€	1.748 T€	967 T€	74.323 T€
Jahresergebnis	2022	-17 T€	641 T€	2.894 T€	82 T€	13.717 T€	500 T€
	2023	-369 T€	669 T€	5.612 T€	41 T€	13.835 T€	2.000 T€
	2024	-165 T€	580 T€	2.288 T€	83 T€	13.917 T€	1.000 T€
Investitionen ins AV	2022	993 T€	1.093 T€	1.985 T€	21 T€	0 T€	4.120 T€
	2023	2.197 T€	1.160 T€	906 T€	36 T€	0 T€	5.695 T€
	2024	1.743 T€	691 T€	822 T€	8 T€	0 T€	9.858 T€

Bei allen Rechnungen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

* teilweise Eigenkapitalquote der Strukturbilanz bei EAB und BBB.

LAGEBERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE LAGE ALLER UNTERNEHMEN GEM. § 99 ABS. 2 NR. 3 SÄCHSGEMO

Mit dem jährlichen herausgegebenen Beteiligungsbericht soll eine größtmögliche Transparenz für den Stadtrat sowie für die interessierte Öffentlichkeit im Hinblick auf die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Bautzen vermittelt werden.

Der Beteiligungsbericht des Jahres 2024 wurde dem Stadtrat im Juli 2026 zur Kenntnis gegeben und wird ab dem 01.08.2026 bis zur Bekanntgabe des Beteiligungsberichtes 2025 zur Einsichtnahme zur Verfügung gehalten. Die ortsübliche Bekanntgabe wird zeitnah im August 2026 erfolgen. Der Beteiligungsbericht 2025 soll dann wieder fristgerecht erstellt werden.

Grundlage und Quellenverzeichnis für den vorliegenden Beteiligungsbericht bilden die Jahresabschlüsse der Gesellschaften sowie der Zweckverbände für das Geschäftsjahr 2024.

Die Stadt Bautzen war im Geschäftsjahr 2024 unverändert an vier Unternehmen unmittelbar beteiligt. Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen wird im Sondervermögen der Stadt mit eigener Wirtschaftsführung und eigenem Rechnungswesen geführt. Er ist ein wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage des Sächsischen Eigenbetriebsrechts. Zwei der unmittelbaren Beteiligungen sind Eigengesellschaften der Stadt Bautzen. Das bedeutet, dass die Stadt mit 100 % an dem jeweiligen Unternehmen beteiligt ist. Dies sind die Bautzener Wohnungsbaugesellschaft GmbH sowie die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen GmbH. Die wirtschaftlichen Betätigungen der Stadt werden so geführt, dass als vorrangige Aufgabe die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gilt. Darüber hinaus besteht das weitere Ziel einen Ertrag für den Haushalt der Stadt zu erwirtschaften. Gleichzeitig gilt jedoch die Eigenkapitalstärkung der Unternehmen, um für die Zukunft finanzielle Stabilität zu garantieren.

Bei den unmittelbaren Beteiligungsunternehmen und dem Eigenbetrieb gab es im Jahr 2024 keine Veränderungen des Stammkapitals. Die unmittelbaren Beteiligungsunternehmen der Stadt wiesen am 31.12.2024 ein Stammkapital von insgesamt 24.653,9 T€ aus. Die Stadt Bautzen war im Jahr 2024 mit Stammeinlagen in Höhe von 4.343,7 T€ unmittelbar an den Unternehmen beteiligt. Der Eigenbetrieb war im Jahr 2024 unverändert mit einem Stammkapital in Höhe von 1.950,0 T€ ausgestattet.

Im Berichtsjahr haben die BBB, BWB, das TGZ und die KBO als unmittelbare Beteiligungsunternehmen der Stadt Bautzen mit positiven Jahresergebnissen in Höhe von insgesamt 16.868 T€ abgeschlossen. Damit wurden 3.289 T€ weniger als im Vorjahr erwirtschaftet. Die KBO hat mit 13.917 T€ durch die Dividendenzahlung der SachsenEnergie AG den höchsten Anteil am Gesamtjahresergebnis. Der Eigenbetrieb schloss mit einem Jahresergebnis in Höhe von -165 T€ das Jahr 2024 ab. Weitere Kennziffern der Beteiligungsunternehmen sind auch im Wirtschaftsjahr 2024 positiv zu bewerten. Dies wird in den Einzeldarstellungen der Unternehmen sowie in der Übersicht auf S. 9 dieses Berichts verdeutlicht.

Aus dem städtischen Haushalt wurden im Jahr 2024 an die unmittelbaren Beteiligungsunternehmen, Zweckverbände und den Eigenbetrieb Betriebsführungsentgelte und sonstige Zuschüsse einschließlich Straßenentwässerungskosten in Höhe von insgesamt 4.720 T€ geleistet. Darin sind Betriebsführungsentgelte in Höhe von 3.836,2 T€ an die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH für die Aufgaben des ehemaligen Stadtgarten- und Betriebsamtes, der Straßenbeleuchtung sowie ein jährlicher Zuschuss an die Tourist-Information in Höhe von 40 T€ und die Sternwarte in Höhe von 20 T€ enthalten. Der Eigenbetrieb erhielt 877,4 T€ für u.a. Straßenentwässerungskosten.

Mit Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens wurden die Beteiligungen der Stadt Bautzen bewertet und sind in der Vermögensrechnung der Stadt unter der Position Finanzanlagen aufgeführt. Wertmäßige Veränderungen der Finanzanlagen beeinflussen im jeweiligen Berichtsjahr die Ergebnisrechnung der Stadt Bautzen.

Im Kapitel „Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Bautzen zum Eigenbetrieb, Zweckverbänden und Unternehmen“ sind die Gewinnabführungen von den Unternehmen an die Stadt aufgeführt. Als einzige Gewinnabführung ist die Dividendenzahlung der KBO mbH in Höhe von 35,9 T€ ausgewiesen (Vorjahr 43,1 T€). Weitere Gewinnabführungen von den Beteiligungsunternehmen an die Stadt wurden im Jahr 2024 nicht geleistet.

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB)

Die abwasserseitige Entsorgung der Stadt Bautzen wurde auch 2024 durch ihren Eigenbetrieb realisiert. Der Eigenbetrieb ist an die Regelungen des Kommunalabgabengesetzes gebunden, deren primärer Zweck nicht die Erwirtschaftung von Ertrag, sondern die Kostendeckung ist.

Das Wirtschaftsjahr 2024 des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Bautzen verlief insgesamt stabil, schloss jedoch mit einem Jahresverlust von 165 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Jahresergebnis deutlich, da 2023 noch ein Jahresverlust von 369 T€ ausgewiesen wurde. Das prognostizierte Ergebnis wurde jedoch um 215 T€ unterschritten. Die Umsatzerlöse erhöhten sich von 5.542 T€ auf 5.994 T€. Wesentliche Ursache war der Anstieg der Abwassergebühren infolge der zum 01.01.2024 wirksam gewordenen neuen Gebührensätze. Den Umsatzerlösen aus Abwassergebühren lag eine Jahresabwassermenge von 1.624 Tm³ zugrunde. Diese lag leicht über dem Vorjahreswert von 1.616 Tm³.

Die Bilanzsumme verringerte sich von 46.296 T€ auf 45.291 T€. Auf der Aktivseite ist der Rückgang vor allem auf die niedrigeren liquiden Mittel zurückzuführen. Diese sanken von 4.043 T€ auf 2.649 T€. Das Anlagevermögen erhöhte sich dagegen leicht auf 41.594 T€. Im Sachanlagevermögen wurden Investitionen von 1.743 T€ vorgenommen. Zusätzlich wurden Investitionsumlagen an den AZV Bautzen von 694 T€ geleistet.

Die Finanzlage war weiterhin geordnet. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 386 T€. Aus Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 1.442 T€, aus Finanzierungstätigkeit ein Mittelabfluss von 338 T€. Neue Darlehen wurden nicht aufgenommen; bestehende Darlehen wurden planmäßig getilgt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung stiegen, wie erwähnt, die Umsatzerlöse deutlich. Gleichzeitig erhöhten sich der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen auf 2.941 T€. Ursache waren insbesondere eine höhere Verwaltungskostenumlage des AZV sowie gestiegene Materialkosten. Der Personalaufwand stieg tarifbedingt auf 1.328 T€. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betrugen 1.501 T€, zusätzlich wurden Abschreibungen auf geleistete Investitionsumlagen von 352 T€ erfasst.

Relevante Investitionen betrafen insbesondere die Erneuerung und Ertüchtigung von Kanalabschnitten im Trennsystem, die Fortsetzung der Maßnahmen in der Bautzener Neustadt, die Erneuerung der Rechenanlage und Steuerung des Regenüberlaufbeckens RÜB 1, die Sanierung der Paulistraße sowie die Ertüchtigung des Abwasserpumpwerks Teichnitz.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr haben keine schwerwiegenden oder den Fortbestand des EAB gefährdenden Risiken bestanden und sind auch nach gegenwärtigem Kenntnisstand für die Zukunft nicht erkennbar.

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB)

Die Stadt Bautzen ist alleiniger Gesellschafter der BBB. Die Aufgaben der Gesellschaft sind in mehrere Betriebszweige gegliedert. Die einzelnen Zweige sind nachfolgend kurz dargestellt:

Versorgung/Verkehr/Hallenbad:

- Beteiligung EWB
- Parkraumbewirtschaftung
- Röhrscheidtbad Gesundbrunnen mit BHKW
- Allgemeine Verwaltung

Freizeiteinrichtungen/Tourismus:

- Saurierpark
- Tourist-Information
- Stadthaus
- Spreebad
- Sternwarte
- sonstige touristische Einrichtungen

Dienstleistungen:

- Kaufmännische Dienstleistungen aus Betriebsführungsverträgen
- Bereitstellung der GEONETZ Datendienste
- BBB Umwelt (mit Dienstleistungs- und Geschäftsbesorgungsverträgen)

Die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB mbH) schloss das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss von 580 T€ ab. Damit lag das Ergebnis unter dem Vorjahreswert von 669 T€, jedoch leicht über dem geplanten Jahresergebnis von 544 T€. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 9.116 T€ und lagen damit nahezu auf Vorjahresniveau, aber unter dem Planansatz von 9.627 T€. Wesentliche Umsatzträger waren die Geschäftsfelder Umweltdienstleistungen und Saurierpark.

Die Investitionen der BBB mbH beliefen sich auf 691 T€ und wurden vollständig aus eigenen Mitteln finanziert. Schwerpunkt waren Investitionen in die Sparte Freizeiteinrichtungen/Tourismus mit 425 T€, insbesondere für den weiteren Ausbau der Themengebiete im Saurierpark. Weitere Investitionen entfielen auf die Sparte Versorgung/Verkehr/Hallenbad mit 213 T€, unter anderem für die Erweiterung / Modernisierung des Fuhrparks sowie der Anschaffung diverser Technik, sowie auf die Sparte Dienstleistungen mit 32 T€.

Die Bilanzsumme der BBB mbH verringerte sich von 41.106 T€ auf 40.482 T€. Auf der Aktivseite sank insbesondere das Anlagevermögen von 25.072 T€ auf 24.123 T€, während das Umlaufvermögen leicht auf 16.289 T€ anstieg. Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital infolge des Jahresüberschusses auf 38.202 T€. Gleichzeitig gingen Rückstellungen und Verbindlichkeiten deutlich zurück. Die Eigenkapitalquote lag bei sehr hohen 97,3 %, was auf eine weiterhin solide Vermögenslage hinweist.

Die Finanzlage der BBB war auch in 2024 stabil. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Der Finanzmittelfonds sank nur geringfügig von 11.033 T€ auf 10.982 T€.

Insgesamt verlief das Geschäftsjahr 2024 für die BBB mbH stabil. Trotz rückläufiger Ergebnisabführung der EWB und niedrigerer Umsatzerlöse gegenüber Plan konnte ein positives und planübertreffendes Jahresergebnis erzielt werden.

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB)

Die Stadt Bautzen ist über ihre Eigengesellschaft Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH mit 51 % an der Energie- und Wasserwerke GmbH mittelbar beteiligt. Die Energie- und Wasserwerke GmbH wird als verbundenes Unternehmen in den Konzernabschluss der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH einbezogen. Gesellschaftszweck der EWB ist die Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme.

Das Geschäftsjahr 2024 der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) war weiterhin durch die Folgen der Energiekrise, eine Marktberuhigung bei Strom und Gas, aber auch durch weiterhin hohe Beschaffungspreise, zunehmenden Wettbewerb und eine milde Witterung geprägt. Die Handelspreise lagen zwar deutlich unter den Extremwerten der Vorjahre, aber weiterhin über dem Niveau vor Beginn des Ukrainekrieges. Die milde Witterung, konjunkturelle Schwächen und ein sparsameres Verbrauchsverhalten führten zu rückläufigen Energieabsätzen, insbesondere im Gas- und Wärmebereich.

Die Umsatzerlöse der EWB betrugen 2024 insgesamt 72.042 T€ und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 75.009 T€. Der Rückgang ist vor allem auf niedrigere Umsätze in der Gasversorgung zurückzuführen. Die Stromumsätze gingen leicht zurück, während die Wärmeumsätze deutlich stiegen. Die Wasserumsätze blieben nahezu stabil. Der Materialaufwand blieb mit 49.963 T€ fast unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug 6.662 T€. Es lag damit leicht über dem Wirtschaftsplan (+29 T€), jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert (-1.792 T€). Nach Steuern, Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter und Gewinnabführung wurde ein Jahresüberschuss von 1.000 T€ ausgewiesen, der vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 67.690 T€ auf 72.862 T€. Auf der Aktivseite stieg insbesondere das Anlagevermögen deutlich von 50.108 T€ auf 56.686 T€. Ursache hierfür waren Investitionen in technische Anlagen, Gebäude und den Breitbandausbau. Das Umlaufvermögen ging dagegen zurück, insbesondere durch niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie geringere liquide Mittel.

Die Finanzlage war stabil. Der Finanzmittelbestand betrug zum Jahresende 6.295 T€ nach 6.811 T€ im Vorjahr. Aus laufender Geschäftstätigkeit wurde ein Mittelzufluss von 9.395 T€ erzielt. Dem standen hohe Investitionsauszahlungen von 9.661 T€ gegenüber. Die Finanzierungstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 250 T€.

Im Geschäftsjahr 2024 investierte die EWB insgesamt 10,7 Mio. €, vor allem in technische Anlagen und Gebäude. Zusätzlich wurden 2,5 Mio. € für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Schwerpunkte waren Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmenetze sowie der Breitbandausbau.

Die EWB ist sowohl allgemeinen sowie branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Insbesondere den operativen Risiken aus dem Betrieb der komplexen technischen Anlagen wird mit regelmäßigen Wartungen und den zielgerichteten organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Darüber hinaus werden die Preis- und Absatzrisiken durch die hohe Wettbewerbsintensität, die Entwicklung des energiepolitischen und regulatorischen Umfeldes sowie witterungs- und konjunkturellen Einflüssen determiniert.

Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH (BWB)

Zweck der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsvergorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Mit 3.867 Wohn- und Gewerbeeinheiten ist die BWB größter Vermieter der Stadt Bautzen.

Das Geschäftsjahr 2024 der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH verlief insgesamt positiv. Das ursprünglich prognostizierte Jahresergebnis von 1,1 Mio. € wurde mit einem Jahresüberschuss von 2.288,3 T€ deutlich übertroffen. Die Gesellschaft verfügte weiterhin über eine stabile Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.887,8 T€ auf 131.968,4 T€. Das Eigenkapital stieg durch den Jahresüberschuss auf 108.369,1 T€. Die Eigenkapitalquote blieb mit 82,1 % nahezu unverändert auf sehr hohem Niveau. Das Anlagevermögen verringerte sich von 107.011,7 T€ auf 104.829,2 T€. Ursache hierfür waren insbesondere Grundstücksverkäufe sowie planmäßige Abschreibungen, die höher ausfielen als die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen. Das Umlaufvermögen erhöhte sich dagegen deutlich, vor allem durch gestiegene liquide Mittel und höhere unfertige Leistungen.

Die Finanzlage war im gesamten Jahr gesichert. Die liquiden Mittel erhöhten sich von 11.969,8 T€ auf 16.728,1 T€. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 6.020,9 T€. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben.

Investitionen erfolgten 2024 vor allem in Bestandserhaltung und Modernisierung. Insgesamt wurden aktivierungspflichtige Modernisierungen von 731,2 T€ sowie laufende Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen von 5.536,4 T€ durchgeführt. Weitere Investitionen betrafen unter anderem das brandgeschädigte Objekt Paul-Neck-Straße 133a, Einbauküchen, zusätzliche Stellplätze, Rollatorenboxen und Barrierefreiheitsmaßnahmen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung stiegen die Umsatzerlöse aus der Bewirtschaftungstätigkeit auf 20.348,7 T€. Die Nettomieterlöse erhöhten sich auf 14.537,0 T€. Das Betriebsergebnis verbesserte sich auf 2.602,1 T€. Gegenüber dem Vorjahr sank der Jahresüberschuss jedoch deutlich, da 2023 außergewöhnlich hohe neutrale Erträge, insbesondere Schadensersatzleistungen, enthalten waren.

Ein wesentliches Risiko liegt im demografischen Wandel in Bautzen. Die Stadt verliert Bevölkerung, und das Durchschnittsalter steigt. Dadurch kann die Nachfrage nach Wohnungen langfristig sinken. Gleichzeitig verändert sich die Nachfrage: Es werden mehr altersgerechte und barrierefreie Wohnungen benötigt, während kleinteilige Wohnungen für Familien weniger geeignet sind. Ohne ausreichende Förderprogramme ist die Anpassung des Wohnungsbestandes nur begrenzt möglich. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus steigenden Bau-, Energie- und Instandhaltungskosten. Die BWB geht davon aus, dass sich die Rahmenbedingungen für Bau- und Modernisierungsvorhaben kurzfristig nicht wesentlich verbessern. Hohe Baupreise, Fachkräftengpässe und gestiegene Materialkosten können Investitionen erschweren und verteuern. Besonders relevant sind außerdem die Anforderungen an Klimaneutralität und CO₂-Bepreisung. In den kommenden Jahren werden erhebliche Investitionen in Gebäudetechnik, Wärmedämmung und energetische Modernisierung notwendig. Zusätzlich können nicht umlagefähige Betriebskosten steigen. Die BWB plant deshalb, diese Thematik im Rahmen eines Sonderprojekts mit einer Vorausschau von zehn Jahren zu betrachten. Auch der Leerstand bleibt ein langfristiges Risiko. Der derzeit niedrige Leerstand wurde unter anderem durch den Zuzug ukrainischer Geflüchteter stabilisiert. Da dieser Effekt nicht dauerhaft gesichert ist und Bautzen langfristig mit Bevölkerungsrückgang rechnet, ist künftig mit steigenden Leerständen zu rechnen. Dies könnte zu höheren Erlösschmälerungen führen.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH (TGZ)

Die Stadt Bautzen ist mit 33,33 % an der Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH beteiligt. Die Tätigkeit der TGZ GmbH erstreckt sich insbesondere auf die Vermietung der eigenen Geschäftsgebäude und die Wahrnehmung von Aufgaben der Wirtschaftsförderung und Innovationsförderung. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasste im Jahr 2024 die Arbeitsbereiche:

- Gründungs- und Entwicklungsberatung
- Innovationsförderung und Technologietransfer
- regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung
- Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten kleineren und mittleren Unternehmen (KMU)
- Geschäftsbesorgung für die ROTECH GmbH in Rossendorf
- Betrieb der Informationsstelle Europäische Union.

Das Geschäftsjahr 2024 der Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH (TGZ) verlief insgesamt positiv. Die Gesellschaft konnte ihre wirtschaftliche Stabilität weiter sichern und erzielte einen Jahresüberschuss von 83,2 T€ nach 41,1 T€ im Vorjahr. Die Zahlungsfähigkeit war im gesamten Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Umsatzerlöse stiegen von 1.332 T€ auf 1.364 T€. Wesentliche Grundlage dafür war die weiterhin sehr hohe Auslastung der vermietbaren Flächen. Der Auslastungsgrad lag zum Jahresende bei 99,8 % und damit nahezu auf Vorjahresniveau. Die Mieterträge erhöhten sich auf 514 T€.

Die Bilanzsumme verringerte sich leicht von 8,82 Mio. € auf 8,59 Mio. €. Das Anlagevermögen sank insbesondere durch planmäßige Abschreibungen auf 6,65 Mio. €. Gleichzeitig erhöhte sich das Umlaufvermögen auf 1,92 Mio. €. Die liquiden Mittel stiegen von 1,05 Mio. € auf 1,21 Mio. €. Die Eigenkapitalquote blieb mit 63 % stabil. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich planmäßig von 1,18 Mio. € auf 1,10 Mio. €. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse belief sich auf 4,46 Mio. €.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erhöhten sich die Umsatzerlöse und die Bestandsveränderungen positiv. Gleichzeitig stiegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen sowie der Personalaufwand. Die Abschreibungen lagen bei 463 T€. Insgesamt verbesserte sich das Ergebnis nach Steuern deutlich auf 83,4 T€.

Wichtige Projekte und Aktivitäten betrafen insbesondere die Beteiligung an nationalen und internationalen Förderprojekten, die Fortführung des Kooperationsnetzwerks „TEAM 22“, die Organisation der 11. Ostsächsischen Maschinenbautage sowie die Vorbereitung eines gemeinsamen Messeauftritts auf der Industriemesse INTEC Leipzig 2025. Zudem wurde 2024 das neue Projekt „Grüne Zukunft des Grenzraums“ gestartet.

KBO – Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO)

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der SachsenEnergie AG sowie die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben. Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und besitzt 675.769 Aktien. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für vier Kommunen verwaltet. An der KBO sind insgesamt 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184,00 €. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 €. Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 €, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen. Die Stadt Bautzen ist zum 31.08.2024 (Geschäftsjahresende) mit 0,45 % am Stammkapital der KBO beteiligt.

Das Geschäftsjahr 2023/2024 der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost verlief insgesamt stabil und erfolgreich. Die Gesellschaft hält eine Beteiligung von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und erzielt ihre wesentlichen Erträge aus den damit verbundenen Ausgleichszahlungen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht von 110,4 Mio. € auf 111,0 Mio. €. Das Anlagevermögen blieb mit rund 95,3 Mio. € nahezu unverändert und besteht im Wesentlichen aus der Beteiligung an der SachsenEnergie AG. Das Umlaufvermögen erhöhte sich auf 15,7 Mio. €, insbesondere aufgrund gestiegener Bankguthaben. Die liquiden Mittel stiegen von 15,0 Mio. € auf 15,6 Mio. €.

Auch die Finanzlage der Gesellschaft war im Geschäftsjahr sehr stabil. Die Eigenkapitalausstattung verbesserte sich durch den Jahresüberschuss auf 57,4 Mio. €. Gleichzeitig reduzierten sich die Verbindlichkeiten von 57,5 Mio. € auf 53,6 Mio. €. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung erzielte die KBO einen Jahresüberschuss von 13,9 Mio. € nach 13,8 Mio. € im Vorjahr. Maßgeblich hierfür waren die Beteiligungserträge aus der festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG in Höhe von 14,67 Mio. €. Zusätzlich stiegen die Zinserträge deutlich auf 150,7 T€, während sich die Zinsaufwendungen auf 328,2 T€ reduzierten.

Investitionen in Sachanlagen spielten im Geschäftsjahr nur eine untergeordnete Rolle. Das Anlagevermögen blieb nahezu unverändert. Bedeutender war die strategische Vorbereitung weiterer Aktienzukaufe an der SachsenEnergie AG im kommenden Geschäftsjahr.

Die wirtschaftliche Entwicklung der KBO bleibt weiterhin eng an die Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen gekoppelt. Trotz volatiler Energiemärkte und wirtschaftlicher Unsicherheiten wird die zukünftige Entwicklung vorsichtig positiv eingeschätzt.

Abwasserzweckverband (AZV)

Als Aufgaben des AZV wurden die Überleitung des anfallenden Schmutzwassers aus den Mitgliedsgemeinden zur Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham sowie die Betreuung der Kläranlagen definiert.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beschäftigt der AZV Bautzen keine hauptamtlichen Beschäftigten. Die Geschäftsbesorgung führt der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen durch. Für die Betriebsführung setzt der Eigenbetrieb je nach Notwendigkeit eigenes Personal ein.

Im Jahresabschluss 2024 wird eine Bilanzsumme in Höhe von 15.538.707,72 € sowie ein Jahresgewinn in Höhe von 62,7 T€ ausgewiesen.

Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen (WVLK)

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen sowie die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speichieranlagen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Zur Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung gründete der Zweckverband die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH (KWBZ). Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%-ige Tochtergesellschaft übertragen, wodurch seine Tätigkeit ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an der KWBZ sowie seiner Anteile am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier besteht.

Der Zweckverband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2024 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden und Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft KWBZ. Die Stadt leistete im Jahr 2024 eine Umlage in Höhe von 684,00 € an den Zweckverband.

Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ liegt in der Gewinnung, Aufbereitung und Lieferung von Trinkwasser. Der ZV sichert die Wasserversorgung der Verbandsmitglieder in ausreichender Qualität und Quantität.

Die Umsatzerlöse aus der Wasserlieferung belaufen sich im Berichtsjahr auf 3.766 T€, was eine Erhöhung von 23 T€ bedeutet. Den Umsatzerlösen aus der Wasserlieferung liegt eine Wasserabnahmemenge von 3.478 Tm³ zugrunde (Vorjahr 3.377 Tm³).

- Planung Rohrwasserleitung DN 500 – 1. und 2. Bauabschnitt – Planung und Bau Rohrwasserleitung DN 500 – 2. Bauabschnitt Spreedrucker bis Wasserwerk und LWL-Steuerkabel WF Spreewiese bis Wasserwerk
- Erneuerung Steuerung Schlammumpphaus
- Erneuerung Verbindungsleitungen Hochbehälter Salzenforst
- Erneuerung A-Schacht Kuppritz und Breitendorf
- Neubau Brunnen 12 Staffel 3 Ostfassung Spreewiese
- Aufzug Chemie
- Zaun Hochbehälter und Zwischenpumpwerk Wawitz
- Erneuerung NS-Verteilung Schieberkammer I Hochbehälter Salzenforst
- Betriebsfunkanlage
- Verrechnungszähler
- Verlängerung Schutzrohre
- Gebläse Kalkbunker
- Planung Lph. 1-3 Verbindungsleitungen Kaskaden-Röhrenabsatzbecken

Im Wirtschaftsjahr 2024 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von 332 T€ (Vorjahr 374) T€ ausgewiesen.

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD)

Dem Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme von Prüfungen sowie der Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Das Jahr 2024 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 100,2 T€ ab, der auf die laufende Rechnung vorgetragen werden soll. Die Entgelte bildeten auch im Jahr 2024 die Haupteinnahmequelle des Institutes.

Die Stadt Bautzen hat Umlagen in Höhe von 5.657,85 € an den Zweckverband geleistet.

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Die KISA ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Verfügung.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende 2024 ein positives Ergebnis von 264 T€ (Vorjahr 251 T€). Im Wirtschaftsjahr erfolgte, wie auch im Vorjahr, keine Erhebung von Umlagen. Insgesamt ist das Ergebnis besser, als bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes erwartet.

Weitere Ausführungen zu den Unternehmen, dem Eigenbetrieb sowie den Zweckverbänden können den jeweiligen Kapiteln entnommen werden.

1. EIGENBETRIEB

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon 03591 3752 611
E-Mail info@eabautzen.de

Kurzvorstellung

Die fachgerechte Sammlung, Ableitung und Entsorgung der Abwässer der Einwohner, Gewerbetreibenden und Industriebetriebe der Stadt Bautzen.

Rechtsform

Eigenbetrieb

Gründungsjahr

1994

Stammkapital

1.950.000,00 €

Technischer Betriebsleiter

Uwe Ebermann

Kaufmännische Betriebsleiterin

Kristin Jentsch

Abschlussprüfer

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

1.1 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen

Aufgaben und Ziele

Die Abwasserbeseitigung der Stadt Bautzen wird seit 1994 in der Rechtsform eines Eigenbetriebes geführt. Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen (EAB) führt neben der Abwasserbeseitigung auch die Geschäftsbesorgung für den Abwasserzweckverband Bautzen aus und übernimmt verschiedenste Betriebsführungsaufgaben wie beispielsweise die Betreibung von Abwasseranlagen und die Gebührenerhebung für die Gemeinden Göda, Doberschau-Gaußig, Obergurig, Großpostwitz und Kubschütz. Aus personellen Überlegungen heraus bedient sich der EAB der Dienstleistungen des kaufmännischen Betriebsführers der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH.

Der Anschlussgrad an die öffentliche Abwasserentsorgung der Stadt Bautzen beträgt 99,3 % seit Ende des Jahres 2016 und hat damit seinen Maximalwert erreicht. Veränderungen werden nunmehr nur noch mit dem demografischen Wandel und/oder räumlichen Entwicklungen einhergehen.

Organe

Organe des Eigenbetriebes sind der Stadtrat mit seinen beschließenden Ausschüssen, der Oberbürgermeister und die Betriebsleitung.

Im Jahr 2024 wurde der Eigenbetrieb von Herrn Uwe Ebermann als technischem Betriebsleiter geführt. Herr Ebermann wurde mit Wirkung ab dem 01.07.2007 unbefristet als technischer Betriebsleiter bestellt. Kaufmännische Betriebsleiterin war im Jahr 2024 Frau Kristin Jentsch. Frau Jentsch wurde 28.11.2018 mit Wirkung ab dem 01.01.2019 unbefristet als kaufmännische Betriebsleiterin des Eigenbetriebes bestellt. Es galt die Geschäftsordnung der Betriebsleitung vom 20.08.2010. Gemäß § 6 Abs. 2 der Betriebssatzung nimmt der Bauausschuss die Funktion des Betriebsausschusses wahr. Er ist beschließender Ausschuss des Stadtrates. Eine Änderung der Betriebssatzung der Großen Kreisstadt Bautzen für die Einrichtung der Abwasserbeseitigung erfolgte zuletzt mit Stadtratsbeschluss vom 30. November 2016. Die Betriebssatzung galt 2024 unverändert. Die Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung in der Stadt Bautzen (Abwassersatzung) wurde mit Beschluss des Stadtrates vom 27.09.2023 geändert. Die nunmehr 6. Änderungssatzung war durch eine Neukalkulation der Abwasser- und Fäkaliengebühren bedingt. Im § 44 (1) bis (5) der Abwassersatzung sind die geänderten Sätze festgeschrieben. Die Satzungsänderungen sind zum 01.01.2024 in Kraft getreten, wobei die beschlossenen neuen Gebührensätze, vorbehaltlich der wirtschaftlichen Entwicklung, bis zum 31.12.2026 gelten sollen.

Haushaltsjahr 2024

Das Wirtschaftsjahr 2024 war für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen durch einen stabilen operativen Betrieb, höhere Umsatzerlöse und umfangreiche Bau- und Sanierungsmaßnahmen geprägt. Trotz eines weiterhin negativen Jahresergebnisses verbesserte sich die Ertragslage gegenüber dem Vorjahr. Die Vermögenslage ist aufgrund der hohen Eigenkapitalquote sehr solide. Die Finanzlage blieb trotz sinkender liquider Mittel stabil. Wesentliche Herausforderungen bestanden in verzögerten Investitionen, höheren Kosten, Fördermittelunsicherheiten und langfristig leicht rückläufigen Abwassermengen.

Abwasserbeseitigung:

Die Jahresabwassermenge lag 2024 bei 1.624 Tm³. Gegenüber dem Vorjahr mit 1.616 Tm³ ergab sich damit ein leichter Anstieg um 8 Tm³. Langfristig zeigt sich jedoch ein rückläufiger Trend. Während die Jahresabwassermengen über Jahre bei etwa 1,8 Mio. m³ lagen, gingen sie seit 2021 schrittweise zurück. Für 2021 wurde ein Rückgang auf 1,69 Mio. m³ festgestellt, 2022 lag die Menge bei 1,65 Mio. m³ und 2023 sowie 2024 bei rund 1,62 Mio. m³.

Ursachen für den langfristigen Rückgang sind insbesondere die demografische Entwicklung, geringere Einwohnerzahlen sowie Veränderungen bei Industrie, Handwerk, Tourismus und sonstigen Nutzern.

Investitionen/Instandhaltung:

Die Investitionsschwerpunkte lagen 2024 vor allem in der Erneuerung und Ertüchtigung von Kanalabschnitten im Trennsystem. Technisch wurden im Jahr 2024 insgesamt 471 Meter Schmutz- und Regenwasserkanäle erneuert bzw. saniert. Zusätzlich wurden 882 Meter Kanalsanierung durchgeführt. Im Vorjahr waren es 544 Meter Schmutz- und Regenwasserkanäle sowie 360 Meter Kanalsanierung. Im Jahr 2024 wurden Investitionen in das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen von 1.743 T€ getätigt. Hinzu kamen Investitionsumlagen an den AZV Bautzen von 694 T€.

Wichtige Maßnahmen waren:

- Fortsetzung des Ersatzneubaus der Schmutz- und Regenwasserkanalisation in der Bautzener Neustadt, 3. Bauabschnitt, Adolf-Kolping-Straße Ost und Wilhelm-Fiebiger-Straße
- Erneuerung der Rechenanlage und Steuerung des Regenüberlaufbeckens RÜB 1
- Sanierung Paulistraße, 2. Bauabschnitt
- Ertüchtigung des Abwasserpumpwerks Teichnitz als Überhang aus 2023

Das Projekt in der Bautzener Neustadt wurde als koordiniertes Bauvorhaben gemeinsam mit der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH und dem Hoch- und Tiefbauamt durchgeführt.

Beim Regenüberlaufbecken RÜB 1 wurde die vorhandene Rechenanlage erneuert. Die bisherige technische Ausrüstung war stör-anfällig und führte immer wieder zu Beschwerden. Durch den Austausch gegen eine Feinstsieb-Rotomatanlage soll der Schmutz-frachteintrag in das Gewässer verringert und die technische Leistungsfähigkeit verbessert werden. Gleichzeitig wurde die Steue-rungs- und Fernwirktechnik erneuert.

Beim Abwasserpumpwerk Teichnitz war der Pumpenvorlagebehälter stark verschlissen. Statt eines vollständigen Umbaus des Pumpwerks entschied sich der Eigenbetrieb aus wirtschaftlichen Gründen für den reinen Ersatz des Pumpenvorlagebehälters. Die Kosten lagen bei rund 83 T€ brutto und damit deutlich unter den ursprünglich ermittelten Kosten eines vollständigen Umbaus von rund 300 T€ brutto.

Personalbereich:

Im Wirtschaftsjahr 2024 waren im Durchschnitt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inkl. einem Azubi im EAB beschäftigt. Da das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg des Eigenbetriebes beiträgt, wurde kontinuierlich in ein breit angelegtes Aus- und Weiterbildungsprogramm investiert, um die anspruchsvollen Aufgaben erfüllen zu können.

Ertragslage:

Die Ertragslage verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr, blieb aber negativ. Das Jahresergebnis betrug -165 T€ gegenüber -369 T€ im Vorjahr. Die Umsatzerlöse stiegen 2024 auf 5.994 T€. Im Vorjahr lagen sie bei 5.542 T€. Die Erhöhung beträgt damit 452 T€. Die Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:

Position	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse aus Abwassergebühren	4.017 T€	3.343 T€	+ 674 T€
Sonstige Umsatzerlöse	1.530 T€	1.423 T€	+ 107 T€
Erlöse aus der Auflösung von Ertragszuschüssen	415 T€	423 T€	- 8 T€
Verbrauch Rückstellung Gebührenüberdeckung	32 T€	353 T€	-321 T€
Gesamt	5.994 T€	5.542 T€	+ 452 T€

Der Anstieg der Abwassergebühren ist vor allem preisbedingt. Zum 01.01.2024 traten neue Gebührensätze in Kraft. Die Gebühr für Grundstücke mit Schmutz- und Niederschlagswasserentsorgung stieg von 2,02 €/m³ auf 2,50 €/m³. Die Gebühr für reine Schmutzwasserentsorgung stieg von 1,76 €/m³ auf 2,21 €/m³. Auch die Gebühren für Kanalbenutzung, Fäkalschlamm und Fäkalwasser wurden erhöht. Den Umsatzerlösen liegt bei den Erlösen aus Abwassergebühren eine Jahresabwassermenge von 1.624 Tm³ (Vorjahr 1.616 Tm³) zugrunde. Gleichzeitig erhöhten sich die Materialaufwendungen von 2.827 T€ auf 2.941 T€. Der Personalaufwand stieg von 1.203 T€ auf 1.328 T€, insbesondere aufgrund tariflicher Vergütungsanpassungen. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sanken leicht von 1.519 T€ auf 1.501 T€. Dies beruht auf dem Erreichen des Vollabschreibungsgrades bei Altanlagen. Zusätzlich wurden Abschreibungen auf geleistete Investitionsumlagen von 352 T€ erfasst.

Das Jahresergebnis 2024 fiel mit -165 T€ um 215 T€ schlechter aus als prognostiziert. Wesentliche Ursachen waren die Abschreibungen auf die geleisteten Investitionsumlagen zur Abbildung des Werteverzehrs beim AZV Bautzen sowie die Erlös- und Mengeneentwicklung im Bereich Abwasser. Insgesamt verbesserte sich das Jahresergebnis um 204 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme sank von 46.296 T€ auf 45.291 T€. Der Rückgang beträgt 1.005 T€. Auf der Aktivseite ist dies insbesondere auf den Rückgang der liquiden Mittel zurückzuführen.

Das langfristig gebundene Vermögen erhöhte sich von 41.010 T€ auf 41.594 T€. Es setzt sich im Wesentlichen aus immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen von 35.360 T€ sowie Finanzanlagen von 6.234 T€ zusammen. Die Finanzanlagen betreffen geleistete Investitionsumlagen an den AZV Bautzen.

Das Umlaufvermögen sank deutlich. Die liquiden Mittel gingen von 4.043 T€ auf 2.649 T€ zurück. Die Kundenforderungen stiegen dagegen abrechnungsbedingt von 708 T€ auf 845 T€.

Auf der Passivseite betrug das betriebswirtschaftliche Eigenkapital 39.744 T€. Die Eigenkapitalquote lag bei 87,8 % und damit über dem Vorjahreswert von 86,2 %. Das mittel- und langfristige Fremdkapital verringerte sich von 4.631 T€ auf 4.249 T€. Die Bankverbindlichkeiten wurden planmäßig getilgt; neue Darlehen wurden nicht aufgenommen.

Finanzlage:

Die Finanzlage des Eigenbetriebes war stabil. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 386 T€ und lag deutlich über dem Vorjahreswert von 22 T€.

Aus Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 1.442 T€. Dieser resultierte vor allem aus Investitionen in das Sachanlagevermögen und Veränderungen bei den Investitionsumlagen. Aus Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 338 T€, insbesondere durch die planmäßige Tilgung von Darlehen.

Der Finanzmittelfonds verringerte sich von 4.043 T€ auf 2.649 T€. Der Rückgang ist vor allem auf die Investitionstätigkeit und die Darlehenstilgung zurückzuführen. Der bestehende Liquiditätsbestand sowie der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit waren ausreichend, um die Investitionen zu decken.

Abweichungen zum Wirtschaftsplan

Das Jahresergebnis 2024 fiel mit -165 T€ um 215 T€ schlechter aus als prognostiziert. Wesentliche Ursachen waren die Abschreibungen auf die geleisteten Investitionsumlagen zur Abbildung des Werteverzehrs beim AZV Bautzen sowie die Erlös- und Mengenentwicklung im Bereich Abwasser.

Im Erfolgsplan lagen die Umsatzerlöse mit 5.994 T€ leicht über dem Planansatz von 5.974 T€. Die Abweichung von 20 T€ wird im Prüfbericht im Wesentlichen mit periodenfremden Effekten begründet.

Deutlicher war die Abweichung bei den aktivierten Eigenleistungen. Diese lagen mit 83 T€ deutlich unter dem Planwert von 222 T€. Auch die Summe der betrieblichen Erlöse blieb mit 6.338 T€ um 97 T€ unter dem Planwert.

Beim Investitionsplan waren größere Abweichungen festzustellen. Geplant waren Investitionen in das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen von 4.736 T€. Tatsächlich wurden 1.743 T€ umgesetzt. Die Abweichung resultierte vor allem aus Verzögerungen von Baumaßnahmen. Wesentliche Gründe waren die unangekündigte Aussetzung des Punktes 2.3 der Richtlinie Siedlungswasserwirtschaft, der Wegfall geplanter Förderungen, höhere Submissionsergebnisse gegenüber ursprünglichen Kostenschätzungen sowie teilweise mangelnde Teilnehmer an Ausschreibungen.

Zukünftige Entwicklung

Für die zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Bautzen wird weiterhin von einem stabilen Geschäftsverlauf ausgegangen. Die Hauptaufgabe bleibt die qualitätsgerechte und sichere Abwasserbeseitigung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bautzen. Für 2025 plant der Eigenbetrieb Umsatzerlöse von rund 6,1 Mio. € und einen Jahresüberschuss von 88 T€.

Ein Schwerpunkt der kommenden Jahre liegt in der Fortführung bereits begonnener und aus Vorjahren überhängender Bauvorhaben. In der Bautzener Neustadt wird das mehrjährige Vorhaben zur Erneuerung der Schmutz- und Regenwasserkanalisation fortgesetzt. Für 2025 ist der 4. Bauabschnitt Adolf-Kolping-Straße West vorgesehen. Für 2026 wird die Sanierung des Regenwasserkanals von der Adolf-Kolping-Straße in Richtung Daimlerstraße planerisch vorbereitet.

Weitere zukünftige Maßnahmen betreffen die Paulistraße, die Ortskläranlage Temritz und den Lessinggraben. In der Paulistraße sollen die Arbeiten zur grabenlosen Sanierung des Mischwasserkanals fortgesetzt werden. Die Ausführung des 3. Bauabschnitts muss wegen Bauvorhaben Dritter voraussichtlich nach 2026 verschoben werden. Als Ersatz für die Ortskläranlage Temritz ist eine Schmutzwasserüberleitung mit Anbindung an das städtische Kanalnetz vorgesehen.

Chancen und Risiken

Ein wesentliches Risiko betrifft das Bauvorhaben Lessinggraben. Die Ausschreibung musste Anfang 2025 aufgehoben werden, weil die Angebote die Kostenberechnung um mehr als 20 % überschritten. Zudem wurde der Fördermittelantrag abgelehnt. Dadurch müssen die Budgets für eine erneute Ausschreibung neu geplant werden.

Die Chancen des Eigenbetriebes sind aufgrund des Sächsischen Eigenbetriebsrechts und des kommunalabgabenrechtlichen Kostendeckungsprinzips begrenzt. Chancen bestehen vor allem in einer stabilen Aufgabenwahrnehmung, einer hohen Anschlussquote von 99,3 %, der fortlaufenden Modernisierung des Abwassernetzes und der Verbesserung von Umwelt- und Gewässerschutz.

Risiken bestehen insbesondere aus dem Betrieb abwassertechnischer Anlagen, möglichen Schäden an Personen oder Anlagen, Absatzrückgängen, Forderungsausfällen sowie dem möglichen Wegfall von Betriebsführungsaufgaben für Dritte. Hinzu kommen externe Risiken durch Änderungen in Rechtsprechung, Bundes-, Landes- und EU-Recht. Solche Änderungen können Auswirkungen auf Satzungen, Gebührenkalkulationen und Beitragsbescheide haben.

Weitere Unsicherheiten ergeben sich aus der geopolitischen Lage, insbesondere durch Preissteigerungen, Inflation und eingeschränkte Verfügbarkeit von Lieferanten. Außerdem wirkt die Aussetzung von Fördertatbeständen der Richtlinie Siedlungswasserwirtschaft weiterhin belastend auf die Umsetzung aktueller und zukünftiger Bauprogramme.

Der Eigenbetrieb verfügt über ein Risikomanagementsystem. Risiken werden systematisch erfasst, dokumentiert und regelmäßig überprüft. Nach Einschätzung des Prüfberichts bestanden 2024 keine schwerwiegenden oder bestandsgefährdenden Risiken; solche sind auch für die Zukunft nicht erkennbar.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschaftsdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2024 als Straßenentwässerungskostenanteil Zahlungen in Höhe von 877,4 T€ an den Eigenbetrieb. Im Rahmen der Erstattung von ämterübergreifenden innerbetrieblichen Dienstleistungen wurden 40.176,87 € vom Eigenbetrieb an die Stadt Bautzen gezahlt.

Für die Beschlussfassung ist der Bauausschuss der Stadt Bautzen zuständig. Dieser setzte sich im Jahr 2024 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:

- Karsten Vogt, Oberbürgermeister
Vertretung: Heiko Nowak, Baubürgermeister
- Heinrich Schleppers
Vertretung: Tobias Schilling
- Carsten Kalauch (bis 20.08.2024)
Vertretung: Anne-Christin Eule (bis 20.08.2024)
- Jörg Drews
Vertretung: Carsten Hauptmann (bis 20.08.2024)
Steffen Tech (ab 21.08.2024)
- Volker Bartko (ab 21.08.2024)
Vertretung: Carsten Hauptmann (ab 21.08.2024)
- Mike Hauschild
Vertretung: Stefan Mücke
- Claus Gruhl (bis 20.08.2024)
Vertretung: Jonas Löschau (bis 20.08.2024)

- Steffen Grundmann (bis 20.08.2024)
Vertretung: Cornelia Heyser (bis 20.08.2024)
- Uwe Herold
Vertretung: Ralph Nitschke (bis 20.08.2024)
Eugen von Broen (ab 21.08.2024)
- Bernd Pöthe (bis 20.08.2024)
Vertretung: Paul Neumann (bis 20.08.2024)
- Erik Hoffmann (ab 21.08.2024)
Vertretung: Bernd Pöthe (ab 21.08.2024)
- Daniel Mirtschink (ab 21.08.2024)
Vertretung: Bodo Thiemann (ab 21.08.2024)
- Astrid Riechmann (ab 21.08.2024)
Vertretung: Andrea Kubank (ab 21.08.2024)

2. UNTERNEHMEN IN PRIVATRECHTSFORM

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon 03591 46 44 0
E-Mail info@bb-bautzen.de
Internet www.bb-bautzen.de

Kurzvorstellung

Versorgung der Stadt Bautzen und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von Abwasserbeseitigungseinrichtungen, der Bau und Betrieb öffentlicher und sonstiger Einrichtungen der Stadt Bautzen, der Erwerb, die Erschließung und die Bewirtschaftung von Grundstücken sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die im Zusammenhang stehenden genannten Aufgaben.

Gesellschafter

Stadt Bautzen – 100 %

Gründungsjahr

1991

Stammkapital

4.100.000,00 €

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Volker Bartko

Mitglieder Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Karsten Vogt
(Vorsitzender)
Dirk Albers (bis 25.09.2024)
Uwe Herold (31.01.2024-25.09.2024)
Daniel Mirtschink (ab 30.10.2024)
Eugen von Broen (ab 30.10.2024)

Abschlussprüfer

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.1 Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH

Aufgaben und Ziele

Gegenstand des Unternehmens sind die Versorgung der Stadt Bautzen und ihrer Umgebung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, der Betrieb von Abwasserbeseitigungseinrichtungen, der Bau und Betrieb öffentlicher und sonstiger Einrichtungen der Stadt Bautzen, der Erwerb, die Erschließung und die Bewirtschaftung von Grundstücken. Daneben erbringt die Gesellschaft alle mit den genannten Aufgaben in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Der Gesellschaft können von der Stadt Bautzen weitere Aufgaben übertragen werden, insbesondere zur Verwirklichung von Zielen der Stadtentwicklung und -infrastruktur.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern. Sie kann sich hierbei anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen und Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, pachten oder verpachten sowie Unternehmensverträge und Interessensgemeinschaftsverträge schließen.

Die Gesellschaft ist mit Abschluss des Gesellschaftsvertrages am 09.10.1991 im Wege der Bargründung errichtet und am 13.03.1992 unter HRB 4632 in das Handelsregister beim Amtsgericht Dresden eingetragen worden. Sitz der Gesellschaft ist Bautzen. Im Jahr 2017 ist der Gesellschaftsvertrag der BBB an die geänderten Gesetzlichkeiten der SächsGemO angepasst worden.

Am Stammkapital der BBB in Höhe von 4,1 Mio. € ist die Stadt Bautzen zu 100 % beteiligt. Seit dem 27.03.1996 ist die BBB zu 51 % am Stammkapital der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) beteiligt. Zwischen der BBB und der EWB wurde mit Datum vom 12.12.2001 ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen, wonach sich die EWB verpflichtet, ihren gesamten Gewinn vor Feststellung des Jahresabschlusses an die BBB abzuführen. Die BBB ist verpflichtet, einen eventuellen Verlust der EWB ebenfalls vor Feststellung des Jahresabschlusses auszugleichen. Es besteht eine Abhängigkeit für das Jahresergebnis der BBB vom Gewinn der EWB.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2008 hat die Gesellschaft im Rahmen einer Sacheinlage ihre 321 Aktien der ENSO Strom AG in die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO) eingebracht. Als Gegenleistung für die Einbringung erhielt die Gesellschaft einen neuen Geschäftsanteil an der KBO im Nennwert von 12.350,00 €.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschafterversammlung der BBB mbH hat beschlossen, Herrn Kai Kaufmann zum 01.01.2023 für die Dauer von fünf Jahren als weiteren Geschäftsführer der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH im Nebenamt zu bestellen.

Haushaltsjahr 2024

Die BBB mbH ist Mutterunternehmen des BBB-Konzerns und hält 51 % an der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB). Im Einzelabschluss gliedert sich die Tätigkeit der Gesellschaft in die Sparten Versorgung/Verkehr/Hallenbad, Freizeiteinrichtungen/Tourismus und Dienstleistungen. Der Konzern wird in dieser Darstellung bewusst ausgeklammert; lediglich die Erträge aus Ergebnisabführung der EWB werden berücksichtigt, da diese für die BBB mbH wesentlich sind.

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte die BBB mbH Umsatzerlöse in Höhe von 9.116 T€. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um rund 50 T€. Die Gesamtleistung sank um rund 125 T€ auf 9.422 T€. Der Rückgang war insbesondere auf geringere Erlöse im Bereich Freizeiteinrichtungen/Tourismus zurückzuführen. Gleichzeitig stiegen mehrere Aufwandsposten: Der Materialaufwand erhöhte sich leicht auf 4.505 T€, der Personalaufwand auf 4.597 T€, die Abschreibungen auf 1.457 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 756 T€. Das Ergebnis der Leistungserbringung blieb dadurch mit -1.893 T€ negativ.

Für das Jahresergebnis war weiterhin das Finanzergebnis von zentraler Bedeutung. Die Erträge aus Ergebnisabführung der EWB beliefen sich auf 3.174 T€ und lagen damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 4.430 T€. Das Finanzergebnis sank gegenüber dem Vorjahr um 1.257 T€. Das Zinsergebnis verbesserte sich dagegen auf 107 T€ und lag 29 T€ über dem Vorjahr. Die Steuerbelastung fiel mit 774 T€ deutlich geringer aus als im Vorjahr. Insgesamt erzielte die BBB mbH einen Jahresüberschuss von 580 T€ nach 669 T€ im Vorjahr.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan ergab sich ein gemischtes Bild: Die Umsatzerlöse blieben mit 9.116 T€ unter dem Planansatz von 9.627 T€. Das Jahresergebnis lag mit 580 T€ dagegen über dem Planwert von 544 T€. Wesentliche Ursache hierfür war insbesondere die geringere Steuerlast. Im Liquiditätsplan wich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit deutlich vom Plan ab: geplant waren 2.590 T€, tatsächlich erreicht wurden 432 T€. Ursächlich waren vor allem höhere Ertragsteuerzahlungen sowie Veränderungen bei Forderungen, sonstigen Aktiva und Passiva. Gleichzeitig fielen die Investitionsauszahlungen mit 691 T€ niedriger aus als geplant (1.222 T€), sodass der Finanzmittelfonds zum Jahresende mit 10.982 T€ über dem Planwert von 10.291 T€ lag.

Sparte Versorgung/Verkehr/Hallenbad:

Die Sparte Versorgung/Verkehr/Hallenbad umfasst unter anderem den steuerlichen Querverbund, die Beteiligung an der EWB, die Parkraumbewirtschaftung und das Röhrscheidtbad Gesundbrunnen. Sie erzielte 2024 Umsatzerlöse von 636 T€ und eine Gesamtleistung von 734 T€. Operativ war die Sparte durch ein negatives Ergebnis der Leistungserbringung von -3.135 T€ geprägt. Wesentliche Belastungen waren Personalaufwendungen von 1.802 T€, Abschreibungen von 598 T€, Materialaufwand von 1.034 T€ und sonstige betriebliche Aufwendungen von 435 T€.

Nach Einbeziehung des Finanzergebnisses von 3.179 T€, des Zinsergebnisses von 107 T€ sowie der Steuerbelastung ergab sich vor interner Umverteilung ein Jahresfehlbetrag von 652 T€. Nach Umverteilung der internen Verrechnungen erzielte die Sparte jedoch einen positiven Ergebnisbeitrag von 1.424 T€. Gegenüber dem Vorjahr (1.132 T€) verbesserte sich das Spatenergebnis um 292 T€. Positiv wirkte insbesondere die deutlich geringere Steuerlast. Belastend wirkten demgegenüber die gesunkenen Erträge aus Ergebnisabführung der EWB, die um 1.257 T€ zurückgingen, sowie leicht gestiegene Personal- und Materialaufwendungen.

Sparte Freizeiteinrichtungen/Tourismus:

Die Sparte Freizeiteinrichtungen/Tourismus umfasst insbesondere den Saurierpark, das Spreebad, die Tourist-Information Bautzen-Budyšin, das Stadthaus, die Sternwarte und weitere touristische Einrichtungen. Sie erzielte 2024 Umsatzerlöse von 3.620 T€ und eine Gesamtleistung von 3.732 T€. Das Ergebnis der Leistungserbringung war mit 233 T€ zunächst positiv. Nach interner Umverteilung ergab sich jedoch ein Jahresfehlbetrag von 804 T€. Damit verschlechterte sich das Spatenergebnis deutlich gegenüber dem Vorjahr, in dem ein Fehlbetrag von 324 T€ ausgewiesen wurde.

Die Verschlechterung um 480 T€ war vor allem auf gesunkene Umsatzerlöse zurückzuführen. Diese gingen um 156 T€ zurück und resultierten im Wesentlichen aus dem Bereich Saurierpark. Gleichzeitig stiegen der Materialaufwand um 103 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 174 T€. Die Sparte blieb damit trotz fortlaufender Investitionen und touristischer Bedeutung ein wesentlicher Verlustbereich innerhalb der BBB mbH.

Investiv lag in dieser Sparte der Schwerpunkt des Geschäftsjahres. Von den Gesamtinvestitionen der BBB mbH in Höhe von 691 T€ entfielen 425 T€ auf Freizeiteinrichtungen/Tourismus. Schwerpunkt war der weitere Ausbau der Themengebiete im Saurierpark. Diese Investitionen dienen der Attraktivitätssteigerung und sollen perspektivisch zur Stabilisierung beziehungsweise Steigerung der Besucherzahlen beitragen.

Sparte Dienstleistungen:

Die Sparte Dienstleistungen umfasst insbesondere Umweltdienstleistungen, kaufmännische Dienstleistungen und GEONETZ Datendienste. Sie erzielte 2024 Umsatzerlöse von 4.860 T€ und war damit die umsatzstärkste operative Sparte der BBB mbH. Die Gesamtleistung betrug 4.956 T€. Das Ergebnis der Leistungserbringung lag bei 1.009 T€. Nach interner Umverteilung ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 40 T€. Gegenüber dem Vorjahr, in dem ein Fehlbetrag von 139 T€ ausgewiesen wurde, verbesserte sich das Ergebnis um 99 T€.

Die positive Entwicklung beruhte insbesondere auf gestiegenen Umsatzerlösen um 102 T€, vor allem im Bereich Umweltdienstleistungen. Zudem verringerte sich der Materialaufwand um 136 T€. Gegenläufig wirkte ein Anstieg des Personalaufwands um 142 T€. Größter Auftraggeber für die Umweltdienstleistungen ist die Stadt Bautzen, mit der ein Geschäftsbesorgungsvertrag besteht. Daneben wurden auch innerbetriebliche Dienstleistungen erbracht. Investitionen in dieser Sparte beliefen sich auf 32 T€ und betrafen unter anderem die Erweiterung der Software „cardo.Kanal“ der GEONETZ Datendienste.

Vermögens- und Finanzlage:

Die Bilanzsumme der BBB mbH sank 2024 um 624 T€ beziehungsweise 1,5 % auf 40.482 T€. Auf der Aktivseite ging insbesondere das Anlagevermögen zurück. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sanken von 16.552 T€ auf 15.604 T€; das gesamte Anlagevermögen verringerte sich von 25.072 T€ auf 24.123 T€. Gleichzeitig erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 4.783 T€ auf 5.146 T€. Die liquiden Mittel blieben mit 10.982 T€ nahezu auf Vorjahresniveau.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss auf 38.202 T€. Rückstellungen gingen deutlich von 1.555 T€ auf 612 T€ zurück. Die Verbindlichkeiten sanken von 732 T€ auf 397 T€. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich auf 97,3 %. Die Gesellschaft weist damit eine sehr solide Kapitalstruktur und eine geringe Verschuldung auf.

Die Finanzlage war stabil. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sank jedoch deutlich auf 432 T€. Dem standen Investitionsauszahlungen von 691 T€ gegenüber, die aus eigenen Mitteln finanziert wurden. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -382 T€, der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit -101 T€. Der Finanzmittelfonds sank insgesamt nur um 51 T€ auf 10.982 T€.

Zukünftige Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2025 plant die BBB mbH Umsatzerlöse von 10.080 T€ und ein Jahresergebnis von 308 T€. Damit wird gegenüber 2024 zwar mit höheren Umsatzerlösen, aber mit einem niedrigeren Ergebnis gerechnet. Hintergrund ist insbesondere die weiterhin hohe Bedeutung der Ergebnisabführung der EWB sowie die Unsicherheit über deren künftige Entwicklung. Mittelfristig geht die BBB mbH aufgrund schwer abschätzbarer wettbewerblicher und rechtlicher Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt sowie demografischer Entwicklungen von rückläufigen Ergebnisabführungen aus dem Energie- und Wassergeschäft aus.

Chancen und Risiken

Chancen bestehen vor allem in der Weiterentwicklung der operativen Sparten. Im Bereich Freizeiteinrichtungen/Tourismus sollen Investitionen, insbesondere im Saurierpark, die Attraktivität erhöhen und Besucherzahlen stabilisieren. Im Bereich Umweltdienstleistungen ist für 2025 eine Anpassung der Vergütung aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Bautzen an die Inflationsentwicklung vorgesehen. Zudem will die BBB mbH ihre Prozesse durch Verbesserungen der Kostenstruktur, Arbeitsprozesse und Potenzialanalysen weiter optimieren. Wichtig bleibt, dass alle Sparten angemessene Deckungsbeiträge erzielen.

Die wesentlichen Risiken liegen in der Finanz- und Ertragslage. Besonders bedeutsam sind Risiken aus einer Reduzierung der Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der EWB sowie aus einer möglichen Reduzierung des Geschäftsbesorgungsvertrags mit der Stadt Bautzen. Hinzu kommen allgemeine Unsicherheiten aus gesamtwirtschaftlichen, geopolitischen und energiepolitischen Entwicklungen. Auch die Verfügbarkeit qualifizierter, motivierter und gut ausgebildeter Mitarbeiter bleibt ein wichtiger Faktor für die künftige Leistungsfähigkeit der Gesellschaft.

Konzern

Der Konzern der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH umfasst die BBB mbH als Mutterunternehmen und die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) als Tochterunternehmen. Die BBB mbH hält 51 % an der EWB. Im Konzernabschluss wurden 2024 Umsatzerlöse nach Konsolidierung von 79.632 T€ erzielt. Davon entfielen 72.043 T€ auf die Energie- und Wasserdienstleistungen der EWB und 9.116 T€ auf den operativen Geschäftsbereich der BBB mbH; konsolidierungsbedingt wurden 1.527 T€ eliminiert.

Die Konzernumsatzerlöse gingen gegenüber dem Vorjahr zurück. Bei der EWB sanken die Umsatzerlöse insbesondere in der Sparte Gas, während Strom und Wasser nur geringfügig zurückgingen und Wärme ein Umsatzwachstum verzeichnete. Die bereinigten Umsatzerlöse der EWB lagen insgesamt bei 72,0 Mio. € nach 75,0 Mio. € im Vorjahr. Strom trug 36,0 Mio. €, Gas 17,4 Mio. €, Wasser 4,5 Mio. €, Wärme 12,8 Mio. € und Sonstige 1,3 Mio. € bei. Der Stromabsatz an Letztverbraucher ging auf 81,7 GWh zurück, vor allem durch den Wechsel eines großen Industriekunden zu einem anderen Lieferanten. Der Gasabsatz sank temperaturbedingt auf 151,1 GWh, die verkaufte Wärmemenge lag witterungsbedingt bei 73,0 GWh und damit unter dem Vorjahr. Die Trinkwassermenge ging leicht auf 1.581 Tm³ zurück.

Der Konzern erzielte 2024 einen Konzernjahresüberschuss von 1.580 T€ nach 2.669 T€ im Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern der EWB sank um 1.792 T€ auf 6.662 T€. Wesentliche Ursachen waren gesunkene Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge bei nahezu unveränderten Materialaufwendungen und Abschreibungen. Die gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten dies nicht vollständig ausgleichen. Im Konzern ergab sich ein Betriebsergebnis von 4.915 T€, das um 2.198 T€ unter dem Vorjahr lag. Das Konzernergebnis lag dennoch leicht über dem Planwert von 1.544 T€; ursächlich war unter anderem eine geringere Steuerlast.

Die Gesamtinvestitionen des Konzerns beliefen sich 2024 auf 11.281 T€. Davon entfielen rund 10,7 Mio. € auf die EWB. Investiert wurde vor allem in technische Anlagen und Gebäude. Schwerpunkte waren im Strombereich die Erneuerung von Umspannstationen und die Errichtung von Hausanschlüssen, im Gasbereich die Erneuerung und Umverlegung von Mittel- und Niederdruckleitungen, in der Wassersparte Trinkwasserleitungen sowie in der Wärmesparte die Verdichtung und Erweiterung des Fernwärmenetzes. Außerdem investierte die EWB in den Breitbandausbau. Die BBB mbH investierte 691 T€, schwerpunktmäßig in den Saurierpark.

Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich von 95.803 T€ auf 101.610 T€. Auf der Aktivseite war dies vor allem auf den Anstieg des Anlagevermögens zurückzuführen, das von 66.673 T€ auf 72.302 T€ zunahm. Auf der Passivseite stiegen insbesondere das Eigenkapital auf 53.459 T€ sowie die Verbindlichkeiten auf 27.790 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich auf 17.157 T€. Der Finanzmittelfonds des Konzerns sank von 17.844 T€ auf 17.276 T€. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ging deutlich von 10.028 T€ auf 4.497 T€ zurück. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -9.809 T€ und der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 4.744 T€, insbesondere durch Kreditaufnahmen von 7.400 T€.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Insgesamt war das Geschäftsjahr 2024 im Konzern durch rückläufige Umsatzerlöse und ein deutlich niedrigeres Ergebnis geprägt, zugleich aber durch hohe Investitionstätigkeit in die Versorgungsinfrastruktur, stabile Liquidität und eine weiterhin solide Vermögenslage.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2024 im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages sowie des Betriebsführungsentgeltes für Straßenbeleuchtung Zahlungen in Höhe von 3.776,2 T€ an die BBB. Zudem wurden Zuschüsse in Höhe von 40 T€ für die Tourist-Information und 20 T€ für die Sternwarte gewährt.

**Energie- und Wasserwerke
Bautzen GmbH****Energijowe a
Wodowezawody Budysin**

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen

Telefon 03591 3752-0
E-Mail info@ewbautzen.de
Internet www.ewbautzen.de

Kurzvorstellung

Versorgung der Kunden mit Strom, Gas,
Wärme und Wasser

Anteilseigner

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft
Bautzen mbH – 51%
EnergieVerbund Dresden GmbH – 49%

Gründungsjahr

1994

Stammkapital

5.165.000,00

Geschäftsführung

Dipl.-Ing.-Ök. Andrea Ohm
Dipl.-Ing. Kai Kaufmann

Mitglieder Aufsichtsrat

Dr. Robert Böhmer (Vorsitzender)
Dr. Frank Brinkmann (Stv. Vors.)
Dr. Axel Cunow
Annett Müller-Bühren
Heinrich Schleppers
Claus Gruhl (bis 30.10.2024)
Volker Bartko (ab 30.10.2024)

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2.2 Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH

Aufgaben und Ziele

Die Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH (EWB) ist ein seit 1994 am Markt tätiges Energiedienstleistungsunternehmen. Zum Portfolio gehören die Versorgung der Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Seit Oktober 2016 produziert die EWB in eigenen hocheffizienten Erzeugungsanlagen auch Wärme und Strom. Darüber hinaus werden zahlreiche Dienstleistungen, wie beispielsweise die Straßenbeleuchtung für die Stadt Bautzen sowie verschiedene kaufmännische Betriebsführungsaufgaben erbracht.

Als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen ist die EWB zugleich Netzbetreiber des Strom- und Gasnetzes in der Stadt Bautzen. Das bedeutet, dass die EWB gemäß § 6b EnWG getrennte Tätigkeitsabschlüsse für die Elektrizitäts- und Gasverteilung erstellt. Die Grundzuständigkeit für den Messstellenbetrieb von modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen wurde zum 01.01.2019 auf eine Gesellschaft übertragen, an der die EWB gemeinsam mit sieben weiteren sächsischen Energieversorgungsunternehmen beteiligt ist.

Die Gesellschaft wurde durch notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages am 28.06.1993 gegründet und am 24.05.1994 im Handelsregister des Amtsgerichts Dresden eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag vom 28.06.1993, der zuletzt am 23.05.2002 angepasst wurde.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag vom 17.12.2001 mit Änderung vom 03.12.2010 mit der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB). Darin hat sich die EWB verpflichtet, ihren ganzen Gewinn an die BBB abzuführen. Die BBB ihrerseits hat sich verpflichtet, einen eventuellen Jahresfehlbetrag der EWB auszugleichen. In § 3 des Ergebnisabführungsvertrags ist für die EnergieVerbund Dresden GmbH als außenstehende Gesellschafterin eine Ausgleichszahlung vereinbart, die sich aus einem festen Sockelbetrag von 400 T€ sowie einem eventuell übersteigenden Anteil des sich ohne den Ergebnisabführungsvertrag ergebenden Bilanzgewinns zusammensetzt.

Die EWB wird als verbundenes Unternehmeng gemäß § 271 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der BBB einbezogen.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Die Gesellschaft hat mindestens zwei Geschäftsführer. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Jeder Geschäftsführer ist befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst oder als Vertreter eines Dritten uneingeschränkt zu vertreten. Geschäftsführer waren im Berichtsjahr Frau Dipl.-Ing.-Ök. Andrea Ohm und Herr Dipl.-Ing. Kai Kaufmann. Zum 1. Juni 2024 wurde Frau Birgit Petrenz als Prokuristin bestellt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 06. Juni 2024.

Haushaltsjahr 2024

Das Geschäftsjahr 2024 war durch eine weitere Beruhigung der Energiemärkte geprägt. Die Preise für Strom und Gas lagen jedoch weiterhin deutlich über dem Niveau vor der Energiekrise. Gleichzeitig nahm der Wettbewerb um Kunden wieder zu. Die milde Witterung, wirtschaftliche Schwächen und ein sparsameres Verbrauchsverhalten führten zu sinkenden Energieverbräuchen.

Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte die EWB ein Ergebnis vor Steuern von 6.662 T€ erzielen. Dieses lag leicht über dem Wirtschaftsplan, aber unter dem Vorjahreswert.

Die EWB verfolgt beim Energieeinkauf eine langfristige Beschaffungsstrategie. Damit können insbesondere in Zeiten steigender bzw. sehr volatiler Börsenpreise die Preisrisiken abgefedert und der Preisanstieg beim Kunden abgemildert werden. Im Gegenzug sinken die Preise der EWB in Zeiten fallender Märkte gegenüber den Kunden etwas langsamer und zeitversetzt.

Netze & Regulierung:

Die Netzeinspeisung Strom betrug 2024 insgesamt 127,3 GWh. Davon entfielen 67,5 % auf Einspeisungen aus dem vorgelagerten Netz der SachsenNetze HD.HS GmbH, 10,4 % auf kleine dezentrale Einspeiseanlagen und 22,1 % auf das Blockheizkraftwerk der EWB.

Die Netzlieferungen Strom stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1,6 GWh auf 122,3 GWh. Positiv entwickelte sich insbesondere der Industriekundenbereich mit 65,5 GWh und einem Plus von 1,7 GWh. Die Lieferungen an Haushalts- und Gewerbekunden lagen dagegen geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Die Netzeinspeisungen Erdgas gingen witterungsbedingt auf 194,5 GWh zurück. Das entspricht einem Rückgang um 9,3 GWh gegenüber dem Vorjahr. Betroffen war insbesondere das Segment der Heizgaskunden.

Eigenerzeugung:

Die Netzeinspeisung Strom betrug 2024 insgesamt 127,3 GWh. Davon entfallen 67,5 % auf Einspeisungen aus dem vorgelagerten Netz der SachsenNetze HD.HS GmbH, 10,4 % auf kleine dezentrale Einspeiseanlagen sowie 22,1 % auf das Blockheizkraftwerk der EWB.

Die Netzeinspeisungen Erdgas liegen mit 194,5 GWh witterungsbedingt 9,3GWh unter dem Vorjahr. Der Rückgang betrifft insbesondere das Segment der Heizgaskunden.

Vertrieb & Beschaffung:

Der Stromabsatz an Letztverbraucher sank gegenüber dem Vorjahr um 4,2 GWh auf 81,7 GWh. Wesentliche Ursache war der Wechsel eines großen Industriekunden aus der Beistellung zu einem anderen Lieferanten. Die Strombeschaffung erfolgte über die eigenen Erzeugungsanlagen der EWB sowie über Lieferungen der SachsenEnergie AG.

Der Gasabsatz lag mit 151,1 GWh um 11,9 GWh unter dem Vorjahreswert. Hauptursachen waren die milde Witterung sowie Marktanteilsverluste durch zunehmenden Wettbewerb bei Klein- und Individualpreiskunden. Die Gasbeschaffung erfolgte weiterhin über die SachsenEnergie AG.

Die verkaufte Wärmemenge betrug 2024 insgesamt 73,0 GWh und lag damit witterungsbedingt um 2,8 GWh unter dem Vorjahr. Von den Wärmelieferungen entfielen knapp 92 % auf Fernwärme und rund 8 % auf dezentrale Wärmelieferungen. Von der benötigten Wärmemenge wurden rund 60,0 GWh in eigenen Blockheizkraftwerken, Heizwerken und Contractinganlagen erzeugt. Weitere 31,8 GWh wurden von der SachsenEnergie AG aus Kraft-Wärme-Kopplung bezogen. Die Quote der insgesamt in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten Fernwärme betrug 78,3 %.

Die an die Kunden der EWB gelieferte Trinkwassermenge hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 20 Tm³ auf 1.581 Tm³ verringert. Die EWB bezieht das Trinkwasser vom Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier.

Die EWB verfolgt eine langfristige Beschaffungsstrategie. Diese kann in Zeiten steigender oder stark schwankender Börsenpreise Preisrisiken abfedern. Bei fallenden Märkten führt sie jedoch dazu, dass sinkende Preise erst zeitversetzt an Kunden weitergegeben werden können. Im Geschäftsjahr 2024 ergab sich aufgrund der milden Witterung ein Mengenüberschuss beim Erdgas von rund 6 %. Aus dem Verkauf dieser Mengen bei gesunkenen Börsenpreisen entstanden Verluste, die teilweise über Rückstellungen ausgeglichen werden konnten.

Investitionen & Instandhaltung:

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 10,7 Mio. € investiert. Die Investitionen betrafen vor allem technische Anlagen und Gebäude. Zusätzlich wurden 2,5 Mio. € für Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben. Beide Werte lagen leicht unter der Planung.

In der Sparte Strom lagen die Schwerpunkte auf der Erneuerung von Mittel- und Niederspannungskabeln, Umspannstationen und Hausanschlüssen. In den Sparten Gas und Wasser standen die Erneuerung und Umverlegung von Mittel- und Niederdruckleitungen sowie Trinkwasserleitungen im Mittelpunkt. In der Wärmesparte wurde weiter in die Verdichtung und Erweiterung des Fernwärmenetzes investiert. Zusätzlich investierte die EWB 3,3 Mio. € in den Breitbandausbau.

Wichtige Instandhaltungsmaßnahmen betrafen komplexe Instandsetzungen im Strom- und Gasnetz, Maßnahmen im Fernwärmenetz, an Gasübernahmeregelanlagen sowie an Trinkwasserleitungen.

Personal & Sozialbereich:

Die EWB ist ein wichtiger Arbeitgeber in Bautzen. 2024 waren im Durchschnitt 97Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt. Darüber hinaus absolvieren 5 Auszubildende ihre Ausbildung zur Industriekauffrau/zum Industriekaufmann, für 4 Studenten mit einem dualen Studium ist die EWB Praxispartner.

Lage:

Die Bilanzsumme stieg auf 72.862 T€. Das Anlagevermögen erhöhte sich deutlich um 6.578 T€ auf 56.686 T€ und machte 77,8 % der Bilanzsumme aus. Der Anstieg beruht vor allem auf Investitionen in technische Anlagen, Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen. Das Umlaufvermögen einschließlich übriger Aktiva ging von 17.582 T€ auf 16.176 T€ zurück. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 1.153 T€ auf 7.362 T€. Die Finanzmittel reduzierten sich um 516 T€ auf 6.295 T€. Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich durch die Einstellung von 1.000 T€ in die Gewinnrücklagen auf 23.765 T€. Das wirtschaftliche Eigenkapital betrug 27.926 T€. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote lag bei 38,3 % (Vorjahr 39,4 %).

Die Finanzlage war stabil. Aus laufender Geschäftstätigkeit ergab sich ein Mittelzufluss von 9.395 T€. Die Investitionstätigkeit führte zu einem Mittelabfluss von 9.661 T€. Aus Finanzierungstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 250 T€. Der Finanzmittelbestand verringerte sich dadurch von 6.811 T€ auf 6.295 T€. Trotz der hohen Investitionen war die Zahlungsfähigkeit gesichert.

Die Ertragslage blieb positiv. Das Ergebnis vor Steuern betrug 6.662 T€. Die Umsatzerlöse gingen um ca. 4,0 % zurück, von 75.009 T€ im Jahr 2023 auf 72.042 T€ im Jahr 2024. Die Entwicklung nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

Sparte	2024	2023	Veränderung
Strom	36.028 T€	36.511 T€	- 1,3 %
Gas	17.404 T€	21.270 T€	-18,2 %
Wärme	12.811 T€	11.356 T€	+12,8 %
Wasser	4.468 T€	4.476 T€	-0,2 %
Sonstige Umsatzerlöse	1.331 T€	1.396 T€	-4,7 %
Gesamt	72.042 T€	75.009 T€	-4,0 %

Der Materialaufwand blieb nahezu unverändert. Der Personalaufwand stieg von 6.727 T€ auf 7.351 T€. Die Abschreibungen blieben mit 4.012 T€ nahezu konstant. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken deutlich von 8.679 T€ auf 6.657 T€.

Nach Steuern, sonstigen Steuern, Ausgleichszahlung an den Minderheitsgesellschafter und Gewinnabführung verblieb ein Jahresüberschuss von 1.000 T€. Dieser wurde vollständig in andere Gewinnrücklagen eingestellt, sodass kein Bilanzgewinn ausgewiesen wurde.

Planabweichungen

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 6.662 T€ um 29 T€ über dem Wirtschaftsplan. Damit wurde die Planung nahezu punktgenau erreicht. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich das EBT jedoch um 1.792 T€. Gründe hierfür waren insbesondere niedrigere Absätze im Gas- und Wärmebereich, der zunehmende Wettbewerb sowie Effekte aus der langfristigen Beschaffungsstrategie in Verbindung mit fallenden Marktpreisen. Die Investitionen und Instandhaltungen lagen leicht unter der Planung.

Zukünftige Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH wird maßgeblich durch Energiewende, Wärmewende, Regulierung, Wettbewerb und Investitionsbedarf geprägt.

Ein zentraler Schwerpunkt der kommenden Jahre ist der weitere Ausbau und die Verdichtung des Fernwärmenetzes. Seit Inbetriebnahme des eigenen Kraftwerksparks im Jahr 2016 baut die EWB das Fernwärmenetz in Bautzen schrittweise aus. Durch das Gebäudeenergiegesetz und das Gesetz zur kommunalen Wärmeplanung wird Fernwärme künftig weiter an Bedeutung gewinnen. Sie bietet für Bürgerinnen und Bürger eine komfortable und zugleich umweltfreundlichere Alternative zum Heizen.

Die EWB erstellt einen Transformationsplan für die schrittweise Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Dieser soll auch ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Wärmeplanung sein. Damit ergeben sich langfristige Chancen, die EWB als zentralen Akteur der lokalen Wärmewende zu positionieren.

Auch das Stromnetz wird künftig stärker beansprucht. Die zunehmende Nutzung von Wärmepumpen und Elektromobilität kann zusätzliche Netzlaster verursachen. Deshalb untersucht die EWB die Weiterentwicklung und Digitalisierung des Stromnetzes. Ziel ist es, notwendige Verstärkungsmaßnahmen zu erkennen und die Steuerbarkeit von Lastzuständen zu verbessern.

Für 2025 erwartet die Gesellschaft Strom- und Gaslieferungen auf dem Niveau von 2024. Das Fernwärmenetz soll weiter ausgebaut und verdichtet werden. Geplant sind Investitionen von 13,5 Mio. € sowie Instandhaltungsmaßnahmen von 2,8 Mio. €. Die Finanzierung soll durch vorhandene Finanzmittel sowie durch Darlehensaufnahmen erfolgen. Für 2025 strebt die EWB ein Ergebnis vor Steuern von 5,6 Mio. € an.

Chancen und Risiken

Wesentliche Chancen bestehen in:

- der Rückgewinnung verlorener Kunden,
- der Gewinnung neuer Kunden,
- der Stärkung der lokalen Marktposition,
- dem Ausbau der Fernwärme,
- der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung,
- der Digitalisierung und Weiterentwicklung des Stromnetzes,
- der Optimierung von Geschäftsprozessen,
- hoher Servicequalität und Versorgungssicherheit

Die EWB sieht ihre Stärke insbesondere in ihrer regionalen Verankerung, fairen Preisen, Verlässlichkeit und einem umfassenden Leistungsangebot als lokaler Energiedienstleister.

Die EWB ist allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt. Dazu gehören operative Risiken aus dem Betrieb komplexer technischer Anlagen. Diesen begegnet die Gesellschaft durch regelmäßige Wartungen und organisatorische Maßnahmen.

Weitere Risiken ergeben sich aus:

- der Rückgewinnung verlorener Kunden,
- der Gewinnung neuer Kunden,
- der Stärkung der lokalen Marktposition,
- dem Ausbau der Fernwärme,
- der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung,
- der Digitalisierung und Weiterentwicklung des Stromnetzes,
- der Optimierung von Geschäftsprozessen,
- hoher Servicequalität und Versorgungssicherheit.

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass 2024 keine Risiken bestanden, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Solche sind nach heutigem Kenntnisstand auch für die Zukunft nicht erkennbar.

Wichtige Verträge

1. Ergebnisabführungsvertrag mit der BBB vom 17. Dezember 2001, zuletzt geändert am 3. Dezember 2010.
2. Betriebsführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Abwasserentsorgung der Stadt Bautzen vom 14. August 1995, zuletzt geändert am 19./22. Dezember 2008.
3. Geschäftsbesorgungsvertrag für die Straßenbeleuchtung der Stadt Bautzen mit der BBB vom 1./2. August 2005. Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht fristgerecht gekündigt wird. Eine Kündigung ist nicht erfolgt.
4. Konzessionsvertrag Strom vom 9./16. Juli 2007 mit Nachtrag vom 1./9. Oktober 2007. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028. Im Jahr 2022 erfolgten Anpassungen bezüglich der Umsatzsteuerpflicht der Stadt.
5. Konzessionsvertrag Gas vom 9./16. Juli 2007 mit Nachtrag vom 1./9. Oktober 2007. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2028. Im Jahr 2022 erfolgten Anpassungen bezüglich der Umsatzsteuerpflicht der Stadt.
6. Wasserliefervertrag mit dem Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier vom 19./20. Dezember 2012. Der Vertrag hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022. Wird dieser nicht zwei Jahre vor Ablauf gekündigt, verlängert er sich um weitere fünf Jahre. Eine Kündigung ist nicht erfolgt.

Beteiligungsgesellschaften

Die EWB ist am Stammkapital der Sächsischen Energiehandelsgesellschaft mbH, Bautzen, in Höhe von 29.150,00 € zu 12,85 % beteiligt. An der DIGImeto GmbH & Co. KG, Dresden, ist die EWB als Kommanditistin mit einer Haftsumme von 3.920,00 € (Pflichteinlage von 784.000,00 €) zu 3,78 % am Kommanditkapital beteiligt.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2024 keine Umlagen oder Zuschüsse an die EWB.

**Bautzener
Wohnungsbaugesellschaft mbH**

Kleine Brüdergasse 3
02625 Bautzen

Telefon 03591 571 0
E-Mail info@bwb-bautzen.de
Internet www.bwb-bautzen.de

Kurzvorstellung

Sichere und sozial verantwortbare
Wohnungsversorgung der breiten
Schichten der Bevölkerung

Gesellschafter

Stadt Bautzen – 100 %

Gründungsjahr

1990

Stammkapital

26.000,00

Geschäftsführung

Kirsten Schönherr

Mitglieder Aufsichtsrat

Karsten Vogt (Vorsitzender)
Mike Hauschild (Stv. Vorsitzender)
Matthias Knaak
Steffen Tech
Siegward Albert
Frank Peschel
Anne-Christin Eule
Astrid Riechmann
Andrea Kubank

Abschlussprüfer

Schell & Block GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

2.3 Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH

Aufgaben und Ziele

Zweck der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bautzener Bevölkerung.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bautzen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.

Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erheben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Als kommunales Unternehmen mit 3.845 Wohn- und Gewerbeeinheiten ist die BWB größter Vermieter der Stadt Bautzen und beteiligt sich aktiv an der Entwicklung der Stadt als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort. Die vom Unternehmen erwirtschafteten Jahresüberschüsse werden für die Entwicklung der Bestände verwendet.

Die BWB wurde am 11.12.1990 gegründet. Die Stadt Bautzen ist alleinige Gesellschafterin. Der Gesellschaftsvertrag ist zuletzt am 01.03.2018 gemäß Stadt-ratsbeschluss vom 31.01.2018 sowie Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 01.03.2018 geändert worden.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Gesellschaft hat nach dem Gesellschaftsvertrag entsprechend der Bestimmung des Aufsichtsrates einen oder mehrere Geschäftsführer. Die Bestellung erfolgt durch den Aufsichtsrat für die Dauer von fünf Jahren, wobei eine wiederholte Bestellung zulässig ist. Als Geschäftsführerin der BWB ist seit dem 01.06.2015 Frau Kirsten Schönherr angestellt. Sie wurde mit Beschluss der Stadtratssitzung vom 25.09.2019 und mit Wirkung zum 01.06.2020 vorzeitig erneut für fünf Jahre zur Geschäftsführerin bestellt worden.

Gesamtprokura wurde Frau Sandra Lemberg und Herrn Kai Hübner erteilt.

Haushaltsjahr 2024

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist seit längerem ins Stocken gekommen, und auch zum Jahresbeginn 2025 sind keine Verbesserung erkennbar. Neben der ausgeprägten konjunkturellen Schwäche lastet der strukturelle Wandel auf der deutschen Wirtschaft verbunden mit einer drohenden Weltwirtschaftskrise, die durch das weltweite Verhängen von Handelsbeschränkungen ausgelöst werden kann. Von der Industrie sind, aufgrund der unsicheren Weltwirtschaftslage, keine größeren Impulse zu erwarten und die Unternehmen werden vermutlich weiterhin nur wenig investieren.

Die Wirtschaftsforschungsinstitute erwarten im laufenden Jahr 2025 nur ein schwaches Wachstum. Die Prognosen bewegen sich zwischen 0,0 % bis 0,8 %. Erst 2026, wenn auch die Wohnungsbauinvestitionen ihre Talsohlen verlassen haben und wieder zulegen, wird die deutsche Konjunktur den Instituten zufolge verhalten positive Wachstumsraten von 0,8 % bis 1,1 % aufweisen. Es bleiben weiterhin Risiken wie ein veritabler Handelskrieg mit hohen Strafzöllen und eine Eskalation der bestehenden geopolitischen Konflikte bestehen, die die bestehenden Unsicherheiten vertiefen und die Inflation erneut anfeuern können. Andererseits bieten der Haushaltsplan und die Aufnahme des Sondervermögens der neuen Regierung auch das Potenzial, das Wirtschaftswachstum anzukurbeln.

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hat vorübergehend für einen sprunghaften Anstieg der Zuzüge von Schutzsuchenden gesorgt. So lag die Nettozuwanderung aus der Ukraine im Jahr 2022 bei 960.000 Personen, im Jahr 2023 sind im Saldo 121.160 Schutzsuchende aus der Ukraine nach Deutschland geflohen. Im Jahr 2024 wurde in Deutschland wieder eine deutlich geringere Nettozuwanderung verzeichnet als die Jahre zuvor. Sie liegt im Durchschnitt der Jahre 2016-2021.

In den vergangenen Jahren führten stark steigende Zinsen und Baupreise zu höheren Kosten und erschwerten die Finanzierung von Bauvorhaben deutlich, folglich brachen die Auftrags- und Genehmigungszahlen ein. Vor allem im Wohnungsbau waren die Rückgänge spürbar. Erstmals seit der Finanzkrise im Jahr 2009 sanken die Wohnungsbauinvestitionen 2024 in nominaler Betrachtung, preisbereinigt ging es schon seit 2021 Jahr für Jahr zurück.

Die Baupreise zeigen nach exorbitanten Zuwächsen der letzten zwei Jahre zeigen weiterhin Steigerungspotenzial. Die Normalisierung der Energiepreise und Lieferbeziehungen für Baustoffe haben die Wachstumsraten der Baupreise in den letzten Monaten zwar deutlich nach unten gedrückt, das Preisniveau bleibt aber hoch und steigt weiter deutlich über den Wachstumsraten der Jahre 2000 bis 2019. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes verteuerten sich die Preise für den Neubau von Wohngebäuden in Deutschland im 2. Quartal 2024 im Vorjahresvergleich um 2,7 % und das, obwohl im Jahr zuvor bereits ein Preisanstieg von fast 9 % - wiederum im Vergleich zum Vorjahresquartal - gemessen worden war. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau, also dem Zeitpunkt, bevor die Preise für Bauleistungen überdurchschnittlich zulegten, haben sich die Baupreise insgesamt um fast 44 % erhöht (2. Quartal 2019 zu 2. Quartal 2024). Ein derartiger Preisanstieg wurde seit Beginn der Aufzeichnungen der Baupreisstatistik in den 1950er-Jahre niemals registriert

Die Stadt ist stark von regionalen Entwicklungen abhängig. Um die Attraktivität Bautzens zu steigern und einem möglichen Rückgang auf etwa 34.710 Einwohner bis 2032 vorzubeugen, sind Investitionen in touristische, wirtschaftsnahe Infrastruktur, Kultur, digitale Anbindung und Bildungsangebote entscheidend. Ohne gezielte Maßnahmen drohen höherer Leerstand und finanzielle Einbußen.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse aus der Bewirtschaftungstätigkeit stiegen von 19.358,3 T€ im Jahr 2023 auf 20.348,7 T€ im Jahr 2024. Die Sollmieten erhöhten sich um 261,5 T€ auf 15.429,1 T€. Gleichzeitig stiegen die Erlösschmälerungen um 40,9 T€. Daraus ergaben sich Nettomietenerlöse von 14.537,0 T€ gegenüber 14.316,4 T€ im Vorjahr.

Der Deckungsbeitrag aus der Hausbewirtschaftung verbesserte sich deutlich von 4.444,4 T€ auf 5.186,7 T€. Wesentliche Ursachen waren höhere Nettomietenerlöse sowie geringere Instandsetzungs- und Instandhaltungskosten. Diese sanken von 5.740,9 T€ auf 5.499,0 T€.

Das Betriebsergebnis erhöhte sich von 1.906,1 T€ auf 2.602,1 T€. Das Finanzergebnis verbesserte sich ebenfalls deutlich von 82,8 T€ auf 238,3 T€. Ursache hierfür waren insbesondere höhere Zinserträge aus Festgeldanlagen.

Das neutrale Ergebnis verschlechterte sich hingegen stark von 3.986,5 T€ auf -77,1 T€. Der Hauptgrund liegt darin, dass 2023 hohe Schadensersatzleistungen enthalten waren, die 2024 nicht in gleicher Höhe anfielen. Außerdem wurde 2024 eine Forderung im Zusammenhang mit dem Brandschaden Paul-Neck-Straße 133a in Höhe von 1.000,0 T€ aufwandswirksam ausgebucht.

Insgesamt ergab sich ein Jahresüberschuss von 2.288,3 T€. Gegenüber 2023 mit 5.611,6 T€ ist dies zwar ein deutlicher Rückgang, operativ entwickelte sich das Unternehmen jedoch positiv.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme stieg von 129.080,6 T€ auf 131.968,4 T€. Das Anlagevermögen sank auf 104.829,2 T€. Der Rückgang erklärt sich durch Grundstücksverkäufe und dadurch, dass die planmäßigen Abschreibungen höher waren als die Investitionen des Jahres.

Das Umlaufvermögen stieg deutlich. Besonders die liquiden Mittel erhöhten sich um 4.758,3 T€ auf 16.728,1 T€. Auch die unfertigen Leistungen stiegen um 2.113,6 T€, was vor allem mit noch nicht abgerechneten Betriebs- und Heizkosten zusammenhängt.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital durch den Jahresüberschuss auf 108.369,1 T€. Die Eigenkapitalquote lag bei 82,1 %. Die Bankverbindlichkeiten reduzierten sich planmäßig um 940,1 T€ auf 12.109,5 T€. Damit blieb die Kapitalstruktur sehr solide.

Finanzlage:

Die Finanzlage war 2024 stabil. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gegeben. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 6.020,9 T€. Nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit erhöhte sich der Finanzmittelfonds um 4.758,3 T€ auf 16.728,1 T€.

Die Liquidität ersten Grades lag laut Lagebericht bei 146,1 %. Auch die Überdeckung des Netto-Geldvermögens verbesserte sich deutlich. Insgesamt zeigt sich, dass die Gesellschaft ihre laufenden Verpflichtungen sicher erfüllen konnte.

Entwicklung Bestand:

Der Wohnungsbestand verringerte sich leicht. Zum 31.12.2024 verfügte die BWB über 3.732 Wohnungen mit einer Wohnfläche von 219.438 m². Im Vorjahr waren es 3.745 Wohnungen mit 220.348 m². Damit sank die Zahl der Wohnungen um 13 Einheiten. Auch der Gewerbebestand ging zurück: Die Zahl der Gewerbeeinheiten verringerte sich von 122 auf 113, die Gewerbefläche von 22.801 m² auf 21.732 m².

Die Zahl der Garagen erhöhte sich leicht von 56 auf 57. Die Zahl der Einstellplätze stieg von 1.955 auf 1.959. Die sonstigen Nutzungseinheiten gingen von 140 auf 136 zurück. Insgesamt sank die Zahl der Nutzungseinheiten von 6.018 auf 5.997.

Umsatzentwicklung:

Die BWB weist im Jahr 2024 Erträge aus Sollmieten in Höhe von 15.429,1 T€ aus, was einer Steigerung um 261,5 T€ gegenüber dem Vorjahr entspricht. Nach Abzug der Erlösschmälerungen wegen Leerstand, Mietminderung und Eigennutzung verbleiben Nettomieten in Höhe von 14.537,0 T€ (Vorjahr 14.316,4 T€). Die Umsatzsteigerung resultiert überwiegend aus der Neuvermietung der Objekte Flinzstraße 22, 22 a und 22 b sowie aus Mieterhöhungen nach § 558 BGB und § 559 BGB.

Die durchschnittlichen Nettomietpreise für vermietbare Wohnungen sind aufgrund der Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen sowie der durchgeführten Mietanpassungen von 5,12 €/m² auf 5,16 €/m² gestiegen. Die Erhöhung der Vorauszahlungen der Betriebskosten bei vermieteten Wohneinheiten fiel im Berichtsjahr vergleichsweise moderat aus. Nach 2,08 €/m² im Jahr 2001 und massiven Steigerungen in den Jahren 2022 und 2023 (3,06 €/m² im Jahr 2022 und 3,18 €/m² im Jahr 2023) wurden die Kosten nun auf 3,29 €/m² im Berichtsjahr erhöht.

Leerstände:

Der Leerstand entwickelte sich positiv. Zum Bilanzstichtag standen 192 Wohnungen leer, was einer Quote von 5,1 % entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Wohnungsleerstand um 16 Wohnungen. Bei den Gewerbeeinheiten standen 14 Einheiten leer; dies entsprach 12,4 %. Der Gewerbeleerstand sank gegenüber dem Vorjahr um eine Einheit.

Der vermietbare Leerstand, also ohne modernisierungs-, umbau- oder baumängelbedingte Leerstände, betrug 2,9 %. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 3,3 %. Damit sank der vermietbare Leerstand um 0,4 Prozentpunkte. Insgesamt blieb der Leerstand damit auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.

Investitionen:

Die Investitionstätigkeit war 2024 durch die schwierigen Rahmenbedingungen im Bau- und Finanzierungsbereich geprägt. Die Gesellschaft investierte daher vor allem in Bestandserhaltung und Modernisierung.

Die aktivierungspflichtigen Modernisierungen betrugen 731,2 T€. Zusätzlich wurden laufende Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in Höhe von 5.536,4 T€ durchgeführt. Der Wohnungsbestand befindet sich zu rund 92,6 % in vollsaniertem Zustand; 6,5 % entfallen auf Neubauten.

Im Sachanlagevermögen wurden Investitionen von 822,1 T€ getätigt. Ein wesentlicher Teil entfiel mit 625,8 T€ auf das im August 2023 durch Brand zerstörte Objekt Paul-Neck-Straße 133 a. Weitere Maßnahmen betrafen unter anderem drei Einbauküchen im Wohngebiet Gesundbrunnen mit einer Investitionssumme von 12,9 T€. Diese Maßnahme sollte das Wohngebiet insbesondere für junge Familien attraktiver machen.

Zur Verbesserung der Parksituation wurden zusätzliche Stellplätze an der Erich-Weinert-Straße 2 bis 4 geschaffen. Die Investition hierfür betrug 15,7 T€. Außerdem wurden Rollatorenboxen für mobilitätseingeschränkte Mieterinnen und Mieter errichtet. In der Stadthalle „Krone“ wurde ein Lift eingebaut, um die Barrierefreiheit zu verbessern.

Personal:

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 24 Vollbeschäftigte und 12 Teilbeschäftigte angestellt.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Der Aufsichtsrat wurde in vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen über die laufende Geschäftstätigkeit unterrichtet. Der Vergabeausschuss hat in einer Sitzung über die Vergabe von Bauleistungen entschieden.

Aufgrund der Aktivitäten zur Vermietung der Stadthalle Krone ist es der BWB nicht mehr möglich, die erweiterbare gewerbesteuerliche Kürzung in Anspruch zu nehmen, so dass die BWB in vollem Umfang gewerbesteuerpflichtig ist. Dies führte zu Mehrausgaben für das Jahr 2024 in Höhe von 91,6 T€. Aktuell resultiert dieser vergleichsweise niedrige Betrag aus der Verrechnung mit gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen. In Abhängigkeit von den kommenden Jahresergebnissen werden die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge jedoch voraussichtlich in den nächsten vier Jahren auf null abschmelzen.

Im Juli 2023 unterzeichnete die BWB einen Gestattungsvertrag mit der SachsenGigaBit. Bereits im Dezember 2022 sowie im April 2023 wurden die bestehenden Gestattungsverträge der BWB zur Versorgung der Mieter mit Telekommunikationsdienstleistungen mit den Firmen Comtec Bautzen e. K. bzw. der Tele Columbus Multimedia GmbH Co. KG gekündigt. Die BWB und die SachsenGigaBit vereinbarten eine langfristige partnerschaftliche Zusammenarbeit. Der Ausbau der Infrastruktur erfolgte in großen Teilen im Geschäftsjahr 2024. Der Abschluss aller Installationsarbeiten durch die SachsenGigaBit und deren Nachauftragnehmer wird voraussichtlich in 2025 erfolgen. Damit hat die BWB alle ihre Wohnung ohne eigenen Aufwand mit moderner Glasfaserinfrastruktur versorgt.

Die Gesellschaft reichte im Geschäftsjahr auf der Basis ihrer Dienstanweisung Nummer 28 Spenden in Höhe von rund 65,5 T€ an Vereine zur Unterstützung und Förderung der sozialen Infrastruktur in Großwohngebieten, von Sportvereinen mit Breitenwirkung sowie von Kunst, Kultur und Bildung inklusive Wohngebietsfesten aus.

Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die zukünftige Entwicklung der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH wird weiterhin als grundsätzlich stabil, aber zunehmend herausfordernd eingeschätzt. Positiv ist, dass die Gesellschaft aus ihrem Kerngeschäft dauerhaft positive Cashflows erwartet. Für 2025 wird ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von rund 6,2 Mio. € prognostiziert. Ein besonderes Liquiditätsrisiko wird im Prognosezeitraum daher nicht gesehen.

Für das Geschäftsjahr 2025 plant die Gesellschaft Nettomieteinnahmen von rund 14,6 Mio. € und einen Jahresüberschuss von etwa 0,7 Mio. €. Damit wird weiterhin ein positives Ergebnis erwartet, allerdings deutlich unter dem Niveau der letzten Jahre.

Ein Grund dafür sind steigende Belastungen durch Ertragsteuern, da steuerliche Verlustvorträge bereits teilweise verbraucht sind.

Eine Chance ergibt sich aus moderaten Mieterhöhungen, Modernisierungsmaßnahmen und der Weiterentwicklung des Wohnungsbestandes. Im ersten Quartal 2025 wurden rund 1.200 Mieterhöhungen versandt, die jährliche Mehreinnahmen von rund 366 T€ erwarten lassen. Außerdem besteht eine Chance darin, Wohnraum stärker an die Bedürfnisse bestimmter Zielgruppen anzupassen. Dazu gehören insbesondere Familien mit Kindern sowie ältere Menschen, die altersgerechte oder barrierefreie Wohnungen benötigen.

Gleichzeitig bestehen erhebliche Risiken. Ein wesentliches Risiko liegt im demografischen Wandel in Bautzen. Die Stadt verliert Bevölkerung, und das Durchschnittsalter steigt. Dadurch kann die Nachfrage nach Wohnungen langfristig sinken. Gleichzeitig verändert sich die Nachfrage: Es werden mehr altersgerechte und barrierefreie Wohnungen benötigt, während kleinteilige Wohnungen für Familien weniger geeignet sind. Ohne ausreichende Förderprogramme ist die Anpassung des Wohnungsbestandes nur begrenzt möglich.

Ein weiteres Risiko ergibt sich aus steigenden Bau-, Energie- und Instandhaltungskosten. Die BWB geht davon aus, dass sich die Rahmenbedingungen für Bau- und Modernisierungsvorhaben kurzfristig nicht wesentlich verbessern. Hohe Baupreise, Fachkräfteengpässe und gestiegene Materialkosten können Investitionen erschweren und verteuern.

Besonders relevant sind außerdem die Anforderungen an Klimaneutralität und CO₂-Bepreisung. In den kommenden Jahren werden erhebliche Investitionen in Gebäudetechnik, Wärmedämmung und energetische Modernisierung notwendig. Zusätzlich können nicht umlagefähige Betriebskosten steigen. Die BWB plant deshalb, diese Thematik im Rahmen eines Sonderprojekts mit einer Vorausschau von zehn Jahren zu betrachten.

Auch der Leerstand bleibt ein langfristiges Risiko. Der derzeit niedrige Leerstand wurde unter anderem durch den Zuzug ukrainischer Geflüchteter stabilisiert. Da dieser Effekt nicht dauerhaft gesichert ist und Bautzen langfristig mit Bevölkerungsrückgang rechnet, ist künftig mit steigenden Leerständen zu rechnen. Dies könnte zu höheren Erlösschmälerungen führen.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2024 keine Umlagen oder Zuschüsse für die laufende Verwaltung an die BWB.

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

Preuschwitzer Straße 20
02625 Bautzen

Telefon 03591 380-2020
E-Mail tgz@tgz-bautzen.de
Internet www.tgz-bautzen.de

Kurzzvorstellung

Gründungs- und Entwicklungsberatung, Innovationsförderung und Technologietransfer, regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung, sowie die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten Unternehmen, Betrieb der Energieagentur und der Informationsstelle Europäische Union.

Anteilseigner

Kreissparkasse Bautzen – 33 %
Landkreis Bautzen – 33 %
Stadt Bautzen – 33 %

Gründungsjahr

1995

Stammkapital

383.700,00 €

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Michael Paduch

Abschlussprüfer

Dirk Urban
Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

2.4 Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH

Aufgaben und Ziele

Das Technologie- und Gründerzentrum Bautzen (TGZ) ist ein technologie- und innovationsorientiertes Dienstleistungszentrum für Unternehmen im Einzugsbereich der Gesellschaft. Die zentrale Lage in Ostsachsen, die gute Anbindung an die Landeshauptstadt Dresden und ein leistungsfähiges wirtschaftliches Umfeld sind wichtige Standortbedingungen für die Stadt und das hier 1995 gegründete TGZ.

Seit 1990 hat sich in der Region eine differenzierte, kleinteilige Wirtschaft herausgebildet. In der Industrie dominieren kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in den traditionellen Branchen des Maschinen- und Anlagenbaus, der Metallbearbeitung und der Kunststofftechnik. Zahlreiche KMU im Umfeld des TGZ Bautzen arbeiten als Zulieferer für den Fahrzeugbau. Dies betrifft den Automobilbau ebenso wie den Schienenfahrzeug- und den Landmaschinenbau. Mit der ALSTOM Transport Deutschland GmbH ist in Bautzen ein international agierender Schienenfahrzeughersteller angesiedelt.

Der wirtschaftsnahe Dienstleistungssektor unterstützt das verarbeitende Gewerbe, z. B. mit Automatisierungslösungen und Softwareentwicklungen. In der IT-Branche haben sich neben mehreren kleineren Unternehmen leistungsfähige Firmen mit SAP-Kompetenz wie Itelligence (jetzt NTT Data) und CIDEON etabliert. Neue Ansiedlungen im TGZ deuten darauf hin, dass der Dienstleistungssektor im Bereich Kundenkommunikation und Outsourcing von Informationslogistik und Dokumentenmanagement zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Die früher in der Oberlausitz strukturbestimmende Textilindustrie ist nach wie vor mit Nischenprodukten präsent. Bauindustrie und -gewerbe sowie Lebens- und Genussmittelindustrie sichern zahlreiche Arbeitsplätze in der Region. Zur Wirtschaftsstruktur der Region gehören alle wichtigen Dienstleistungen und ein breit gefächertes Handwerk.

Am Standort des TGZ ist mit der Dualen Hochschule Sachsen (DHSN) eine Einrichtung des tertiären Bildungssektors etabliert. Das TGZ Bautzen beteiligt sich als Praxispartner an der Ausbildung der DHSN. Darüber hinaus unterhält das TGZ Kooperations- und Transferbeziehungen mit Hochschul- und Forschungseinrichtungen in Ostsachsen und Südbrandenburg. Wichtige Partner des TGZ sind die Hochschule Zittau/Görlitz, die Technische Universität Dresden, die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, das Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, das Leibniz-Institut für Festkörper- und Werkstoffforschung in Dresden und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg. Seit Ende 2023 befindet sich das Deutsche Zentrum für Astrophysik (DZA) im Aufbau, zu dem das TGZ ebenfalls im Rahmen des vom DZA initiierten Industriernetzwerks eine Kooperationsbeziehung aufgebaut hat.

Die Geschäftstätigkeit des TGZ umfasste 2024 die Arbeitsbereiche Gründungs- und Entwicklungsberatung, Innovationsförderung und Technologietransfer, regionale technologieorientierte Wirtschaftsförderung, die Betreuung der in den eigenen Immobilien eingemieteten KMU, die Geschäftsbesorgung für die ROTECH GmbH in Rossendorf und den Betrieb einer Informationsstelle rund um das Thema Europäische Union.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft wird seit dem 01.08.2019 von Herrn Dipl.-Kfm. Michael Paduch wahrgenommen.

Haushaltsjahr 2024

Das Geschäftsjahr 2024 verlief insgesamt erfolgreich. Das TGZ profitierte weiterhin von einer sehr hohen Auslastung der Mietflächen, stabilen Bestandsmietern sowie der erfolgreichen Beteiligung an nationalen und internationalen Förderprojekten. Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von 83,2 T€ und konnte ihre wirtschaftliche Lage gegenüber dem Vorjahr verbessern.

Die Bilanzsumme verringerte sich leicht auf 8,59 Mio. €. Das Anlagevermögen sank auf 6,65 Mio. €. Gleichzeitig erhöhte sich das Umlaufvermögen auf 1,92 Mio. €. Die liquiden Mittel stiegen auf 1,21 Mio. €. Das Eigenkapital erhöhte sich infolge des Jahresüberschusses auf 2,27 Mio. €. Die Eigenkapitalquote blieb stabil bei 63 %. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig reduziert und lagen zum Jahresende bei 1,10 Mio. €.

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren beträgt 726,8 T€ (Vorjahr 804,3 T€) und von über einem Jahr 1.079,2 T€ (Vorjahr 1.131,5 T€), während 716,1 T€ (Vorjahr 668,9 T€) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben.

Finanzlage:

Die Finanzlage war im gesamten Geschäftsjahr stabil. Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Die Gesellschaft verfügte zum Jahresende über liquide Mittel in Höhe von 1,21 Mio. €. Der Cashflow erhöhte sich auf 215 T€ nach 173 T€ im Vorjahr. Die Liquidität ersten Grades lag bei 157 %.

Ertragslage:

Die Ertragslage verbesserte sich deutlich. Der Jahresüberschuss stieg von 41,1 T€ auf 83,2 T€. Wesentliche Ursachen waren höhere Umsatzerlöse, höhere Projekterträge und geringere sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die Umsatzerlöse sind um 32 T€ auf 1.364 T€ gestiegen und liegen über den Umsatzerlösen des Wirtschaftsplans (845 T€, ohne Abrechnung von Mietnebenkosten).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich auf 480 T€. Auch die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen deutlich auf 429 T€. Die Abschreibungen lagen bei 463 T€. Trotz dieser Belastungen konnte das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessert werden.

Die letzte Veranlagung zur Körperschaft- und Gewerbesteuer ist durch das Finanzamt Bautzen durch die Steuerbescheide vom 05.06.2024 für 2022 erfolgt. Die GmbH besitzt zum 31.12.2022 steuerliche Verlustvträge in Höhe von 382.259 € für die Körperschaftsteuer und 619.977 € für die Gewerbesteuer. Aufgrund dieser Verlustvträge fallen im Berichtsjahr keine Ertragsteuern an.

Vermietung:

Die Vermietungssituation entwickelte sich 2024 weiterhin sehr positiv. Die Gesamtmietfläche betrug zum Jahresende 10.121 m². Davon waren 10.106 m² vermietet. Daraus ergab sich ein Auslastungsgrad von 99,8 %. Im Quartalsdurchschnitt lag die Auslastung bei 99,5 %.

Zum Bilanzstichtag befanden sich lediglich drei Büroräume mit insgesamt 66 m² in der Vermarktung. Die Bestandsunternehmen wiesen überwiegend stabile wirtschaftliche Verhältnisse auf, sodass es nur wenige Kündigungen oder Vertragsänderungen gab.

Die Mieterlöse stiegen von 504 T€ auf 514 T€. Gleichzeitig erhöhte sich die durchschnittliche Nettomiete pro Quadratmeter von 4,19 €/m² auf 4,26 €/m². Die Erlöse aus Vermietung einschließlich Nebenkosten, Kommunikationsleistungen, Konferenzzentrum und Parkplätzen beliefen sich insgesamt auf rund 985 T€.

Von den 30 bestehenden Mietverträgen hatten 23 Verträge eine Restlaufzeit bis 1 Jahr.

Da die Immobilien des TGZ permanente Anpassung an die Infrastruktur und die unterschiedlichen Anforderungen der Nutzer erfordern, wurden im Jahr 2024 insgesamt 163 T€ für Reparatur- und Instandhaltungsmaßnahmen ausgegeben (Vorjahr 173 T€). Schwerpunkte lagen bei der Klimatechnik im Haus 1, der Sanierung des Untergeschosses, des Dachs und der WC-Anlagen im Haus 3 sowie der Sanierung der Cafeteria Haus 1. Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass die Kosten für Gebäudeunterhaltung und Personal dauerhaft steigen, während die Mieteinnahmen aufgrund langfristiger Verträge nur begrenzt angepasst werden können. Deshalb soll die bestehende Mietzinspolitik mit Mietsteigerungsklauseln konsequent fortgeführt werden.

Wichtige Projekte und Vorgänge:

Neben dem Vermietungsgeschäft lag ein wesentlicher Schwerpunkt der Tätigkeit weiterhin auf der Beteiligung an nationalen und internationalen Förderprojekten. Im Jahr 2024 wurde das neue Projekt „Grüne Zukunft des Grenzraums“ gemeinsam mit Partnern gestartet. Im Rahmen dieses Projektes wurden unter anderem die Ostsächsischen Maschinenbautage mit zahlreichen polnischen Unternehmen durchgeführt.

Darüber hinaus koordinierte das TGZ weiterhin den Kooperationsverbund „Maschinenbau und Metallbearbeitung in Ostsachsen – TEAM 22“. Im Berichtsjahr wurden regelmäßige Netzwerktreffen organisiert, die 11. Ostsächsischen Maschinenbautage durchgeführt sowie ein gemeinsamer Messeauftritt auf der Industriemesse INTEC Leipzig 2025 vorbereitet.

Das TGZ engagierte sich außerdem weiterhin in regionalen Innovations- und Bildungsnetzwerken. So bestand eine enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie mit der Dualen Hochschule Sachsen.

Geschäftsbesorgung für die ROTECH – Rossendorfer Technologiezentrum GmbH:

Zwischen der TGZ Bautzen GmbH und der ROTECH GmbH mit Sitz in Radeberg, OT Großkrammsdorf/Rossendorf bestand 2024 ein Geschäftsbesorgungsvertrag. Die Geschäftsbesorgung konzentrierte sich auf die Betreuung der Mietergemeinschaft, die Mieterakquise sowie die Pflege der Zusammenarbeit mit dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf und weiteren Partnern aus den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovationsförderung im Einzugsgebiet der Gesellschaft. Die Produktionsflächen im Technologiezentrum ROTECH sind seit mehreren Jahren gut ausgelastet. Der im Vorjahr aufgetretene Leerstand in einem der drei Hallensegmente konnte im 1. Quartal 2024 durch eine Neuvermietung beseitigt werden. Insgesamt zum Stichtag 31.12.2024 betrug die Gesamtauslastung des Zentrums 90,5 %.

Im Jahr 2024 wurden drei Gesellschafterversammlungen der ROTECH GmbH am 24.04., am 04.07. und am 09.12.2024 durchgeführt. Das Wirtschaftsjahr 2024 endete mit einem positiven Jahresergebnis. In der Gesellschafterversammlung am 9.12.2024 beschlossen die Gesellschafter, die Immobilie der ROTECH GmbH zu veräußern

Personal:

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 11 Mitarbeiter sowie ein Geschäftsführer beschäftigt. Von den 11 Mitarbeitern sind vier geringfügig Beschäftigte und ein BA-Studenten.

Planabweichungen

Die finanziellen Leistungsindikatoren entwickelten sich überwiegend besser als geplant. Besonders deutlich übertroffen wurden die Ziele bei den Mieterträgen und den Projekterlösen.

Leistungsindikator	Plan 2024	Ist 2024
Auslastungsgrad	80 %	99,8 %
Mieterträge	385,2 T€	514,0 T€
Dienstleistungen	183,4 T€	98,2 T€
Veranstaltungen	10,3 T€	6,1 T€
Projekterträge	266,4 T€	280,8 T€

Die Planabweichungen resultierten vor allem aus:

- deutlich höheren Vermietungserlösen aufgrund der nahezu vollständigen Auslastung,
- geringeren Erlösen aus Dienstleistungen,
- rückläufigen Veranstaltungserlösen,
- höheren Förder- und Projekterträgen.

Die Dienstleistungen und Veranstaltungen blieben hinter den Erwartungen zurück, während die Projektarbeit die Planansätze übertraf.

Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die zukünftige Entwicklung der Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH hängt wesentlich von den Geschäftsbereichen Vermietung, Dienstleistungen und Projektarbeit ab. Die Geschäftsführung geht aufgrund der sehr guten Auslastung sowie neu akquirierter Projekte weiterhin von einem ausgeglichenen oder positiven Jahresergebnis aus. Voraussetzung ist jedoch, dass keine unerwarteten Reparaturkosten oder wesentlichen Mietausfälle auftreten.

Eine große Chance besteht weiterhin in der nahezu vollständigen Auslastung der Mietflächen. Die Vermietungssituation entwickelte sich auch 2024 sehr stabil. Die Bestandsunternehmen weisen überwiegend eine stabile wirtschaftliche Lage auf, sodass nur wenige Kündigungen zu verzeichnen waren.

Weitere Chancen ergeben sich aus der erfolgreichen Beteiligung an nationalen und internationalen Förderprojekten. Die Projektarbeit trägt wesentlich zur Finanzierung der Gesellschaft und insbesondere zur Deckung der Personalkosten bei. Durch neue Projekte wie „Grüne Zukunft des Grenzraums“ sowie weitere geplante Vorhaben bestehen Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich Innovations- und Wirtschaftsförderung.

Risiken ergeben sich vor allem aus der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. Die Geschäftsführung verweist auf anhaltenden Kostendruck, wirtschaftliche Stagnation sowie zunehmenden Fachkräftemangel. Insbesondere Unternehmen im Produktionsbereich gelten als konjunkturabhängig, wodurch Zahlungsschwierigkeiten oder Insolvenzen nicht ausgeschlossen werden können.

Ein konkretes Risiko besteht bei der SIMU-Fertigungs-GmbH Sachsen. Forderungen aus 2024 in Höhe von 32,9 T€ wurden vorsorglich vollständig wertberichtigt. Zusätzlich sind 2025 weitere Forderungen aufgelaufen. Mit dem Unternehmen wurde ein Stundungsplan vereinbart.

Ein weiteres wesentliches Risiko betrifft die zukünftige Entwicklung der Zusammenarbeit mit der ROTECH GmbH. Durch den geplanten Verkauf der Immobilie entfällt künftig eine bedeutende Einnahmequelle des TGZ. Dies könnte spürbare Auswirkungen auf die zukünftige Ertragslage haben.

Darüber hinaus bestehen Risiken durch steigende Unterhalts- und Personalkosten. Da viele Mietverträge langfristig abgeschlossen sind, können Kostensteigerungen nur zeitverzögert über Mietanpassungen kompensiert werden. Die Gesellschaft plant deshalb, die bisherige Mietzinspolitik mit Mietsteigerungsklauseln konsequent fortzuführen.

Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die zukünftige Entwicklung trotz der bestehenden Risiken weiterhin vorsichtig positiv. Die hohe Auslastung, stabile Netzwerke, erfolgreiche Projektarbeit und die gute regionale Verankerung bilden dafür eine solide Grundlage.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2024 keine Umlagen oder Zuschüsse an das TGZ.

KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Kirchstraße 5
01855 Sebnitz
(Sitz)

Dresdner Straße 48
01844 Neustadt in Sachsen
(Geschäftsadresse)

Telefon 03596 56 12 40
E-Mail kbo@kbo-online.de

Kurzvorstellung

Das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG

Geschäftsjahr:

1. September 2023 bis 31. August 2024

Anteilseigner

Stadt Bautzen – 0,45 %
(insg. 146 Gesellschafter)

Gründungsjahr

1995

Stammkapital

20.144.184,00
(inkl. eigener Anteile)

Geschäftsführung

Katrin Fischer

Mitglieder Aufsichtsrat

Frank Schöning (AR-Vors.)
Frank Peuker (1.Stv.)
Heiko Driesnack (2.Stv.)
Willem Riecke
Ralf Rother
Andrea Beger
Dr. Sven Mißbach
Peter Mühle
Michaela Ritter
Stefan Schneider
Tobias Steiner
Achim Wünsche

Abschlussprüfer

ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

2.5 KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

Aufgaben und Ziele

Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma „Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH“ (kurz: KBO) gegründet und wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG sowie die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben ebenso wie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben:

1. In der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden.
2. In Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden.
3. Die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber deren Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten.
4. Die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Nach intensiven Verhandlungen erfolgte im Dezember 2020 die Fusion von DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH (DREWAG) und ENSO Energie Sachsen Ost AG (ENSO) zur SachsenEnergie AG. Mit dem Zusammengehen der beiden Unternehmen konnte die in den Vorjahren schon weit vorangeschrittene Kooperation der Unternehmen nun auch gesellschaftsrechtlich umgesetzt werden. DREWAG ist ab dem 1. Januar 2021 eine Tochtergesellschaft der SachsenEnergie AG (vormals ENSO).

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für vier Kommunen verwaltet.

An der KBO sind insgesamt 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184,00 €. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 €.

Organe

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 2009 durch Frau Katrin Fischer wahrgenommen.

Haushaltsjahr 2023/2024

Wie bereits 2022, war auch das Jahr 2023 ein energiepolitisch dynamisch geprägtes Jahr mit umfangreichen Novellen sowie neuen Gesetzen. Im internationalen Kontext wirkte dabei weiterhin der Russland-Ukraine-Krieg auf die Energiewirtschaft sowie die damit verbundene Substitution des russischen Erdgases durch andere Energieträger und -quellen inkl. deren Auswirkungen auf die Energiekosten. Damit im Zusammenhang steht auch der von EU und Bund forcierte Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft.

Infolge eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zum zweiten Nachtragshaushalt 2021 verfügte das Bundesfinanzministerium Ende 2023 eine Haushaltssperre, welche sich auf den Klima- und Transformationsfonds (KTF) und damit auf die für die Energiewende zentralen Förderprogramme des Bundes auswirkte.

Energiepolitische Schwerpunktthemen in 2023 waren u. a.:

- die Gewährleistung der Versorgungssicherheit,
- die Entlastungen für Verbraucher bei hohen Strom- und Gaspreisen,
- Schaffung eines Rahmenwerks für ein Europäisches und nationales Wasserstoffnetz
- die Wärmewende in Gebäuden und Kommunen.

Auf Bundesebene ist die im Oktober 2023 veröffentlichte Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) hervorzuheben, mit der die Dekarbonisierung des Wärmesektors im Gebäudebereich forciert werden soll. Damit eng verknüpft ist das zum Januar 2024 in Kraft getretene Wärmeplanungsgesetz (WPG), welches die verpflichtende Erstellung von kommunalen Wärmeplänen vorsieht. Die Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns werden die Umsetzung der neuen Vorgaben aus GEG und WPG basierend auf der Energieverteilstrategie für die Verteilnetze aktiv begleiten. Dies betrifft sowohl die Unterstützung der Kommunen bei der Durchführung der kommunalen Wärmeplanung, die Energieverteilstrategie und damit die Erstellung zukunftsicherer Wärmeversorgungslösungen für die Kunden.

Mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG 2023) hat die Bundesregierung die notwendigen Rechtsgrundlagen für das Wasserstoffkernnetz geschaffen. Neben den Regelungen zum Wasserstoffkernnetz wurde mit der EnWG-Novelle auch einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs zur Stärkung der Bundesnetzagentur Rechnung getragen. Diese soll künftig frei über Netzentgelte und Netzzugänge entscheiden können und unabhängiger vom deutschen Verordnungsgeber sein.

Die für das gesamte Jahr 2023 wirksamen Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme wurden für das Jahr 2024 nicht verlängert.

Um insbesondere die stromintensive Industrie bei den gestiegenen Stromkosten zu entlasten wurde mit dem Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 beschlossen, die Stromsteuer für alle Betriebe des produzierenden Gewerbes für mindestens zwei Jahre von derzeit rund 2 Cent/kWh auf den Europäischen Mindestwert von 0,05 Cent/kWh abzusenken.

Die Energiemärkte haben sich im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren beruhigt. Die erheblichen Verwerfungen an den Terminmärkten Gas und Strom wie im Jahr 2022 traten 2023 nicht mehr auf.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Ertragslage:

Die Ertragslage der KBO war im Geschäftsjahr 2023/2024 erneut sehr positiv. Der Jahresüberschuss erhöhte sich leicht von 13,84 Mio. € auf 13,92 Mio. €.

Wesentliche Grundlage des Ergebnisses waren die Beteiligungserträge aus der festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Aktienzahl eine Zahlung von 14,67 Mio. €. Dies entsprach der vertraglich vereinbarten festen Ausgleichszahlung von 21,83 € je Aktie.

Die Umsatzerlöse stiegen leicht von 61,8 T€ auf 64,9 T€. Ursache hierfür waren insbesondere Leistungen aus einem Beratervertrag mit der Technische Werke Dresden GmbH (TWD) sowie erstmals Vergütungen im Zusammenhang mit der Durchführung einer Ausgleichsvereinbarung zwischen verschiedenen kommunalen Partnern.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 522,5 T€ auf 558,3 T€. Größte Kostenpositionen waren:

- Personalkosten: 80,3 T€
- Rechts- und Beratungskosten: 77,7 T€
- Aufsichtsratsvergütungen: 35,8 T€

Positiv entwickelte sich das Finanzergebnis. Die Zinserträge stiegen deutlich von 76,2 T€ auf 150,7 T€. Gleichzeitig reduzierten sich die Zinsaufwendungen von 365,8 T€ auf 328,2 T€.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 7.895,06 T€ vor. Dies entspricht wie geplant einer Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil von 0,40 €.

Finanzlage:

Die Finanzlage der KBO war im gesamten Geschäftsjahr geordnet und stabil. Die Gesellschaft verfügte jederzeit über ausreichende liquide Mittel. Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen auf 15,64 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten bestehen überwiegend aus langfristigen Verpflichtungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr. Diese reduzierten sich planmäßig auf 49,4 Mio. €.

Die stabile Finanzlage ermöglicht der KBO auch künftig strategische Beteiligungserweiterungen. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 ist der Erwerb weiterer 5.769 Aktien an der SachsenEnergie AG zu einem Kaufpreis von 3,24 Mio. € geplant. Die Finanzierung soll aus einbehaltenen Dividenden erfolgen.

Vermögenslage:

Die Vermögenslage der Gesellschaft blieb stabil. Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht von 110,44 Mio. € auf 111,02 Mio. €.

Das Anlagevermögen blieb mit 95,35 Mio. € nahezu unverändert und besteht fast vollständig aus der Beteiligung an der SachsenEnergie AG. Sachanlagen spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich auf 15,67 Mio. €. Hauptursache hierfür war der Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten von 15,02 Mio. € auf 15,64 Mio. €. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich hingegen auf 25,3 T€.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital infolge des Jahresüberschusses auf 57,36 Mio. €. Gleichzeitig reduzierten sich die Verbindlichkeiten von 57,50 Mio. € auf 53,64 Mio. €.

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft.

Planabweichungen

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief insgesamt leicht besser als erwartet. Der Jahresüberschuss lag über dem Vorjahresniveau und entsprach im Wesentlichen den Planungen. Gründe hierfür waren:

- stabile Beteiligungserträge,
- gestiegene Zinserträge,
- geringere Zinsaufwendungen,
- stabile wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG.

Die Gesellschaft profitierte dabei insbesondere vom langfristig abgesicherten Ergebnisabführungsvertrag zwischen der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) und der SachsenEnergie AG. Dadurch erhält die KBO unabhängig vom operativen Ergebnis der SachsenEnergie AG eine feste Ausgleichszahlung.

Zukünftige Entwicklung, Chancen und Risiken

Die zukünftige Entwicklung der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost wird weiterhin maßgeblich von der wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG bestimmt. Die Geschäftsführung geht für das Geschäftsjahr 2024/2025 von einer positiven Geschäftsentwicklung aus und erwartet einen Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau.

Eine wesentliche Chance besteht in den langfristig abgesicherten festen Ausgleichszahlungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag zwischen der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) und der SachsenEnergie AG. Dadurch erhält die KBO unabhängig vom tatsächlichen Geschäftsergebnis der SachsenEnergie AG jährlich feste Erträge. Zusätzlich besteht ab dem Jahr 2025 die Möglichkeit, von variablen Ausgleichszahlungen zu profitieren, sofern sich die SachsenEnergie AG weiterhin positiv entwickelt.

Darüber hinaus plant die KBO im Geschäftsjahr 2024/2025 den Erwerb weiterer 5.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Dadurch sollen sich die zukünftigen Beteiligungserträge weiter erhöhen. Die Finanzierung erfolgt aus einbehaltenen Dividendenmitteln.

Risiken bestehen insbesondere aufgrund der weiterhin volatilen Energiemärkte und der allgemeinen wirtschaftlichen Unsicherheiten. Die Energiebranche ist weiterhin von geopolitischen Krisen, schwankenden Energiepreisen, regulatorischen Veränderungen und konjunkturellen Risiken betroffen. Besonders im Industriekundensegment bestehen Risiken durch wirtschaftliche Abschwächungen und mögliche Forderungsausfälle.

Zusätzlich wirken sich die Folgen globaler Krisen, der Klimapolitik und steigender Investitionsbedarfe auf die Energiebranche aus. Trotz dieser Risiken wird die zukünftige Entwicklung insgesamt vorsichtig positiv eingeschätzt. Die breite Aufstellung und diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG werden dabei als stabilisierende Faktoren bewertet.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden von der Gesellschaft Gewinne in Höhe von 35,9 T€ an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Es gab keine Gesellschafterdarlehen. Die Stadt leistete im Jahr 2024 keine Umlagen oder Zuschüsse an die KBO.

SachsenEnergie AG

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 €, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

Dem Jahresabschluss der KBO für das Geschäftsjahr 2023/2024 liegt der Jahresabschluss der SachsenEnergie AG für das Jahr 2023 zugrunde. Die KBO ist mit 16,42 % an der SachsenEnergie AG beteiligt. Die EnergieVerbund Dresden GmbH hält insgesamt 82,39 % der Anteile, Einzelaktionäre sind zu insgesamt 1,19 % beteiligt. Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuerholding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Die SachsenEnergie AG blickt auf ein insgesamt sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2023 zurück. Das Unternehmen erzielte ein Ergebnis vor Ergebnisabführung in Höhe von 232,1 Mio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert sowie über den ursprünglichen Planungen von 175,1 Mio. €.

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2023 auf 3.799,4 Mio. € und lagen damit rund 1,17 Mrd. € über dem Vorjahreswert. Gründe hierfür waren insbesondere höhere Absatzmengen im Strom- und Gasbereich sowie die weiterhin hohen Energiepreise. Gleichzeitig entwickelten sich die Energiemärkte im Vergleich zu den Krisenjahren 2021 und 2022 deutlich stabiler.

Die SachsenEnergie AG profitierte außerdem von hohen Ergebnisübernahmen aus bestehenden Ergebnisabführungsverträgen, insbesondere mit der DREWAG. Dadurch konnte das Unternehmen trotz anspruchsvoller Marktbedingungen ein sehr gutes Gesamtergebnis erzielen.

Im Geschäftsjahr 2023 investierte die SachsenEnergie AG umfangreich in die zukünftige Infrastruktur und Energiewende. Schwerpunkte waren insbesondere:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich,
- Ausbau der Breitband- und Telekommunikationsinfrastruktur,
- Investitionen in erneuerbare Energien,
- Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung,
- Einführung neuer IT- und ERP-Systeme,
- Investitionen in Informationsverarbeitung und SAP S/4 HANA,
- Ausbau und Sanierung von Unternehmensstandorten.

Ein wichtiger strategischer Schwerpunkt lag auf dem Ausbau erneuerbarer Energien. Zu Beginn des Jahres 2024 wurde hierfür das neue Geschäftsfeld „NaturKraft“ geschaffen, in dem insbesondere Solar- und Windkraftprojekte gebündelt werden.

Auch die Themen Digitalisierung und Glasfaserausbau spielten weiterhin eine zentrale Rolle. Die SachsenEnergie AG erschließt zahlreiche Kommunen in Ostsachsen mit Glasfaserinfrastruktur und investiert kontinuierlich in intelligente Netz- und Energielösungen.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren weiterhin stark von geopolitischen Krisen geprägt. Der Russland-Ukraine-Krieg, der Nahost-Konflikt sowie energiepolitische und regulatorische Veränderungen beeinflussten die Branche erheblich. Hinzu kamen neue gesetzliche Vorgaben wie das Gebäudeenergiegesetz (GEG), das Wärmeplanungsgesetz (WPG) und neue Regelungen zum Wasserstoffkernnetz.

Für das Jahr 2024 plante die SachsenEnergie AG ein Ergebnis vor Steuern von 219 Mio. € und damit ein niedrigeres Ergebnis als 2023. Gründe hierfür waren insbesondere geringere Sondereffekte, höhere Abschreibungen, steigende Personalkosten und umfangreiche Investitionen.

Der geplante Investitionsrahmen für 2024 beträgt insgesamt 383,1 Mio. €. Damit verfolgt die SachsenEnergie AG weiterhin konsequent ihre Strategie zur Energiewende, Digitalisierung und Modernisierung der Infrastruktur.

Insgesamt beurteilt die SachsenEnergie AG ihre zukünftige Entwicklung trotz bestehender Risiken weiterhin vorsichtig positiv. Chancen bestehen insbesondere im Ausbau erneuerbarer Energien, der Digitalisierung, neuen Vertriebsstrukturen und der stabilen regionalen Marktposition. Risiken ergeben sich dagegen weiterhin aus volatilen Energiemärkten, geopolitischen Krisen, regulatorischen Veränderungen und konjunkturellen Unsicherheiten.

3. ZWECKVERBÄNDE

Abwasserzweckverband Bautzen

Fleischmarkt 1
02625 Bautzen
(Hausanschrift)

Schäfferstraße 44
02625 Bautzen
(Geschäftsadresse)

Telefon: 03591 3752-634
E-Mail: info.eab@bautzen.de

Kurzzvorstellung

Der Abwasserzweckverband ist zuständig für die Abwasserbehandlung in den Verbandskläranlagen, sowie für die Überleitung des Schmutzwassers aus den Ortsnetzen der Mitglieder zu den Verbandskläranlagen.

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 34,78 %

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 8 (bzw. 34,78 %)

Gründungsjahr

1991

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe

Olaf Reichert (Vorsitzender)
Karsten Vogt (1. Stellvertreter)
Thomas Polpitz (2. Stellvertreter)
Markus Michauk
Alexander Fischer
Gerald Meyer
Uwe Ebermann

3.1 Abwasserzweckverband

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband wurde im Jahr 1991 von der Stadt Bautzen sowie den Gemeinden Doberschau, Gnaschwitz, Großpostwitz, Kubschütz, Niederkaina, Obergurig und Stiebitz gegründet. Die Gemeinde Jenkwitz wurde im Jahr 1993 als weiteres Mitglied aufgenommen. Als Folge von Gemeindegebietsreformen zählen heute die Gemeinden Kubschütz, Doberschau-Gaußig, Großpostwitz, Obergurig, Göda sowie die Stadt Bautzen zu den Mitgliedern des Zweckverbandes.

Die wesentlichste Änderung im Verband ging mit der neuen Verbandssatzung (1. Änderungssatzung) am 01.01.2004 einher, in der die Umlagenverteilung auf die Mitgliedsgemeinden (bedingt durch die Aufnahme der Gemeinde Göda als sechstes Verbandsmitglied) neu geregelt wurde. Der Ortsteil Salzenforst-Bolbritz der Stadt Bautzen hat zwar auch das Verantwortungsgebiet des Verbandes erweitert, jedoch keine neue Mitgliedschaft nach sich gezogen. Nach verschiedenen Änderungssatzungen trat zum 01.01.2018 die Neufassung der Satzung in Kraft.

Als Aufgabe des AZV wurden die Überleitung des anfallenden Schmutzwassers aus den Mitgliedsgemeinden zu den Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham sowie die Betreibung der Kläranlagen definiert. Der Zweckverband trägt den Status eines Teilzweckverbandes, da die Ortsnetze von jedem Mitglied eigenverantwortlich erstellt und betrieben werden. Im Jahr 1999 wurden die Kläranlage und sonstige Anlagen und Kanäle, die im Aufgaben- und Wirkungsbereich des AZV liegen, endgültig dem Verband zugeordnet. Von 1996 bis 1999 hat der AZV den Neubau der Kläranlage durchgeführt.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beschäftigt der AZV Bautzen keine hauptamtlichen Beschäftigten. Die Geschäftsbesorgung führt der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen durch. Für die Betriebsführung setzt der Eigenbetrieb je nach Notwendigkeit eigenes Personal ein.

Das Kanalnetz besteht aufgrund des Status des Verbandes nur aus Schmutzwasserkanälen. Im Einzugsbereich der Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham sind 41,5 km Kanal und Druckleitungen errichtet und damit der Endausbau erreicht.

Der AZV erhebt als Teilzweckverband von den Bürgern keine Beiträge und Gebühren. Dies ist und bleibt eine hoheitliche Aufgabe jeder Mitgliedsgemeinde selbst.

Zur Finanzierung seiner Ausgaben erhebt der AZV getrennte Umlagen von den Mitgliedsgemeinden.

Entsprechend § 17 der Verbandssatzung dienen als Grundlage für die Berechnung der Umlagen die festgelegten Einwohnerwerte (EW). Durch § 5 Abs. 4 erfolgt eine Überprüfung der Einwohnerwerte im Abstand von fünf Jahren. Da sich Änderungen der EW unmittelbar auf die Umlageschlüssel auswirken, erfolgte die Erarbeitung der 1. Änderungssatzung. Der neue Schlüssel trat ab 01.01.2021 in Kraft.

Ereignisse im Jahr 2024 und zukünftige Entwicklung

Investitionsschwerpunkte der Kläranlage Bautzen im Jahr 2024 waren das Gasmessgerät (7 T€), 3 Parkplätze (5 T€) und die Zentrifuge (13 T€), für die bereits Rechnungen eingegangen sind und die im Jahr 2025 fertig gestellt wird.

Für das Kanalnetz wurden in eine Pumpe für das APW Kubschütz (7 T€), in die Durchflussmessung für das APW Obergurig (2 T€). Im Jahr 2024 erhielt der AZV die Schlussrechnung von der Deutschen für die Zeppelinstraße (97 T€), welche im Jahr 2016 fertiggestellt wurde, damit konnte die Baumaßnahme aktiviert werden.

Auf der Kläranlage Dreikretscham war der Investitionsschwerpunkt der Neubau der Photovoltaikanlage (3 T€), welche voraussichtlich 2025 fertig gestellt wird.

Der Abwasserzweckverband erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 62.693,89 €.

Die Bilanzsumme sank leicht von 15.538.707,72 € auf 15.327.259,19 €. Der Schuldenstand verringerte sich zum Ende des Geschäftsjahres von 1.405.484,43 € auf 1.101.042,79 €.

Eine Änderung der Aufgaben und Ziele des Verbandes sind derzeit nicht erkennbar. Schwerpunkt der Arbeit im Verband sind die Betreibung und Unterhaltung der technischen Anlagen sowie der ständigen Ertüchtigung der Kläranlagen.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn, daher gibt es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen.

Die laufenden Umlagen und investiven Umlagen wurden vom Eigenbetrieb der Stadt Bautzen entrichtet. Von der Stadt Bautzen wurden keine Umlagen an den Zweckverband geleistet. Es wurden von Seiten der Stadt Bautzen keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen ebenso keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen.

**Zweckverband Wasserversorgung
Landkreis Bautzen**

Dresdener Straße 51
02625 Bautzen

Telefon: 03591 3 70 80
E-Mail: wasser@kwbz.de

Kurzvorstellung

Versorgung seiner Mitglieder mit Trink- und Brauchwasser sowie die Planung, Errichtung und Betreibung der dafür erforderlichen technischen Anlagen.

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 6,115 %

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 34 (bzw. 6,115 %)

Gründungsjahr

1993

Die Satzung wurde 1995 durch Zustimmung des Landratsamtes genehmigt. Der ZV entstand damit rechtlich am 06. Januar 1995.

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsvorsitzender

Markus Michauk

Stellvertreter

Michael Herfort
Gerd Schuster

Verwaltungsrat

Markus Michauk
Michael Herfort
Gerd Schuster
Sven Gabriel
Hagen Israel
Thomas Polpitz
Matthias Seidel
Alexander Fischer

3.2 Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen wurde am 01. November 1993 in Bautzen gegründet und hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen sowie die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speicheranlagen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Zur Erfüllung der Aufgabe der Wasserversorgung gründete der Zweckverband die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH (KWBZ). Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%-ige Tochtergesellschaft übertragen, wodurch seine Tätigkeit ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an der KWBZ sowie seiner Anteile am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier besteht.

Haushaltsjahr 2024

Die komplette Geschäftsbesorgung erfolgte durch die Tochtergesellschaft, daher verfügt der Zweckverband über kein eigenes Personal.

Der Zweckverband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2024 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden, Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft KWBZ für die bestehenden Darlehen sowie einer Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft in Höhe von 10,5 T€. Die entstandenen Aufwendungen konnten damit vollständig gedeckt werden, sodass sich ein Jahresüberschuss von 82.945 € für das Jahr 2024 ergab. Dies ist hauptsächlich durch die Anpassung des aktuellen Wertes des Zweckverbandes Fernwasserversorgung Sdier gegenüber dem Vorjahr begründet. Weitere Ausführungen zum Jahresabschluss können dem Beteiligungsbericht des ZV Wasserversorgung Landkreis Bautzen entnommen werden, der diesem Bericht beifügt ist.

Zweckverbandsanlage

Der Zweckverband ist Mitglied im Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier. Der Stimmenanteil beträgt 22,29 %. Nähere Erläuterungen siehe Punkt 3.3 Zweckverband Sdier.

Zukünftige Entwicklung

Für das Haushaltsjahr 2025 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Nicht durch die Umlage gedeckte Aufwendungen sind durch eine Gewinnausschüttung der KWBZ auszugleichen. Es sind keine Darlehensaufnahmen in den folgenden Jahren geplant. Damit wird die Bilanzsumme des Zweckverbandes in den kommenden Jahren weiter zurückgehen. Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden vom ZV keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2024 eine Umlage in Höhe von 684,00 € an den Zweckverband.

KWBZ

Die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen. Gegenstand des Unternehmens ist die Erarbeitung von unternehmerischen Konzeptionen für die Wasserversorgung im Gebiet des Zweckverbandes, die Betriebsführung der Alt- und Neuanlagen der Wasser- und Abwasserentsorgung sowie die sachgemäße Unterhaltung der Anlagen, Planung und Bau von Neuanlagen sowie die Übernahme aller Aufgaben und Geschäfte, die vom ZV übertragen werden.

Gezeichnetes Kapital: 12.500.00,00 €.
Keine Unterbeteiligungen vorhanden.

2024 erfolgte eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft in Höhe von 10,5 T€ an den Haushalt des Zweckverbandes. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Weiterhin bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

Geschäftsführer: Olaf Böhme

Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Wasserwerkstraße 33
02694 Großdubrau

Telefon: 035934 629-0
E-Mail: fernwasser@fw-sdier.de
Internet: www.fw-sdier.de

Kurzvorstellung

Unterstützung der Verbandsmitglieder bei der öffentlichen Wasserversorgung und Ermöglichung, durch überregionale Wasserbeschaffung, Aufbereitung und Lieferung von Fernwasser, für die Anschlussnehmer Trinkwasser in ausreichender Qualität und Menge bereitzustellen.

Stammkapital

3.300,00 €

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 60,24 %
Stadt Bautzen – 1.987,92 €

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 4 (bzw. 36,37 %)

Gründungsjahr

1995

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

VerbandsversammlungVorsitzender:

Karsten Vogt

Stellvertreter:

Albrecht Gubsch

Mitglieder:

Markus Michauk
Karsten Vogt
Sven Gabriel
Albrecht Gubsch
Markus Hallmann
Willem Riecke
Frank Richter (bis 07.08.2024)
Andreas Förster (ab 08.08.2024)
Dr. Dirk Lübke (bis 29.10.2024)
Bodo Thiemann (ab 30.10.2024)

Geschäftsführer

Volker Bartko

3.3 Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“

Aufgaben und Ziele

Das Wasserwerk Sdier gewährleistet seit 1964 in großen Teilen der Region die Trinkwasserversorgung. Der Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ ist durch die Veröffentlichung seiner Satzung im August 1995 öffentlich-rechtlich wirksam entstanden. Verbandsmitglieder sind neben den Städten Bautzen und Löbau die Zweckverbände „Wasserversorgung Landkreis Bautzen“ sowie „Oberlausitz Wasserversorgung“.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit des ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ liegt in der Gewinnung, Aufbereitung und Lieferung von Trinkwasser. Der ZV sichert die Wasserversorgung der Verbandsmitglieder in ausreichender Qualität und Quantität. Damit verbunden ist die Realisierung umfangreicher Investition- und Instandhaltungsprogramme zum Ausbau und zur Unterhaltung des Wasserwerkes sowie des ausgedehnten Fernwassernetzes.

Aus wirtschaftlichen Überlegungen heraus bedient sich der ZV „Fernwasserversorgung Sdier“ eines kaufmännischen Dienstleisters, der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH.

Haushaltsjahr 2024

Die Umsatzerlöse aus der Wasserlieferung belaufen sich im Berichtsjahr auf 3.766 T€, was eine Erhöhung von 23 T€ im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Den Umsatzerlösen aus der Wasserlieferung liegt eine Wasserabnahmemenge von 3.478 Tm³ zugrunde (Vorjahr 3.377 Tm³). Der gesteigerte Umsatz ist auf die leicht höhere Abnahmemenge zurückzuführen.

Der Materialaufwand fällt im Wirtschaftsjahr um 356 T€ höher aus als im Vorjahr. Dies resultiert sowohl aus höheren Aufwendungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen als auch der Erhöhung von Kosten beim Strombezug und der Wasserentnahme sowie den realisierten Aufwendungen bei der Wartung und Instandhaltung.

Dem geplanten Jahresgewinn von 56 T€ steht ein Jahresgewinn von 332 T€ gegenüber. Die Umsatzerlöse fallen aufgrund geringerer Wasserabnahme 33 T€ geringer aus, als geplant. Die sonstigen Erträge liegen 71 T€ unter dem Plan. Dies ist auf noch nicht in Anspruch genommene Fördermittel zurückzuführen, welche im Wirtschaftsjahr noch nicht abgerufen werden konnten. Der Materialaufwand liegt 161 T€ unter dem Planansatz, was auf noch nicht realisierte geplante Instandhaltungsmaßnahmen und geringere Aufwendungen für das Modelvorhaben mit dem Fokus „Anpassung der Wasserwirtschaft an die Folgen des Klimawandels und zur nachhaltigen Sicherung der öffentlichen Wasserversorgung aus Mitteln des Sondervermögens Klimafonds Sachsen“ zurückzuführen. Die geringeren Abschreibungen in Höhe von 72 T€ resultieren aus der verzögerten Fertigstellung der Investitionsmaßnahmen. Die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 56 T€ sind auf reduzierte Beratungs- und Schulungskosten sowie auf eine Vielzahl von kleineren Kontopositionen zurückzuführen, bei denen die Planungssumme aus verschiedenen Gründen nicht vollständig ausgeschöpft wurde.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 16.822 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 128 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 94 %. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (1.351 T€) konnte den Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (-76 T€) und der Investitionstätigkeit (-630 T€) decken. Dies führte zu einer Erhöhung des Finanzmittelfonds um 645 T€. Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbands war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Wesentliche Investitions- und Instandhaltungsschwerpunkte im Wirtschaftsjahr 2024 sind folgende Maßnahmen:

- Planung Rohwasserleitung DN 500 – 1. und 2. Bauabschnitt – Planung und Bau Rohwasserleitung DN 500 – 2. Bauabschnitt Spreadrucker bis Wasserwerk und LWL-Steuerkabel WF Spreewiese bis Wasserwerk
- Erneuerung Steuerung Schlammumpphaus
- Erneuerung Verbindungsleitungen Hochbehälter Salzenforst

- Erneuerung A-Schacht Kuppritz und Breitendorf
- Neubau Brunnen 12 Staffel 3 Ostfassung Spreewiese
- Aufzug Chemie
- Zaun Hochbehälter und Zwischenpumpwerk Wawitz
- Erneuerung NS-Verteilung Schieberkamme I Hochbehälter Salzenforst
- Betriebsfunkanlage
- Verrechnungszähler
- Verlängerung Schutzrohre
- Gebläse Kalkbunker
- Planung Lph. 1-3 Verbindungsleitungen Kaskaden-Röhrenabsatzbecken

Zum Ende des Wirtschaftsjahres 2024 waren 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zweckverband „Fernwasserversorgung Sdier“ beschäftigt, darunter sind zwei Mitarbeiter in Teilzeit angestellt.

Zukünftige Entwicklung

Basierend auf den mittelfristig angemeldeten Abnahmemengen der Unternehmen von den Verbandsmitgliedern wird auch im Wirtschaftsjahr 2025 mit einer leicht erhöhten Wasserabnahme gerechnet. Für das Wirtschaftsjahr 2025 rechnet der Zweckverband mit einer Wasserabnahme in Höhe von 3.837 Tm³ (Vorjahr: 3.651Tm³). Der beschlossene Wirtschaftsplan 2025 weist bei geplanten Erträgen von 4.524 T€ und Aufwendungen in Höhe von 4.704 T€ einen Jahresverlust von 180 T€ aus. Der geplante Verlust resultiert aus einmaligen Sanierungsmaßnahmen im Jahr 2025. In den weiteren Jahren werden ausgeglichene Jahresergebnisse geplant. Es erfolgt eine Neukalkulation ab 2026, um die Preisentwicklung zu berücksichtigen.

Der Zweckverband hat sich auf die fortschreitenden Veränderungen in der Arbeitswelt eingestellt und großen Wert auf den Ausbildungsstand der Mitarbeiter, welcher durch regelmäßige Weiterbildungen den zukünftigen Anforderungen vorausschauend angepasst wird.

In welchem Umfang sich das Kriegsgeschehen in Europa auf die Gesamtwirtschaft auswirkt, kann nicht eingeschätzt werden. Es ist damit zu rechnen, dass die beschlossenen Sanktionen und politische Maßnahmen wirtschaftliche und gesellschaftliche Folgen nach sich ziehen werden. Die Risiken, die unmittelbar den Zweckverband betreffen, wurden im Risikobericht 2024 analysiert. Durch die aktuell weltpolitische Situation verschärft sich die Situation auf den Rohstoffmärkten, der Energiesicherheit und man rechnet mit intensiveren Angriffen auf die IT-Systeme der Finanz- und Versorgungswirtschaft, deren hundertprozentige Sicherheit kaum erreicht werden kann. Mögliche Maßnahmen zur Risikominimierung wurden bereits getroffen und werden fortlaufend weitergeführt, um die Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Der Zweckverband ist trotz Ausfall aller IT-Systeme in der Lage, die Produktion manuell zu steuern und kann die Versorgung der Bevölkerung somit gewährleisten. Im Falle einer langanhaltenden Unterbrechung der Stromlieferung ist der Zweckverband in der Lage die Trinkwasserversorgung für 72 Stunden weiter sicherzustellen.

Chancen und Risiken

Ein umfassendes Risikomanagementsystem wurde installiert. Die Identifikation und Dokumentation der Risiken erfolgt systematisch. Regelmäßig werden Risiken hinsichtlich der Bewertung der Schadenshöhe, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Beurteilung möglicher Gegenmaßnahmen eingeschätzt, überarbeitet und aktualisiert. Operative Risiken, die sich auf die Verbandsgeschäfte auswirken, sind derzeit nicht erkennbar. Externe Risiken, die sich auf die Verbandsgeschäfte auswirken, sind erkennbar durch mögliche Stromausfälle aufgrund der derzeitigen Situation im Energiesektor und die rasant ansteigenden Erzeugerpreise.

Chancen bestehen insbesondere im Ausbau weiterer Kooperationen mit anderen Wasserversorgungsunternehmen. Die Verbandsmitglieder haben sich im Dezember 2022 verständigt, im Rahmen eines Modellvorhabens einen Kooperationsvertrag mit dem Sächsische Staatministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft abzuschließen. Die Finanzierung in Höhe von 90 % erfolgt aus dem Sondervermögen „Klimafonds Sachsen“. Gegenstand des Vertrages ist die Vereinbarung einer Kooperation zur Umsetzung von Maßnahmen zur langfristigen Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung im Verbandsgebiet des Zweckverbandes „Fernwasserversorgung Sdier“. Anhand von Modellvorhaben soll der Handlungsbedarf im Verbandsgebiet zur Anpassung der Wasserwirtschaft an die Folgen des Klimawandels zeitlich, fachinhaltlich und verfahrensseitig konkretisiert werden.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Der Zweckverband erstrebt keinen Gewinn, daher gibt es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2024 keine Umlagen an den Zweckverband.

Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

An der Kreuzkirche 6
01067 Dresden

Telefon: 0351 43835-12
E-Mail: post@sksd.de
Internet: www.sksd.de

Kurzbildung

Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder sowie Unterstützung der Verwaltungen.

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 2,250 %
bzw. 16.436,52 €

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 5 (bzw. 3,597 %)

Gründungsdatum

1992

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung
Verbandsvorsitzender
Verwaltungsrat

Verbandsvorsitzender

Torsten Pötzsch (bis 26.09.2024)
Peter Mühle (ab 26.09.2024)

Stellvertreter

Jan Pratzka
Peter Mühle (bis 26.09.2024)
Dr. Sven Mißbach ab. 26.09.2024)

Verwaltungsrat

Vorsitzender:
Torsten Pötzsch (bis 26.09.2024)
Peter Mühle (ab 26.09.2024)

Mitglieder:

Roland Dantz
Marion Franz
Jan Pratzka
Peter Mühle (bis 26.09.2024)
Stefan Schneider
Dr. Sven Mißbach
Dr. Anita Maaß (ab 26.09.2024)

Geschäftsführerin

Gesine Wilke

Stv. Geschäftsführer

Steffen Pluntke (ab 01.08.2024)

3.4 Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden

Aufgaben und Ziele

Dem Sächsischen Kommunalen Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme von Prüfungen sowie der Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Zudem unterstützt das SKSD die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in Personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Entsprechend der jeweils aktuellen Entwicklungen konzipiert das SKSD für die Kommunen Personalentwicklungs- und Schulungsangebote. Es werden permanent neue Themen und Arbeitsformen zur Erweiterung des Angebotsspektrums entwickelt.

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, Mitglieder mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten haben zehn Stimmen und mit mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Haushaltsjahr 2024

Der Wirtschaftsplan 2024 des SKSD wurde durch die Verbandsversammlung am 21.09.2023 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 30.11.2023. Die Haushaltssatzung wurde am 11.01.2024 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 16.-24.01.2024 aus.

Das Jahr 2024 schloß mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 100,2 T€ (Vorjahr 189,5 T€) ab, der auf die laufende Rechnung vorgetragen werden soll. Die Entgelte bildeten auch im Jahr 2024 die Haupteinnahmequelle des Institutes.

Weitere Ausführungen zum Jahresabschluss können dem Beteiligungsbericht des SKSD entnommen werden, der diesem Bericht beigelegt ist.

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Im Jahr 2024 gab es keine Gewinnabführungen an den Haushalt der Stadt Bautzen. Die Stadt Bautzen hat Umlagen in Höhe von 5.657,85 € an den Zweckverband geleistet. Es wurden von Seiten der Stadt Bautzen keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen ebenso keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2024:

Landkreise: Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Städte: Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Riesa, Rothenburg/O.L., Sebnitz, Seifhennersdorf, Stolpen, Weißwasser

Gemeinden: Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Jahnatal, Klipphausen, Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Schleife, Wachau

Verwaltungsverbände: Am Klosterwasser, Weißer Schöps/Neiße, Kommunaler Versorgungsverband Sachsen, Abwasserzweckverband Weißer Schöps

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Eilenburger Straße 1a
04317 Leipzig

Telefon: 0351 86652-120
E-Mail: post@kisa.it
Internet: www.kisa.it

Kurzvorstellung

Kommunale IT-Dienstleistungen

Beteiligungsquote

Stadt Bautzen – 0,572 %

Anzahl Stimmen

Stadt Bautzen – 20

Gründungsjahr

1993

Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Geschäftsführer

Andreas Bitter

Verbandsvorsitzender

Ralf Rother

Stellvertreter

Franz-Heinrich Kohl
Maik Kunze

Verwaltungsrat

Ute Kabitzsch
Michaela Ritter
Stefan Schneider
Dirk Schewitzer
Alexander Troll
Markus Michauk
André Raphael
Rayk Bergner
Ulrich Hörning
Matthias Jendricke
Uwe Weigelt
Dorothee Obst
Thomas Gampe

3.5 KISA

Aufgaben und Ziele

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) ist der kommunale IT-Dienstleister in Sachsen und stellt seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche sie ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Darüber hinaus unterstützt KISA sowohl im kommunalen als auch im privaten Bereich die Auftragsverarbeitung und ist für integrierte IT-Lösungen im öffentlichen Sektor zuständig.

Die KISA ist ein Zweckverband mit 276 Mitgliedern und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Neben den Verbandsmitgliedern betreut KISA viele weitere Kunden, darunter insbesondere kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Mitteldeutschland.

Wirtschaftliche Entwicklung in der Vergangenheit

Die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes führte im Jahresabschluss 2012 zu einer bilanziellen Unterdeckung. Zur Gewährleistung des Fortbestehens und Konsolidierung des Zweckverbandes wurden verschiedenste Maßnahmen auf den Weg gebracht. Dazu zählt insbesondere die Aufstellung eines Haushaltsstrukturkonzeptes gemäß § 26 SächsKomHVO-Doppik, welches in der Verbandsversammlung am 24. November 2014 verabschiedet und in der Verbandsversammlung vom 17. Dezember 2014 nochmals bestätigt wurde. Die Fortschreibung des Haushaltsstrukturkonzeptes und die Aufstellung des Personalkonzeptes erfolgten zum 30.06.2016. Das beschlossene und im Jahr 2015 und 2016 fortgeschriebene Haushaltsstrukturkonzept legt die wesentlichen notwendigen wirtschaftlichen Eckpunkte und Handlungsanforderungen an den Zweckverband fest. Durch die Umsetzung der im Konzept genannten Maßnahmen, haben sich bereits im Jahr 2015 die Liquiditäts- und Ertragslage deutlich verbessert. Es wurde ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.534 T€ erzielt. Die Verbesserung konnte im Jahr 2016 fortgesetzt werden und führte im Jahr 2016 aufgrund der Umlagen der Mitglieder zu einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 2.784 T€. Im Jahr 2017 konnte wiederum ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.498.053,74 € erzielt werden. Das Eigenkapital ist erstmalig wieder positiv. Durch die in den Jahren 2012, 2013 und 2014 entstandenen Verluste belief sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf rund 6,9 Mio. €. Dieser Fehlbetrag wurde durch die positiven Jahresergebnisse der Jahre 2015, 2016 und 2017 komplett ausgeglichen. Mit Ende des Geschäftsjahres 2017 konnte KISA die Konsolidierung des Verbandes erfolgreich abschließen. Durch eine stabile Haushaltslage im Geschäftsjahr 2018 konnte sich KISA auf die Optimierung interner Prozesse und den Ausbau der Servicekultur gegenüber den Kunden konzentrieren sowie den Aufbau neuer Geschäftsfelder im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben und der Erbringung der Dienstleistung im Hard- und Software-Bereich für Schulen generieren.

Haushaltsjahr 2024

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz in 2024 deutlich gesteigert werden und liegt 7 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Damit wurde der Planansatz um knapp 1 Mio. € knapp verfehlt. Insgesamt lagen die Umsatzerlöse bei 34,7 Mio. €. Die Materialverkäufe, welche im vergangenen Jahr deutlich gesunken waren, konnten wieder erhöht werden (3,5 Mio. €) und liegen ca. 850 T€ über dem Planansatz. Der Umsatzanstieg außerhalb der Materialverkäufe ist überwiegend durch Einmal-effekte geprägt, insbesondere durch die Wahlen (1,3 Mio. €) und durch die Umstellungsarbeiten im Finanzverfahren vom IFR.Sachsen.Ki-Sa auf H2R (351 T€).

Der Materialaufwand für Technikverkäufe stieg in 2024 korrespondierend zum Umsatz und liegt knapp 3,2 Mio. € über dem Vorjahreswert und rund 0,5 Mio. € über dem Planansatz. Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Personalbestand in 2024 weiter ausgebaut, um dem gestiegenen Auftragsvolumen gerecht werden zu können. Die Personalaufwandsquote liegt im Berichtsjahr auf dem Niveau des Vorjahres (39%).

Teilweise wurden Investitionen nach der Planung für das Jahr 2024 vorgezogen in das Jahr 2023, bei anderen Kunden wurden Investitionen auf Kundenwunsch oder

aus anderen Gründen nach 2025 verschoben und die investiven Mittel hierfür nach 2025 übertragen. Im Verlaufe des Jahres war wiederholt ersichtlich, dass nicht alle geplanten Investitionen zur Umsetzung kommen und sich damit ähnlich wie im Vorjahr ein Verzug bei den investiven Tätigkeiten fortsetzt. Die geplanten Investitionen von 1.560 T€ wurden im Jahr 2024 um 389 T€ unterschritten.

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2024 höher als im Planungszeitraum erwartet. Es liegt im positiven Bereich, obwohl eine Unterdeckung eingeplant war. Dies ist auch das Ergebnis eines unterjährig sehr bedachten und sparsamen Vorgehens bei den Aufwendungen für den eigenen Bedarf. Der Hauptgrund für das gute Ergebnis sind jedoch eingesparte Personalaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen, was wiederum dazu führt, dass die Umsätze, aber auch der dazu korrespondierende Materialeinsatz unter dem Plan liegen. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis von in Höhe von 264 T€ (Vorjahr 251 T€). Das Ergebnis liegt damit erneut deutlich über dem Planansatz. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2024 wie im 32 % (Vorjahr 34 %).

Die Liquidität hat sich im Geschäftsjahr um 669 T€ verringert. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Zukünftige Entwicklung, Risiken und Chancen

Für das Jahr 2025 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 21.10.2024 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresfehlbetrag von 747 T€, eine Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages von 1.146 T€, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.831 T€ vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2025 wurde mit 6.046 T€ prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

für diesen massiven Umsatzrückgang sind die zum Zeitpunkt der Planerstellung erwarteten sinkenden Materialverkäufe durch das Auslaufen des Digitalpaktes Schulen. Zum damaligen Zeitpunkt war über eine Neuauflage von entsprechenden Förderprogrammen nichts bekannt. Der in der Zwischenzeit erneuerte politische Wille zum Fortsetzen des Digitalpaktes erhöht die Umsatzerwartungen nun wieder. Weitere spürbare Umsatzrückgänge im Vergleich zum Vorjahr werden im Antragsmanagement und aufgrund des Einmaleffektes der Wahlen erwartet. Umsatzsteigerungen sind aufgrund des Rückstaus in der Auftragsabarbeitung im Dokumentenmanagementsystem VIS eingeplant. Dies ist allerdings abhängig davon, ob die dafür ausgeschriebenen Personalstellen besetzt werden können.

Die Aufwendungen verringern sich in 2025 korrespondierend zu den geringer veranschlagten Umsätzen bei den Materialverkäufen bzw. bei den umsatzrückläufigen Produkten. Aufgrund einer Anpassung des Stellenplanes an das aktuell niedrige Niveau von erfolgreichen Neubesetzungen wurden Personalkosten in gleichbleibender Höhe zum Vorjahr geplant.

Auf der Grundlage der BWA 04/2025 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis für 2025 leicht unter dem Planwert.

Risiken können sich insbesondere ergeben durch zurückhaltende Beauftragung der Kommunen durch die sich verschlechternde finanzielle Ausstattung der Kunden, durch sinkende oder auslaufende Landeshaushaltsmittel für die Einrichtung, Wartung und Pflege von Onlineantragsassistenten, durch sinkende oder auslaufende Bundes- und Landesmittel für die Digitalisierung in Schulen oder durch eine gewisse Unzufriedenheit der Kunden mit den Leistungen im Kundenservice aufgrund der Anpassung der Prozesse und Supportleistungen an die Standards von ITIL. Ebenfalls kann die nicht mögliche Akquise von qualifiziertem Personal vor dem Hintergrund des weiterhin sehr knappen Fachkräftemarktes und den finanziellen Möglichkeiten im Rahmen des TVÖD ein Risiko darstellen.

Chancen werden unter anderem gesehen in der engen Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedarfsermittlung und -befriedigung, durch ein Produktportfolio sowie umfassende IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentlicher Auftraggeber wie Landkreise sowie mittlere und kleinere Kommunen in Mitteleuropa, in der engen Zusammenarbeit mit den Herstellern, der schnellen Umsetzung gesetzlicher Änderungsbedarfe und der Weiterentwicklung der angebotenen Verfahren bzw. von Schnittstellen für eine digitale Datenintegration sowie in der einfachen und für Verbandsmitglieder vergabefreien Beschaffung von Software und Technik

Finanzbeziehungen zur Stadt Bautzen

Es wurden vom ZV keinerlei Gewinne an den Haushalt der Stadt abgeführt. Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt, weiterhin bestehen keinerlei Bürgschaften oder sonstige Gewährleistungen durch die Stadt Bautzen. Die Stadt leistete im Jahr 2024 keine Umlage an den Zweckverband.

KDN GmbH

Die Kommunale Datennetz GmbH (KDN) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der KISA. Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und der Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, Bereitstellung und Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten sowie der Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Stammkapital: 60.000,00 €

Keine Unterbeteiligungen vorhanden.

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei

Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband. Weitere Ausführungen zur KDN GmbH sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

Geschäftsführer: Frank Schlosser

Aufsichtsrat:

Franz-Heinrich Kohl (Vorsitzender)
 Veronica Müller (1. Stellvertreterin)
 Ralf Rother (2. Stellvertreter)
 Thomas Weber
 Ralf Leimkühler
 Prof. Dr. Lothar Ungerer

Lecos GmbH

Die Lecos GmbH ist eine unmittelbare Beteiligung der KISA, die zum 31.12.2024 einen Anteil von 10 % hält. Weiterer Gesellschafter ist die Stadt Leipzig. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Stammkapital: 200.000,00 €

Anteil KISA: 20.000,00 € (10 %)

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband. Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge. Weitere Ausführungen zur Lecos GmbH sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

ProVitako eG

Die KISA erwarb im Jahr 2012 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Stammkapital: 225.500,00 €

Anteil KISA: 5.000,00 €

(10 Geschäftsanteile)

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,1 %. Weitere Ausführungen zur ProVitako eG sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

Komm24 GmbH

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Stammkapital: 25.000,00 €

Anteil KISA: 5.000,00 € (20 %)

Es wurden keinerlei Gewinne an den Haushalt des ZV abgeführt. Weiterhin wurden keine Verlustabdeckungen oder sonstigen Zuschüsse aus dem Haushalt des ZV vorgenommen und es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt. Es bestehen auch keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband. Weitere Ausführungen zur Komm24 GmbH sind dem angehängten Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

ANLAGEN

- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2024 des Eigenbetriebes Abwasserbeseitigung Bautzen
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2024 der Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2024 der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2024 der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft mbH
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2024 des Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
- Beteiligungsbericht 2023/2024 der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost
- Zuarbeit AZV 2024
- Beteiligungsbericht 2024 Wasserversorgung Landkreis
- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2024 Zweckverband Sdier
- Zuarbeit zum Beteiligungsbericht 2024 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
- Beteiligungsbericht 2024 des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen, Bautzen
 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024
 Bilanz

A K T I V A	31.12.2024		31.12.2023		P A S S I V A		31.12.2024		31.12.2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene EDV - Programme					I. Stammkapital		1.950.000,00			1.950.000,00
II. Sachanlagen		0,00		70,78	II. Rücklagen			6.491.970,80	6.491.970,80	
1. Grundstücke und Bauten	242.311,63		256.129,50		1. Allgemeine Rücklage			20.113.092,75	20.059.106,95	
2. Bauten auf fremden Grundstücken	3.804.945,36		3.456.763,81		2. Kapitalrücklage					26.551.077,75
3. Abwasserreinigungsanlagen	63.534,79		87.508,95							
4. Abwassersammelungsanlagen	29.472.603,86		28.729.196,36		III. Gewinn					
5. Maschinen und maschinelle Anlagen, die zu Nr. 3 und 4 gehören	399.425,21		165.282,10		1. Gewinn der Vorjahre		2.014.168,67	2.383.473,80	2.383.473,80	
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	337.966,41		419.184,24		2. Jahresverlust		-164.660,37	1.849.508,30	369.305,13	2.014.168,67
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.039.203,79	35.359.991,05	2.004.219,12	35.118.284,08			30.404.571,85			30.515.246,42
III. Finanzanlagen					B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE					
Geleistete Investitionsumlage (Beteiligung)		6.233.530,07		5.891.596,94			2.686.206,74			2.516.024,20
B. UMLAUFVERMÖGEN					C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE			6.653.324,94		6.873.566,99
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					D. RÜCKSTELLUNGEN					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	845.230,01		708.076,92		Sonstige Rückstellungen			400.398,18		378.590,45
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	170.196,03		361.250,06		E. VERBINDLICHKEITEN					
3. Forderungen gegen die Stadt Bautzen	31.459,56		172.594,41	1.243.219,02	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.624.322,55	5.006.675,47	5.006.675,47	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.573,08	1.048.458,68	1.297,63		2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		86.000,00	516.772,25	516.772,25	
					3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		241.039,43	379.348,94	379.348,94	
					4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bautzen		41.562,23	62.091,38	62.091,38	
					5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		111.020,67	0,00	0,00	
		2.648.728,52		4.042.513,52	6. Sonstige Verbindlichkeiten		42.261,73	47.392,24	47.392,24	6.012.280,28
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				24,00						
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		45.290.708,32		46.295.708,34			45.290.708,32			46.295.708,34

Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Bautzen, Bautzen
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024
Gewinn- und Verlustrechnung

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		5.993.940,90		5.541.527,14
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		82.564,30		84.902,48
3. Sonstige betriebliche Erträge		261.179,69		287.015,30
		6.337.684,89		5.913.444,92
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 260.730,65		- 220.224,39	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 2.680.271,40	- 2.941.002,05	- 2.606.522,78	- 2.826.747,17
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	- 1.075.731,92		- 993.529,85	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 251.824,45		- 209.344,63	
- davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR 45.058,44 (Vj.: EUR 40.505,93)		- 1.327.556,37		- 1.202.874,48
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 1.500.965,46		- 1.518.624,27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 434.162,84		- 470.137,80
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		64.569,03		67.785,48
- davon Erträge aus der Abzinsung EUR 293,05 (Vj.: EUR 3.065,63)				
9. Abschreibungen auf geleistete Investitionsumlagen		- 352.053,58		- 320.429,45
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 9.882,99		- 10.491,36
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR 156,35 (Vj.: EUR 0,00)				
11. Ergebnis nach Steuern		- 163.369,37		- 368.074,13
12. Sonstige Steuern		- 1.291,00		- 1.231,00
13. Jahresverlust		- 164.660,37		- 369.305,13
Nachrichtlich:				
Verwendung des Jahresverlusts				
Vortrag auf Gewinn der Vorjahre		- 164.660,37		- 369.305,13

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB), Bautzen**Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2024
(1.1. - 31.12.2024)**

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse		9.116.458,45		9.165.629,19
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		20.776,04		28.207,77
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>284.611,27</u>	9.421.845,76	<u>353.096,09</u>
				<u>9.546.933,05</u>
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	671.512,10			699.715,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>3.833.631,57</u>			<u>3.783.750,54</u>
		4.505.143,67		<u>4.483.465,84</u>
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.529.021,93			3.461.689,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.067.617,48			969.702,18
davon für Altersversorgung: 236.509,59 EUR (Vj. 208.189,94 EUR)				
		<u>4.596.639,41</u>		<u>4.431.391,23</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.456.661,84		1.428.612,18
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>756.407,84</u>		<u>599.587,09</u>
			11.314.852,76	<u>10.943.056,34</u>
8. Erträge aus Beteiligungen			4.940,00	5.928,00
9. Erträge aus Ergebnisabführung			3.174.278,93	4.429.994,68
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			108.776,36	90.229,51
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 258,34 EUR (Vj. 24,76 EUR)				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			1.432,55	11.774,00
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 504,54 EUR (Vj. 503,70 EUR)				
			<u>1.393.555,74</u>	<u>3.118.254,90</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>774.114,89</u>	<u>2.406.597,21</u>
13. Ergebnis nach Steuern			619.440,85	711.657,69
14. Sonstige Steuern			<u>39.107,11</u>	<u>43.154,35</u>
15. Jahresüberschuss			<u><u>580.333,74</u></u>	<u><u>668.503,34</u></u>

Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB), Bautzen**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2024
(1.1. - 31.12.2024)**

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse		79.631.766,59		82.691.042,31
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-8.435,85		-3.810,67
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		862.693,33		269.268,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>2.589.692,06</u>		<u>3.038.642,10</u>
			83.075.716,13	85.995.141,74
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39.023.196,53			40.789.840,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>13.987.187,27</u>			<u>11.992.425,92</u>
		53.010.383,80		52.782.266,86
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.635.741,58			9.100.026,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.311.757,80</u>			<u>2.058.533,58</u>
davon für Altersversorgung: 259.921,96 EUR (Vj. 242.570,59 EUR)				
		11.947.499,38		11.158.559,85
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.468.166,86		5.442.590,57
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>7.341.134,25</u>		<u>9.209.572,03</u>
			77.767.184,29	78.592.989,31
9. Erträge aus Beteiligungen			4.940,00	5.928,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			247.539,84	184.202,16
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 1.863,50 EUR (Vj. 258,34 EUR)				
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			324.488,31	203.872,70
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: 3.498,96 EUR (Vj. 3.742,43 EUR)				
			-72.008,47	-13.742,54
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>1.164.632,64</u>	<u>2.724.237,67</u>
13. Ergebnis nach Steuern			4.071.890,73	4.664.172,22
14. Sonstige Steuern			393.985,88	289.538,57
15. Nicht beherrschenden Anteile zustehender Gewinn			<u>2.097.571,11</u>	<u>1.706.130,31</u>
16. Konzernjahresüberschuss			1.580.333,74	2.668.503,34
17. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (Gewinnverwendung)			<u>490.000,00</u>	<u>980.000,00</u>
18. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist			1.090.333,74	1.688.503,34
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			20.936.340,21	20.267.836,87
20. Einstellung in andere Gewinnrücklagen			<u>510.000,00</u>	<u>1.020.000,00</u>
21. Konzern-Bilanzgewinn			<u>21.516.673,95</u>	<u>20.936.340,21</u>

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
Energijowe a Wodowezawody Budysin, Bautzen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025
Bilanz

A K T I V A	31.12.2025		31.12.2024		P A S S I V A	31.12.2025		31.12.2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital		5.165.000,00		5.165.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	964.236,91		266.322,33		II. Kapitalrücklage		8.707.417,37		8.707.417,37
2. Geleistete Anzahlungen	130.991,29	1.095.228,20	798.778,06	1.065.100,39	III. Gewinnrücklagen				
					Andere Gewinnrücklagen		11.392.239,06		9.892.239,06
II. Sachanlagen					IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.056.081,66		4.357.981,16			25.264.656,43		23.764.656,43	
2. Technische Anlagen und Maschinen	52.691.884,23		42.833.119,16		B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN				
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	382.363,09		2.304.257,24		1. Investitionszuschüsse	3.352.611,66		2.955.555,15	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.982.030,75		5.337.500,67		2. Baukostenzuschüsse	5.918.386,68		5.367.498,88	
III. Finanzanlagen		61.112.359,73		54.832.858,23			9.270.998,34		8.323.054,03
Beteiligungen		787.750,00		787.750,00	C. RÜCKSTELLUNGEN				
		62.995.337,93		56.685.708,62	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	55.276,00		57.746,00	
B. UMLAUFVERMÖGEN					2. Steuerrückstellungen	206.465,04		359.517,97	
I. Vorräte					3. Sonstige Rückstellungen	9.136.638,96		9.731.760,28	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.987,90		7.942,75				9.398.380,00		10.149.024,25
2. Unfertige Leistungen	41.990,36		20.055,80		D. VERBINDLICHKEITEN				
3. Geleistete Anzahlungen	2.409.599,65	2.456.577,91	1.967.434,21	1.995.432,76	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.130.156,23		17.152.798,64	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	235.288,96		141.691,95	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.371.251,09		7.361.705,03		3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.644.891,41		6.967.339,82	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		113.061,13		4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.877.936,07		5.069.670,25	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	767.939,61		387.024,77		5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	167.482,68		0,00	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11.139.190,70		7.861.790,93	6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.500.051,92		1.288.594,01	
		4.875.147,89		6.294.651,69			37.555.807,27		30.620.094,67
		18.470.916,50		16.151.875,38	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.934,73		5.354,93
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		26.522,34		24.600,31			81.492.776,77		72.862.184,31
		81.492.776,77		72.862.184,31					

Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
Energijowe a Wodowezawody Budysin, Bautzen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025
Gewinn- und Verlustrechnung

	2025		2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse abzüglich Strom- und Energiesteuer	72.824.475,59 -2.521.204,17		74.431.188,17 -2.388.715,23	72.042.472,94
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		70.303.271,42		-8.435,85
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		21.934,56		841.917,29
4. Sonstige betriebliche Erträge		565.210,23		2.308.034,61
		2.148.499,97		
5. Materialaufwand		73.038.916,18		75.183.988,99
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe	29.873.325,37 15.129.578,51		38.369.661,18 11.593.077,44	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		45.002.903,88		49.962.738,62
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.555.836,36		6.106.719,65	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.398.633,80		1.244.140,32	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.954.470,16		7.350.859,97
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.373.374,25		4.011.505,02
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.255.684,43		6.657.346,54
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		108.927,15		138.763,48
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		543.622,37		323.055,76
12. Ergebnis nach Steuern		241.646,39		390.517,75
13. Sonstige Steuern		6.776.141,85		6.626.728,81
14. Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter		328.982,25		354.878,77
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Gewinne		1.297.953,92		2.097.571,11
16. Jahresüberschuss		3.649.205,68		3.174.278,93
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		1.500.000,00		1.000.000,00
18. Bilanzgewinn		1.500.000,00		1.000.000,00
		0,00		0,00

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	EUR	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse aus Bewirtschaftungstätigkeit		20.348.681,50	19.358.315,36
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		2.113.615,68	632.371,99
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		13.619,76	4.269,65
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.297.956,21	4.092.750,67
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen Aufwendungen für Bewirtschaftungstätigkeit		<u>13.873.664,25</u>	<u>11.925.973,04</u>
6. Rohergebnis		9.900.208,90	<u>12.161.734,63</u>
7. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.676.321,93		1.737.846,66
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	358.106,17		343.233,24
- davon für Altersversorgung	(<u>11.205,01</u>)		(<u>11.670,01</u>)
		2.034.428,10	<u>2.081.079,90</u>
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.376.992,22	<u>3.299.213,87</u>
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.717.662,80	<u>637.906,55</u>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		245.048,77	94.530,30
- davon aus Abzinsung von Rückstellungen		(0,00)	(1.600,00)
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		251.830,79	267.509,34
- davon aus Aufzinsung von Rückstellungen		(300,00)	(0,00)
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>475.022,05</u>	<u>363.798,59</u>
13. Ergebnis nach Steuern		2.289.321,71	5.606.756,68
14. Sonstige Steuern		<u>1.021,33</u>	<u>-4.851,80</u>
15. Jahresüberschuss		<u><u>2.288.300,38</u></u>	<u><u>5.611.608,48</u></u>

1 Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
A. <u>Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	381,00		898,00
		381,00	898,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.608.849,01		7.049.526,01
2. technische Anlagen und Maschinen	1.647,00		6.375,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.499,00		47.359,00
		6.644.995,01	7.103.260,01
Summe Anlagevermögen		6.645.376,01	7.104.158,01
B. <u>Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.636,88		5.605,00
2. unfertige Leistungen	469.591,88		391.910,52
		482.228,76	397.515,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92.002,09		134.552,49
2. sonstige Vermögensgegenstände	137.587,44		102.964,12
		229.589,53	237.516,61
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.207.158,76	1.052.732,27
Summe Umlaufvermögen		1.918.977,05	1.687.764,40
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		29.194,55	26.951,36
		8.593.547,61	8.818.873,77

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2024

Anlage 1 Blatt 2

PASSIVA	31.12.2024		31.12.2023
	EUR	EUR	EUR
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital		383.700,00	383.700,00
II. Kapitalrücklage		2.118.017,73	2.118.017,73
III. Verlustvortrag		-316.050,51	-357.177,17
IV. Jahresüberschuss		83.227,55	41.126,66
Summe Eigenkapital		2.268.894,77	2.185.667,22
B. <u>Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>		4.464.139,84	4.795.179,67
C. <u>Rückstellungen</u>			
sonstige Rückstellungen	59.795,16		30.578,77
		59.795,16	30.578,77
D. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.103.377,44		1.175.535,06
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	388.570,13		372.205,70
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.208,36		91.691,46
4. sonstige Verbindlichkeiten	227.129,74		160.960,31
davon aus Steuern	25.815,56		40.575,46
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.163,79		2.572,72
Summe Verbindlichkeiten		1.795.285,67	1.800.392,53
E. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		5.432,17	7.055,58
		8.593.547,61	8.818.873,77

Technologie- und Gründerzentrum Bautzen GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

**2 Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

	2024		2023	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		1.364.348,38		1.332.152,29
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		77.681,36		-25.343,70
3. sonstige betriebliche Erträge		373.874,18		405.476,34
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-428.700,77		-343.783,62
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-390.836,79		-353.024,10	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-89.462,36	-480.299,15	-79.590,15	-432.614,25
<i>davon für Altersversorgung</i>		<u>-3.996,00</u>		<u>-3.996,00</u>
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-462.679,54		-480.965,88
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-359.151,17		-400.308,53
8. Zinsen und ähnliche Erträge		15.119,96		4.503,61
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-16.744,71		-17.777,60
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,00
11. Ergebnis nach Steuern		83.448,54		41.338,66
12. Sonstige Steuern		-220,99		-212,00
13. Jahresüberschuss		<u>83.227,55</u>		<u>41.126,66</u>

K B O

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der
Energie Sachsen Ost

Beteiligungsbericht

für das Geschäftsjahr

vom 1. September 2023

bis 31. August 2024



Inhaltsverzeichnis

1.	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	3
1.1.	Allgemeine Angaben	3
1.2.	Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024	5
1.3.	Bilanz- und Leistungskennzahlen	13
2.	SachsenEnergie AG	16
2.1.	Allgemeine Angaben	16
2.2.	Lagebericht der SachsenEnergie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023	19
2.3.	Bilanz- und Leistungskennzahlen	48
2.4.	Angaben zum Anteilsbesitz	50
3.	Anlagen	51
3.1.	Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2024	51
3.2.	Liste der Treugeber zum 31. August 2024	54

Fotoverzeichnis:

Quelle: SachsenEnergie AG

Bild 1 – Bauvorhaben UW Neustadt Luftbild (Foto: Lutz Weidler)

Bild 2 – Windpark Streumen (Foto: Oliver Killig)

Bild 3 – Mobilstore SachsenGigabit Großenhain (Foto: Saxevent)

1. KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost

1.1. Allgemeine Angaben

Firma:	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Sebnitz
Sitz:	Kirchstraße 5 01855 Sebnitz
Geschäftsadresse:	Dresdner Straße 48 01844 Neustadt in Sachsen Telefon (0 35 96) 56 12 40 Telefax (0 35 96) 56 12 41 kbo@kbo-online.de
Gründung:	Die Gesellschaft wurde am 8. September 1995 unter der Firma "Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH" (kurz: KBO) gegründet. Die Gesellschaft wurde am 12. März 1996 unter der HRB-Nr. 12833 am Amtsgericht Dresden eingetragen. Die Gesellschaft wurde in der Gesellschafterversammlung am 18. November 2008 in „KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost“ umfirmiert. Die Eintragung am Amtsgericht Dresden erfolgte am 3. Dezember 2008.
Gegenstand des gen, Unternehmens: mung	Gegenstand des Unternehmens ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter. Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben, 1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden; 2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden; 3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten; 4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Amtsgericht Dresden, Abteilung B, Nr. 12833 Ersteintragung: 12.03.1996 Letzte Änderung: 30.11.2017 (Änderung der Satzung, GV 21.11.2017)
Stammkapital:	20.144.184 EUR

Geschäftsführung:	Katrin Fischer
Mitarbeiter:	Geschäftsführerin und 1 Angestellte
Aufsichtsrat:	Frank Schöning, Bürgermeister der Gemeinde Kreischa (Aufsichtsratsvorsitzender) Frank Peuker, Bürgermeister der Gemeinde Großschönau (Erster Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) Heiko Driesnack, Bürgermeister der Stadt Königsbrück (Zweiter Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) Willem Riecke, Bürgermeister der Stadt Herrnhut Ralf Rother, Bürgermeister der Gemeinde Wilsdruff Andrea Beger, Bürgermeisterin der Gemeinde Nünchritz Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Großenhain Peter Mühle, Bürgermeister der Stadt Neustadt in Sachsen Michaela Ritter, Bürgermeisterin der Stadt Radeburg Stefan Schneider, Bürgermeister der Stadt Großröhrsdorf Tobias Steiner, Bürgermeister der Gemeinde Oybin Achim Wünsche, Bürgermeister der Gemeinde Schmölln-Putzkau
Gesellschafter:	147 Eine Auflistung der Gesellschafter ist als Anlage 3.1. beigefügt.
Treugeber:	4 Eine Auflistung der Treugeber ist als Anlage 3.2. beigefügt.
Gremien:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Abschlussprüfer:	ETL AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal

1.2. Lagebericht der KBO für das Geschäftsjahr vom 1. September 2023 bis zum 31. August 2024

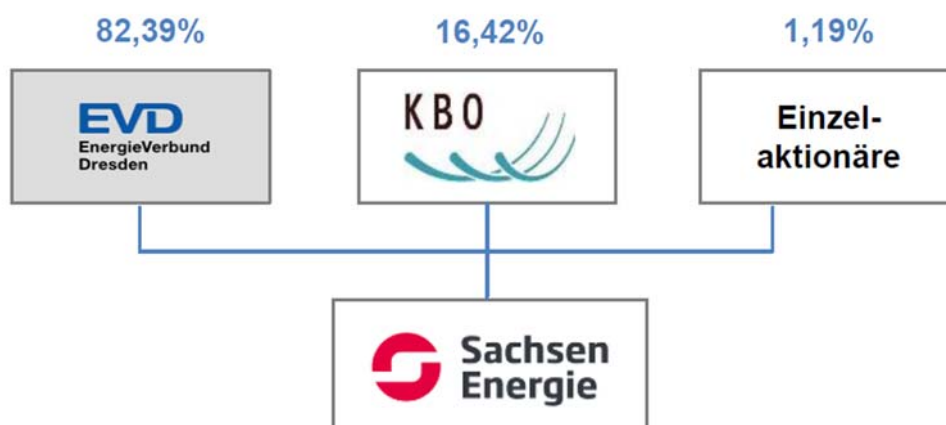
I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,42 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 675.769 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 3.884 Aktien von der KBO treuhänderisch für 4 Kommunen verwaltet.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 EUR. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 EUR.

Beteiligungsstruktur der SachsenEnergie AG zum 31.08.2024



Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuer-Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 EUR, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Wie bereits 2022, war auch das Jahr 2023 ein energiepolitisch dynamisch geprägtes Jahr mit umfangreichen Novellen sowie neuen Gesetzen. Im internationalen Kontext wirkte dabei weiterhin der Russland-Ukraine-Krieg auf die Energiewirtschaft sowie die damit verbundene Substitution des russischen Erdgases durch andere Energieträger und -quellen inkl. deren Auswirkungen auf die Energiekosten. Damit im Zusammenhang steht auch der von EU und Bund forcierte Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Infolge eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zum zweiten Nachtragshaushalt 2021 verfügte das

Bundesfinanzministerium Ende 2023 eine Haushaltssperre, welche sich auf den Klima- und Transformationsfonds (KTF) und damit auf die für die Energiewende zentralen Förderprogramme des Bundes auswirkte.

Energiepolitische Schwerpunktthemen in 2023 waren u. a.:

- die Gewährleistung der Versorgungssicherheit,
- die Entlastungen für Verbraucher bei hohen Strom- und Gaspreisen,
- Schaffung eines Rahmenwerks für ein europäisches und nationales Wasserstoffnetz sowie
- die Wärmewende in Gebäuden und Kommunen.

Auf Bundesebene ist die im Oktober 2023 veröffentlichte Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) hervorzuheben, mit der die Dekarbonisierung des Wärmesektors im Gebäudebereich forciert werden soll. Damit eng verknüpft ist das zum Januar 2024 in Kraft getretene Wärmeplanungsgesetz (WPG), welches die verpflichtende Erstellung von kommunalen Wärmeplänen vorsieht. Die Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns werden die Umsetzung der neuen Vorgaben aus GEG und WPG basierend auf der Energieverteilstrategie für die Verteilnetze aktiv begleiten. Dies betrifft sowohl die Unterstützung der Kommunen bei der Durchführung der kommunalen Wärmeplanung, die Energieverteilstrategie und damit die Erstellung zukunftssicherer Wärmeversorgungs Lösungen für die Kunden.

Mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG 2023) hat die Bundesregierung die notwendigen Rechtsgrundlagen für das Wasserstoffkernnetz geschaffen. Neben den Regelungen zum Wasserstoffkernnetz wurde mit der EnWG-Novelle auch einem Urteil des Europäischen Gerichtshofs zur Stärkung der Bundesnetzagentur Rechnung getragen. Diese soll künftig frei über Netzentgelte und Netzzugänge entscheiden können und unabhängiger vom deutschen Verordnungsgeber sein.

Die für das gesamte Jahr 2023 wirksamen Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme wurden für das Jahr 2024 nicht verlängert.

Um insbesondere die stromintensive Industrie bei den gestiegenen Stromkosten zu entlasten wurde mit dem Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 beschlossen, die Stromsteuer für alle Betriebe des produzierenden Gewerbes für mindestens zwei Jahre von derzeit rund 2 Cent/kWh auf den europäischen Mindestwert von 0,05 Cent/kWh abzusenken.

Die Energiemärkte haben sich im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren beruhigt. Die erheblichen Verwerfungen an den Terminmärkten Gas und Strom wie im Jahr 2022 traten 2023 nicht mehr auf.

Die SachsenEnergie AG beteiligt sich an ausgewählten perspektivreichen Projekten im Bereich von Forschung und Entwicklung, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

2. Geschäftsverlauf der SachsenEnergie AG im Jahr 2023

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit 232,1 Mio. EUR liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (175,1 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse liegen mit 3.799,4 Mio. EUR um 1.173,2 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Der Stromabsatz liegt mit 10.233 GWh über dem Vorjahresniveau, während der Gasabsatz mit 15.968 GWh im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist.

Der Materialaufwand beträgt 3.590,5 Mio. EUR (Vj. 2.445,3 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 98,8 Mio. EUR um 26,7 Mio. EUR über dem Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der Personalaufwand liegt mit 47,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Vj. 38,4 Mio. EUR). Die Ursachen hierfür sind Tarifsteigerungen, eine im Vergleich zum Vorjahr höhere durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden und Rückstellungszuführungen.

Die Abschreibungen betragen 62,0 Mio. EUR und liegen aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens um 1,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 105,3 Mio. EUR (Vj. 135,6 Mio. EUR) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen im Geschäftsjahr 2022 für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen, die im aktuellen Geschäftsjahr 2023 nicht mehr in dem Volumen gebildet werden mussten.

Das Finanzergebnis von 201,2 Mio. EUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 41,9 Mio. EUR verbessert. Der Anstieg resultiert aus Erträgen aus Gewinnabführungen, vor allem bedingt durch höhere Gewinnabführungen der DREWAG. Die Übernahme der Verluste der SachsenNetze, der SachsenNetze HS.HD, der SachsenServices, der SachsenGigaBit, der SachsenIndustriewasser, der RING30 und der SachsenEnergie Delta GmbH (Vj. nur SachsenNetze und SachsenServices) aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2023 mit -10,7 Mio. EUR (Vj. -7,5 Mio. EUR) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Die Ertragsteuern haben sich aufgrund des im Geschäftsjahr 2023 neu abgeschlossenen Steuerumlagevertrags mit der TWD um 49,0 Mio. EUR auf 51,9 Mio. EUR erhöht.

Das Investitionsvolumen der SachsenEnergie AG betrug im Jahr 2023 359,6 Mio. EUR (Vj. 175,4 Mio. EUR). Schwerpunkt bildeten dabei die Investitionen in die Erneuerung und Erweiterung der Stromverteilungsanlagen, der Ausbau der Gasbezugs- und Verteilungsanlagen sowie der Ausbau der Informationsnetze.

Der SachsenEnergie Konzern baut seit 2015 die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. In 2023 wurden 73,3 Mio. EUR investiert. Im Jahr 2023 begann das für die SachsenEnergie bisher größte Breitbandausbauprojekt im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge mit einem Volumen von 123 Mio. EUR. Strategisch soll der geförderte Ausbau auch eigenwirtschaftlich ergänzt werden. Neben der Etablierung der neuen Telekommunikationsmarke SachsenGigaBit wird auch der Aufbau eines zukunftsweisen Glasfasernetzes für Dresden seit Ende 2023 in den nördlichen Stadtgebieten vorangetrieben.

Die Investitionen in Finanzanlagen betrugen im Jahr 2023 insgesamt 137,0 Mio. EUR. Neben der Übernahme des Gesellschafterdarlehens der DREWAG (100 Mio. EUR) wurde in Geschäftsanteile verschiedener Tochter- und Beteiligungsgesellschaften investiert.

Die Investitionen waren zum großen Teil fremdfinanziert. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Das Ziel des SachsenEnergie Konzerns, möglichst bis 2035, spätestens bis 2045, klimaneutral zu werden, soll mit dem im Juni 2023 vom Aufsichtsrat beschlossenen Konzept DECARB35+ umgesetzt werden. Das geschäftsfeld-übergreifende Programm umfasst die Vermeidung von Emissionen, die bei der Erzeugung von Strom und Wärme in den eigenen Kraftwerken, dem Ausgleich von Netzverlusten sowie im Fuhrpark entstehen. Da ca. 90 % der zu vermeidenden Emissionen des SachsenEnergie Konzerns in der Sächsischen Landeshauptstadt Dresden entstehen, ist die Ergrünung der Fernwärmeversorgung, ein zentraler Bestandteil des Dekarbonisierungskonzeptes.

Beispielhaft für die schrittweise Realisierung des Dekarbonisierungskonzeptes ist das Projekt RING30. Im April 2023 erfolgte die Gründung der RING30 GmbH mit dem Ziel der Errichtung und dem Betrieb einer Anlage zur klimaschonenden Aufbereitung und energetischen Verwertung von Restabfällen der Stadt Dresden.

Um der erhöhten Nachfrage der stark wachsenden Chip-Industrie im Norden der Landeshauptstadt Dresden an Industriewasser bei gleichzeitigem Erhalt der hohen Versorgungssicherheit der Dresdner Bevölkerung mit Trinkwasser gerecht zu werden, soll bis 2030 ein neues Flusswasserwerk und das dazugehörige

Transportsystem im Dresdner Nordraum errichtet werden. Mit dem Bau dieses Flusswasserwerkes wird die Industriewasserversorgung von der Trinkwasserversorgung entkoppelt, so dass industrielle Neuansiedlungen und Erweiterungen ermöglicht werden, ohne die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung zu beeinträchtigen.

Parallel dazu werden bis 2026 die bestehenden Wasserwerke Coschütz, Hosterwitz und Tolkewitz ertüchtigt und das Reserve-Wasserwerk Albertstadt erneut in Betrieb genommen. Bereits Anfang des Jahres 2023 wurde die Wasserfassung Saloppe mit 15 Uferfiltrat-Brunnen zur ausschließlichen Belieferung von Unternehmen im Dresdner Norden in Betrieb genommen. Damit hat der SachsenEnergie Konzern einen ersten wichtigen Schritt zur Errichtung eines umfangreichen reinen Industriewassersystem getan.

Das Energieverbraucherportal hat der SachsenEnergie AG für das Jahr 2023 erneut das TOP-Lokalversorger-Siegel in den Sparten Strom und Gas verliehen. An diesem Siegel erkennen Kunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einen hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem, welches durch ein Überwachungsaudit im Jahr 2023 erneut erfolgreich zertifiziert wurde. Bereits seit dem Jahr 2017 stellen sich die Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns Audits zur Informationssicherheit.

Der SachsenEnergie-Konzern war auch im Jahr 2023 ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region Ostsachsen. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die SachsenEnergie AG 580 Mitarbeitende (Vj. 481) und 64 Auszubildende (Vj. 48) sowie drei Vorstände.

3. Wirtschaftliche Lage der KBO im Geschäftsjahr 2023/2024

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023/2024 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.916,8 TEUR erzielt (Vj. 13.835,3 TEUR).

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG bestimmt. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Aktienzahl eine Zahlung von 14.667,3 TEUR. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 EUR je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat die KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte die KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 TEUR. Des Weiteren erfolgte erstmals im Geschäftsjahr die Abwicklung der Ausgleichszahlungen gemäß der Ausgleichsvereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Dresden, der SachsenEnergie AG, der TWD sowie der KBO. Die KBO hat mit den Gesellschafter- und Treugeberkommunen eine Vereinbarung zur Übernahme von Funktionen im Zusammenhang mit der Durchführung der Ausgleichsvereinbarung abgeschlossen. Für diese Leistungen erhält KBO eine Vergütung, die im Geschäftsjahr insgesamt 3,9 TEUR betrug.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 80,3 TEUR, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 77,7 TEUR sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 35,8 TEUR hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe von 417,7 TEUR enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Der Zinsaufwand in Höhe von 328,2 TEUR ist im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD angefallen.

Der Zinsertrag in Höhe von 150,7 TEUR betrifft im Wesentlichen Zinsen aus kurzfristigen Geldanlagen.

Der Plan-Ist-Vergleich für das Berichtsjahr 2023/2024 weist folgende Werte aus:

	Plan TEUR	Ist TEUR	Abweichung TEUR
Einnahmen	14.881,3	14.883,5	2,2
davon Beteiligungserträge	14.667,2	14.667,2	0,0
Ausgaben	1.039,5	966,8	-72,7
Jahresergebnis	13.841,8	13.916,7	74,9
Tilgung	3.818,2	3.818,2 (fällig zum 01.10.2024)	0
ausschüttbares Jahresergebnis	10.023,6	10.098,5	74,9

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023/2024 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 7.895,06 TEUR vor. Dies entspricht wie geplant einer Gewinnausschüttung je Geschäftsanteil von 0,40 EUR. Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die Finanzierung des beabsichtigten Erwerbs von Aktien an der SachsenEnergie auf der Grundlage eines Call-Option-Vertrages aus Eigenmitteln.

b) Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023/2024 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2023/2024 TEUR	GJ 2022/2023 TEUR
Mittelzu-/abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+13.911	+14.211
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-13.292	-1.580
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+619	+12.641
Finanzmittelbestand am 31.08.	15.643	15.024

Die Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr betrifft die Auszahlung an Gesellschafter in Höhe von 9.474 TEUR sowie die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.818 TEUR.

Die Kennzahlen zur Liquidität haben sich in den letzten 3 Jahren wie folgt entwickelt:

	GJ 2023/2024	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022
Effektivverschuldung (FK-UV)	37.968 TEUR	42.407 TEUR	54.701 TEUR
Kurzfristige Liquidität (UV/kurzfr. Verbindlichkeiten)	371 %	357 %	20965 %

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes sowie der um die Tilgung verringerten Verbindlichkeiten gesunken. Die kurzfristige Liquidität ist aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Finanzmittelbestandes gestiegen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 111.017 TEUR. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 574 TEUR angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 TEUR und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 15.668 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 573 TEUR erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 57.362 TEUR und ist im Vergleich zum Vorjahr um 4.443 TEUR angestiegen. Der Anstieg betrifft den Jahresüberschuss des Berichtsjahres abzüglich der Gewinnausschüttung des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 48 % im Vorjahr auf 52 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 53.636 TEUR (Vj. 57.502 TEUR) und bestehen im Wesentlichen zu 32.265 TEUR aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 TEUR aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Die Verbindlichkeiten haben sich um den Tilgungsbetrag verringert.

4. Finanzielle / Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der letzten 3 Jahre zusammengefasst:

	GJ 2023/2024	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022
Investitionsdeckung	Keine Investitionen	Keine Investitionen	193 %
Vermögensstruktur	86 %	86 %	98 %
Fremdkapitalquote	48 %	52 %	58 %
Eigenkapitalquote	52 %	48 %	42 %
Eigenkapitalrendite	24 %	26 %	34 %
Gesamtkapitalrendite	13 %	13 %	14 %

Die Vermögensstruktur als Verhältnis von Anlagevermögen zu Gesamtkapital ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Das Anlagevermögen ist unverändert vollständig durch die Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG) bestimmt. Die Fremdkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der gesunkenen Verbindlichkeiten (Tilgung) verringert. Die Eigenkapitalrendite hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gestiegenen Eigenkapitals verringert.

Aufgrund des Geschäftsmodells der KBO wird auf die Implementierung von nichtfinanziellen Leistungsindikatoren verzichtet.

5. Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf der KBO ist maßgeblich mit der Entwicklung der SachsenEnergie AG verknüpft. Die SachsenEnergie AG erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Jahresüberschuss in Höhe von 142 Mio. EUR (Vj. 79 Mio. EUR). Der Jahresüberschuss wurde zur Stärkung der Eigenkapitalquote vollständig der Gewinnrücklage zugeführt. Die Feste Ausgleichszahlung an die KBO betrug 21,83 EUR/Aktie und bestimmt damit den im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Beteiligungsertrag in Höhe von 14.667 TEUR. Der Beteiligungsertrag bestimmt im Wesentlichen das Jahresergebnis der KBO.

III. Prognosebericht

1. SachsenEnergie AG

Gemäß dem Wirtschaftsplan soll in 2024 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 219 Mio. EUR erwirtschaftet werden, welches damit unter dem Vorjahresniveau liegen wird. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Für 2024 beinhaltet der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 383,1 Mio. EUR. Besondere Schwerpunkte der kommenden Jahre sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Dekarbonisierung der Wärmeerzeugung, insb. für die Errichtung von dezentralen Wärmepumpen mit unterschiedlichen Wärmequellen
- Investitionen in die Informationsverarbeitung (u. a. Umstellung des Abrechnungssystems und Einführung SAP S/4 HANA als neues ERP-System)
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude SachsenEnergie Center)
- Investitionen in Finanzanlagen.

Für den SachsenEnergie Konzern sind Investitionen in erneuerbare Energien ein zentraler Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre. Zur Forcierung der Aktivitäten auf der Erzeugungsseite wurde zu Beginn des Jahres 2024 das neue strategische Geschäftsfeld NaturKraft geschaffen, in dem vor allem die Umsetzung von Solar- und Windkraftprojekten gebündelt ist.

Die weiteren Auswirkungen des noch immer andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Auch der seit Oktober 2023 eskalierte israelisch-arabische Konflikt sowie die Befürchtung vor einer Ausweitung auf Nachbarländer hat zu einer angespannten und unsicheren geopolitischen Lage geführt, dessen wirtschaftliche Folgen derzeit noch nicht vollständig abschätzbar sind. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen dieser Konflikte für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich. Die SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2024 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBT aus.

2. KBO

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2024/2025 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 EUR/Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 EUR/Aktie.

Die KBO plant für das Geschäftsjahr 2024/2025 mit einem Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau. Für die Gesellschafter der KBO wird für das Geschäftsjahr 2024/2025 eine Dividende in Höhe von 0,49 EUR/GA geplant.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 ist der Erwerb von 5.769 Aktien an der SachsenEnergie AG von der EVD auf der Grundlage des Call-Option-Vertrages zwischen der EVD und der KBO zu einem Kaufpreis in Höhe von 3.242 TEUR eingeplant. Die Finanzierung erfolgt durch Eigenmittel aus einbehaltener Dividende in Bezug auf das Geschäftsjahr 2023/2024. Die auf die erworbenen Aktien entfallenden Ausgleichszahlungen gemäß

Ergebnisabführungsvertrag zwischen EVD und SachsenEnergie AG stehen der KBO ab dem Geschäftsjahr 2025 zu und erhöhen somit den Beteiligungsertrag ab dem Geschäftsjahr 2025/2026.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen der EVD und der SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine Feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für die KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer Variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet. Risiken der künftigen Entwicklung sieht die SachsenEnergie AG in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, schwankenden Marktpreisen und insbesondere im Industriekundensegment der konjunkturellen Entwicklung. Darüber hinaus werden Risiken vor allem im Ausfall von Vertragspartnern sowie in möglichen Zinsschwankungen gesehen.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Sebnitz, 13. September 2024

Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH
an der Energie Sachsen Ost

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Katrin Fischer', with a stylized flourish at the end.

Katrin Fischer
Geschäftsführerin

1.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	<u>31.08.2024</u>	<u>31.08.2023</u>	<u>31.08.2022</u>
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen	95.346.508,21	95.346.529,21	95.346.812,21
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
2. Sachanlagen	12,00	33,00	316,00
3. Finanzanlagen	95.346.496,21	95.346.496,21	95.346.496,21
Umlaufvermögen	15.668.297,84	15.095.315,32	2.392.769,46
Rechnungsabgrenzung	1.784,08	1.515,34	34.368,37
	111.016.590,13	110.443.359,87	97.773.950,04

PASSIVA	<u>31.08.2024</u>	<u>31.08.2023</u>	<u>31.08.2022</u>
	EUR	EUR	EUR
Eigenkapital	57.362.059,89	52.919.164,57	40.663.669,87
1. Gezeichnetes Kapital	20.144.184,00	20.144.184,00	20.144.184,00
abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	-383.500,00	-383.500,00	-383.500,00
2. Kapitalrücklage	8.490.304,72	8.490.304,72	8.490.304,72
3. Gewinnrücklage	42.950,00	42.950,00	42.950,00
4. Gewinnvortrag	15.151.361,53	10.789.900,43	0,00
5. Jahresüberschuss	13.916.759,64	13.835.325,42	0,00
6. Bilanzgewinn	0,00	0,00	12.369.731,15
Rückstellungen	18.385,13	22.369,26	16.429,19
Verbindlichkeiten	53.636.145,11	57.501.826,04	57.093.550,98
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	300,00
	111.016.590,13	110.443.359,87	97.773.950,04

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>GJ 2023/2024</u>	<u>GJ 2022/2023</u>	<u>GJ 2021/2022</u>
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatz	64.925,13	61.812,23	61.534,54
2. Sonstige betriebliche Erträge	660,93	1.917,48	412,31
3. Personalaufwand	-80.285,53	-83.975,12	-74.400,21
4. Abschreibungen	-19,00	-283,00	-957,03
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-558.265,01	-522.517,35	-530.230,58
6. Erträge aus Beteiligungen	14.667.249,55	14.667.249,55	14.667.249,55
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	150.671,00	76.159,50	664,31
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-328.177,53	-365.813,09	-416.047,27
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.916.759,54	13.834.550,20	13.708.225,62
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	775,22	8.412,57
11. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
12. Jahresüberschuss	13.916.759,54	13.835.325,42	13.716.638,19
13. Gewinnvortrag			4.573.618,16
14. Gewinnausschüttung			-5.920.525,20
15. Bilanzgewinn			12.369.731,15

3. Kennzahlen

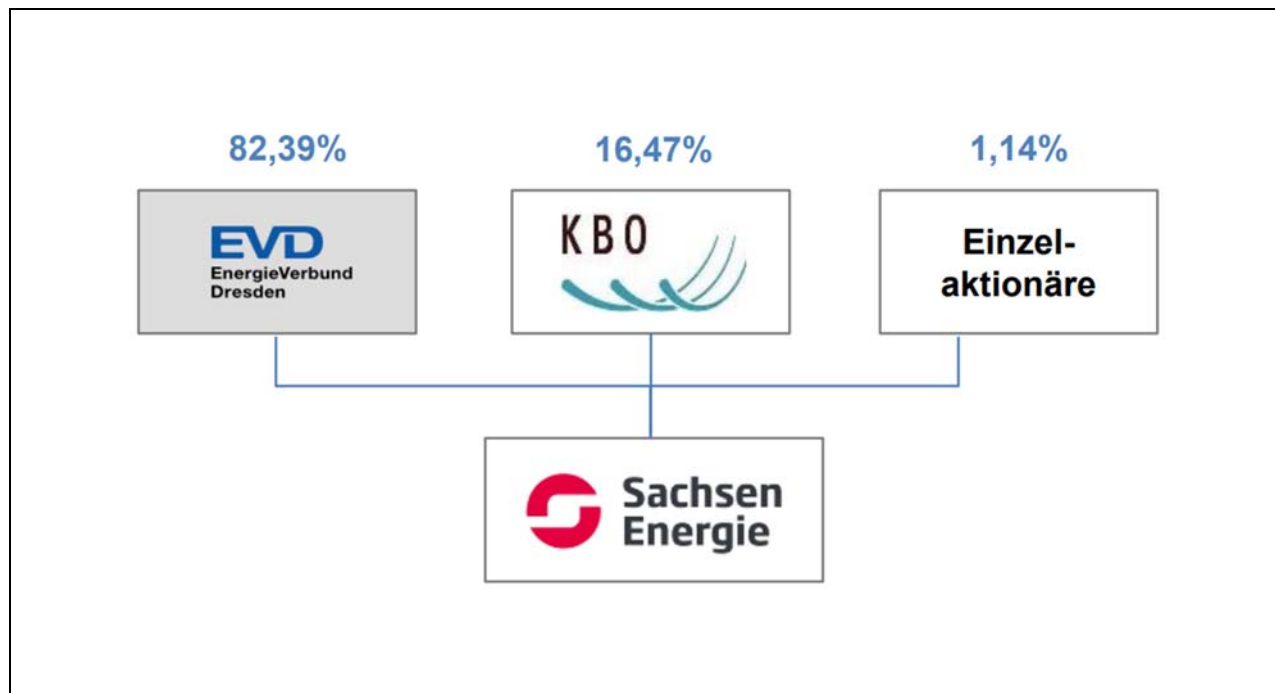
	Berechnungs- grundlage	GJ 2023/2024	GJ 2022/2023	GJ 2021/2022
<i>Vermögenssituation</i>				
Investitionsdeckung	Abschreibung / In- vestitionen AV	keine Investitionen	keine Investitionen	193%
Vermögensstruktur	AV / Gesamtkapital	86%	86%	98%
Fremdkapitalquote	FK / Bilanzsumme	48%	52%	58%
<i>Kapitalstruktur</i>				
Eigenkapitalquote	EK / Bilanzsumme	52%	48%	42%
<i>Liquidität</i>				
Effektivverschuldung	FK - UV	37.968	42.407	54.701
kurzfristige Liquidität	UV / kurzfristige Ver- bindlichkeiten	371%	357%	20.965%
<i>Rentabilität</i>				
Eigenkapitalrendite	Jahresergebnis / Ei- genkapital	24%	26%	34%
Gesamtkapitalrendite	Jahresüberschuss + FK-Zinsen / Bilanz- summe	13%	13%	14%

Abkürzungen:

AV – Anlagevermögen
 EK – Eigenkapital
 GK – Gesamtkapital
 UV – Umlaufvermögen
 FK – Fremdkapital

2. SachsenEnergie AG

2.1. Allgemeine Angaben zum 31.12.2023



Art der Beteiligung: unmittelbare Beteiligung

Firma: SachsenEnergie AG

Sitz: Dresden

Handelsregister: HRB 965 beim Amtsgericht Dresden

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme-, Kälte- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung einschließlich der Beschaffung und Erzeugung, des Vertriebs bzw. der Verteilung von Wärme und Kälte sowie von Elektrizität und Gas und jeweils die Planung, Errichtung und der Erwerb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Betätigung auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Telekommunikation einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen, sowie der Beschaffung, Vermittlung und des Angebotes entsprechender Dienstleistungen,
- die Durchführung der Stadt-/Straßenbeleuchtung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierfür erforderlichen Anlagen und Werke,

- die Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung einschließlich der Planung, Errichtung und des Erwerbs der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke,
- die Beschaffung, Vermittlung und das Angebot von Dienstleistungen, die
 - (i) der Deckung des Bedarfs an Energie, des Bedarfs an Trink- und Brauchwasser und des Bedarfs an Abfallentsorgung und Abwasserentsorgung,
 - (ii) der Verminderung des Bedarfs an Energie und Wasser,
 - (iii) der Vermeidung und Verminderung des Bedarfs an Abfallentsorgung (einschließlich Wiederverwertung) und Abwasserentsorgung oder
 - (iv) der Informationsverarbeitung und Telekommunikation dienen, und
- die Erbringung von Dienstleistungen aller Art, die vorgenannten Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienen und diese fördern, auch gegenüber anderen Unternehmen, Gemeinden oder Zweckverbänden.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Grundkapital: 210.978.927,50 Euro

Aktien: 4.116.662 Stückaktien

Aufsichtsrat:

**Vertreter der
Anteilseigner**

Dirk Hilbert
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Dresden

Frank Schöning
2. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Bürgermeister der Gemeinde Kreischa, Kreischa

Wolf Hagen Braun
Geschäftsführer, Dresden

Dr. Wolfgang Deppe
Arzt, Dresden

Katrin Fischer
Geschäftsführerin der KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost, Dresden

Frank Hannig
Jurist, Dresden

Peter Krüger
Geschäftsstellenleiter, Dresden

Tanja Schewe
Tierärztin, Dresden

André Schollbach
Rechtsanwalt, Dresden

Kristin Sturm
Geschäftsführerin, Dresden

**Vertreter der
Arbeitnehmer**

Torsten Berndt
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates
Betriebsrat, Pirna

Katrin Behrens
Gewerkschaftssekretärin, ver.di Landesbezirk Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Magdeburg

Frank Franke (ab 22. Mai 2023)
Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Leipzig - Nordsachsen, Leipzig

Birgit Freund (bis 31. Januar 2023)
Dipl. Journalistin, SachsenEnergie AG, Radebeul

Michael Großmann
Sachbearbeiter Netze (Strom), Höckendorf

Daniel Herold
Bezirksgeschäftsführer ver.di Bezirk Sachsen West-Ost-Süd, Dresden

Heiko Hoffmann (ab 21. März 2023)
Betriebsrat, Dresden

André Lemke
Abteilungsleiter, Dresden

Ralf Schaff
Betriebsrat, Dresden

Alexander Schwolow
Dipl. Wirtschaftsinformatiker, Dresden

Jonas Senftleben (bis 30. April 2023)
Gewerkschaftssekretär ver.di Bezirk Sachsen West-Ost-Süd, Medingen

Frank Ziller
Betriebsrat, Dresden

Vorstand:

Dr. Frank Brinkmann, Vorsitzender, Dortmund

Dr. Axel Cunow, Berlin

Lars Seiffert, Dresden

**Mitarbeiter*innen
per 31.12.2023**

580 und 64 Auszubildende sowie 3 Vorstände, insgesamt 647

Abschlussprüfer:

KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Dresden

2.2. Lagebericht der Sachsen Energie AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität.

Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Strategie und organisatorische Einbindung

Seit 2021 steht die SachsenEnergie AG zusammen mit der Tochtergesellschaft DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH als größtes kommunales Versorgungsunternehmen Ostdeutschlands für Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit, Nachhaltigkeit sowie gleichwertige regionale Teilhabe. In diesem Rahmen werden verlässliche Infrastrukturlösungen für Kommunen, Bürger und Wirtschaft in Sachsen bereitgestellt und die Daseinsvorsorge in Stadt und Land gesichert.

Die kapitalintensive Infrastruktur der Energie- und Wasserversorgung, der großräumige Glasfaserausbau sowie der Einsatz neuer Technologien im Rahmen der erneuerbaren Energien werden auch in der Zukunft Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des SachsenEnergie Konzerns sein. Sie sind Basis und Kern für die verlässliche Belieferung und Versorgung unserer Kunden und somit auch für die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität der Unternehmensgruppe.

Das im Jahr 2021 begonnene Fusionsumsetzungsprogramm "Post-Merger-Integration" soll im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Die im Rahmen des Projektes identifizierten Kostensenkungspotentiale wurden bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2023 erreicht. Auch organisatorisch, strukturell, prozessual und kulturell hat der SachsenEnergie Konzern in den vergangenen Jahren die Weichen für eine zukunftsfähige Energieversorgung und Infrastrukturentwicklung gestellt. Das zeigt sich in der fokussierten Ausrichtung der strategischen Geschäftsfelder Kundenwertmanagement, Energienetze, Kraft & Wärme, Wasser sowie Telekommunikation & Breitband. Entstanden ist eine kraftvolle und agile Organisation, die sich in rasantem Tempo weiterentwickelt und im Jahr 2024 um das neue Geschäftsfeld „NaturKraft“ wächst, welches zukünftig die Kompetenzen rund um die erneuerbaren Energien bündelt.



Kundenwertmanagement: Wir streben eine Positionierung als umfassender Lösungsanbieter auf dem Markt an. Dabei bleiben wir starker Heimatversorger in unserem Netzgebiet, gleichzeitig wachsen wir und gewinnen Kundinnen und Kunden in ganz Sachsen und bundesweit hinzu. Wir stehen für individualisierte Produkte & Services für unsere Kundengruppen auf Basis standardisierter Produktwelten in kurzen Entwicklungszeiträumen.



Energienetze: Wir machen das Strom- und Gasnetz in Dresden und Ostsachsen fit für die Energiewende. Wir bauen unser Stromnetz massiv aus für die erneuerbaren Energien, machen unsere Gasnetze bereit für die Dekarbonisierung und stellen das Ladenetz für E-Mobilität zur Verfügung.



Kraft & Wärme: Wir bauen Wärmenetze vor allem in Ballungszentren weiter aus und dekarbonisieren die bereits emissionsarme Erzeugung Schritt für Schritt nach wirtschaftlichen Maßgaben und politischer Rahmensetzung. Wir forcieren hierbei die Dekarbonisierung der Fernwärmeerzeugung.



Wasser: Wir stellen die Trinkwasserversorgung in Dresden sicher und beliefern angrenzende Wasserversorger. Wir engagieren uns beim Aufbau eines ostsächsischen Fernwasser-Verbandssystems zur Sicherung der Versorgung und Ermöglichung von Industrieansiedlungen. Gleichzeitig versorgen wir den industriestarken Nordraum von Dresden. Dabei fokussieren wir die Substitution von Trinkwasser durch Industrierwasser, um somit auch den zukünftigen Mehrbedarf zu decken.



TK/Glasfaser: Wir treiben die flächendeckend neu entstehende Glasfaser-Infrastruktur voran. Wir positionieren uns im Telekommunikationsmarkt als innovativer und regionaler Anbieter in Dresden und Sachsen. Erfolgskriterien sind für uns dabei Kundennähe, Regionalität, Qualität und ein faires Preis-Leistungs-Niveau.



NaturKraft: Wir treiben den Ausbau erneuerbarer Energien in Sachsen voran und setzen Maßstäbe bei der Planung und Umsetzung von Windkraft- und Photovoltaikprojekten. Wir arbeiten eng mit den Kommunen zusammen und erhöhen die Bürgerakzeptanz durch innovative Beteiligungsformen.

2023 stand die Harmonisierung und Digitalisierung der Prozesse im SachsenEnergie Konzern weiterhin im Vordergrund. Ein Schwerpunkt war auch 2023 die Einführung und Implementierung der künftig in allen Konzernteilen als Standard eingesetzten ERP-Software SAP S/4 HANA, das für die Unternehmensgruppe in den Jahren 2024 und 2025 in Betrieb geht. Das Ergebnis der „Post-Merger-Integration“ soll die Basis für den effektiven und effizienten Betrieb sowie für die nachhaltige Weiterentwicklung des SachsenEnergie Konzerns bilden.

SachsenEnergie AG und DREWAG sind Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (kurz: TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Management-, Finanz- und Steuerholding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder und den ergänzenden Dienstleistungen. In diesem Rahmen stellt sie auch den steuerlichen Querverbund sicher. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (kurz: EVD) konzentriert. DREWAG ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der SachsenEnergie AG.

Wirtschaftsbericht

Energiepolitisches Umfeld – Schwerpunkte 2023

Wie bereits 2022, war auch das Jahr 2023 ein energiepolitisch dynamisch geprägtes Jahr mit umfangreichen Novellen sowie neuen Gesetzen. Im internationalen Kontext wirkte dabei weiterhin der Russland-Ukraine-Krieg auf die Energiewirtschaft sowie die damit verbundene Substitution des russischen Erdgases durch andere Energieträger und -quellen inkl. deren Auswirkungen auf die Energiekosten. Damit im Zusammenhang steht auch der von EU und Bund forcierte Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft. Infolge eines Urteils des Bundesverfassungsgerichtes zum zweiten Nachtragshaushalt 2021 verfügte das Bundesfinanzministerium Ende 2023 eine Haushaltssperre, welche sich auf den Klima- und Transformationsfonds (KTF) und damit auf für die Energiewende zentrale Förderprogramme des Bundes auswirkte.

Energiepolitische Schwerpunktthemen in 2023 waren u. a.:

- die Gewährleistung der Versorgungssicherheit,
- die Entlastungen für Verbraucher bei hohen Strom- und Gaspreisen,
- Schaffung eines Rahmenwerks für ein europäisches und nationales Wasserstoffnetz sowie
- die Wärmewende in Gebäuden und Kommunen.

Konkret ergaben sich 2023 auf EU- und Bundesebene folgende energiepolitisch zentrale Änderungen:

Änderungen auf EU-Ebene

Energieeffizienz-Richtlinie

Aus dem EU-Fit-for-55-Maßnahmenpaket wurde am 29. September 2023 die überarbeitete Energieeffizienz-Richtlinie (EED) im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Die neuen Vorgaben sind innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umzusetzen. Nach den neuen Vorgaben soll der Endenergieverbrauch für das Jahr 2030 um mindestens 11,7 % gegenüber der Projektion aus dem Jahr 2020 sinken. Das allgemeine jährliche Einsparziel wird ebenfalls angehoben. Weitere Regelungen betreffen eine stringente Ausgestaltung des Efficiency-first-Prinzips, das Themenfeld Messen und Abrechnen sowie Maßnahmen gegen Energiearmut. Neu gefasst wurde die Definition für ein effizientes Fernwärmesystem.

Renewable Energy Directive (RED III) – Höhere Ausbauziele & Konzept für „Beschleunigungsgebiete“

Im Oktober 2023 wurde die aktualisierte Erneuerbare-Energien-Richtlinie RED III (RED - Renewable Energy Directive) vom Europäischen Rat angenommen und verbindlich beschlossen. Zum 20. November 2023 ist die Richtlinie in Kraft getreten. Mit der RED III soll die Nutzung erneuerbarer Energien weiter gesteigert und Treibhausgasemissionen verringert werden. Entsprechend der vorhergehenden RED II galt bislang das Ziel, bis zum Jahr 2030 den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch auf 32,0 % zu steigern. Dieses EU-Ziel wurde mit der Novelle auf mindestens 42,5 % angehoben. Ebenfalls wurden verbindliche Ziele für die unterschiedlichen Sektoren eingeführt. So soll bspw. in der Wärmeversorgung bis 2030 ein Anteil von 49 % aus erneuerbaren Quellen stammen. Für den Industriesektor wurde ein verbindliches Ziel für den Einsatz von Wasserstoff und anderen strombasierten Brennstoffen (RFNBO - renewable fuels of non-biological origin) vorgegeben. Dementsprechend sollen 42 % des verbrauchten Wasserstoffes im Jahr 2030 aus erneuerbaren Energiequellen stammen und 60 % bis 2035. Der notwendige Erneuerbare Energien (EE)- und Netzausbau gilt als von überragendem öffentlichem Interesse, so dass bspw. in sogenannten Vorranggebieten auf zeitaufwendige Prüfschritte wie eine zweite Umwelt- und Artenschutzprüfung verzichtet werden kann.

Zum 10. Juli 2023 sind darüber hinaus zwei delegierte Rechtsakte zur RED II (Art. 27 und 28) in Kraft getreten. Im delegierten Rechtsakt zu Art. 27 werden die Kriterien für den Strom festgelegt, der für die Produktion von erneuerbarem Wasserstoff bzw. zur Erzeugung erneuerbarer Kraftstoffe nicht-biogenen Ursprungs (RFNBO) im Verkehrssektor genutzt werden darf. Ziel des Rechtsakts war es sicherzustellen, dass dem angespannten Strommarkt möglichst keine benötigten erneuerbaren Energien aufgrund der Herstellung von Kraftstoffen bzw. grünem Wasserstoff entzogen wird. Grundsätzlich ergeben sich aus dem Rechtsakt drei verschiedene Szenarien des grünen Strombezugs, welche die Nachhaltigkeitskriterien erfüllen und zur vollständigen Anrechenbarkeit des erneuerbaren Stroms für die Herstellung von RFNBO führen. Der delegierte Rechtsakt zur RED II befasste sich lediglich mit der Nutzung von Wasserstoff im Verkehrssektor. Mit der RED III wurden die für den Verkehrssektor geltenden Kriterien entsprechend auch auf die Verwendung in den anderen Sektoren übertragen.

Für den SachsenEnergie Konzern sind Investitionen in erneuerbare Energien ein zentraler Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre. Zur Forcierung der Aktivitäten auf der Erzeugungsseite wurde zum Jahreswechsel das neue strategische Geschäftsfeld NaturKraft geschaffen, in dem vor allem die Umsetzung von Solar- und Windkraftprojekten gebündelt ist.

EU-Gaspaket – Rahmen für europäisches Wasserstoffnetz gesetzt

Mit dem „Fit for 55“-Paket der EU von 2021 wurde u. a. ein sogenanntes „Gaspaket“ angekündigt, welches aus einer Verordnung und einer Richtlinie zum Gas-Wasserstoff-Binnenmarkt sowie einer Methan-Verordnung bestehen soll. Diese Rechtsvorhaben sollen auf das EU-Ziel der Klimaneutralität bis 2050 einzahlen und in diesem Zusammenhang auch den Übergang des Gassektors zu erneuerbaren und CO₂-armen Gasen gestalten.

Mit der Gasbinnenmarkttrichtlinie werden die Vorschriften für die schrittweise Einrichtung eines europäischen Wasserstoffverbundnetzes (EHB - European-Hydrogen-Backbone) festgelegt, welches die Grundlage für die Integration von Wasserstoff in das europäische Energieversorgungssystem schaffen soll. Im Trilog-Verfahren haben sich Parlament, Rat und Kommission der EU Anfang Dezember 2023 darauf geeinigt, dass die Richtlinie ein horizontales Entflechtungsmodell für Wasserstoffnetzbetreiber enthalten soll, d. h. Betreiber nicht gleichzeitig auch Vertrieb und Erzeugung von Wasserstoff verantworten. Gleichzeitig wird diese Regelung jedoch den Mitgliedsstaaten durch eine sogenannte „Opt-Out“-Regelung freigestellt. Von den Regeln zum horizontalen Unbundling sind Fernleitungsnetzbetreiber betroffen, nicht jedoch Verteilnetzbetreiber.

Die dazugehörige Gasbinnenmarktverordnung behandelt primär die Regeln für die Netzbetreiber und umfasst etwa die Planung einer unabhängigen europäischen Wasserstoff-Regulierungsbehörde (ENNOH - European Networks of Hydrogen Networks Operators) sowie eine weitere Reduzierung noch laufender Importe von russischem Erdgas. Die Festlegungskompetenz der jeweiligen Netztarife soll weiterhin bei den nationalen Regulierungsbehörden liegen.

EU-Methanemissions-Verordnung

Zur Eindämmung von Methanemissionen innerhalb des EU-Energiesektors sowie bei Energieimporten haben sich das Europäische Parlament und die Mitgliedsstaaten am 15. November 2023 auf neue Regeln geeinigt, die in der EU-Methanemissions-Verordnung zusammengefasst sind.

Anlagenbetreiber innerhalb der EU sind künftig verpflichtet, regelmäßig Methanemissionen zu messen und darüber zu berichten. Davon betroffen sind auch nicht-operative Anlagen. Auch sollen Öl- und Gasunternehmen ihre Anlagen regelmäßig auf Methanlecks überprüfen und diese ggf. umgehend reparieren. Routinemäßiges Entlüften und Abfackeln im Öl- und Gassektor ist künftig auf unvermeidbare Umstände beschränkt.

Für die mit dem Import von Öl, Gasen und Kohle verbundenen Methanemissionen soll eine Methan-Transparenzdatenbank eingerichtet werden. Importeure und EU-Betreiber sollen hierbei Daten über Methanemissionen melden, welche dann der Öffentlichkeit bereitgestellt werden.

Für den Betrieb unserer Erdgasnetze bedeuten die neuen Vorgaben eine deutliche Erhöhung des Prüf- und Dokumentationsaufwandes, obwohl die Leckageverluste nur sehr gering sind.

Reform des EU-Strommarktdesigns soll den Markt stabilisieren

Ende 2023 endeten die Trilog-Verhandlungen über eine Novellierung des EU-Strommarktdesigns. Ziel der Reform ist es, die Strommärkte langfristig zu stabilisieren, indem Endkunden vor hohen Energiepreisen geschützt und Preisschwankungen an den Großhandelsbörsen reduziert werden sowie die Wettbewerbsfähigkeit der erneuerbaren Energien gestärkt wird. Die grundsätzlichen Marktregeln, bzw. das Merit-Order-Prinzip, bleiben jedoch erhalten. Die erzielte vorläufige Einigung muss noch von Rat und Parlament der EU gebilligt und förmlich angenommen werden, um Verbindlichkeit zu erlangen.

Änderungen auf Bundesebene

Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) – mindestens 65 % EE-Anteil bei neuen Heizungen

Im Bundesgesetzblatt wurde am 19. Oktober 2023 die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) veröffentlicht, welche zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten ist. Mit dem geänderten Gesetz wird die Dekarbonisierung des Wärmesektors im Gebäudebereich adressiert und der schrittweise Umstieg auf erneuerbare Energien beim Heizen sowie der Warmwasserbereitstellung forciert. Das Gesetz fokussiert auf Wärmepumpen und Wärmenetze, wobei die lokal wirtschaftlich sinnvollsten Optionen unter Einbezug von

Fördermitteln zuvor über die kommunale Wärmeplanung identifiziert werden sollen. Zentraler Inhalt des GEG ist die Pflicht zu einem Anteil erneuerbarer Energien oder unvermeidbarer Abwärme i. H. v. mindestens 65 % bei Heizungserneuerung im Gebäudebestand und im Neubau von Gebäuden. Diese Regelung greift für Bestandsgebäude und baulückenschließende Neubauten jedoch erst mit Vorliegen der kommunalen Wärmeplanung (vgl. Wärmeplanungsgesetz – WPG). Für Gebäude mit Perspektive eines Fernwärmeanschlusses wird eine Übergangsfrist von 10 Jahren eingeräumt, wenn die Heizungsanlage ausgetauscht werden muss. Die gelieferte Wärme muss dann zu 65 % aus erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme bestehen. Bei direktem Anschluss an ein bestehendes Wärmenetz ohne Zwischenlösung gelten die Vorgaben des Wärmeplanungsgesetzes an Wärmenetze. Für Regionen, die laut Wärmeplan mit Wasserstoff versorgt werden sollen, hat der Gasnetzbetreiber bis 2028 darzulegen, wie die Wasserstoffversorgung gewährleistet werden kann.

Wärmeplanungsgesetz (WPG) – Wärmewende beginnt in den Kommunen

Eng mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) verknüpft ist das Ende 2023 verabschiedete und zum Januar 2024 in Kraft getretene Wärmeplanungsgesetz (WPG), welches die verpflichtende Erstellung von kommunalen Wärmeplänen (kWP) vorsieht. Ziel der Wärmeplanung ist es, den vor Ort besten und kosteneffizientesten Weg zu einer treibhausgasneutralen Wärmeversorgung bis spätestens 2045 aufzuzeigen. Bestehende Wärmenetze müssen bis 2030 zu mindestens 30 % und bis 2040 zu 80 % mit erneuerbaren Energien oder unvermeidbarer Abwärme gespeist werden. Bei neuen Wärmenetzen liegt dieser Mindestanteil bei 65 %. Die im Wärmeplan für das jeweilige Untersuchungsgebiet favorisierten Technologien zur Wärmeversorgung wirken sich entsprechend auch auf die Infrastruktur aus, weshalb Energieversorgungsunternehmen und Netzbetreiber eine zentrale Rolle bei der Wärmeplanung einnehmen.

Für Kommunen mit über 100.000 Einwohnern sollen die Wärmepläne bis zum 30. Juni 2026 vorliegen, während kleinere Kommunen zwei Jahre länger Zeit haben. Da der Bund die Kommunen nicht direkt verpflichten kann, werden mit dem WPG formal die Bundesländer verpflichtet, für die Umsetzung des Bundesgesetzes Sorge zu tragen. Der Freistaat Sachsen muss den rechtlichen Rahmen noch spezifizieren.

Die Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns werden die Umsetzung der neuen Vorgaben aus GEG und WPG basierend auf der Energieverteilstrategie für die Verteilnetze aktiv begleiten. Dies betrifft sowohl die Unterstützung der Kommunen bei der Durchführung der kommunalen Wärmeplanung, die Energieverteilstrategie und damit die Erstellung zukunftsicherer Wärmeversorgungs Lösungen für die Kunden.

Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) – Planung eines Wasserstoff-Kernnetzes und Unabhängigkeit der Bundesnetzagentur

Im Juni 2023 veröffentlichte die Bundesregierung die Fortschreibung der ersten Nationalen Wasserstoffstrategie (NWS) aus dem Jahr 2020. Die Fortschreibung sieht u. a. den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland vor, die mit dem Wasserstoffmarkt wächst und in den europäischen Binnenmarkt eingebettet ist. Das sogenannte „Wasserstoffkernnetz“ mit einer Länge von 9.700 km soll die Versorgung von Schlüsselindustrien und Regionen mit Wasserstoff sicherstellen und bereits bis 2032 in Betrieb gehen. Die Zielstellung für die heimische Elektrolyseleistung bis 2030 wird auf 10 GW angehoben.

Mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG 2023) hat die Bundesregierung die notwendigen Rechtsgrundlagen für das Wasserstoffkernnetz geschaffen, wonach sich die Ausprägung, bzw. der Verlauf des Kernnetzes, auf die Ermöglichung eines überregionalen Transports von Wasserstoff konzentrieren soll. Hierfür sollen die verschiedenen Fernleitungsnetzbetreiber der Bundesnetzagentur (BNetzA) einen gemeinsamen Antrag auf ein entsprechendes Wasserstoffkernnetz zur Genehmigung vorlegen.

Der SachsenEnergie Konzern hat erreicht, dass die Anbindung der Landeshauptstadt Dresden an das Wasserstoffkernnetz in den Antragsentwurf der FNB Gas (Zusammenschluss der Fernleitungsnetzbetreiber „FNB Gas e. V.“) aufgenommen wurde. Auch für die Verbrauchsschwerpunkte im Industriebogen Meißen wurden entsprechende Erweiterungsmeldungen veranlasst. Den finalen Antrag werden die FNB Gas bis Mai 2024 an die BNetzA übermitteln, welche dann abschließend über die Realisierung der gemeldeten

Leitungsabschnitte entscheiden wird. Abseits des Kernnetzes wird die Wasserstoffversorgung über das Gasverteilnetz erfolgen. Die Vorbereitungsarbeiten dafür haben bereits begonnen.

Neben den Regelungen zum Wasserstoffkernnetz wurde mit der EnWG-Novelle auch einem Urteil des europäischen Gerichtshofs zur Stärkung der Bundesnetzagentur Rechnung getragen. Diese soll künftig frei über Netzentgelte und Netzzugänge entscheiden können und unabhängiger vom deutschen Verordnungsgeber sein. Ebenfalls Bestandteil der EnWG-Novelle ist die Einführung des Prinzips „Nutzen statt Abregeln“ von erneuerbaren Energien im Stromsektor. Für eine Netzentgeltbefreiung können nach 2008 errichtete Elektrolyseure und Speicher anstatt wie bisher 2026, nun bis spätestens 2029 in Betrieb genommen werden. Für 2024 wurden bereits weitere Novellierungen des EnWG angekündigt.

Novelle Messstellenbetriebsgesetz – Digitalisierung der Energiewende

Das Inkrafttreten des Gesetzes zum Neustart der Digitalisierung der Energiewende (GNDEW) am 27. Mai 2023 setzte den Startpunkt des von der Branche lange geforderten rechtssicheren Rollouts von intelligenten Messsystemen. Für Verbraucher bis 100.000 kWh/a – das umfasst alle Privatkunden - und Anlagen bis 100 kW können die Messstellenbetreiber den Rollout auf freiwilliger Basis sofort beginnen oder fortsetzen. Zur Pflicht wird das Rollout für grundzuständige Messstellenbetreiber spätestens ab 1. Januar 2025.

Novelle Energieeffizienzgesetz (EnEfG) – bessere Nutzung vorhandener Energiepotenziale

Am 18. November 2023 ist das neue Energieeffizienzgesetz (EnEfG) in Kraft getreten. Es setzt, im Vorgriff auf die neue EU-Energieeffizienzrichtlinie, Ziele für die jährliche Endenergieeinsparung mit einer besonderen Vorbildwirkung der öffentlichen Hand. Neu sind Regelungen für Informationspflichten zu Abwärmepotenzialen und Abwärmenutzungspflichten für Rechenzentren. Die Anzahl von Unternehmen, die Energie- oder Umweltmanagementsysteme einrichten müssen, wurde durch Absenkung von Grenzwerten erweitert. Bei den Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns sind Energie- und Umweltmanagementsysteme bereits etabliert und es ist bereits die Abwärmeeinspeisung eines Rechenzentrums in das Dresdner Fernwärmenetz in Umsetzung.

Klimaschutzprogramm 2023 – Bundesregierung gibt sich einen Dekarbonisierungsfahrplan

Deutschland will bis 2045 klimaneutral werden und bis 2030 sollen zunächst knapp zwei Drittel aller Emissionen eingespart sein. Die Bundesregierung hat vor diesem Hintergrund am 4. Oktober 2023 das Klimaschutzprogramm 2023 im Kabinett beschlossen. Nach Einschätzung der Bundesregierung wird die bestehende Klimaschutzlücke bis 2030 durch zahlreiche zusätzliche Maßnahmen deutlich reduziert. Das Klimaschutzprogramm listet diese Maßnahmen nach Sektoren getrennt auf.

Keine Verlängerung der Strom- & Gaspreisbremsen bis 2024

Mit Blick auf die signifikant angestiegenen Energiekosten wurden bereits Ende 2022 die Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme zur Entlastung von Bürgerinnen und Bürgern sowie der Unternehmen in Deutschland beschlossen. Sie waren das gesamte Jahr 2023 wirksam, wurden jedoch nicht über den Jahreswechsel hinaus verlängert.

Für den Erdgas- und Wärmeverbrauch galt: Für Endkunden mit Standardlastprofil sowie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wurden 80 % des Erdgasverbrauches mit 12 Cent/kWh bzw. 80 % des Wärmeverbrauches mit 9,5 Cent/kWh berechnet. Bei Industriekunden wurden für 70 % des Erdgasverbrauches 7 Cent/kWh bzw. 7,5 Cent/kWh beim Wärmeverbrauch festgelegt. Mit den Kontingenten von 80 % bzw. 70 % wurden weiterhin Sparanreize beim Energieverbrauch gewährleistet. Auch die Strompreisbremse umfasste ein sogenanntes Basispreiskontingent, bei dem eine bestimmte Strommenge zu einem vergünstigten Preis angeboten wurde: Endkunden mit einem Verbrauch von bis zu 30.000 kWh erhielten demnach

ein auf 40 Cent/kWh gedeckeltes Kontingent für bis zu 80 % ihres historischen Netzbezuges. Bei Kunden mit einem höheren Jahresverbrauch wurden 70 % des historischen Netzbezuges auf 13 Cent/kWh gedeckelt. Die Differenzbeträge zu den tatsächlichen Energiekosten wurden den Energieversorgungsunternehmen erstattet.

Die Umsetzung der Preisbremse war eine große organisatorische Herausforderung, da im laufenden Betrieb in bestehende Abrechnungssysteme eingegriffen werden musste. Sie konnte nur mit erheblicher Mehrarbeit unserer Beschäftigten bewältigt werden, da neben der technischen Umsetzung auch ein erhöhtes Niveau an Kundenanfragen zu bewältigen war. Dem SachsenEnergie Konzern ist es gelungen, insbesondere bei der Belieferung der Stromkunden, fast vollständig Preise unterhalb des Limits der Preisbremse anzubieten.

Haushaltsfinanzierungsgesetz zum Bundeshaushalt 2024 – Stromsteuersenkung statt Industriestrompreis & Anhebung des CO₂-Preises ab 2024

Um insbesondere die stromintensive Industrie bei den gestiegenen Stromkosten zu entlasten, wurde seit April 2023 umfangreich über die Einführung eines sogenannten „Industriestrompreises“ diskutiert. Innerhalb der Bundesregierung war man sich dabei jedoch lange uneins über die konkrete Ausgestaltung. Im November 2023 einigte sich die Koalition schließlich darauf, die Stromsteuer für alle Betriebe des produzierenden Gewerbes ab dem Jahr 2024 für mindestens zwei Jahre von derzeit rund 2 Cent/kWh auf den europäischen Mindestwert von 0,05 Cent/kWh abzusenken. Sofern im Bundeshaushalt eine Gegenfinanzierung sichergestellt werden kann, soll diese Regelung bis 2028 verlängert werden. Das entsprechende Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 wurde am 15. Dezember 2023 im Bundestag verabschiedet und vom Bundesrat gebilligt. Im Gegenzug für die Stromsteuersenkung entfällt der bisher geltende Spitzenausgleich.

Ebenfalls Bestandteil des Haushaltsfinanzierungsgesetzes ist eine Anhebung der Festpreise im Brennstoffemissionshandelsgesetz. Dieses wird dahingehend angepasst, dass der CO₂-Preis im Jahr 2024 von 30 EUR/t auf 45 EUR/t und ab 2025 von 45 EUR/t auf 55 EUR/t erhöht wird. Die Änderung betrifft vor allem den privaten Gasverbrauch und Kfz-Kraftstoffe.

Ursprünglich sollte es für 2024 einen Zuschuss des Bundes an die Übertragungsnetzbetreiber i. H. v. EUR 5,5 Mrd. zur Stabilisierung der Übertragungsnetzentgelte geben. Darauf hatte sich die Bundesregierung mit dem Strompreispaket vom 9. November 2023 geeinigt. Infolge des Haushaltsurteils des Bundesverfassungsgerichtes wurden diese EUR 5,5 Mrd. jedoch im Bundeshaushalt 2024 wieder eingespart und sind somit nicht mehr Bestandteil des Haushaltsfinanzierungsgesetzes 2024. Dies hat deutlich gestiegene Netzentgelte der Übertragungsnetze zur Folge. Der SachsenEnergie Konzern hat die Entscheidung getroffen, den hieraus resultierenden Anstieg der Strompreise nicht über seine Stromtarife an die Privatkunden weiterzugeben.

Forschung und Entwicklung

Die eigene Zukunft unter den Randbedingungen der Energiewende und der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung zu gestalten, erfordert die proaktive Beschäftigung mit neuen Trends und Marktchancen. Dafür beteiligt sich die SachsenEnergie an ausgewählten perspektivreichen Projekten, aus denen Ansätze für neue Dienstleistungen, Effizienzverbesserungen oder eine noch bessere Servicequalität hervorgehen können.

Mit dem Forschungsvorhaben dymoBat – KI unterstützte Kommunikationstechnologien zur dynamischen Optimierung von Energiespeichern zur Frequenzstabilisierung und Energieversorgung – wird erforscht, ob und wie das bidirektionale Laden von Elektrofahrzeugen in Kombination mit der 5G-Technologie für die Systemsicherheit Anwendung finden kann. Das Forschungsvorhaben wird durch die TU Dresden, Deutsche Telekom Professur für Kommunikationsnetze geleitet. Weitere Partner sind die SAP AG, Meshmerize GmbH, CampusGenius GmbH, Comfort Charge GmbH sowie die Landeshauptstadt Dresden.

Im September 2023 wurde das seit 2017 laufende Projekt „MAtchUP“^[1] abgeschlossen, welches unter dem EU-Programm HORIZON 2020 gefördert wurde und an dem sich der SachsenEnergie Konzern zusammen mit europäischen Partnern beteiligte. Ziel des Projektes war es, Ansätze für weitere Städte zu geben, um diese Konzepte zu adaptieren, wofür in einem Testquartier potenziell replizierbare Smart-City-Konzepte zur Digitalisierung und Erhöhung der Energie- und Ressourceneffizienz implementiert wurden. Erarbeitet und umgesetzt wurden u. a. Projekte mit der Wohnungswirtschaft zu Photovoltaik und Mieterstrom mit flexiblen Tarifen. Im Bereich der Elektromobilität entstanden neue Ladepunkte sowie ein verbessertes Bezahl- und Abrechnungssystem für Ladevorgänge. Die Auswirkungen von Schnellladern auf die Wirksamkeit eines netzstabilisierenden Großspeichers konnten innerhalb von MAtchUP analysiert werden. Zur Dekarbonisierung der Energieversorgung wurde die Reduzierung der Vorlauftemperaturen (LowEx) des Fernwärmesystems untersucht, als Voraussetzung für die Integration volatiler erneuerbarer Energien.

Das unter dem EU-Programm HORIZON Europe geförderte Projekt „NEUTRALPATH“ wurde im Januar 2023 gestartet und ist mit einer Laufzeit von fünf Jahren angesetzt. Der SachsenEnergie Konzern untersucht als Projektpartner innerhalb des europäischen Konsortiums, wie Städte zukünftig klimaneutral gestaltet werden können. In Dresden wurden dafür zwei Testquartiere definiert, welche durch die Umsetzung von Dekarbonisierungsmaßnahmen eine positive Energiebilanz erreichen sollen. Ein zentraler Forschungsbestand ist die saisonale Absenkung des Temperaturniveaus der Fernwärmeversorgung. Ziel soll es sein, das Verhalten von Sekundärnetzen bei verringerten Temperaturen und die Trinkwarmwasserbereitung unter den geänderten Bedingungen zu untersuchen. Weiterhin soll der Ausbau schnellladefähiger bidirektional steuerbarer Infrastruktur für die Elektromobilität weiter vorangetrieben und ladedynamische Abrechnungstarife entwickelt werden.

In 2023 wurden die bisherigen Projektergebnisse reflektiert sowie die zukünftige Ausrichtung von energy.NEXT im Kernteam Innovationsmanagement erarbeitet. Die Ausbildung neuer agiler Coaches in 2023 liefert einen essentiellen Beitrag zur weiteren Stärkung der Innovationsfähigkeit der SachsenEnergie AG. Gestützt durch den konzernweiten Rollout von Kollaborationswerkzeugen kann die agile Arbeitsweise von allen Mitarbeitern angewandt und in den Arbeitsalltag integriert werden. Das Kommunikationsformat „mit“ macht allen Geschäftsbereichen Themen wie Agilität, Interdisziplinarität und Kunden-/Nutzenorientierung zugänglich. Zum weiteren Ausbau der Innovationsfähigkeit und der Operationalisierung wurde eine neue Projektvereinbarung abgeschlossen.

SachsenEnergie AG arbeitet mit dem Startup- Accelerator SpinLab im Bereich Scouting und Entwicklung von Kooperationen mit strategisch relevanten Startups zusammen. Die neu gegründeten Unternehmen sollen als externe Impulse dienen, um Innovationen zu fördern und neue Geschäftsfelder zu erschließen. Dafür wird den Fachbereichen von SachsenEnergie AG zu mehreren Terminen im Jahr eine Auswahl an relevanten Unternehmen vorgestellt, bei Bedarf der Kontakt vermittelt und eine potenzielle Zusammenarbeit unterstützt. Die strategischen Geschäftsfelder erhalten Zugang zu den Lösungen dieser jungen Unternehmen, die potenziell bei Lösungsentwicklung und Wachstum helfen können.

Wirtschaftliches Umfeld

Bereits im ersten Quartal des Jahres 2023 wurde in Deutschland kein Wirtschaftswachstum verzeichnet. Während dann im zweiten und dritten Quartal das Wirtschaftswachstum noch stagnierte, ging es im vierten Quartal gegenüber 2022 um 0,2 % zurück. Im Gesamtjahr 2023 gab das Bruttoinlandsprodukt damit um 0,3 % nach.

Preisentwicklung

Die Energiemärkte haben sich im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren beruhigt. Die erheblichen Verwerfungen an den Terminmärkten Gas und Strom wie im Jahr 2022 traten 2023 nicht mehr auf. Seit dem

^[1] MAXimizing the UPscaling and replication potential of high level urban transformation strategies, <https://www.matchup-project.eu/>, aufgerufen am 11.12.2023

Peak Mitte August 2022 sind die Preise am Großhandelsmarkt gefallen, doch es bleibt abzuwarten, ob diese Entwicklung nachhaltig ist.

Aktuell sind die Gasflüsse nach Deutschland laut Angaben der BNetzA stabil und ausgeglichen. Die Gefahr einer angespannten Gasversorgung im aktuellen Winter schätzt die BNetzA mittlerweile als gering ein. Die gesetzliche Festlegung, zum 1. November des Jahres 95 % der Gasspeicher befüllt zu haben, wurde früher erfüllt als gefordert. Bereits Ende September wurden 95 % erreicht, per Ende Dezember 2023 lag der Speicherfüllstand immer noch auf diesem Niveau.

Gas (THE CAL +1) wurde im Jahr 2023 mit rund 53 EUR/MWh gehandelt. Das milde Winterwetter des Jahres 2023, gut gefüllte Gasspeicher und zusätzliche LNG-Importe führten dazu, dass die Gaspreise nachgaben und sich dem Niveau von unmittelbar vor Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine näherten. Für den Import von verflüssigtem Erdgas (LNG) wurden zusätzliche Terminals in Deutschland in Betrieb genommen. Der Anteil von LNG an den gesamten Gasimporten lag im Jahr 2023 bei 7 %.

Erstmalig wurden bilanziell im Gesamtjahr 56 % der Elektroenergie in Deutschland aus erneuerbaren Energiequellen zur Verfügung gestellt.

Der durchschnittliche Großhandelsstrompreis in Deutschland betrug im Jahr 2023 rund 137 EUR/MWh (Base CAL +1) und liegt damit um ca. 54 % unter dem Durchschnittspreis des Vergleichszeitraums 2022. Verglichen mit dem Durchschnittspreis des Jahres 2021 i. H. v. rund 88 EUR/t bewegten sich die Preise dennoch auf einem hohen Niveau.

Der CO₂-Preis, welcher für die Stromerzeugung aus Gas- und Kohlekraftwerken eine erhebliche Rolle spielt, betrug im Jahr 2023 rund 85 EUR/t und liegt damit leicht über dem Vorjahresniveau.

Geschäftsverlauf

Geschäftstätigkeit 2023 – Kurzüberblick

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 232,1 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert und auch über dem geplanten Wert (EUR 175,1 Mio.).

SachsenEnergie AG		2023	2022
Umsatzerlöse	TEUR	3.799.416	2.626.182
Ergebnis vor Steuern (EBT)	TEUR	288.150	175.381
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	TEUR	232.101	168.706
Investitionen	TEUR	359.559	175.439
Mitarbeitende zum 31. Dezember (inkl. Auszubildende und Vorstand)	Anzahl	647	532

Ergebniserhöhungen resultieren in großem Maße aus den in 2022 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 70,3 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten, die im Jahr 2023 teilweise verbraucht oder aufgelöst werden konnten (EUR 68,3 Mio.).

Dekarbonisierung im SachsenEnergie Konzern

Das Ziel des SachsenEnergie Konzerns, möglichst bis 2035, spätestens bis 2045, klimaneutral zu werden, soll mit dem im Juni 2023 vom Aufsichtsrat beschlossenen Konzept DECARB35+ umgesetzt werden. Das

geschäftsfeld-übergreifende Programm umfasst die Vermeidung von Emissionen, die bei der Erzeugung von Strom und Wärme in den eigenen Kraftwerken, dem Ausgleich von Netzverlusten sowie im Fuhrpark entstehen. Da ca. 90 % der zu vermeidenden Emissionen des SachsenEnergie Konzerns in der Sächsischen Landeshauptstadt Dresden entstehen, ist die Ergrünung der Fernwärmeversorgung, ein zentraler Bestandteil des Dekarbonisierungskonzeptes. Dessen Umsetzung soll durch die Nutzung industrieller Abwärme, den Einsatz von Großwärmepumpen und -speichern sowie weiteren Elektrodenheizkesseln erfolgen. Neue entscheidende Bausteine zur Neutralisierung der CO₂-Emissionen sind die thermische Abfallverwertung sowie später auch der Einsatz von Wasserstoff.

„RING30“

Beispielhaft für die schrittweise Realisierung des Dekarbonisierungskonzeptes ist das Projekt RING30. Im April 2023 erfolgte die Gründung der RING30 GmbH, einer einhundertprozentigen Tochter der SachsenEnergie AG, mit dem Ziel der Errichtung und dem Betrieb einer Anlage zur klimaschonenden Aufbereitung und energetischen Verwertung von Restabfällen der Stadt Dresden. Die dabei gewonnene Energie soll zur Bereitstellung von Wärme und Strom genutzt werden. Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Planungs- und Genehmigungsphase und wird voraussichtlich 2030 den Dauerbetrieb aufnehmen.

Das neue gemeinsame Ausbildungszentrum in Dresden-Reick

Im Rahmen der Personalbeschaffung hat die eigene Ausbildung im SachsenEnergie Konzern eine wesentliche Bedeutung. Wichtig hierbei ist u. a. ein attraktives Arbeits- und Ausbildungsumfeld mit moderner Gebäude-Infrastruktur. Dafür werden die beiden bisherigen Ausbildungsstätten zusammengelegt und ein neues repräsentatives Ausbildungszentrum am Innovationsstandort Dresden-Reick errichtet. Damit verbunden ist die umfassende Sanierung eines Bestandsgebäudes sowie die Errichtung eines Nebengebäudes. Kürzere Wege werden so zukünftig für eine noch engere Zusammenarbeit der Ausbildungsteams sorgen und die fachbereichsübergreifende Unternehmenskultur fördern.

Ausbau der Wasserversorgung

Die Landeshauptstadt Dresden ist bereits heute der größte Standort der Halbleiter-Industrie in Europa. In den nächsten Jahren wird mit der weiteren Neuansiedlung von branchenähnlichen Firmen gerechnet. Die mit diesen Ausbauplänen verbundene Ausweitung der Produktionskapazitäten wird dazu führen, dass sich die Nachfrage an Industrierwasser durch die Halbleiterindustrie in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren verdoppelt oder gar verdreifacht. Damit wird sich der Anteil dieses Industriezweiges am Gesamtwasserbedarf Dresdens von derzeit 30 % auf ca. 50 % bis zum Jahr 2030 erhöhen.

Um dieser erhöhten Nachfrage der stark wachsenden Chip-Industrie an Industrierwasser bei gleichzeitigem Erhalt der hohen Versorgungssicherheit der Dresdner Bevölkerung mit Trinkwasser gerecht zu werden, soll bis 2030 ein neues Flusswasserwerk und das dazugehörige Transportsystem im Dresdner Nordraum errichtet werden. Mit dem Bau dieses Flusswasserwerkes wird die Industrierwasserversorgung von der Trinkwasserversorgung entkoppelt, so dass industrielle Neuansiedlungen und Erweiterungen ermöglicht werden, ohne die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung zu beeinträchtigen.

Parallel dazu werden bis 2026 die bestehenden Wasserwerke Coschütz, Hosterwitz und Tolkewitz ertüchtigt und das Reserve-Wasserwerk Albertstadt erneut in Betrieb genommen.

Bereits Anfang des Jahres 2023 wurde die Wasserfassung Saloppe mit 15 Uferfiltrat-Brunnen zur abschließlichen Belieferung von Unternehmen im Dresdner Norden in Betrieb genommen. Damit hat der SachsenEnergie Konzern einen ersten wichtigen Schritt zur Errichtung eines umfangreichen reinen Industrierwassersystem getan.

Telekommunikationsdienstleistungen

Mit dem Start der neuen SachsenGigaBit-Marke für den Privat- und Gewerbekundenmarkt sind im September 2023 eine Reihe von Marketingaktivitäten im öffentlichen Raum sowie auch innerhalb des SachsenEnergie Konzerns angelaufen. Gleichzeitig wird mithilfe der neuen Kundenplattform der im Wettbewerb erforderliche Automatisierungs- und Effizienzgrad nun erfolgreich abgebildet. Die Zahl der Vertriebspartner konnte erhöht werden (28 Vertriebspartner mit insgesamt 44 Filialen), um auch hier die Sichtbarkeit und Bekanntheit der neuen Marke im gesamten Versorgungsgebiet auszudehnen.

Neben der Etablierung der neuen Telekommunikationsmarke wird auch der Aufbau eines zukunftsweisen Glasfasernetzes für Dresden seit Ende 2023 in den nördlichen Stadtgebieten Dresden-Hellerau, -Klotzsche, -Rähnitz und -Wilschdorf vorangetrieben. Im Gegensatz zu anderen Marktteilnehmern wird das Glasfasernetz, unabhängig von der sogenannten Vorvermarktungsquote, bis in den Keller bzw. die Wohnung bei Mehrfamilienhäusern kostenfrei errichtet.

Außerhalb Dresdens wurde bereits im Juli 2023 die Partnerschaft zwischen der Wohnungswirtschaft Bautzen und der SachsenGigaBit formell begründet. Im Oktober erfolgte dann die offizielle Unterschrift zum partnerschaftlichen Glasfaserausbau für die Bautzner Wohnungsbaugesellschaft sowie der Bautzner Mietergenossenschaft GAIA eG. Der Bau der Netzebene 3 wird von der Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH übernommen. Die SachsenEnergie AG baut die Netzebene 4 und bietet Produkte an.

Im März 2023 konnte der Zuwendungsbescheid für den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge final unterzeichnet werden. Das Projekt mit einem Volumen von EUR 123 Mio. ist das bisher größte Breitbandausbauprojekt für die SachsenEnergie AG und das größte Einzelprojekt, welches der Landkreis je beschlossen hat. Insgesamt werden bis Ende des Jahres 2026 11.000 Adressen erschlossen.

Schaffung einer gemeinsamen Hauptverwaltung: das SachsenEnergie Center

Mit der Fertigstellung eines Anbaus an das bestehende Gebäude CITY CENTER zum 1. Juli 2022 konnten neue Räume für die Mitarbeitenden in einer modernen Arbeitsumgebung geschaffen werden. Der Anbau zeichnet sich dabei durch großzügige, lichtdurchflutete Büros, vielfältige Mehrwertflächen, Teamküchen, begehbare begrünte Dachterrassen und viele Think-Tanks aus.

Das alte Bestandsgebäude wird seit Sommer 2022 umfassend saniert. Nach abgeschlossener Sanierung ab Mitte 2024 werden auch diese Räume wieder bezogen. Damit entsteht eine neue gemeinsame Hauptverwaltung des SachsenEnergie Konzerns: das SachsenEnergie Center.

Zertifizierung des Informationssicherheits- sowie des Umwelt- und Energiemanagementsystems

Die SachsenEnergie AG betreibt seit dem Jahr 2008 ein Umweltmanagementsystem. Das Überwachungsaudit durch die Umweltgutachter der OmniCert Umweltgutachter GmbH, Bad Abbach, im Jahr 2023 bestätigte die Verbesserung der umweltbezogenen Leistung und die Wirksamkeit des Managementsystems nach der internationalen Norm ISO 14001. Die aktuelle Zertifizierung behält bis November 2024 ihre Gültigkeit.



Im Rahmen des Überwachungsaudits wurde das Unternehmen ebenfalls nach ISO 50001 geprüft, womit der Nachweis der fortlaufenden Verbesserung der Energieeffizienz sowie der normkonformen Messung und Verifizierung der energiebezogenen Leistung erbracht werden konnte. Als integriertes Umwelt- und Energiemanagement sind die Systeme Bestandteil einer Verbundzertifizierung im SachsenEnergie Konzern.

Bereits seit dem Jahr 2017 stellen sich Unternehmen des SachsenEnergie Konzerns erfolgreich Audits zur Informationssicherheit gemäß bzw. äquivalent zur ISO/IEC 27001 und arbeiten seitdem auch hinsichtlich dieser Thematik sehr eng zusammen.



Im Jahr 2023 wurde dies mit einer erfolgreichen Erst-Zertifizierung der übergreifenden ISO/IEC 27001-Matrix-Zertifizierung für die SachsenEnergie AG als weiterer Meilenstein bestätigt.

Sie deckt insbesondere die Aspekte der Informationssicherheit im Bereich der Informationstechnologie ab. Somit wird die Informationssicherheit im Rahmen der Bereitstellung und des Betriebes von IT-Services zur Unterstützung des sicheren Betriebes kritischer Infrastrukturen sowie zur Ausübung des technischen Betriebes intelligenter Messsysteme gewährleistet.

SachsenEnergie AG als TOP-Lokalversorger ausgezeichnet



Die SachsenEnergie AG wurde vom Energieverbraucherportal¹ in den Sparten Strom und Gas als „TOP-Lokalversorger 2023“ ausgezeichnet. An diesem Siegel erkennen Strom- und Gaskunden auf einen Blick ein Energieunternehmen mit: transparenter Preispolitik, Engagement und Investitionen in die eigene Region, einem hohen Stellenwert an Umweltgesichtspunkten und mit einer hohen Servicequalität.

SachsenEnergie AG ist „Herausragender Regionalversorger 2022/23“



¹ Vgl. Energieverbraucherportal, <http://www.energieverbraucherportal.de> (22.01.2024)

Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV)² hat die SachsenEnergie AG in den Bereichen Strom und Gas für ihre Leistung hinsichtlich Kundenservice, Internetauftritt, Tarifoptionen, Nachhaltigkeit und regionales Engagement als „Herausragender Regionalversorger 2022/23“ ausgezeichnet. Unseren Kunden bestätigt es einmal mehr: mit SachsenEnergie AG haben sie einen zuverlässigen und kompetenten Partner rund um das Thema Energie direkt in ihrer Region.

Zukunftsorientiertes Personalmanagement

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte die SachsenEnergie AG 580 Mitarbeitende (i. Vj. 481) und 64 Auszubildende (i. Vj. 48) sowie drei Vorstände.

Strategisches Personalwachstum im Konzern SachsenEnergie

Der personelle Ausbau der strategischen Geschäftsfelder, die Betreuung und Entwicklung der Mitarbeitenden in Veränderungssituationen, die Digitalisierung der Personalarbeit, die begleitende Umsetzung von Strukturänderungen sowie die Ausgestaltung neuer kollektivrechtlicher arbeitsvertraglicher Regelungen sind beispielhaft für die vielfältigen Schwerpunkte in der Personalarbeit. Ziel ist es, die Unternehmensziele, insb. den Wachstumskurs des SachsenEnergie Konzerns, bestmöglich zu unterstützen.

Die strategische Personalplanung, die seit vielen Jahren in einem jährlichen Dialogprozess gemeinsam mit den Fachbereichen fortgeschrieben wird, ist mit der Konzernbetriebsvereinbarung „Strategische Personalplanung“ systematisch weiterentwickelt worden. Neben formalen Standards für den Planungsprozess wurden Kennzahlen für ein regelmäßiges Reporting an die Interessenvertretungen definiert, um die Transparenz für alle am Prozess beteiligten Instanzen zu erhöhen. Planungsrelevante Kennzahlen werden mit den Fachbereichen und Interessenvertretungen mindestens halbjährlich beraten. Im Kontext der strategischen Personalplanung wurden zudem sogenannte Schlüsselpositionen in der Unternehmensgruppe definiert. Ziel dabei ist, für die organisatorisch und finanziell bedeutenden Positionen präventive Maßnahmen für Vakanzen zu definieren, so z. B. organisatorische (z. B. Bildung von Redundanzen), prozessuale (z. B. frühzeitige Sicherung des Erfahrungs- und Fachwissens) und personenbezogene Maßnahmen (z. B. langfristige Aus- und Weiterbildung).

Aktuelle Herausforderungen der Personalarbeit

Herausforderungen aus dem demographischen Wandel im Einzugsgebiet der Unternehmensgruppe sowie die prognostizierten Altersabgänge stellen im Hinblick auf die Wachstumsziele der Unternehmensgruppe hohe Ansprüche an den Recruiting-Prozess. Rechtzeitig die geeigneten Recruiting-Maßnahmen zu ergreifen, ist ein entscheidender Erfolgsfaktor bei der Gewinnung neuer Mitarbeiter. Neben den klassischen Informationskanälen wurde erfolgreich über „Active Sourcing“ in sozialen Netzwerken und durch Karrieremessen neues Personal für die Unternehmensgruppe akquiriert. Mit der erfolgreichen Einführung des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „TalenteFinder“ wurden die Mitarbeitenden aktiv in die Besetzung vakanter Stellen eingebunden. Über eine digitale Plattform engagieren sich die Mitarbeiter als „Markenbotschafter“ und bewerben Stellenausschreibungen eigenmotiviert über vielfältige weitere Kanäle. Mit diesem Kanalmix wurde die Reichweite für unterschiedliche Zielgruppen verbessert. So konnten mit den angestoßenen Initiativen die Bewerbungseingänge erhöht und qualitativ verbessert werden.

Zur Erhöhung der Effizienz und Transparenz haben u. a. die erfolgreiche Einführung der digitalen Personalakte, die Digitalisierung der Arbeitsberichte und das Go-Live des „EnergieCampus“ beigetragen. Manuelle Arbeitsvorgänge auf Papier konnten somit reduziert und eine effiziente Daten- und Informationsverarbeitung etabliert werden. Auf diesem Weg frei gewordene Ressourcen konnten dadurch erfolgreich bei Wachstumsprojekten unterstützen.

Im Rahmen des langfristig angelegten Projektes „energy.Work“ begleiten die Bereiche Personal und Liegenschaften gemeinsam mit dem Bereich Unternehmenskommunikation insb. die Veränderung der Arbeitswelt, u. a. in den Themengebieten mobiles Arbeiten, Desksharing und der optimalen Nutzung des neuen SachsenEnergie Centers. Damit verbunden sind Vorbereitungen für den im Jahr 2024 vorgesehenen Bezug des sanierten Bestandsgebäudes am Hauptbahnhof (früher: City Center) und die dadurch ermöglichte Zusammenführung der strategischen Geschäftsfelder und Corporate-Bereiche an einem Standort.

Ausbildung

Neben der externen Personalbeschaffung spielte auch die eigene Ausbildung eine entscheidende Rolle bei der Personalbeschaffung. Konstant hohe Bewerberzahlen und die erfolgreiche Besetzung der Ausbildungsplätze für kaufmännische und technisch-gewerbliche Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge belegen die hohe Reputation als Ausbildungsbetrieb. Auch die hohe Qualität der eigenen Ausbildung lässt sich nachweisen. So wurde die SachsenEnergie AG von der Industrie- und Handelskammer Dresden wiederholt als „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ geehrt. Zudem wurde ein Auszubildender als IHK-Kammerbester und ein Auszubildender als IHK-Landesbester geehrt. Zur Förderung von besonders guten Ausbildungsleistungen beteiligt sich die Unternehmensgruppe am Berufswettbewerb „WorldSkills Germany“. Im Jahr 2023 konnten die Teilnehmenden einen 2. Platz im Segment Elektroinstallation sowie einen 2. und 3. Platz im Segment Anlagenelektrik erringen.

Um die eigene betriebliche Ausbildung zukunftsorientiert, modern und attraktiv aufzustellen sowie die bisherigen zwei Ausbildungszentren zu vereinen, wurde mit dem Ausbau des Ausbildungszentrums in Dresden-Reick begonnen. Die komplette Fertigstellung ist für das Jahr 2026 geplant.

Zur Berufsorientierung erhalten Schüler*innen beispielsweise bei Schülerpraktika oder Karrieremessen einen realistischen Einblick in das Aufgabenportfolio der Unternehmensgruppe. Studierende bekommen die Möglichkeit, über Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudenten-Tätigkeiten und das individuell gestaltete Traineeprogramm den SachsenEnergie Konzern als Arbeitgeber kennenzulernen. Die überwiegende Mehrheit der Trainees kann an die Unternehmensgruppe dauerhaft gebunden werden. Studierende, die einmal Aufgaben, z. B. als Praktikant, absolviert haben, werden für offene Vakanzen aktiv angesprochen und eingesetzt.

Um den zukünftigen Bedarf an Fachkräften des Unternehmens decken zu können, wurde das Ausbildungsportfolio in 2023 erweitert: der duale Studiengang „Informationstechnologie“ sowie die Ausbildungsberufe „Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung“ und „Fachinformatiker für Systemintegration“ wurden neu aufgenommen.

Employer Branding und Personalmarketing

Zur Stärkung der Position als attraktiver Arbeitgeber wurde im Rahmen des Employer Branding die Arbeitgebermarke „SachsenEnergie“ strategisch weiterentwickelt. Der Schwerpunkt lag dabei auf der Entwicklung von Botschaften, die das Recruiting mit zielgruppenspezifischer und aufmerksamkeitsstarker Bildsprache unterstützen. Im Jahr 2023 wurde neben Printanzeigen und digitalen Media-Flights auf sozialen Netzwerken eine gezielte Kommunikationsmaßnahme für die Zielgruppe Auszubildende und Studierende umgesetzt. Mit einem Hochschulkonzept wird die systematische Stärkung des Recruitings von akademischen Nachwuchskräften gefördert. Kernelemente sind das Traineeprogramm, die Kooperationen mit regionalen Hochschulen und die aktive Interaktion auf zielgruppenspezifischen Veranstaltungen und digitalen Kanälen.

Personalentwicklung

Die SachsenEnergie AG orientiert sich bei der Bereitstellung eines vielfältigen Bildungskataloges an den strategischen Bedarfen der Unternehmensgruppe (u. a. zu Themen Führung, Nachwuchs- und Persönlichkeitsentwicklung, Agilität, Digitalisierung) sowie an den u. a. im Rahmen der Mitarbeitergespräche

adressierten Weiterbildungsbedarfen der Mitarbeitenden und Führungskräfte. Kompetenzbasierende Angebote ermöglichen eine individuelle Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der heterogenen Anforderungen in der Unternehmensgruppe. Das Portfolio von fachlichen, methodischen und persönlich-sozialen Themen fördert und unterstützt das lebenslange Lernen. Rund 1.200 interne Weiterbildungsmaßnahmen mit rund 9.800 Teilnahmen wurden erfolgreich durchgeführt. Im dynamischen Wachstum haben die Führungskräfte und deren systematische Weiterentwicklung eine besondere Bedeutung. Zur Vorbereitung ihrer verantwortungsvollen Aufgaben wurden insb. neue Führungskräfte vor der Übernahme der Führungsfunktion zu den Themen Mitarbeiterführung, Gesprächsführung und Arbeitsrecht im Rahmen von Grundlagensmodulen geschult.

Zur Förderung und Stärkung der Führungsrolle in komplexen Arbeitssituationen wurden neue Angebote zur Führungskräfteentwicklung sowie die Durchführung von Führungskräftepraxistagen mit allen Führungskräften umgesetzt. Im Zentrum standen dabei Erwartung und Rolle der Führungskräfte im Kontext des Wachstumsprozesses und die Ausgestaltung damit verbundener Entwicklungen und Veränderungen in den eigenen Struktureinheiten. Thematisiert wurden dabei auch die unternehmensweiten Leitplanken für Führung, Zusammenarbeit und Kommunikation, welche Orientierung für das Miteinander geben und sowohl die Neuausrichtung als auch die Strategie- und Kulturentwicklung der Gruppe unterstützen.

Zukunftsgestaltung steht in engem Zusammenhang mit dem Erwerb neuer Kenntnisse und Qualifikationen, um den sich rasch ändernden Anforderungen begegnen zu können. In der Konzernbetriebsvereinbarung zur Qualifizierung/Weiterbildung wurden Standards festgeschrieben und Fördermechanismen für Fort- und Aufstiegsqualifizierungen geregelt. Die Einführung der digitalen Lernwelt der Unternehmensgruppe - dem sogenannten „EnergieCampus“- bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit, Arbeiten und Lernen orts- und zeitunabhängig nach Bedarf zu verbinden. Der Wissensstand kann dabei in individuellem Lerntempo mittels kurzer Lernformate in digitalen und hybriden Veranstaltungen systematisch erweitert werden.

Das Nachwuchsförderprogramm „Energieträger“ wird fortgesetzt und stetig an neue Anforderungen angepasst. Damit wird ein wichtiger Baustein zur internen Fach- und Führungskräfteentwicklung geleistet. Zusätzlich trägt das Programm zur Motivation und -bindung ausgewählter Talente bei.

Systematische Mitarbeiterbefragungen sind als Grundlage themenbezogener Kulturentwicklung in der Unternehmensgruppe etabliert. Auf den Ergebnissen der jüngsten Befragung zu den Schnittstellen zwischen Abteilungen aufsetzend, wurden sowohl Dialogprozesse zwischen den Abteilungen zur Verbesserung der erkannten Schwachstellen initiiert als auch neue Handlungsfelder identifiziert und Verbesserungen sowie Change-Maßnahmen für Führungskräfte, Teams und die Unternehmensgruppe insgesamt abgeleitet.

Mitarbeitergesundheit und -bindung

Mit zielgruppenspezifischen Gesundheitsangeboten wurden die Gesundheitskompetenz der Mitarbeitenden gefördert sowie ihre Motivation und Leistungsfähigkeit gestärkt. Zur Stärkung der Mitarbeitergesundheit und -bindung wurde ergänzend zu den langjährig bestehenden Sportangeboten in der Unternehmensgruppe eine umfassende Kooperation mit Urban Sports Club für ein Firmenfitnessmodell geschlossen. Den Mitarbeitenden wird dadurch der Zugriff auf Europas vielfältigstes Sport- und Wellness-Angebot ermöglicht.

Durch „meinEAP“ (Employee Assistance Program) besteht für Mitarbeitende und ihre Angehörigen die Möglichkeit, professionelle Unterstützung sowohl bei Alltagsthemen als auch bei ernsten beruflichen oder privaten Krisen in Anspruch zu nehmen.

Im Zuge der baulichen Verschmelzung des SachsenEnergie Centers und des ehemaligen City Centers verantwortet der Personalbereich die Neukonzeption und Einführung des Gastronomiekonzeptes für die Mitarbeiterverpflegung an vier Standorten in Dresden. Nach Abschluss der Konzeptphase wurde die Ausschreibung für die Bewirtschaftung in 2023 begonnen. Der Bewirtschaftungsbeginn an den Standorten ist für die zweiten Jahreshälfte 2024 vorgesehen.

Wirtschaftliche Lage

Ertragslage

Absatzentwicklung

Der **Stromabsatz** 2023 liegt bei 10.233 GWh (i. Vj. 8.877 GWh) und damit über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist im Absatz an Großkunden und in der Portfoliooptimierung begründet.

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. Mehr-/Mindermengenabrechnung) liegt im Geschäftsjahr 2023 mit 1.018 GWh (i. Vj. 1.044 GWh) geringfügig unter dem Vorjahreswert. An Großkunden wurden 3.800 GWh (i. Vj. 3.326 GWh) und an Weiterverteiler 1.395 GWh (i. Vj. 1.467 GWh) abgesetzt. Die Lieferungen an andere Stromhändler im Rahmen der Portfoliooptimierung (2.949 GWh) zuzüglich der konzerninternen Stromlieferungen (1.071 GWh), im Wesentlichen aus Direktvermarktung von EEG-Einspeisemengen, liegen deutlich über dem Vorjahresniveau (i. Vj. in Summe 3.040 GWh).

Der **Gasabsatz** 2023 beträgt 15.968 GWh (i. Vj. 16.968 GWh). Der Rückgang ist insbesondere in geringerem Absatz im Rahmen der Portfoliooptimierung begründet.

Der Absatz an Kleinkunden (inkl. Mehr-/Mindermengenabrechnung) im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 2.034 GWh lag leicht unter dem Vorjahreswert von 2.112 GWh. Bei den Großkunden verringerte sich der Absatz gegenüber dem Vorjahr leicht auf 2.377 GWh (i. Vj. 2.615 GWh). An Weiterverteiler wurden 6.277 GWh (i. Vj. 6.081 GWh) geliefert. Im Rahmen der Portfoliooptimierung an andere Händler wurden 5.280 GWh (i. Vj. 6.160 GWh) Gas abgesetzt.

Wesentlicher Bestandteil der Portfoliooptimierung ist der Abgleich des langfristigen Kaufs von Strom und Gas mit dem tatsächlich eintretenden Bedarf (Im kurzfristigen Stromhandel [Spotmarkt] werden Stromlieferungen in sowohl 15-Minuten- als auch Stunden-Blöcken gehandelt).

Entwicklung wesentlicher Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** liegen mit EUR 3.799,4 Mio. um EUR 1.173,2 Mio. über dem Vorjahr (EUR 2.626,2 Mio.).

Die Erlöse aus Stromlieferungen (Handel und Erzeugung) stiegen überwiegend preisbedingt um EUR 903,3 Mio. auf EUR 2.284,1 Mio. (i. Vj. EUR 1.380,8 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen erhöhten sich mit EUR 1.247,0 Mio. (i. Vj. EUR 1.022,5 Mio.) überwiegend preisbedingt um EUR 224,5 Mio.

Die übrigen Umsatzerlöse betragen EUR 268,3 Mio. (i. Vj. EUR 222,8 Mio.) und resultieren u. a. aus Pacht-erlösen aus den von SachsenEnergie AG an die SachsenNetze HS.HD und die SachsenNetze verpachteten Strom- und Gasnetzanlagen, aus Dienstleistungsentgelten von verbundenen Unternehmen und Dritten, aus Datenverarbeitung, aus Erlösen aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, weiterverrechneten nationalen Emissionszertifikaten sowie aus Wärmeerlösen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** liegen mit EUR 98,8 Mio. um EUR 26,7 Mio. über dem Vorjahr von EUR 72,1 Mio. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Erträgen aus der Inanspruchnahme und der Auflösung von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** beläuft sich auf EUR 3.590,5 Mio. (i. Vj. EUR 2.445,3 Mio.). Ausschlaggebend für den Anstieg sind in erster Linie die preisbedingt höheren Strom- und Gasbezugsaufwendungen. Im Geschäftsjahr 2023 haben wir durch den Verkauf von Futuregeschäften Erträge in zukünftige Perioden verlagert, was das aktuelle Jahresergebnis zu deren Gunsten beeinträchtigt (EUR 71,3 Mio.).

Der **Personalaufwand** liegt mit EUR 47,1 Mio. über dem Vorjahreswert (i. Vj. EUR 38,4 Mio.). Die Ursachen hierfür sind Tarifsteigerungen, eine im Vergleich zum Vorjahr höhere durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden und Rückstellungszuführungen.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen EUR 62,0 Mio. Aufgrund des unverändert hohen Investitionsvolumens erhöhen sie sich um EUR 1,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr (i. Vj. EUR 60,5 Mio.).

Die Verminderung der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf EUR 105,3 Mio. (i. Vj. EUR 135,6 Mio.) resultiert vor allem aus Rückstellungszuführungen im Geschäftsjahr 2022 für drohende Verluste aus Strom- und Gasverkäufen, die im aktuellen Geschäftsjahr 2023 nicht mehr in dem Volumen gebildet werden mussten.

Das **Finanzergebnis** (Posten 9 bis 13 der GuV) von EUR 201,2 Mio. (i. Vj. EUR 159,3 Mio.) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 41,9 Mio. verbessert. Der Anstieg resultiert aus Erträgen aus Gewinnabführungen von EUR 202,2 Mio. (i. Vj. EUR 146,7 Mio.), vor allem bedingt durch um EUR 51,0 Mio. höhere Gewinnabführungen der DREWAG.

Die **Übernahme der Verluste der SachsenNetze**, der SachsenNetze HS.HD, der SachsenServices, der SachsenGigaBit, der SachsenIndustriewasser, der RING30 und der SachsenEnergie Delta GmbH (i. Vj. nur SachsenNetze und SachsenServices) aufgrund der Verlustausgleichsverpflichtungen aus den Gewinnabführungsverträgen wirkt sich 2023 mit EUR -10,7 Mio. (i. Vj. EUR -7,5 Mio.) negativ auf das Jahresergebnis aus.

Die **Ertragsteuern** haben sich aufgrund des im Geschäftsjahr 2023 neu abgeschlossenen Steuerumlagevertrags mit der TWD um EUR 49,0 Mio. auf EUR 51,9 Mio. erhöht.

Das **Ergebnis vor Gewinnabführung an EVD** und vor Einstellung in die Gewinnrücklagen beträgt EUR 232,1 Mio. (i. Vj. EUR 168,7 Mio.).

Finanzlage

Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Investitionen (inkl. Finanzanlagen) i. H. v. EUR 359,6 Mio. (i. Vj. EUR 175,4 Mio.) getätigt.

Stromnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD.

Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2023 EUR 74,8 Mio. (i. Vj. EUR 45,6 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung.

Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, 110-kV-Umspannwerken inklusive Beschaffung Transformatoren, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der technischen Sicherheit von bestehenden 110-kV-Freileitungen im Sinne des § 49 Energiewirtschaftsgesetzes wurden diesbezügliche Maßnahmen an ausgewählten Masten und Leitungsabschnitten, u. a. an den Leitungsanlagen Lauba-Friedersdorf, Streumen-Zeithain, Hirschfelde-Schmölln sowie Eschdorf-Oberputzkau, durchgeführt.

Im Bereich der 110-kV-Umspannwerke lag der Schwerpunkt in 2023 auf der Fortführung der Mehrjahresvorhaben, u. a. Umspannwerke Bautzen/Süd und Neustadt/Sa.

Im östlichen Teil des Versorgungsgebietes, in den Regionalbereichen Bautzen und Görlitz, erfolgte vorrangig die kundengetriebene Spannungsumstellung von 10 kV auf 20 kV zur Erhöhung der Übertragungsfähigkeit der Mittelspannungsnetze.

Gasnetz

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Anlagen an SachsenNetze. Die Investitionen in das Gasnetz betrugen im Geschäftsjahr 2023 nach den Vorgaben der Pächter EUR 12,1 Mio. (i. Vj. EUR 12,8 Mio.).

Bei der Erneuerung lag der Fokus auf der Ablösung von Netzleitungen entsprechend der festgelegten Nutzungsdauern. Umfangreiche Erneuerungen wurden an den Hochdruckleitungen Großdubrau-Auritz sowie Bad Schandau-Krippen vorgenommen. Neben Maßnahmen am Gasleitungsnetz erfolgten Erneuerungen von Heizungen und einer Odorieranlage im Bereich der Hochdruck-Gasanlagen.

Breitbandinfrastruktur

Seit 2015 baut der SachsenEnergie Konzern die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 73,3 Mio. (i. Vj. EUR 30,2 Mio.) investiert. Im Jahr 2023 begann der geförderte Breitbandausbau im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und in der Stadt Riesa. Die laufenden Projekte (u. a. Landkreis Görlitz, Sebnitz, Landkreis Bautzen, Bannewitz, Lommatsch, Ebersbach, Lampertswalde und Diera-Zehren) werden fortgesetzt. Das Breitband-Vorhaben in Priestewitz wurde im August 2023 erfolgreich abgeschlossen. Mit der Strategie, den geförderten Ausbau auch eigenwirtschaftlich zu ergänzen, wurde Priestewitz vollständig mit Glasfaser erschlossen. Zur Investitionssicherung erfolgt parallel die Vorbereitung der Hausanschlüsse von nicht förderberechtigten Adressen und der weitere Ausbau der netzdienlichen Infrastruktur.

Sachanlagen Bereich Kraft & Wärme - Kraftwerksparte

In Erzeugungsanlagen wurden im Jahr 2023 EUR 1,7 Mio. (i. Vj. EUR 4,1 Mio.) investiert.

Es wurde mit der Planung einiger Projekte zum Ausbau erneuerbarer Energien begonnen. Beispiele hierfür sind die Genehmigungsplanung für den Windpark Neupetershain mit einer Gesamtleistung von etwa 37 MW und die Flächenplanung für die Photovoltaikanlage Jänkendorf mit einer geplanten Leistung von etwa 50 MWp.

Begonnen wurde außerdem mit der Planung der Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung am Standort Königswartha.

Übrige Investitionen

Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2023 betrugen EUR 60,5 Mio., darunter EUR 19,2 Mio. in die Informationsverarbeitung und die IT-Infrastruktur sowie EUR 39,6 Mio. im Liegenschaftsbereich. Weiterhin wurden ca. 1,7 Mio. € in Energiedienstleistungen (E-Mobilität, verpachtete PV-Anlagen, Straßenbeleuchtung) investiert.

Investitionen in Finanzanlagen

Die **Investitionen in Finanzanlagen** betrugen im Jahr 2023 insgesamt EUR 137,0 Mio. Neben der Übernahme des Gesellschafterdarlehens der DREWAG (EUR 100,0 Mio.) wurde in Geschäftsanteile, u. a. an der Quittel GmbH (EUR 10,4 Mio.), der SachsenIndustriewasser GmbH (EUR 5,0 Mio.), der Projektgesellschaft Barlinek in Polen (EUR 3,0 Mio.), der Ring30 GmbH (EUR 2,0 Mio.) sowie der SachsenEmobil GmbH (EUR 1,0 Mio.) investiert. Darüber hinaus wurden Ausleihungen an das verbundene Unternehmen DIGImeto GmbH & Co. KG (EUR 15,0 Mio.) getätigt.

Die Investitionen des Jahres 2023 waren zum großen Teil fremdfinanziert.

Kapitalflussrechnung

Die Liquidität der SachsenEnergie AG war im Geschäftsjahr 2023 jederzeit gesichert.

Kapitalflussrechnung	2023	2022
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130.375	291.948
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-299.866	-23.668
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	207.574	-218.196

Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen durch im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Verbindlichkeiten und gestiegene Forderungen verursacht.

Infolge von Liquiditätsabflüssen aus dem Zugang von Sach- und Finanzanlagevermögen hat sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert.

Aufgrund der Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie von Cashpool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit positiv. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist aufgrund der Änderung des DRS 21 gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Aufgrund der Änderung des DRS 21 durch DRÄS 13 werden nur Cashpool-Verbindlichkeiten im Finanzmittelfonds ausgewiesen. Ferner werden Auszahlungen für erhaltene Zuschüsse nunmehr im Cashflow aus der Investitionstätigkeit gezeigt. Entsprechend wurde die Darstellung im Geschäftsjahr 2023 sowie im Vorjahr angepasst.

Der Finanzmittelfonds betrug am 31. Dezember 2023 EUR 111,5 Mio. (i. Vj. EUR 73,4 Mio.) und setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von EUR 156,9 Mio. (i. Vj. EUR 73,4 Mio.) saldiert mit Cashpool-Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 45,4 Mio. (i. Vj. EUR 0 Mio.) zusammen.

Die Effektivverschuldung und die kurzfristige Liquidität haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

		2023	2022	2021
Effektivverschuldung ³	EUR Mio.	702	541	616
Kurzfristige Liquidität ⁴	%	118	106	71

Die freien Kreditlinien der SachsenEnergie AG zum 31. Dezember 2023 bei Banken betrugen EUR 228,0 Mio.

³ Effektivverschuldung = Fremdkapital-Umlaufvermögen

⁴ Kurzfristige Liquidität = Umlaufvermögen/kurzfristige Verbindlichkeiten

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf EUR 2.582,4 Mio. (i. Vj. EUR 2.037,2 Mio.). Im **Anlagevermögen** steht einem Investitionsvolumen (ohne Finanzanlagen) von EUR 222,6 Mio. eine Abschreibungssumme von EUR 62,0 Mio. gegenüber. Der Anstieg der Finanzanlagen um EUR 137,0 Mio. beruht auf Zugängen bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen von EUR 115,5 Mio. und Anteilen an verbundenen Unternehmen von EUR 21,5 Mio. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 59,5 % (40,0 % ohne Finanzanlagen). Insgesamt ist das Anlagevermögen um EUR 295,3 Mio. gestiegen.

Der Anstieg des **Umlaufvermögens** um EUR 241,9 Mio. auf EUR 1.030,5 Mio. zum 31. Dezember 2023 (i. Vj. EUR 788,6 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (EUR 161,5 Mio.), an Forderungen gegen verbundene Unternehmen (EUR 25,6 Mio.) und an Guthaben bei Kreditinstituten (EUR 83,5 Mio.). Gegenläufig haben sich die sonstigen Vermögensgegenstände reduziert (EUR 31,2 Mio.). Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist verursacht durch gestiegene Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen gegen Großkunden. Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um EUR 25,6 Mio. auf EUR 409,0 Mio. resultiert aus gestiegenen Forderungen aus Ergebnisabführungen und sonstigen Forderungen aus Cashmanagement. Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände ist hauptsächlich auf gegenüber dem Vorjahresstichtag um EUR 25,8 Mio. geringere hinterlegte Sicherheiten für die Teilnahme am Energiehandel zurückzuführen.

Die Veränderung der Passivseite der Bilanz ist im Wesentlichen durch die Erhöhung des bilanziellen **Eigenkapitals** (EUR 142,2 Mio.), bedingt durch die Einstellung des anteiligen Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen, sowie die Erhöhung der Rückstellungen (EUR 184,2 Mio.) und der Verbindlichkeiten (EUR 189,2 Mio.) geprägt. Die Zunahme der sonstigen **Rückstellungen** resultiert hauptsächlich aus höheren Rückstellungen für Beschaffungskosten für den Strom- und Gasbezug (EUR 210,6 Mio.). Gegenläufig haben die Rückstellungen für Drohverluste aus Strom- und Gasverkauf abgenommen (EUR 56,5 Mio.). Der Anstieg der **Verbindlichkeiten** beruht hauptsächlich auf höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge von Darlehensaufnahmen (EUR 253,7 Mio.). Gegenläufig haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund eines früheren Buchungsschlusses, der gleichzeitig zu höheren Rückstellungen geführt hat, abgenommen (EUR 149,1 Mio.).

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt EUR 850,3 Mio. Das wirtschaftliche Eigenkapital – unter Zurechnung anteiliger Sonderposten und Baukostenzuschüsse gemindert um das Sonderverlustkonto – liegt bei EUR 950,9 Mio.

Die mittel- und langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten haben am Gesamtkapital einen Anteil von 29,4 %, die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten von 33,8 %. Damit decken Eigenkapital sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital das Anlagevermögen zu 111 %.

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung von wesentlichen Bilanzkennzahlen der jüngsten drei Jahre zusammengefasst:

	2023	2022	2021
	%	%	%
Investitionsdeckung (ohne Finanzanlagen) ⁵	28	53	47
Vermögensstruktur ⁶	60	61	71
Fremdkapitalquote ⁷	67	65	64
Bilanzielle Eigenkapitalquote ⁸	33	35	36

Der Vorstand schätzt die wirtschaftliche Lage der SachsenEnergie AG als stabil ein.

Angaben nach § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG

Die SachsenEnergie AG führt die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6b EnWG durch:

- Elektrizitätsverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Gasverteilung,
- andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors,
- andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Tätigkeitsabschlüsse werden für die regulierten Bereiche Elektrizitäts- und Gasversorgungsnetze erstellt und veröffentlicht.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zur Bestimmung der Leistungsfähigkeit der SachsenEnergie AG werden neben finanziellen auch nichtfinanzielle Steuerungskennzahlen herangezogen. Beide spielen für die Unternehmensentwicklung eine wichtige Rolle.

Am bedeutsamsten für die interne Unternehmensteuerung ist die Verwendung der betriebswirtschaftlich ermittelten Kenngröße "Betriebliches Ergebnis vor Steuern" (EBT). Dieses ist bereits im Abschnitt „Geschäftstätigkeit 2023 – Kurzüberblick“ dargestellt.

⁵ Investitionsdeckung = Abschreibung immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen/Investitionen ins immaterielle Vermögen und Sachanlagevermögen

⁶ Vermögensstruktur = Anlagevermögen/Bilanzsumme

⁷ Fremdkapitalquote = Fremdkapital/Bilanzsumme

⁸ Bilanzielle Eigenkapitalquote = bilanzielles Eigenkapital/Bilanzsumme

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren erfasst die SachsenEnergie AG regelmäßig die Absatzmengen für Strom und Gas sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahlen. Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte SachsenEnergie 580 Mitarbeitende und 64 Auszubildende sowie drei Vorstände. Im folgenden Jahr 2024 wird von einem Aufbau der Mitarbeiterzahlen ausgegangen (679 Mitarbeitende), wobei die Anzahl der Vorstände konstant bleiben soll. Die Zahl der Auszubildenden wird sich voraussichtlich geringfügig auf 63 reduzieren.

Erklärung zur Zielgröße für den Frauenanteil in den Führungsebenen

Mit Inkrafttreten des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst vom 24. April 2015 sind gemäß §§ 76 Abs. 4 und 111 Abs. 5 AktG sowie § 25 Abs. 1 EG-AktG mitbestimmte Aktiengesellschaften verpflichtet, für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand sowie den ersten beiden Führungsebenen nach dem Vorstand Zielgrößen festzulegen.

Für die SachsenEnergie AG wurden zuletzt folgende Frauenanteile beschlossen, die bis zum 30. Juni 2027 erreicht werden sollen (Beschluss des Aufsichtsrates vom 21. September 2022; Vorstandsbeschluss vom 21. Dezember 2022):

- Aufsichtsrat: 30 %
- Vorstand: 30 %
- erste Führungsebene (Bereichsleiter): 10 %
- zweite Führungsebene (Abteilungsleiter): 30 %

Im Aufsichtsrat war die Zielgröße zum Jahresende 2023 nicht erfüllt, da nur vier von 20 Mandaten (20 %) im paritätisch mitbestimmten Aufsichtsrat durch Frauen besetzt waren. Die konkrete Besetzung der Sitze der Anteilseigner beruht auf internen Entscheidungen der Hauptaktionäre Landeshauptstadt Dresden (Stadtrat) und KBO. Hinzuweisen ist darauf, dass im Stadtrat der Landeshauptstadt die Zahl der männlichen Stadträte die Zahl der weiblichen Stadträte deutlich übertrifft, was sich letztlich in der Zusammensetzung der Stadtratsvertreter in den städtischen Unternehmen widerspiegelt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmerseite wurden im gesetzlich vorgesehenen Weg auf Initiative der Arbeitnehmer bzw. Arbeitnehmervertretungen und der vertretenen Gewerkschaften bestimmt.

Im Vorstandsbereich war die Zielgröße zum 31. Dezember 2023 nicht erreicht. Der Vorstand ist aktuell mit drei Männern besetzt. Sollte künftig über eine Neubesetzung eines Vorstandspostens zu entscheiden sein, muss die beschlossene Zielgröße im Nachbesetzungsprozess mit bedacht werden.

In der ersten Führungsebene der SachsenEnergie AG liegt der Anteil an Frauen zum Abschlussstichtag bei 0 %. Innerhalb der zweiten Führungsebene beträgt der Frauenanteil 26 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unverändert (i. Vj. 0 %). In der zweiten Führungsebene veränderte er sich geringfügig (i. Vj. 24 %). Aufgrund der geringen Fluktuation in den ersten beiden Führungsebenen können die selbstgestellten Zielgrößen erst mittelfristig erreicht werden.

Prognosebericht

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Laut im November 2023 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2024 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 219 Mio. und wird damit wesentlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen die Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan 2024 geringfügig über dem Vorjahreswert. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuern im

Jahr 2024 wesentlich unter dem Vorjahresergebnis, begründet insbesondere durch die hohen Auflösungen von Rückstellungen im Geschäftsjahr 2023 sowie höhere geplante Abschreibungen und höheren Personalaufwand im Jahr 2024.

Es wird von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2024 ausgegangen:

- eine deutliche Zunahme der Strom- und Gaslieferungen aufgrund von insgesamt höheren Absätzen bei Großkunden und in der Portfoliooptimierung: zum Planungszeitpunkt wurde davon ausgegangen, dass mit der DREWAG bestehende Kundenverträge auslaufen und zukünftig alle neuen Verträge mit der SachsenEnergie AG abgeschlossen werden
- entsprechend dieser Absatzentwicklung deutlich über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse und Beschaffungsaufwendungen.

Weiterhin hängt die voraussichtliche Ergebnisentwicklung der SachsenEnergie AG wesentlich von den energiewirtschaftlichen und politischen Regelungen und Rahmenbedingungen ab.

Geplante Investitionen

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2024 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 383,1 Mio.

Besondere Schwerpunkte der kommenden Jahre sind:

- Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Netzbereich
- Ausbau von Breitbandinfrastruktur
- Erweiterung der Infrastruktur Telekommunikationsnetze
- Investitionen in die Dekarbonisierung der Wärmeherzeugung, insb. für die Errichtung von dezentralen Wärmepumpen mit unterschiedlichen Wärmequellen
- Investitionen in erneuerbare Energien (u. a. in die Projekte Photovoltaikanlage Jacobsthal und WEA Reinsdorf I) und in energienahe Dienstleistungen
- Investitionen in die Informationsverarbeitung (u. a. Umstellung des Abrechnungssystems und Einführung SAP S/4 HANA als neues ERP-System)
- Ersatz und Erweiterung der Liegenschaften (u. a. Sanierung Bestandsgebäude SachsenEnergie Center)
- Investitionen in Finanzanlagen.

Auswirkungen Russland-Ukraine-Krieg und Nahost-Konflikt

Die weiteren Auswirkungen des noch immer andauernden russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weiterhin weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar.

Auch der seit Oktober 2023 eskalierte israelisch-arabische Konflikt sowie die Befürchtung vor einer Ausweitung auf Nachbarländer hat zu einer angespannten und unsicheren geopolitischen Lage geführt, dessen wirtschaftliche Folgen derzeit noch nicht vollständig abschätzbar sind.

Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen dieser Konflikte für Unternehmen und Verbraucher nicht möglich.

Die SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage genau und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu.

Für das Jahr 2024 geht SachsenEnergie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBT aus.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Organisation des Risikomanagements

Ziel des Risikomanagements der SachsenEnergie AG ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Dazu erfasst der Risikomanagementprozess die potenziellen Abweichungen von der geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den dargelegten Planungszeitraum. Abweichungen von dieser Planung werden als Risiken und Chancen erfasst. Der Betrachtungsschwerpunkt im Risikomanagement liegt auf dem mittelfristigen Planungszeitraum. Hinzu kommen Risiken und Chancen über diesen Zeitraum hinaus, wenn sie von besonderer Bedeutung sind.

Der Risikomanagementprozess umfasst als wesentliche Bestandteile die Identifikation, Analyse mit Bewertung, Frühwarnung, Steuerung und Dokumentation mit Berichterstattung. Zur Umsetzung dieses Prozesses folgt das Risikomanagement der SachsenEnergie AG sowohl einem zentralen als auch einem dezentralen Ansatz. Während das zentrale Risikomanagement insbesondere für einheitliche Prozesse und Methoden sowie für die Berichterstattung zuständig ist, werden durch dezentral angesiedelte Risikobeauftragte fachspezifische aktuelle Informationen ausgewertet. Das zentrale Risikomanagement übernimmt in Umsetzung der Funktionstrennung auch Überwachungsaufgaben für marktnahe Strukturen im Sinne der MaRisk⁹.

Generelle Festlegungen zum Risikomanagement sind in allgemeingültigen Richtlinien geregelt. Für marktnahe Strukturen existiert eine spezifische Untersetzung der allgemeinen Regelungen. Aktuelle Fragen und Sachverhalte dieser Strukturen werden jährlich mehrfach in einem Risikoausschuss behandelt. Dieser ist interdisziplinär besetzt.

Der vorstehend beschriebene Risikomanagementprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, welcher jährlich mit einer Risiko- und Chancenbestandsaufnahme beginnt. Die dort aufgenommenen Sachverhalte bilden die Basis für eine quartalsweise Berichterstattung. Zu diesen Berichtsterminen werden die betrachteten Sachverhalte aktualisiert und um neu hinzugekommene ergänzt. Da Risiken häufig grundsätzlich abschätzbar, aber dennoch zufällig sind, werden für diese Fälle Monte-Carlo-basierte Modelle verwendet, die mithilfe einer Simulationssoftware umgesetzt werden. Damit sind sowohl für Risiken als auch für Chancen etablierte Value-at-Risk-Aussagen möglich. Sind Sachverhalte aus objektiven Gründen nicht quantifizierbar, werden sie verbal in die Berichte aufgenommen.

Bei Bedarf erfolgt unabhängig von diesem Berichtsraster eine zusätzliche aktuelle Beurteilung von Sachverhalten nach dem beschriebenen Risikomanagementprozess.

DREWAG, SachsenNetze, SachsenNetze HS.HD und andere verbundene Unternehmen sind direkt in das Risikomanagementsystem eingebunden.

Aktuelles Risikoumfeld

Insgesamt sieht sich die SachsenEnergie AG gegenwärtig mit einer fortwährend hohen Volatilität an den Energiemärkten konfrontiert. Ursächlich hierfür sind die weiterhin unsicheren globalen Lieferketten bei Erdgas durch mögliche langandauernde und besonders intensive Kälteperioden, eine mögliche Einstellung der Erdgasbelieferung durch Russland an andere europäische Staaten und die damit einsetzende solidarische

⁹ MaRisk: Mindestanforderungen an das Risikomanagement

Lieferpflicht (bspw. Österreich), sowie die Störungen der LNG-Lieferketten im Roten Meer im Kontext des Nahost-Konfliktes. Hierdurch sind jederzeit starke Ausschläge der Großhandelspreise und damit der Beschaffungskosten zur Kundenbelieferung möglich.

Gleichzeitig erzeugt das aktuell wieder gesunkene Großhandelspreisniveau im Spot-Bereich einen starken Wettbewerb mit in der Beschaffung kurzfristig agierenden Wettbewerbern. Diese sind gegenwärtig in der Lage, besonders günstige Endkundenpreise anzubieten und damit einen Margendruck zu erzeugen. Bei einem möglicherweise wieder anziehenden Niveau der Großhandelspreise ergeben sich hieraus sowohl Insolvenzrisiken der betreffenden Wettbewerber und damit eine ansteigende Nachfrage im Bereich der Grund-/Ersatzversorgung als auch potenzielle Insolvenzrisiken der Endkunden durch die volkswirtschaftliche Belastung bei steigenden Energiepreisen.

Zentral für das zukünftige erfolgreiche Agieren der SachsenEnergie AG ist die Verteidigung der Stellung als kommunaler Infrastrukturanbieter in der Region Dresden und Ostsachsen. Hierfür ist eine Erzeugung erneuerbarer Energien, eine Ertüchtigung der Netze aller Medien sowie eine weitere Digitalisierung (insb. auch durch den Ausbau der Glasfasernetze) notwendig. Weiterhin ist die SachsenEnergie AG auf einen stabilen politischen Rahmen zur Umsetzung der Dekarbonisierungsziele aller Infrastrukturbereiche angewiesen.

Die sich aus diesen übergeordneten Themenfeldern ergebenden Risiken sind im Folgenden nach absteigender Bedeutung für das Unternehmen sortiert und können unter Umständen erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SachsenEnergie AG haben.

Preis- und Marktrisiken

Die SachsenEnergie AG deckt den Bedarf ihrer Kunden sowohl durch eigene Energieerzeugung als auch über Zukäufe am Markt ab. Potenzielle Abweichungen vom geplanten Mengenabsatz durch konjunkturelle Einflüsse, Wettbewerb und Wettereinflüsse führen in Verbindung mit schwankenden Marktpreisen zu Risiken in den Bereichen Energiehandel und Energieerzeugung. Hier sind durch die angespannte wirtschaftliche und geopolitische Situation hohe Schwankungen zu erwarten.

Der Mengenabsatz im Industriekundensegment ist von der zukünftigen konjunkturellen Entwicklung abhängig. Weicht der Konjunkturverlauf negativ von den in der Planung zugrunde gelegten Prämissen ab, besteht für nicht abgesetzte Mengen ein Wiedervermarktungsrisiko aufgrund ungünstigerer Preiskonstellationen am Markt sowie das Risiko reduzierter Vertriebsmargen.

Die Verschärfung des Wettbewerbs birgt das Risiko von Kundenverlusten. Die dadurch nicht abgesetzten Mengen unterliegen wie im Falle des Konjunkturrisikos einem Wiedervermarktungsrisiko sowie dem Risiko reduzierter Vertriebsmargen. Durch eine stärker strukturierte Produktentwicklung und eine Optimierung der internen Kostenstruktur steuert die SachsenEnergie AG diesem Risiko entgegen.

Sparten- und teilportfoliospezifisch können sowohl nicht als auch zusätzlich abgesetzte Mengen durch Abweichung des sich einstellenden Wetters gegenüber dem langjährigen Mittel entstehen. Hierdurch anfallende Differenzmengen werden kurzfristig an Spotmärkten gekauft oder verkauft. Durch den Unterschied zwischen den realisierten Preisen bei der Eindeckung der von Kunden benötigten Menge und den Preisen am Spotmarkt entstehen Risiken. Diese werden teilweise über Risikozuschläge abgedeckt.

Zur Risikobegrenzung wurden zahlreiche Maßnahmen getroffen. Der auf die Stromerzeugung entfallende Brennstoffbezugsanteil wird für das jeweils laufende Geschäftsjahr größtenteils abgesichert und die wärmegeführte Stromerzeugung wird weitgehend verkauft. Das Koppelprodukt Fernwärme verfügt über eine Preisgleitung, welche die der Wärmeerzeugung zuzurechnenden Gaspreisänderungen größtenteils abdeckt.

Strom und Erdgas beschafft die SachsenEnergie AG zeitlich und strukturell differenziert. Zur Abdeckung individuell abgeschlossener Verträge größerer Kunden erfolgt die Beschaffung zwecks Risikobegrenzung unmittelbar nach Vertragsschluss (back to back). Die Kontrolle der Energiehandelsgeschäfte ist zur Wahrung einer strikten Funktionstrennung in einer vom Handelsbereich unabhängigen Struktur angesiedelt.

Dort wird für den Strom- und den Gashandel eine regelmäßige Überwachung und Bewertung der offenen Positionen in Verbindung mit vorgegebenen Risikolimiten vorgenommen. Limite gelten sowohl je Handelspartner als auch je Produktportfolio. Die entsprechenden Vorgaben sind in Risikohandbüchern festgelegt und unterliegen einer jährlichen Überprüfung. Für neue Energiehandelsgeschäfte und Vertriebsprodukte existiert ein Produktfreigabeprozess mit Beteiligung des Risikomanagements.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen durch den Ausfall von Kontrahenten und damit verbundener Nichterfüllung vertraglicher Vereinbarungen. Die SachsenEnergie AG hat insbesondere für Ausfälle von Handelspartnern in der Energiebeschaffung und für Ausfälle von Kunden im Vertrieb risikobegrenzende Maßnahmen festgelegt. Bei Ausfall eines Handelspartners in der Energiebeschaffung besteht neben Forderungsausfall auch das Risiko eines finanziell ungünstigeren Ersatzgeschäftes. Daher unterliegen die Handelspartner einem Ratingprozess, der mit Handelsfreigaben verbunden ist. Vertragsgrundlage sind EFET¹⁰- oder Rahmenverträge mit Vereinbarungen zur Lieferung von Sicherheitsleistungen bei Bonitätsverschlechterungen. Bonität und Positionen von Handelspartnern werden vom zentralen Risikomanagement überwacht.

Kunden des Vertriebes unterliegen ebenfalls einem Ratingprozess mit darauf aufbauenden Festlegungen zur Zahlungsausfallprävention, z. B. durch Erbringen von Sicherheitsleistungen oder dem Abschluss einer Warenkreditversicherung. Ferner existieren Regelungen zum Forderungsmanagement, welche mit einem permanenten Überwachungsprozess verbunden sind.

Die SachsenEnergie AG arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung dieser Prozesse, da diesem Thema eine hohe Bedeutung beigemessen wird.

Finanzrisiken

Die SachsenEnergie AG ist durch Zinsschwankungen Finanzrisiken ausgesetzt.

Zinszahlungen für Neuaufnahme von Fremdkapital können durch Schwankungen des Marktes über den geplanten Aufwendungen liegen. Die Planwerte leiten sich aus den bestehenden und neu aufzunehmenden Finanzverbindlichkeiten anhand von geplanten Zinssätzen ab. Die eigentliche Finanzierung erfolgt zu gegebener Zeit zum dann vorherrschenden Zinsniveau. Da dieses nicht dem geplanten Zinsniveau entsprechen muss, besteht ein Zinsänderungsrisiko. Zur Risikobegrenzung beobachtet die SachsenEnergie AG permanent das Zinsumfeld und prüft den Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen in erster Linie durch unvorhergesehenen Finanzbedarf (z. B. ungeplante Ersatzinvestitionen, erhöhte Margin-/Clearingzahlungen aus Energiehandel o. ä.) oder durch Marktversagen. Diesen Risiken wird durch eine regelmäßig aktualisierte Liquiditätsplanung begegnet. Im Ergebnis werden durch die SachsenEnergie AG Kreditlinien über den geplanten Bedarf hinaus bei verschiedensten Kreditinstituten vorgehalten. Darüber hinaus ist im TWD-Konzern ein Cash-Management implementiert, das es erlaubt, auf zusätzliche Finanzierungsquellen zurückzugreifen. Im Falle der außerplanmäßigen Nutzung der Kreditlinien käme es zu zusätzlichen Zinsaufwendungen.

Risiken aus globalen Krisen und Pandemien

Neben dem aktuellen Russland-Ukraine-Krieg sowie dem Nahost-Konflikt können weitere lokale und globale Krisen, verursacht z. B. durch Epidemien, Anschläge, Kriege oder Naturkatastrophen, den

¹⁰ EFET: European Federation of Energy Traders

Geschäftsablauf erheblich beeinflussen. Für existenzielle Kernprozesse sind Notfallpläne im Handbuch Notfallmanagement (Anlage 2) hinterlegt. Diese legen auch Kernpersonal für Kernprozesse zur Aufrechterhaltung eines Minimalbetriebes der Versorgung fest. Sämtliche Regelungen werden durch das konzernweite Krisenmanagement koordiniert.

Die SachsenEnergie AG beobachtet permanent die Entwicklung an den Beschaffungsmärkten sowie den Absatzverlauf und aktualisiert auf Basis dieser Informationen und unter Hinzunahme der Aussagen von Wirtschaftsinstituten fortlaufend die Prognosen für die Strom-, Gas und CO₂-Bewirtschaftung. Dies trägt zur Reduktion von Risiken bei.

In Krisensituationen erfolgen beispielsweise kurzfristig einberufene Besprechungen des Krisenstabs zur Beurteilung der aktuellen Lage mit Prüfung und Beschluss von risikominimierenden Maßnahmen unter Teilnahme von Geschäftsleitung, Risikomanagement und Fachabteilungen.

Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Das Geschäft der Versorgungsunternehmen ist und wird auch künftig maßgeblich durch die politischen Rahmenbedingungen bestimmt. Für die SachsenEnergie AG und die zugehörigen verbundenen Unternehmen sind besonders die politischen Vorgaben zur Umsetzung der Energiewende und zum Erreichen der Klimaziele, Maßnahmen zur Sicherung der Energieversorgung bei privaten Haushalten und Industrie sowie die Rolle der KWK und der Verteilnetze im zukünftigen Energiekonzept von Bedeutung. Mit den politischen Vorgaben wird die Rentabilität und Risikobehaftung von Geschäftsaktivitäten beeinflusst. Diese Vorgaben haben erheblichen Einfluss auf die zukünftige Marktposition der SachsenEnergie AG.

Ändert der Gesetzgeber die Vergütungen für Erneuerbare Energien-Anlagen, können Investitionen der SachsenEnergie AG in Windenergie-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen betroffen sein.

Regulatorische Risiken können die SachsenEnergie AG insbesondere über ihre verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD treffen. Die Festlegungen der Regulierungsbehörden können gegebenenfalls zu einer Veränderung der Einnahmensituation gegenüber der Planung führen. Die Bundesnetzagentur hat die ihr zugesprochene weitreichende Gestaltungsfreiheit bei der Methodenwahl zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung in Verbindung mit dem geringen Marktzinsniveau genutzt und die Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode festgelegt. Die weitere Absenkung des Verzinsungsanspruchs mit negativen Auswirkungen auf die Investitions- und Finanzkraft der Branche wurde in der aktuellen Planung berücksichtigt. Allerdings sind das Ausgangsniveau und der Effizienzwert der vierten Regulierungsperiode jeweils für Gas und Strom noch nicht beschieden. Des Weiteren bestehen laufende Verfahren zu einer Erhöhung der anerkannten Verzinsung und einer verkürzten Abschreibungsdauer insbesondere im Bereich Gas für die vierte Regulierungsperiode.

Beteiligungs- und Investitionsrisiken

Risikokomponenten von Beteiligungsrisiken sind der Wertverlust, der Ausfall ausgereichter Kredite und der Ausfall oder die Reduzierung eingeplanter Ausschüttungen oder im Einzelfall die Inanspruchnahme gewährter Haftungsgarantien.

Durch die Ergebnisabführungsverträge wie beispielsweise mit DREWAG, SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD kann das Ergebnis der SachsenEnergie AG zusätzlich belastet werden. Durch die Einbindung in den Risikomanagementprozess der SachsenEnergie AG ist ein umfassendes Management der Risiken gewährleistet.

Die SachsenEnergie AG unterliegt auch mit ihren weiteren Beteiligungen wie bspw. SachsenGigaBit, SachsenEnergieBau, SachsenServices, Windgesellschaften oder Biogasanlagen dem Risiko eines schwankenden Jahresertrages. Das Risiko bewegt sich aufgrund der Größe der Beteiligungen auf einem überschaubaren Niveau. Jahresergebnis und Beteiligungsansatz sind mit Unsicherheit belastet.

Operative Risiken

Operative Risiken entstehen aus der Komplexität der Prozesse in Energieversorgungsunternehmen sowie aus fehlenden Kontrollen an wichtigen Punkten der Prozessketten. Die SachsenEnergie AG wirkt diesem Risiko durch zahlreiche implementierte Kontrollen entgegen.

Die Abwehr von Cyber-Angriffen hat an Bedeutung gewonnen. Eine stärkere Betonung eines ganzheitlichen Ansatzes im Sinne technischer und organisatorischer Maßnahmen wirkt diesem Risiko entgegen.

Aufgrund aktueller demographischer Entwicklungstendenzen wird dem Risiko fehlenden (Fach-)Personals eine hohe Bedeutung, insbesondere im Kontext des angestrebten Wachstums der SachsenEnergie AG, beigemessen. Zur Minderung dieses Risikos wurden zahlreiche interne und externe Maßnahmen ergriffen. Im Rahmen der Investitionen sind zahlreiche Bauprojekte geplant. Aufgrund von unvorhersehbaren internen und externen Ressourcenverknappungen im Bauablauf kann es zu Verzögerungen und damit verbundenen Kostensteigerungen kommen.

Sonstige Risiken

Insbesondere die verbundenen Unternehmen SachsenNetze und SachsenNetze HS.HD sind Risiken aus Umwelteinflüssen ausgeliefert. Unter Umwelteinflüssen werden wetterbedingte Extremsituationen wie Hochwasser, Sturm, Orkan, Gewitter oder Eislasten verstanden, welche mit ihren Auswirkungen hohe Schäden an technischen Anlagen und flächendeckende Versorgungsausfälle verursachen können. Bei der Beseitigung der dadurch entstehenden Schäden ist mit hohen Aufwendungen zu rechnen. Zum Hochwasserschutz sind von der SachsenEnergie AG zahlreiche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung umgesetzt worden.

Risiken aufgrund technischer Schäden betreffen hauptsächlich die Netze und Erzeugungsanlagen. Zur Begrenzung der Schäden sind vertragliche, technische und organisatorische Maßnahmen umgesetzt.

Chancenbericht

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden auch Chancen als potenzielle Ertrags- oder Vermögensverbesserungen gegenüber den Planwerten erfasst und bewertet. Chancen bestehen überwiegend bei Absatz und Beschaffung von Strom und Gas sowie in einer reduzierten Inanspruchnahme von bilanzierten Risikovorsorgen.

Kommt es durch neue Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Regulierungsbehörden zu einer Verbesserung des rechtlichen und regulatorischen Rahmens im Vergleich zur Planung, wirkt sie sich positiv auf das Ergebnis aus.

Weitere Chancen bestehen in Verbindung mit der Umsetzung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts im weiteren Ausbau der Fernwärme, bei der Entwicklung neuer marktkonformer Energiedienstleistungen, in der Gebäudeklimatisierung, im Contracting, bei Mess- und Abrechnungsdienstleistungen sowie bei der Fortführung von Investitionen und Eigenprojektentwicklungen in erneuerbare Energien und Komplementärtechnologien. Der Ausbau von Produkten auf Basis smarter Technologien und die Sicherung der Stromnetzstabilität erfordern die intensive Beteiligung der Verteilnetzbetreiber. Als Partner verschiedener Kommunen erschließt die SachsenEnergie AG zahlreiche Ortschaften Ostsachsens mit Glasfaser.

Mit einer kontinuierlichen Prüfung neuer Geschäftsansätze und deren Umsetzung, der Wahrnehmung von sich ergebenden Chancen in Veränderungsprozessen und der permanenten Verbesserung von Arbeitsabläufen sichert die SachsenEnergie AG ihre Wettbewerbsposition. Die transparenten und serviceorientierten Geschäftsmodelle werden durch eine hohe Kundenzufriedenheit bestätigt.

Chancen ergeben sich aus der erlangten Resilienz gegenüber Energiemarktkrisen, die durch eine Anpassung der Kundenverträge insbesondere im Großkundenbereich sowie die Berücksichtigung der finanziellen

Risiken aus der Volatilität in den Kundenverträgen erlangt werden konnte. Weiterhin wird die SachsenEnergie AG sowohl politisch als auch durch die Kunden als stabiler und verlässlicher Energieversorger auch in Krisenzeiten wahrgenommen.

Beginnend im Jahr 2024 stellt sich die SachsenEnergie AG mit der neuen Tochtergesellschaft SachsenEnergie Vertriebs GmbH neben dem angestammten Marktgebiet in Dresden und Ostsachsen zusätzlich auch als Versorger für den gesamten sächsischen Raum auf und kann damit aus der gewachsenen Rolle als zuverlässiger und stabiler Versorger auch in den volatileren Marktphasen Chancen im Vertrieb heben. Das mehrfach ausgezeichnete Niveau der Ausbildungsleistungen der SachsenEnergie AG wird sich in der Qualität und Leistungsfähigkeit des nachwachsenden Mitarbeiterstamms ausdrücken.

Gesamtaussage

Auch künftig muss die Energiebranche mit tiefgreifenden Veränderungen, instabilen Rahmenbedingungen und volatilen Energiemärkten rechnen. Die Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie AG ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie AG. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt. Die umgesetzten Maßnahmen zur Risikobegrenzung sichern ein vielfältig zusammengesetztes Chancen- und Risikoprofil.

Obwohl die SachsenEnergie AG eine klare Ausrichtung hat, kann sie, wie weite Teile der gesamten Volkswirtschaft, die Folgen globaler Krisen, die Umsetzung der klimapolitischen Ziele, die allgemeine Ressourcenverknappung und damit die weitere Entwicklung für den SachsenEnergie Konzern nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2024 ist deshalb weiterhin mit Unsicherheiten verbunden.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung von Preisrisiken im Strom- und Gasvertrieb und der Strom- und Gasbeschaffung werden durch die SachsenEnergie AG Commodity-Termingeschäfte eingesetzt. Grundlage für die Erfassung und Bewertung der Commodity-Positionen sowie zur Messung und Überwachung von Commodity-Risiken sind interne Regelungssysteme und Risikohandbücher, die regelmäßig im Rahmen des internen Kontrollsystems auf Aktualität geprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. Die Commodity-Positionen werden in einem geeigneten EDV-System erfasst und mit aktuellen Marktparametern bewertet. Dabei stehen sowohl Einzelgeschäfte als auch Kundengruppenportfolios im Fokus.

Dresden, den 6. Mai 2024

Der Vorstand

Dr. Frank Brinkmann

Dr. Axel Cunow

Lars Seiffert

2.3. Bilanz- und Leistungskennzahlen

1. Bilanz (Kurzform)

AKTIVA	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	1.537.211	1.241.865	1.238.621
Umlaufvermögen	1.030.546	788.560	487.680
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	1.898	1.905	1.921
Rechnungsabgrenzungsposten	12.715	4.918	4.297
	2.582.370	2.037.248	1.732.519

PASSIVA	<u>31.12.2023</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital	850.279	708.044	629.205
Sonderposten für Investitionszuwendungen	73.711	44.413	28.002
Baukostenzuschüsse	72.771	71.307	70.390
Rückstellungen	388.784	204.632	150.310
Verbindlichkeiten	1.196.825	1.007.639	854.612
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.213	0
	2.582.370	2.037.248	1.732.519

2. Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzform)

	<u>2023</u>	<u>2022</u>	<u>2021</u>
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	3.799.416	2.626.183	1.488.802
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen (Erhöhung / - Verminderung)	2.108	3.968	-655
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.202	1.228	1.224
4. Sonstige betriebliche Erträge	98.782	72.092	31.654
5. Materialaufwand	3.590.466	2.445.334	1.325.512
6. Personalaufwand	47.093	38.429	34.935
7. Abschreibungen	62.009	60.483	53.612
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	105.294	135.621	97.380
9. Erträge aus Beteiligungen	38	62	41
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	202.233	146.671	130.889
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	2.614	15.477	204
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.055	1.096	319
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.741	3.998	2.189
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	523
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	10.695	7.531	13.944
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	51.942	2.969	2.365
17. Ergebnis nach Steuern	236.208	172.412	122.018
18. Sonstige Steuern	4.106	3.706	678
19. Aufwendungen aus Gewinnabführung	89.867	89.867	99.867
20. Jahresüberschuss	142.235	78.839	21.473
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	62.878
22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	142.235	78.839	21.473
23. Bilanzgewinn	0	0	62.878

2.4. Angaben zum Anteilsbesitz

Firma, Sitz	Kapitalanteil der SachsenEnergie %
SachsenNetze HS.HD GmbH, Dresden	100,00
DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH, Dresden	100,00
SachsenEnergieBau GmbH, Dresden	100,00
RING30 GmbH, Dresden	100,00
SachsenEnergie Vertriebs GmbH, Dresden (ehemals systematics NETWORK SERVICES GmbH, Dresden)	100,00
SachsenIndustriewasser GmbH, Dresden	100,00
SachsenEmobil GmbH & Co. KG, Dresden	100,00
PV Barlinek sp. z o o., Komorniki	100,00
Quittel GmbH, Weinböhla	100,00
SachsenEnergie Delta GmbH, Dresden	100,00
SachsenEnergie Epsilon GmbH, Dresden	100,00
SachsenEnergie Zeta GmbH, Dresden	100,00
SachsenEmobil Verwaltungs GmbH, Dresden	100,00
SachsenGigaBit GmbH, Dresden	50,00
Windpark Streumen GmbH, Dresden	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden GmbH & Co. KG, Dresden	50,00
SachsenServices GmbH, Dresden	50,00
Biomethan Zittau GmbH, Zittau	50,00
Projektgesellschaft Anbau CITY CENTER Dresden Verwaltungs GmbH, Dresden	50,00
Technische Dienste Altenberg GmbH, Altenberg	49,00
Wärmeversorgung Weigsdorf-Köblitz GmbH, Cunewalde	40,00
Info-Kabel GmbH Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen, Bischofswerda	25,00

3. Anlagen

3.1. Liste der Gesellschafter der KBO zum 31. August 2024

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR	Anteil Prozent
1	Stadt	Altenberg	440.792,00	2,19
2	Gemeinde	Arnsdorf	72.150,00	0,36
3	Stadt	Bad Gottleuba-Berggießhübel	242.146,00	1,20
4	Stadt	Bad Schandau	236.933,00	1,18
5	Gemeinde	Bahretal	68.834,00	0,34
6	Gemeinde	Bannewitz	278.407,00	1,38
7	Stadt	Bautzen	89.780,00	0,45
8	Gemeinde	Beiersdorf	15.350,00	0,08
9	Stadt	Bernsdorf	12.300,00	0,06
10	Stadt	Bernstadt auf dem Eigen	42.950,00	0,21
11	Gemeinde	Bertsdorf-Hörnitz	66.571,00	0,33
12		Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Bautzen	12.350,00	0,06
13	Stadt	Bischofswerda	601.455,00	2,99
14	Gemeinde	Boxberg/O.L.	35.300,00	0,18
15	Gemeinde	Burkau	57.550,00	0,29
16	Gemeinde	Crostitz	29.950,00	0,15
17	Gemeinde	Demitz-Thumitz	103.666,00	0,51
18	Gemeinde	Diera-Zehren	95.900,00	0,48
19	Stadt	Dippoldiswalde	559.803,00	2,78
20	Gemeinde	Doberschau-Gaußig	55.250,00	0,27
21	Gemeinde	Dohma	68.476,00	0,34
22	Stadt	Dohna	151.476,00	0,75
23	Gemeinde	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	178.703,00	0,89
24	Gemeinde	Ebersbach	144.922,00	0,72
25	Stadt	Ebersbach-Neugersdorf	429.014,00	2,13
26	Stadt	Elstra	72.100,00	0,36
27	Gemeinde	Frankenthal	12.300,00	0,06
28	Stadt	Glashütte	318.044,00	1,58
29	Gemeinde	Glaubitz	32.250,00	0,16
30	Gemeinde	Göda	78.250,00	0,39
31	Gemeinde	Gohrisch	61.664,00	0,31
32	Stadt	Görlitz	24.600,00	0,12
33	Stadt	Gröditz	884.423,00	4,39
34	Gemeinde	Großdubrau	76.700,00	0,38
35	Stadt	Großenhain	780.815,00	3,88
36	Gemeinde	Großharthau	46.050,00	0,23
37	Gemeinde	Großnaundorf	15.350,00	0,08
38	Gemeinde	Großpostwitz	111.565,00	0,55
39	Stadt	Großröhrsdorf	425.242,00	2,11
40	Stadt	Großschirma	52.855,00	0,26
41	Gemeinde	Großschönau	306.542,00	1,52
42	Gemeinde	Hähnichen	36.850,00	0,18
43	Gemeinde	Hainewalde	21.500,00	0,11
44	Gemeinde	Haselbachtal	70.650,00	0,35
45	Gemeinde	Hermisdorf/Erzgeb.	30.700,00	0,15
46	Stadt	Herrnhut	175.841,00	0,87
47	Gemeinde	Hirschstein	67.500,00	0,34
48	Gemeinde	Hochkirch	75.950,00	0,38
49	Gemeinde	Hohendubrau	30.700,00	0,15
50	Stadt	Hohnstein	140.513,00	0,70
51	Gemeinde	Horka	33.750,00	0,17
52	Gemeinde	Jonsdorf	80.784,00	0,40

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR	Anteil Prozent
53	Stadt	Kamenz	92.150,00	0,46
54	Gemeinde	Klingenberg	76.750,00	0,38
55	Gemeinde	Klipphausen	420.440,00	2,09
56	Gemeinde	Kodersdorf	59.850,00	0,30
57		Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sach- sen Ost	383.500,00	1,90
58	Stadt	Königsbrück	98.950,00	0,49
59	Gemeinde	Königshain	24.550,00	0,12
60	Stadt	Königstein	162.054,00	0,80
61	Gemeinde	Königswartha	44.500,00	0,22
62	Gemeinde	Kottmar	18.450,00	0,09
63	Gemeinde	Kreba-Neudorf	12.300,00	0,06
64	Gemeinde	Kreischa	156.057,00	0,77
65	Gemeinde	Kubschütz	85.150,00	0,42
66	Gemeinde	Lampertswalde	21.500,00	0,11
67	Gemeinde	Laußnitz	33.750,00	0,17
68	Gemeinde	Lawalde	33.750,00	0,17
69	Gemeinde	Leutersdorf	172.824,00	0,86
70	Gemeinde	Lichtenberg	32.250,00	0,16
71	Gemeinde	Liebschützberg	3.100,00	0,02
72	Stadt	Liebstadt	49.100,00	0,24
73	Gemeinde	Lohmen	139.843,00	0,69
74	Stadt	Lommatzsch	263.537,00	1,31
75	Gemeinde	Malschwitz	95.150,00	0,47
76	Gemeinde	Markersdorf	58.300,00	0,29
77	Gemeinde	Mittelherwigsdorf	90.751,00	0,45
78	Gemeinde	Moritzburg	265.681,00	1,32
79	Gemeinde	Mücka	24.550,00	0,12
80	Gemeinde	Müglitztal	27.650,00	0,14
81	Gemeinde	Nebelschütz	37.600,00	0,19
82	Gemeinde	Neißeau	39.900,00	0,20
83	Gemeinde	Neschwitz	48.350,00	0,24
84	Gemeinde	Neukirch	24.550,00	0,12
85	Gemeinde	Neukirch/Lausitz	243.024,00	1,21
86	Stadt	Neusalza-Spremberg	161.171,00	0,80
87	Stadt	Neustadt in Sachsen	558.963,00	2,77
88	Gemeinde	Niederau	110.505,00	0,55
89	Stadt	Niesky	9.250,00	0,05
90	Stadt	Nossen	480.368,00	2,38
91	Gemeinde	Nünchritz	239.573,00	1,19
92	Gemeinde	Obergurig	21.500,00	0,11
93	Gemeinde	Oderwitz	233.787,00	1,16
94	Gemeinde	Ohorn	105.313,00	0,52
95	Gemeinde	Olbersdorf	233.806,00	1,16
96	Gemeinde	Oppach	111.100,00	0,55
97	Gemeinde	Oßling	27.650,00	0,14
98	Stadt	Ostritz	36.850,00	0,18
99	Gemeinde	Ottendorf-Okrilla	281.546,00	1,40
100	Gemeinde	Oybin	60.628,00	0,30
101	Gemeinde	Panschwitz-Kuckau	52.200,00	0,26
102	Stadt	Pirna	106.379,00	0,53
103	Gemeinde	Priestewitz	104.350,00	0,52
104	Stadt	Pulsnitz	289.534,00	1,44
105	Gemeinde	Puschwitz	24.550,00	0,12
106	Gemeinde	Quitzdorf am See	30.700,00	0,15
107	Stadt	Rabenau	172.453,00	0,86
108	Gemeinde	Räckelwitz	21.500,00	0,11

Nr.	Gesellschafter		Anteil *) EUR	Anteil Prozent
109	Stadt	Radeberg	833.858,00	4,14
110	Stadt	Radeburg	224.368,00	1,11
111	Gemeinde	Radibor	63.850,00	0,32
112	Gemeinde	Ralbitz-Rosenthal	41.450,00	0,21
113	Gemeinde	Rammenau	60.519,00	0,30
114	Gemeinde	Rathen	30.779,00	0,15
115	Gemeinde	Rathmannsdorf	45.945,00	0,23
116	Stadt	Reichenbach	82.850,00	0,41
117	Gemeinde	Reinhardtsdorf-Schöna	44.500,00	0,22
118	Gemeinde	Rietschen	138.007,00	0,69
119	Gemeinde	Röderaue	39.900,00	0,20
120	Stadt	Rothenburg	107.450,00	0,53
121	Stadt	Schirgiswalde-Kirschau	244.684,00	1,21
122	Gemeinde	Schmölln-Putzkau	144.696,00	0,72
123	Gemeinde	Schönau-Berzdorf auf dem Eigen	30.700,00	0,15
124	Gemeinde	Schönfeld	50.650,00	0,25
125	Gemeinde	Schöpstal	52.200,00	0,26
126	Gemeinde	Schwepnitz	24.550,00	0,12
127	Stadt	Sebnitz	494.264,00	2,45
128	Stadt	Seifhennersdorf	230.600,00	1,14
129		Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V., Dresden	25.600,00	0,13
130	Stadt	Stadt Wehlen	32.529,00	0,16
131	Gemeinde	Stauchitz	30.700,00	0,15
132	Gemeinde	Steina	44.500,00	0,22
133	Stadt	Stolpen	166.861,00	0,83
134	Stadt	Strehla	50.650,00	0,25
135	Gemeinde	Struppen	99.877,00	0,50
136	Stadt	Tharandt	231.087,00	1,15
137	Gemeinde	Thiendorf	79.800,00	0,40
138	Gemeinde	Vierkirchen	33.750,00	0,17
139	Gemeinde	Wachau	52.200,00	0,26
140	Gemeinde	Waldhufen	58.300,00	0,29
141	Gemeinde	Weinböhla	308.164,00	1,53
142	Stadt	Weißenberg	88.200,00	0,44
143	Stadt	Wilsdruff	372.550,00	1,85
144	Stadt	Wilthen	37.950,00	0,19
145	Gemeinde	Wülknitz	42.950,00	0,21
146	Gemeinde	Zeithain	234.322,00	1,16
147	Stadt	Zittau	201.321,00	1,00
Gesamtsummen			20.144.184,00	100,00

*) Die einzelnen Stammeinlagen wurden für Zwecke des Jahresabschlusses pro Gesellschafter zusammengefasst.

3.2. Liste der Treugeber zum 31. August 2024

	Summe Aktien (Stück)
Großschweidnitz	320
Lampertswalde	1.121
Stauchitz	1.562
Steinigtwolmsdorf	881
Summe der treuhänderisch gehaltenen Aktien	<u>3.884</u>

anbei erhalten Sie die Zuarbeit des AZV Bautzen zum Beteiligungsbericht für das Haushaltsjahr 2024.

1. Anschrift, Telefon, E-Mail
2. Gründungsjahr
3. Rechtsform
4. Stimmverhältnis der Gemeinden am Zweckverband sowie der anderen beteiligten Gemeinden
5. Besetzung der Organe mit namentlicher Nennung (Geschäftsleitung bzw. Vorsitzender, Verbandsvorsitzender)
6. Aufgabe und Ziele des Zweckverbandes
7. Kurzvorstellung des Zweckverbandes
8. Besonderheiten bzw. Ereignisse des vergangenen Jahres
9. zukünftige Entwicklung, Pläne
10. wirtschaftliche Zahlen in einer Übersicht von 2024
11. wenn vorhanden Mitarbeiterzahl

Beteiligungsbericht des AZV Bautzen

1. Abwasserzweckverband Bautzen
Fleischmarkt 1
02625 Bautzen
Geschäftsadresse
Schäfferstr.44
02625 Bautzen
Tel.03591/3752-634
E-Mail abwasser.bautzen@eabautzen.de
2. Gründungsdatum: 23.05.1991
3. der AZV ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts
4.

		ab 01.01.2004	
Bautzen	8 Stimmen	Bautzen	8 Stimmen
Großpostwitz	3 Stimmen	Großpostwitz	3 Stimmen
Obergurig	3 Stimmen	Obergurig	3 Stimmen
Doberschau-Gaußig	3 Stimmen	Doberschau-Gaußig	3 Stimmen
Kubschütz	3 Stimmen	Kubschütz	3 Stimmen
		Göda	3 Stimmen
Insgesamt	20 Stimmen	Insgesamt	23 Stimmen
5. Verbandsvorsitzender
1.Stellvertreter
2.Stellvertreter
Verbandsmitglied
Verbandsmitglied
Verbandsmitglied
Geschäftsstelle des AZV

BM der GM Kubschütz Herr Olaf Reichert
OB der Stadt Bautzen Herr Karsten Vogt
BM der GM Obergurig Herr Thomas Polpitz
BM der GM Großpostwitz Herr Markus Michauk
BM der GM Doberschau-Gaußig Herr Alexander Fischer
BM der GM Göda Herr Gerald Meyer
Technischer Betriebsleiter EAB Herr Uwe Ebermann

6. Als **Aufgabe** des AZV, der den Status eines Teilzweckverbandes trägt (die Ortsnetze werden von jedem Mitglied eigenverantwortlich erstellt und betrieben), ist zuständig für die Abwasserbehandlung in den Verbandskläranlagen Bautzen und Dreikretscham. Darüber hinaus ist er zuständig für die Überleitungen des anfallenden Schmutzwassers aus den Ortsnetzen der Mitgliedsgemeinden zu den Kläranlagen.

Das **Ziel** des Verbandes ist, das Abwasser nach dem aktuellen Stand der Technik sowie unter Berücksichtigung der behördlichen Aufgaben zu reinigen und in die Natur zurück zu führen.

7. Im Jahr 1991 haben die Stadt Bautzen und die Gemeinden Doberschau, Gnaschwitz, Großpostwitz, Kubschütz, Niederkaina, Obergurig und Stiebitz den Abwasserzweckverband Bautzen (AZV) gegründet. Die Gemeinde Jenkwitz wurde 1993 als weiteres Mitglied aufgenommen. Im Zusammenhang mit der Auflösung des AZV "Mittleres Schwarzwasser" zum 31.12.2003 geht die wesentlichste Änderung im Verband einher. Zum 01.01.2004 ist die Gemeinde Göda als nunmehr sechstes Mitglied in den AZV Bautzen aufgenommen worden. Der OT Salzenforst-Bolbritz der Stadt Bautzen hat zwar auch das Verantwortungsgebiet des Verbandes erweitert, jedoch keine neue Mitgliedschaft im Verband nach sich gezogen. Somit sind heute die Gemeinden Kubschütz, Doberschau-Gaußig, Großpostwitz, Obergurig und Göda sowie die Stadt Bautzen Mitglieder des Verbandes.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben beschäftigt der AZV Bautzen keine hauptamtlichen Beschäftigten. Die Geschäftsbesorgung führt die Abwasserbeseitigung Bautzen, Eigenbetrieb der Stadt Bautzen, durch. Für die Betriebsführung setzt der Eigenbetrieb je nach Notwendigkeit eigenes Personal ein.

Am 01.01.2018 trat die Neufassung der Verbandssatzung in Kraft. Sie definiert die Aufgaben und Verantwortungen im Verband sowie regelt sie das Miteinander.

Zur **Finanzierung** seiner Ausgaben, im Erfolgs- und Liquiditätsplan, erhebt der AZV getrennte Umlagen von den Mitgliedsgemeinden. Mit der Auflösung des AZV "Mittleres Schwarzwasser" und der anschließenden Aufnahme der Gemeinde Göda zum 01.01.2004 war es erforderlich, die Satzung des AZV Bautzen anzupassen.

Das **Kanalnetz** besteht aufgrund des Status des Verbandes nur aus Schmutzwasserkanälen. Im Einzugsbereich der Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham sind 41,5 km Kanal und Druckleitungen errichtet und damit der Endausbau erreicht.

8. Entsprechend § 17 der Verbandssatzung dienen als Grundlage für die Berechnung der Umlagen die festgelegten Einwohnerwerte (EW). Durch § 5 Abs. 4 erfolgt eine Überprüfung der Einwohnerwerte im Abstand von 5 Jahren. Da sich Änderungen der EW unmittelbar auf die Umlagenschlüssel auswirken, erfolgte die Erarbeitung der 1. Änderungssatzung. Der neue Schlüssel trat ab 01.01.2021 in Kraft und wurde für das Haushaltsjahr angewendet.

Investitionsschwerpunkte der Kläranlage Bautzen im Jahr 2024 waren das Gasmessgerät (7 T€), 3 Parkplätze (5 T€) und die Zentrifuge (13 T€), für die bereits Rechnungen eingegangen sind und die im Jahr 2025 fertig gestellt wird.

Für das Kanalnetz wurden in eine Pumpe für das APW Kubschütz (7 T€), in die Durchflussmessung für das APW Obergurig (2 T€). Im Jahr 2024 erhielt der AZV die

Schlussrechnung von der Deutschen für die Zeppelinstraße (97 T€), welche im Jahr 2016 fertiggestellt wurde, damit konnte die Baumaßnahme aktiviert werden.

Auf der Kläranlage Dreikretscham war der Investitionsschwerpunkt der Neubau der Photovoltaikanlage (3 T€), welcher voraussichtlich 2025 fertig gestellt wird.

9. Eine Änderung der Aufgaben und Ziele des Verbandes sind derzeit nicht erkennbar. Schwerpunkt der Arbeit im Verband sind die Betreuung und Unterhaltung der technischen Anlagen sowie der ständigen Ertüchtigung der Kläranlagen.

10. **Feststellung des Jahresabschlusses (Bilanz)**

Bilanzsumme	15.327.259,19 €
-------------	-----------------

davon entfallen auf der Aktivseite auf

- das Anlagevermögen	10.809.871,76 €
- das Umlaufvermögen	4.517.387,43 €
- Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €

davon entfallen auf der Passivseite auf

- das Eigenkapital	8.166.287,74 €
- den Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.520.497,53 €
- die Rückstellungen	314.475,88 €
- die Verbindlichkeiten	<u>3.325.998,04 €</u>
o bis zu einem Jahr	483.781,73 €
o über einem Jahr	1.741.173,53 €
o von mehr als fünf Jahren	1.101.042,78 €

Feststellung des Jahresabschlusses (GuV)

Summe der Erträge	2.893.848,32 €
-------------------	----------------

Summe der Aufwendungen	2.881.763,16 €
------------------------	----------------

Jahresgewinn/-verlust (./.)	62.693,89 €
-----------------------------	-------------

Das Jahresergebnis wird in die allgemeinen Rücklagen eingestellt.

Schuldenstand zum 01.01.2024	1.405.484,43 €
------------------------------	----------------

Schuldenstand zum 31.12.2024	1.101.042,79 €
------------------------------	----------------

Die Verschuldung pro EW per 31.12.2024 beträgt 16,28 €.

Der Schuldenstand der einzelnen Verbandsmitglieder getrennt nach Sammler und Kläranlagen Bautzen und Dreikretscham setzt sich folgt zusammen:

Verbandsmitglied	Sammler	Kläranlage Btz.	Kläranlage Dkr.	pro EW
Bautzen	73.607,53 €	511.999,14 €	34.527,95 €	10,71 €
GV Großpostwitz	73.589,87 €	24.144,70 €		35,75 €
GV Dob.-Gaußig	73.589,87 €	19.961,21 €		41,38 €
GV Obergurig	73.589,87 €	18.228,05 €		44,55 €
GV Kubschütz	73.589,87 €	8.964,62 €		81,25 €
GV Göda	73.589,87 €	14.343,39 €	27.316,85 €	91,10 €

11. Siehe Punkt 7

Mit freundlichen Grüßen

Geschäftsstelle des AZV Bautzen

Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen

Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2024

Bautzen, 23. Oktober 2025

Beteiligungsbericht

Inhalt:

1. Rechtliche Verhältnisse
2. Wirtschaftliche Verhältnisse
3. Rechenschaftsbericht
4. Prozentualer „mittelbarer Beteiligungsanteil“ der Zweckverbandsgemeinden
 - 4.1. Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
 - 4.2. Finanzbeziehungen zwischen ZV und der GmbH gemäß § 99, Abs. 1, Satz 1, Ziff. 2 SächsGemO
 - 4.3. Verbandlicher Lagebericht
5. Unternehmensangaben zur Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
6. Zweckverbandsanlage

Zweckverband

WASSERVERSORGUNG LANDKREIS BAUTZEN

Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen 2024

1. Rechtliche Verhältnisse

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen wurde am 01.11.1993 in Bautzen gegründet. Gleichzeitig wurde die Satzung des Verbandes in ihrer Fassung vom 01.11.1993 beschlossen. Gemäß § 49 Abs. 1 des SächsKomZG wurde diese Satzung auf der Grundlage der dazu vorliegenden Zustimmung des Regierungspräsidiums vom 19.12.1994 am 06.01.1995 vom Landrat des Landkreises Bautzen rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt.

Die Neufassung der Verbandssatzung vom 27.11.2018 wurde am 31.01.2019 vom Landrat der Landkreises Bautzen rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt. Die 1. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung vom 26.06.2020 wurde am 05.08.2020 vom Landrat des Landkreises Bautzen rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt und am 03.09.2020 im Sächsischen Amtsblatt veröffentlicht.

Sitz des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen ist Bautzen.

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr.

Mitglieder der Verbandsversammlung	Einwohner per 30.06.2023	Anzahl der Stimmen 2024
Stadt Bautzen, einzelne Ortsteile	3.420	34
Gemeinde Doberschau-Gaußig	4.199	42
Gemeinde Göda	2.989	30
Gemeinde Großdubrau	4.147	41
Gemeinde Großpostwitz	2.698	27
Gemeinde Hochkirch	2.231	22
Gemeinde Kubschütz	2.501	25
Gemeinde Malschwitz	4.793	48
Gemeinde Neschwitz	2.379	24
Gemeinde Obergurig	2.044	20
Gemeinde Puschwitz	767	8
Gemeinde Radibor	3.139	31
Stadt Schirgiswalde-Kirschau	6.033	60
Gemeinde Sohland	6.544	65
Stadt Weißenberg	3.052	31
Stadt Wilthen	4.812	48
Gesamt	55.748	556

Verbandsvorsitzender:

Herr Markus Michauk
Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz

Stellvertretender Verbandsvorsitzender:

Herr Michael Herfort
Bürgermeister der Stadt Wilthen

Herr Gerd Schuster
Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz

Verwaltungsrat:

Herr Markus Michauk	- Bürgermeister der Gemeinde Großpostwitz
Herr Michael Herfort	- Bürgermeister der Stadt Wilthen
Herr Gerd Schuster	- Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz
Herr Sven Gabriel	- Bürgermeister der Stadt Schirgiswalde-Kirschau
Herr Hagen Israel	- Bürgermeister der Gemeinde Sohland
Herr Thomas Polpitz	- Bürgermeister der Gemeinde Obergurig
Herr Matthias Seidel	- Bürgermeister der Gemeinde Malschwitz
Herr Alexander Fischer	- Bürgermeister der Gemeinde Doberschau-Gaußig

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, im Bereich seiner Verbandsmitglieder die Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durchzuführen und die dafür erforderlichen technischen Anlagen (Wassergewinnungs- und Speichereinrichtungen, Transportleitungen und Verteilungsnetze) zu planen, zu errichten und zu betreiben.

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben kostendeckend.

Für die Aufgabenerfüllung gründete der Zweckverband am 04.12.1993 die Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH.

Mit Bescheid vom 10.11.1999 genehmigte das Landratsamt Bautzen als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde nach § 96 Abs. 3 SächsGemO die Gründung der Gesellschaft. Derzeit gilt der geänderte Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 27.11.2018.

2. Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Zweckverband hat die Aufgabe der Wasserversorgung auf seine 100%ige Tochtergesellschaft, Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH, übertragen. Die Tätigkeit des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen besteht somit ausschließlich in der Verwaltung der Beteiligung an der KWBZ sowie seiner Anteile am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier.

3. Rechenschaftsbericht

Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2024

Wie in den Vorjahren erfolgte vertragsgemäß die komplette Geschäftsbesorgung des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen (kurz „Verband“) durch die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH, Bautzen (kurz „KWBZ“). Um die Erfordernisse der kommunalen Doppik zu erfüllen, wurde zwischen KWBZ und der Stadtverwaltung Wilthen ein Dienstleistungsvertrag zur Führung der Buchhaltung abgeschlossen. Der Verband verfügt über kein eigenes Personal.

Der Verband finanzierte sich im Wirtschaftsjahr 2024 aus Umlagen der Mitgliedsgemeinden, Kostenerstattungen der Tochtergesellschaft Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH für die bestehenden Darlehen sowie eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft in Höhe von 10.510 EUR.

Die im Haushaltsjahr 2024 entstandenen Aufwendungen konnten damit gedeckt werden. Es ergab sich ein Jahresüberschuss von 82.945 EUR. Dieses ist hauptsächlich durch die Anpassung des aktuellen Wertes des ZV FWV Sdier gegenüber dem Vorjahr begründet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich per 31. Dezember 2024 auf TEUR 621. Alle Darlehen wurden planmäßig getilgt und mit der KWBZ abgerechnet.

Die von der SAB erhaltenen Fördermittel in Höhe von 553 TEUR wurden entsprechend Weiterleitungsvertrag an die KWBZ ausgezahlt. Die Mittel werden ergebnisneutral über 10 Jahre aufgelöst.

Für das Haushaltsjahr 2025 erwartet der Verband ein ausgeglichenes Ergebnis. Nicht durch die Umlage gedeckte Aufwendungen sind durch eine Gewinnausschüttung der KWBZ auszugleichen. Weitere Darlehensaufnahmen sind im Jahr 2024 und in den Folgejahren nicht geplant. Damit wird die Bilanzsumme des Zweckverbandes in den kommenden Jahren weiter zurückgehen.

Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres.

Angaben gem. § 86 Abs. 3 SächsGemO

Verbandsvorsitzender

Herr Markus Michauk, Bürgermeister, Großpostwitz (ab 10.11.2022)
Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH

Stellvertretende Verbandsvorsitzende

Herr Michael Herfort, Bürgermeister der Stadt Wilthen (ab 27.08.2015)

Herr Gerd Schuster, Bürgermeister der Gemeinde Neschwitz (ab 27.08.2015)

weitere Verbandsräte

Herr Sven Gabriel, Bürgermeister der Stadt Schirgiswalde-Kirschau
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),

Herr Hagen Israel, Bürgermeister der Gemeinde Sohland
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),
Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH

Herr Thomas Polpitz, Bürgermeister der Gemeinde Obergurig
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),

Herr Matthias Seidel, Bürgermeister der Gemeinde Malschwitz
Mitglied des Verwaltungsrates (ab 27.08.2015),

Herr Alexander Fischer, Bürgermeister der Gemeinde Doberschau-Gaußig
Mitglied des Verwaltungsrates ab 10.12.2019,

Herr Olaf Reichert, Bürgermeister der Gemeinde Kubschütz
Mitglied des Aufsichtsrates der Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH,

Herr Gerald Meyer, Bürgermeister der Gemeinde Göda,

Herr Stanislaus Ritscher, Bürgermeister der Gemeinde Puschwitz,

Frau Madlen Rentsch, Bürgermeisterin der Gemeinde Radibor,

Herr Jürgen Arlt, Bürgermeister der Stadt Weißenberg,

Herr Karsten Vogt, Oberbürgermeister, Stadt Bautzen, ab 22.08.2022

Herr Thomas Meltke, Bürgermeister, Gemeinde Hochkirch ab 01.10.2022

Herr Hardy Glausch, Bürgermeister, Gemeinde Großdubrau ab 01.08.2022

Der Vorsitzende des Verbandes und seine Stellvertreter erhielten eine satzungsmäßige Aufwandsentschädigung von insgesamt EUR 4.294,92.

Stamm- oder Grundkapital

Das Eigenkapital des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen besteht aus EUR 18.825.364,12 Basiskapital sowie EUR 288.718,42 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses. Es wurde als Finanzanlage in die Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH eingebracht sowie als Anteil am Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier.

4. Prozentualer „mittelbarer Beteiligungsanteil“ der Zweckverbandsgemeinden

Der Zweckverband ist eine öffentlich-rechtliche Körperschaft. Als solches unterliegt er nicht der Beteiligungsberichterstattung nach § 58 SächsKomZG in Verbindung mit § 99 Abs. 2 SächsGemO. Gleichwohl wird aus Gründen der Transparenz der „Mittelbare“ Anteil der Zweckverbandsgemeinden an der Tochtergesellschaft des Zweckverbandes durch die Finanzeinlage des Zweckverbandes in die Tochtergesellschaft sowie seine Anteile am ZV Fernwasserversorgung Sdier hier dargestellt.

Beteiligungsübersicht

Name	Beteiligungsanteile
Stadt Bautzen	34/ 556
Gemeinde Doberschau-Gaußig	42/ 556
Gemeinde Göda	30/ 556
Gemeinde Großdubrau	41/ 556
Gemeinde Großpostwitz	27/ 556
Gemeinde Hochkirch	22/ 556
Gemeinde Kubschütz	25/ 556
Gemeinde Malschwitz	48/ 556
Gemeinde Neschwitz	24/ 556
Gemeinde Obergurig	20/ 556
Gemeinde Puschwitz	8/ 556
Gemeinde Radibor	31/ 556
Stadt Schirgiswalde-Kirschau	60/ 556
Gemeinde Sohland a.d.Spre	65/ 556
Stadt Weißenberg	31/ 556
Stadt Wilthen	48/ 556

4.1. Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
Unternehmenszweck:	Gegenstand des Unternehmens ist - Erarbeitung von unternehmerischen Konzeptionen für die Wasserversorgung im Gebiet des Zweckverbandes Wasserversorgung Landkreis Bautzen; - Betriebsführung der Alt- und Neuanlagen der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Sachgemäße Unterhaltung der Anlagen; - Planung und Bau von Neuanlagen - Übernahme aller Aufgaben und Geschäfte, die vom Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen übertragen werden

Gezeichnetes Kapital:	12.500.000,00 EUR
Gesellschaftsanteil des Verbandes:	100 %
Beteiligungen:	Keine Unterbeteiligungen vorhanden

4.2. Finanzbeziehungen zwischen Zweckverband und der GmbH gemäß § 99 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 2 SächsGemO

Summe aller Gewinnabführungen an den Haushalt des Zweckverbandes

2024 erfolgte eine Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft über EUR 10.510 an den Haushalt des Zweckverbandes.

Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüssen aus dem Haushalt des Zweckverbandes

Es wurden keine Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes vorgenommen.

Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen

Es wurden keinerlei Vergünstigungen gewährt.

Summe aller vom Zweckverband übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen

Es bestehen keinerlei Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen durch den Zweckverband.

4.3. Verbandlicher Lagebericht

Zum Inhalt des Lageberichts gehört gem. § 99 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 3 SächsGemO:

- Eine Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage aller Unternehmen,
- Diese erfordert eine Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild
- Insbesondere müssen Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung dargestellt werden sowie
- Die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen für das bevorstehende Geschäftsjahr. Das bevorstehende Geschäftsjahr ist das dem Berichtsjahr folgende Jahr, also das im Berichtszeitpunkt laufende Jahr.

Aus Sicht des Verbandes kann die Lage der GmbH als insgesamt positiv bewertet werden.

Im Wirtschaftsplan 2026 wird ein positives Ergebnis erzielt. Dafür ist eine Preisanpassung des Wassertarifs erforderlich. Diese ist hauptsächlich der Erhöhung des Wasserbezugspreises vom Zweckverband Fernwasserbezug Sdierr zum 01.01.2026 geschuldet und gewährleistet weiterhin umfangreiche Investitionen.

Verpflichtungen, die der Verband für die Gesellschaft übernommen hat, bestehen nicht.

Für die Kreiswerke Bautzen – Wasserversorgung GmbH sind hier zu nennen: Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (Zweckverband) zum 01.01.2025 in Höhe von TEUR 612. Diese Verbindlichkeiten ergeben sich aus Darlehen, die vom Zweckverband aufgenommen wurden und für die der Zweckverband weiterhin Darlehensnehmer ist. Wirtschaftlich werden diese Darlehen seit Bestehen der GmbH aber durch diese bedient. Rein ökonomisch betrachtet ist die Gesellschaft Darlehensnehmer, obwohl es sich rechtlich um Darlehen des Verbandes bei Dritten handelt, die er an die Gesellschaft weiterleitet.

2024 erhielt der Zweckverband aus dem Förderprogramm des Freistaates Sachsen zum Anschluss bisher nicht an die öffentliche Trinkwasserversorgung angeschlossener Ortsteile über einen Fördermittelbescheid für Investitionen ab 2022 Auszahlungen in Höhe von TEUR 553. Diese wurden mittels Weiterleitungsvertrag an die GmbH überwiesen.

Für drei weitere Fördermittelbescheide aus 2023 für Investitionsmaßnahmen der Jahre 2023 bis 2025 wurden in 2025 Verwendungsnachweise eingereicht. Für diese Investitionen über TEUR 1.121 ist die Zahlung von Fördermitteln in Höhe von TEUR 554 beantragt.

Für den Anschluss des Ortsteiles Großkunitz sind in 2026 TEUR 316 in Aussicht gestellt. Für den Zuwendungsbescheid Anschluss des Ortsteiles Weißig über TEUR 240 ist die Umwidmung der Mittel auf die Erschließung des Ortsteiles Blösa sowie die Verlängerung des Bewilligungszeitraumes beantragt. Ein weiterer Zuwendungsbescheid für die Erschließung von Waditz aus 2023 über TEUR 253 gilt für Investitionen in 2026. Die Auszahlung ist unter Vorbehalt der Verfügbarkeit der Mittel für 2027 vorgesehen.

5. Unternehmensangaben zur Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH

Organe des Unternehmens

Geschäftsführer: Herr Olaf Böhme, Putzkau, Ingenieur für Wasserversorgung und Abwasserbehandlung

Aufsichtsrat:

Herr Vinzenz Baberschke, Radibor, Bürgermeister a.D.
- Vorsitzender -

Herr Andreas Skomudek, Guttau, Geschäftsführer AZV „Kleine Spree“
- stellvertretender Vorsitzender –

Herr Norbert Wolf, Hochkirch, Bürgermeister a.D.

Herr Olaf Reichert, Kubschütz, Bürgermeister

Herr Hagen Israel, Sohland an der Spree, Bürgermeister

Herr Markus Michauk, Großpostwitz, Bürgermeister.

Anzahl der Mitarbeiter: 21 Angestellte (einschl. Geschäftsführer)
22 gewerbliche Arbeitnehmer

Bestellter Abschlussprüfer: BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Bonn

6. Zweckverbandsanlage

Der Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen ist Mitglied im Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier. Die Beteiligungsquote des Verbandes am Stammkapital und am Verbandsvermögen des ZV FWV beträgt 22,29 %. Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat die Aufgabe, dessen Mitglieder in ausreichender Menge und Qualität mit Trinkwasser zu versorgen. Er hat dazu das entsprechende Personal vorzuhalten, die Anlagen zu planen, instand zu halten und, falls erforderlich, zu erneuern. Er ist berechtigt, sich dazu Dritter zu bedienen.

Mitglieder des Zweckverbandes Fernwasserversorgung Sdier sind:

„Stadt Bautzen“
„Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen“
„Zweckverband Oberlausitz Wasserversorgung“
„Stadt Löbau“

Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier verfügt über Wassergewinnungsanlagen, Aufbereitungsanlagen und Transportleitungen. Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat keinerlei Beziehungen zu den Endkunden.

Der Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier hat seinerseits keine Beteiligung i.S. d. § 99 SächsGemO. Folglich kann diesem Beteiligungsbericht kein Beteiligungsbericht des Zweckverbandes als Anlage beigefügt werden.

Verlustabdeckungen oder sonstige Zuschüsse aus dem Haushalt des Zweckverbandes an den Haushalt des Fernwasserzweckverbandes für das Berichtsjahr wurden nicht geleistet.

Gewinnabführungen des Zweckverbandes Fernwasserversorgung Sdier an den Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen hat es nicht gegeben.

Bürgschaften und sonstige Garantieleistungen wurden vom Zweckverband nicht übernommen.

Sonstige Vergünstigungen des Zweckverbandes an den Fernwasserzweckverband hat es nicht gegeben.

Bautzen, 23.10.2025

Michauk
Verbandsvorsitzender



Anlagen

Bilanz- und Leistungskennzahlen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

- Zweckverband Wasserversorgung Landkreis Bautzen
- Kreiswerke Bautzen Wasserversorgung GmbH
- Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier

Muster 11
(zu § 48 der SächskommHVO)

Ergebnisrechnung 2024

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis des Vorjahres	Planansatz ¹ des Haushaltsjahres	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres	Vergleich Ist/fortgeschriebener Ansatz (Spalte 4. / Spalte 3)	
		1	2	3	4	5	5
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
	darunter: Grundsteuer A und B	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gewerbesteuer	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
2	Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	132.858,38	146.420	146.420,00	164.867,05	18.447,05	18.447,05
	darunter: allgemeine Schlüsselzuweisungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige allgemeine Zuweisungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
	allgemeine Umlagen	11.093,00	11.150	11.150,00	11.149,60	-0,40	-0,40
	aufgelöste Sonderposten	121.765,38	135.270	135.270,00	153.717,45	18.447,45	18.447,45
3	sonstige Transfererträge	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
4	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
5	privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	9.576,16	8.855	8.855,00	8.855,33	0,33	0,33
7	Zinsen und sonstige Finanzerträge	10.680,00	10.510	10.510,00	10.510,00	0,00	0,00
8	+/- aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
9	sonstige ordentliche Erträge	86.555,32	0	0,00	83.295,22	83.295,22	83.295,22
10	= ordentliche Erträge (Nummer 1 bis 9)	239.669,86	165.785	165.785,00	267.527,60	101.742,60	101.742,60
11	Personalaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
	darunter: Zuführungen zu Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
12	Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
14	Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	121.765,38	135.270	135.270,00	153.717,45	18.447,45	18.447,45
15	+ Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	9.576,16	8.855	8.855,33	8.855,33	0,00	0,00
16	Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsfördermaßnahmen	11.900,00	11.900	11.900,00	11.900,00	0,00	0,00
	darunter: Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsaufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
17	sonstige ordentliche Aufwendungen	9.883,19	9.760	9.760,00	10.109,58	349,58	349,58
18	= ordentliche Aufwendungen (Nummern 11 bis 17)	153.134,73	165.785	165.785,33	184.582,36	18.797,03	18.797,03
19	= ordentliches Ergebnis (Nummer 10 ./ Nummer 18)	86.535,13	0	-0,33	82.945,24	82.945,57	82.945,57
20	außerordentliche Erträge	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
21	außerordentliche Aufwendungen	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
22	= Sonderergebnis (Nummer 20 ./ Nummer 21)	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
23	= Gesamtergebnis als Überschuss oder Fehlbetrag (Nummern 19+22)	86.535,13	0	-0,33	82.945,24	82.945,57	82.945,57
24	Abedeckung von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
25	Abedeckung von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus Vorjahren	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
26	Verrechnung eines Fehlbetrages im ordentlichen Ergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 SächsGemO	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
27	Verrechnung eines Fehlbetrages im Sonderergebnis mit dem Basiskapital gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0	0,00	0,00	0,00	0,00
28	= verbleibendes Gesamtergebnis [(Nummer 23 + 26 + 27) ./ (Nummern 24 + 25)]	86.535,13	0	-0,33	82.945,24	82.945,57	82.945,57

Ergebnisrechnung - Blatt 2

nachrichtlich: Verwendung des Jahresergebnisses

		Betrag in EUR
1	Überschuss des ordentlichen Ergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses eingestellt wird. darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	82.945,24
2	Überschuss des Sonderergebnisses, der in die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses eingestellt wird. darunter: Zuführung zur Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses aus Verrechnungen gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	
3	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wird	
4	Fehlbetrag des Gesamtergebnisses, der mit der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses verrechnet wird	
5	Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	
6	Fehlbetrag des Sonderergebnisses, der auf die Folgejahre vorzutragen ist	

¹ ursprünglicher Planansatz, gegebenenfalls in der Fassung eines Nachtragshaushaltes

Vermögensrechnung (Bilanz)

Aktivseite	Haushaltsjahr 2024	Vorjahr 2023	Passivseite	Haushaltsjahr 2024	Vorjahr 2023
	in EUR			in EUR	
1. Anlagevermögen	20.619.504,79	20.136.506,13	1. Kapitalposition	19.114.082,54	19.031.137,30
a) Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	a) Basiskapital	18.825.364,12	18.825.364,12
b) Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	1.520.539,62	1.120.836,18	darunter: Betrag des Basiskapitals, der gemäß § 72 Absatz 3 Satz 4 der Sächsischen Gemeindeordnung nicht zur Verrechnung herangezogen werden darf	0,00	0,00
c) Sachanlagevermögen	0,00	0,00	b) Rücklagen	288.718,42	205.773,18
aa) Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00	aa) Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	288.718,42	205.773,18
bb) Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00	0,00	darunter: Betrag der Rücklage aus der Verrechnung gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO	0,00	0,00
cc) Infrastrukturvermögen	0,00	0,00	bb) Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses	0,00	0,00
dd) Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	darunter: Betrag der Rücklage aus der Verrechnung gemäß § 72 Absatz 3 Satz 3 SächsGemO einschließlich der Übertragung gemäß § 24 Absatz 3 Satz 2 der Sächsischen Kommunalhaushaltsverordnung	0,00	0,00
ee) Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler	0,00	0,00	cc) Rücklagen aus nicht ertragswirksamen auflösenden Zuwendungen	0,00	0,00
ff) Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00	0,00	dd) Zweckgebundene und sonstige Rücklagen	0,00	0,00
gg) Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	0,00	0,00	c) Fehlbeträge	0,00	0,00
hh) Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	aa) Jahresfehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des ordentlichen Ergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
			bb) Fehlbetrag des Sonderergebnisses und Vortrag von Fehlbeträgen des Sonderergebnisses aus den Vorjahren	0,00	0,00
d) Finanzanlagevermögen	19.098.965,17	19.015.669,95	2. Sonderposten	1.520.539,62	1.120.836,18
aa) Anteile an verbundenen Unternehmen	15.663.901,86	15.663.901,86	a) Sonderposten für empfangene Investitionszuwendungen	1.520.539,62	1.120.836,18
bb) Beteiligungen	3.435.063,31	3.351.768,09	b) Sonderposten für Investitionsbeiträge	0,00	0,00
cc) Sondernvermögen	0,00	0,00	c) Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00
dd) Ausleihungen	0,00	0,00	d) Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
ee) Wertpapiere	0,00	0,00	3. Rückstellungen	2.380,00	2.380,00
2. Umlaufvermögen	0,00	0,00	a) Rückstellungen für Entgeltzahlungen für Zeiten der Freistellung von der Arbeit im Rahmen von Altersteilzeit	0,00	0,00
a) Vorräte	639.544,41	693.853,86	b) Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien	0,00	0,00
b) Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	0,00	0,00	c) Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten und sonstige Umweltschutzmaßnahmen	0,00	0,00
c) Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	d) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aus der Steuerkraftabhängigen Umlage nach § 25a SächsFAG	0,00	0,00
d) Liquide Mittel	612.111,91	665.930,55	e) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten aufgrund von Steuerschuldverhältnissen	0,00	0,00
	27.432,50	27.923,31	f) Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichts- und Verwaltungsverfahren sowie aus Bürgschaften, Gewährverträgen und wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00	0,00
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	g) Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung im Haushaltsjahr	0,00	0,00
4. Nicht durch Kapitalpositionen gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	h) Rückstellungen für sonstige vertragliche oder gesetzliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten, die im laufenden Haushaltswirtschaftlich begründet wurden und die Höhe nach noch nicht genau bekannt sind, sofern sie erheblich sind	0,00	0,00
			i) Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und aus laufenden Verfahren	0,00	0,00
			j) sonstige Rückstellungen	2.380,00	2.380,00
			4. Verbindlichkeiten	622.047,04	676.006,51
			a) Verbindlichkeiten in Form von Anleihen	0,00	0,00
			b) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	620.706,57	674.525,21
			c) Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommenden Rechtsgeschäften	0,00	0,00
			d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278,36	324,03
			e) Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00
			f) sonstige Verbindlichkeiten	1.062,11	1.157,27
			5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Aktiva	21.259.049,20	20.830.359,99	Summe Passiva	21.259.049,20	20.830.359,99

Anlagenübersicht 2024

	Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Entwicklungen der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 31. Dezember des Vorjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31. 12. des Haushaltsjahres	Stand am 31. Dezember des Vorjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Auflösungen ¹⁾	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Stand am 31. Dezember des Haushaltsjahres	Stand am 31. Dezember des Vorjahres	am 31. Dezember des Haushaltsjahres
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Anlagevermögen												
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €	0,00 €	* / -	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	1.352.700,83 €	555.420,89 €	0,00 €	0,00 €	1.908.121,72 €	231.894,65 €	153.717,45 €	0,00 €	0,00 €	385.582,10 €	1.120.836,18 €	1.520.459,62 €
1.3 Sachanlagevermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.1.1 Grünflächen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.1.1.2 Ackerland	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.1.1.3 Wäld und Forsten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.1.1.4 Schutz- und Ausgleichsflächen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.1.2 Schwämme	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.1.6 Sonstige unbebaute Grundstücke	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte an solchen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.2.1 Wohnbauten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.2.2 Soziale Einrichtungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.2.3 Schulen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.2.4 Kulturanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.2.5 Sportanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.2.6 Gartenanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.2.7 Verwaltunggebäude	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.2.8 Sonstige Gebäude	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.3 Infrastrukturvermögen einschließlich Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.3.1 Brücken, Tunnel und ingenieurtechnische Anlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.3.2 Gleisanlagen mit Streckenausstattung und Sicherheidsanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.3.3 Stromversorgungsanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.3.4 Gasversorgungsanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.3.5 Wasserversorgungsanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.3.6 Abfallbeseitigungsanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.3.7 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.3.8 Straßen, Wege, Plätze und Verkehrsunterlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.3.9 Sonstiges Infrastrukturvermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.5 Kunstgegenstände und Kunstdenkmäler	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.6 Maschinen, technische Anlagen, Fahrzeuge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung, Tiere	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.3.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.4 Finanzanlagevermögen	19.015.859,95 €	83.295,22 €	0,00 €	0,00 €	19.099.155,17 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	19.015.669,95 €	19.099.985,17 €
1.4.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	15.953.501,86 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	15.953.501,86 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	15.953.501,86 €	15.953.501,86 €
1.4.2 Beteiligungen	3.351.768,09 €	83.295,22 €	0,00 €	0,00 €	3.435.063,31 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.351.768,09 €	3.435.063,31 €
1.4.3 Sondervermögen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.4.4 Ausleihungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
1.4.5 Wertpapiere	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

1) Kumulierte Abschreibungen für Abgänge

Kreiswerke Bautzen - Wasserversorgung GmbH, Bautzen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Gewinn- und Verlustrechnung

	2024		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	8.450.321,81		8.257.440,85	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	271.709,61		260.994,51	
3. Sonstige betriebliche Erträge	32.345,60	8.754.377,02	43.433,83	8.561.869,19
4. Materialaufwand				
a)				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.936.591,98		1.848.207,54	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	701.976,28	2.638.568,26	746.476,73	2.594.684,27
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.165.954,91		2.013.075,36	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	581.917,12	2.747.872,03	492.140,83	2.505.216,19
davon für Altersversorgung EUR 141.090,09 (Vorjahr: EUR 121.596,85)				
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.942.042,78		1.890.255,76
<u>abzüglich</u>				
b) Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		343.892,91		331.763,67
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		785.272,37		805.360,52
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		38.969,04		21.328,30
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		206.174,07		184.997,95
davon an verbundene Unternehmen EUR 8.855,33 (Vorjahr: EUR 9.576,16)				
davon aus der Abzinsung EUR 8.724,00 (Vorjahr: EUR 7.628,00)				
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		232.899,80		286.859,83
11. Ergebnis nach Steuern		584.409,66		647.586,64
12. Sonstige Steuern		11.290,61		11.545,91
13. Jahresüberschuss		573.119,05		636.040,73

4. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

4.1 Anlagevermögen

Anlagespiegel gemäß § 268 Abs. 2 HGB

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2024 EUR	Zugang/ Umbuchung (U) EUR	Abgang/ Umbuchung (U) EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 1.1.2024 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2024 EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.175.338,56	20.994,78	19.587,06	1.176.746,28	684.028,45	26.345,55	19.587,06	690.786,94	485.959,34	491.310,11
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.966.235,41	158.591,83 470.290,90 U	0,00	8.595.118,14	4.877.162,51	163.908,20	0,00	5.041.070,71	3.554.047,43	3.089.072,90
2. Wasserverteilungsanlagen	68.860.410,49	1.550.636,06 197.734,18 U	58.161,31	70.550.619,42	38.261.081,56	1.582.809,55	50.756,15	39.793.134,96	30.757.484,46	30.599.328,93
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	4.314.500,97	211.585,85 51.709,04 U	11.780,46	4.566.015,40	3.686.633,81	94.192,94	9.996,64	3.770.830,11	795.185,29	627.867,16
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.743.665,90	108.114,71	71.219,03	1.780.561,58	1.588.233,71	74.786,54	70.408,33	1.592.611,92	187.949,66	155.432,19
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	986.205,22	718.183,78	48.932,75 719.734,12 U	935.772,13	0,00	0,00	0,00	0,00	935.772,13	986.205,22
	83.871.017,99	2.747.112,23 719.734,12 U	190.093,55 719.734,12 U	86.428.036,67	48.413.111,59	1.915.697,23	131.161,12	50.197.647,70	36.230.388,97	35.457.906,40
	85.046.356,55	2.768.107,01 719.734,12 U	209.680,61 719.734,12 U	87.604.782,95	49.097.140,04	1.942.042,78	150.748,18	50.888.434,64	36.716.348,31	35.949.216,51

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier, Bautzen
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024
Bilanz

Aktivseite	Stand		Stand		Stand
	Euro	Euro	Euro	Euro	31.12.2023 TEuro
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Software, Lizenzen		15.814,36	3.300.000,00		3.300
II. Sachanlagen			10.377.389,21		10.377
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.375.723,03				
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	175.346,50				1.360
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.938.281,92				374
4. Verteilungsanlagen	5.454.195,54				1.734
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.466.308,38				15.411
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	229.421,74				
7. Anlagen im Bau	83.850,05		2.064.898,34	15.742.287,55	
	14.723.127,16			127.744,71	139
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.516,79		52.734,00		78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			284.934,63		262
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.570,40				882
2. Sonstige Vermögensgegenstände	111.720,75				
	209.291,15				
III. Guthaben bei Kreditinstituten					
	1.827.594,79	2.076.402,73		613.936,09	804
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		6.292,73			
		16.821.636,98		16.821.636,98	16.694

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier, Bautzen

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024

Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	Euro	2024 Euro	2023 TEuro
1. Umsatzerlöse		3.794.203,36		3.769
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>300.480,01</u>	4.094.683,37	<u>38</u>
				<u>3.807</u>
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	280.705,37			310
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.507.588,19</u>			<u>1.122</u>
		1.788.293,56		1.432
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	662.296,97			709
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	164.269,62			166
davon für Altersversorgung: Euro 27.202,50 (Vorjahr: TEuro 27)				(27)
		<u>826.566,59</u>		<u>874</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		930.965,58		909
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>204.440,20</u>	3.750.265,93	<u>3.422</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			16.784,72	12
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			12.740,00	4
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>47.958,79</u>	<u>53</u>
10. Ergebnis nach Steuern			300.503,37	341
11. Sonstige Steuern			<u>-31.002,19</u>	<u>-32</u>
12. Jahresgewinn			<u><u>331.505,56</u></u>	<u><u>374</u></u>
Nachrichtlich:				
Behandlung des Jahresgewinns				
Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.			331.505,56	374

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdler, Bautzen
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024
Anlagenpiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte				Kennzahlen	
	Zugänge		Umbuchungen		Abschreibungen des Wirtschaftsjahres		Angesammelte Abschreibungen auf Abgänge		Stand 31.12.2024		Stand 31.12.2023		Abschreibungs- satz %	Restbuch- wert %
	Stand 1.1.2024	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	263.470,92	16.059,25	16.708,14	0,00	262.822,03	261.499,00	2.216,81	16.708,14	247.007,67	15.814,36	1.971,92	0,8	0,8	6,0
Software, Lizenzen														
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		57.338,35	0,00	244.581,87	301.920,22	5.036.375,44	161.039,04	0,00	5.197.414,48	-4.895.494,26	-5.036.375,44	-86,6	-86,6	2895,8 ¹⁾
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	175.346,50	0,00	0,00	0,00	175.346,50	0,00	0,00	0,00	0,00	175.346,50	175.346,50	0,0	0,0	100,0
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	7.898.353,31	384.290,39	14.691,46	2.359.481,20	10.627.433,44	5.441.142,85	262.700,13	14.691,46	5.689.151,52	4.938.281,92	2.457.210,46	2,5	2,5	46,5
4. Verteilungsanlagen														
- Speicheranlagen	3.374.753,33	0,00	0,00	0,00	3.374.753,33	1.422.777,46	92.547,12	0,00	1.515.324,58	1.899.428,75	1.951.975,87	2,7	2,7	55,1
- Leitungsnetz und Hausanschlüsse	13.722.774,35	0,00	0,00	0,00	13.722.774,35	9.969.602,99	199.924,68	0,00	10.169.527,67	3.553.246,68	3.753.171,36	1,5	1,5	25,9
- Messeinrichtungen	251.307,56	27.199,90	74.916,35	0,00	203.591,11	225.369,74	11.617,61	74.916,35	162.071,00	41.520,11	25.937,82	5,7	5,7	20,4
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	3.538.354,58	25.812,64	1.897,86	0,00	3.562.269,36	1.949.028,65	148.830,19	1.897,86	2.095.960,98	1.466.306,38	1.589.325,93	4,2	4,2	41,2
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	636.871,94	35.648,68	12.687,35	0,00	659.833,27	391.008,88	52.090,00	12.687,35	430.411,53	229.421,74	245.863,06	7,4	7,4	34,8 ²⁾
7. Anlagen im Bau														
	2.604.063,07	83.850,05	0,00	-2.604.063,07	83.850,05	0,00	0,00	0,00	0,00	83.850,05	2.604.063,07	0,0	0,0	100,0
	32.201.824,64	614.140,01	104.193,02	0,00	32.711.771,63	24.435.306,01	928.748,77	104.193,02	25.259.861,76	7.451.909,87	7.766.518,63	2,8	2,8	22,8
	32.465.295,56	630.199,26	120.901,16	0,00	32.974.593,66	24.696.805,01	930.965,58	120.901,16	25.506.869,43	7.467.724,23	7.768.490,55	2,8	2,8	22,6

1) ohne Grund und Boden

2) ohne geringwertige Wirtschaftsgüter (3.611,33 Euro)

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier, Bautzen
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024
Bilanz

Aktivseite

	Euro	Euro	Stand 31.12.2024 Euro	Stand 31.12.2023 TEuro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software, Lizenzen		15.814,36		<u>2</u>
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche				
Rechte mit Geschäfts-, Betriebs-				
und anderen Bauten	2.375.723,03			2.235
2. Grundstücke und grundstücksgleiche				
Rechte ohne Bauten	175.346,50			175
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	4.938.281,92			2.457
4. Verteilungsanlagen	5.454.195,54			5.731
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.466.308,38			1.590
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	229.421,74			246
7. Anlagen im Bau	<u>83.850,05</u>			<u>2.604</u>
		<u>14.723.127,16</u>		<u>15.038</u>
			14.738.941,52	<u>15.040</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		39.516,79		<u>44</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.570,40			75
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>111.720,75</u>			<u>346</u>
		209.291,15		<u>421</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten		<u>1.827.594,79</u>		<u>1.183</u>
			2.076.402,73	<u>1.648</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			6.292,73	6
			<u>16.821.636,98</u>	<u>16.694</u>

	Euro	Euro	Stand 31.12.2024 Euro	Stand 31.12.2023 TEuro
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital		3.300.000,00		<u>3.300</u>
II. Allgemeine Rücklage		10.377.389,21		<u>10.377</u>
III. Gewinn				
Gewinn des Vorjahres	1.733.392,78			1.360
Jahresgewinn	<u>331.505,56</u>			<u>374</u>
		<u>2.064.898,34</u>	15.742.287,55	<u>1.734</u>
				<u>15.411</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse			127.744,71	139
C. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen		52.734,00		78
2. Sonstige Rückstellungen		<u>284.934,63</u>		<u>262</u>
			337.668,63	<u>882</u>
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		300.000,00		380
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		294.242,87		371
3. Sonstige Verbindlichkeiten		19.693,22		53
- davon aus Steuern: Euro 9.697,51 (Vorjahr: TEuro 9)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: Euro 3.157,89 (Vorjahr: TEuro 3)				
			<u>613.936,09</u>	<u>804</u>
			<u>16.821.636,98</u>	<u>16.694</u>

Zweckverband Fernwasserversorgung Sdier, Bautzen
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024
Gewinn- und Verlustrechnung

	Euro	Euro	2024 Euro	2023 TEuro
1. Umsatzerlöse		3.794.203,36		3.769
2. Sonstige betriebliche Erträge		300.480,01		38
			4.094.683,37	3.807
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	280.705,37			310
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.507.588,19			1.122
		1.788.293,56		1.432
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	662.296,97			709
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	164.269,62			166
davon für Altersversorgung: Euro 27.202,50 (Vorjahr: TEuro 27)				(27)
		826.566,59		874
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		930.965,58		909
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		204.440,20		206
			3.750.266,93	3.422
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			16.784,72	12
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			12.740,00	4
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			47.958,79	53
10. Ergebnis nach Steuern			300.503,37	341
11. Sonstige Steuern			-31.002,19	-32
12. Jahresgewinn			331.505,56	374
Nachrichtlich:				
Behandlung des Jahresgewinns				
Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.			331.505,56	374

ZUARBEIT ZUM BETEILIGUNGSBERICHT 2024

**ZWECKVERBAND
SÄCHSISCHES KOMMUNALES
STUDIENINSTITUT DRESDEN**

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2024.....	3
1. Wirtschaftliche Verhältnisse.....	3
2. Vermögens- und Finanzlage	3
3. Ertragslage	4
4. Kennzahlen	4

Jahresrückblick 2024: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene	5
B. Publikationen.....	5
C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge	6
D. Geschäftstätigkeit - Seminare	6
E. Zweckverband.....	8

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben	9
B. Aufgaben und Zweck	9
C. Rechtsform	9
D. Mitglieder und Organe	9

Anlagen

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Beteiligungsübersicht

Abkürzungsverzeichnis

A I	Angestelltenlehrgang I
A II	Angestelltenlehrgang II
DbU	Dienstbegleitende Unterweisung
VFA	Verwaltungsfachangestellte
VFW	Verwaltungsfachwirte
KfB	Kaufmann/-frau für Büromanagement
AdA	Ausbildung der Ausbilder
QuadaF	Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte
KommBB	Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in
BBiG	Berufsbildungsgesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

Auszüge aus Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2024

1. Wirtschaftliche Verhältnisse

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2024 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 21.09.2023 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 30.11.2023. Die Haushaltssatzung wurde am 11.01.2024 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 16.-24.01.2024 aus.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2024 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.2023	31.12.2024
	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	81,6	73,9
Umlaufvermögen	1.678,5	1.732,0
Rechnungsabgrenzungsposten	4,1	4,6
	1.764,2	1.810,5

Passivseite	31.12.2023	31.12.2024
	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital	630,3	730,5
Rückstellungen	80,4	85,3
Verbindlichkeiten	138,6	93,6
Rechnungsabgrenzungsposten	914,9	901,1
	1.764,2	1.810,5

Der **Jahresüberschuss** soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

3. Ertragslage

	31.12.2023 in TEUR	31.12.2024 in TEUR
Umsatzerlöse	2.070,9	2.001,8
sonstige betriebliche Erträge	288,6	268,4
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>2.359,5</i>	<i>2.270,2</i>
Materialaufwand	875,0	832,7
Personalaufwand	970,9	1.020,1
Abschreibungen	35,7	26,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	290,2	293,2
sonstige Zinsen	1,8	2,5
<i>Ergebnis nach Steuern</i>	<i>+ 189,5</i>	<i>+ 100,2</i>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	+ 189,5	+ 100,2

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

4. Kennzahlen

	31.12.2023	31.12.2024
Vermögens- und Kapitalstruktur		
Eigenkapitalanteil	35,72 %	40,35 %
Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20 % liegen		
Finanz- und Liquiditätsstruktur		
Anlagendeckung II	772,32 %	988,93 %
Verhältnis Eigenkapital und langfristigen Fremd- kapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100 % liegen		
Liquidität 2. Grades	258,05 %	288,16 %
Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen		

Jahresbericht 2024: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene

1. **Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen** (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
2. **Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes** in verwaltenden und durchführenden **Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben Sachsen**:
 - **Verwaltungsfachwirt/-in (VFW)**,
 - Ausbildung der **Ausbilder (AdA)** und Qualifizierung der ausbild. Fachkräfte (QuadaF)
 - **Verwaltungsfachangestellte/r (VFA)**,
 - **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (KfB)**
3. **Bundesverband der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVS)**: Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, Schwerpunkte 2024: Initiative zur Neuordnung VFA geht auf die Ebene der Tarifparteien, KI in der Lehre
4. **Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung**: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking, 1. Präsenztagung nach Jahren

B. SKSD-Publikationen

1. **sächsische Lehrbriefe** in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag; bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer; Adaption verschiedener länderspezifischer Lehrbriefe durch Bildungseinrichtungen anderer Bundesländer
 - **Neuaufgabe 2024: Sozialrecht, Allgemeines Verwaltungsrecht, Bürgerliches Recht, Kommunale Finanzwirtschaft (Doppik)**
 - Lehrbriefe werden inzwischen auch digital verlegt, u. a. Kommunalrecht, Staatsrecht, Personalwesen und öffentliches Baurecht,
 - **Neuentwicklung** eines Lehrbriefes zum Thema „Vergaberecht“
 - **Überarbeitung** aller Lehrbriefe mit letztem Stand vor 2022 mit Ziel der Veröffentlichung in 2025
2. Weiterentwicklung der **verbindlichen Gesetzessammlung „Gesetzbuch24.de** – Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Sachsen“; in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag und in Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen
3. **VSV Sachsen**: Vertretung der kommunalen Interessen in der Redaktionsgruppe des Boorberg-Verlages

C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge

I Ausbildung

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 5.196 Unterrichtseinheiten im Lehrgangsbereich durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr (5.710 Unterrichtseinheiten) ist damit ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

431 Auszubildende nahmen an den Dienstbegleitenden Unterweisungen in den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r und Kaufleute für Büromanagement teil (1. bis 3. Ausbildungsjahr).

II Fortbildung

1. **229 Fortbildungsteilnehmende (Vgl. Vorjahr 309)**
2. nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) Befähigung für weiterführende **Bachelor- und Master-Studiengänge**
3. **Angestelltenprüfungen I und II**
 - 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD
 - AI-Prüfung: 13 TN, 10 bestanden, 1 x gut
 - AII-Prüfung: 34 TN, 28 bestanden, 7 x gut

Prüfungen für die Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte (QuadaF) werden ab 2025 nicht mehr durch die Landesdirektion Sachsen durchgeführt. Für den Erlass entsprechender Prüfungsregelungen, die dann nicht auf den Vorschriften des Berufsbildungsgesetzes beruhen, besitzt das SKSD aufgrund seiner Satzungshoheit eine eigene Ermächtigungsgrundlage. Das SKSD hat in der Verbandsversammlung am 26.09.24 eine eigene Prüfungsordnung erlassen und nimmt seit 1. Oktober 2024 die Prüfung in diesem Bereich ab.

D. Geschäftstätigkeit - Seminare

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 715 Seminartage durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr (742 Seminartage) ist damit auch ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

I Offene Seminare

Das Web-Seminar verliert zunehmend Interessenten, es werden wieder mehr Präsenzseminare gebucht.

Außerdem führt es sich fort, dass Haushaltsprobleme der Verwaltung sich sofort auf das Anmeldeverhalten zu Veranstaltungen auswirkt.

Anzahl Veranstaltungen	2022	2023	2024
Präsenz-Seminare	192	260	276
Web-Seminare	157	138	96

II Inhouseveranstaltungen

Auch im Jahr 2024 hat der Inhouse-Bereich bedeutende Fortschritte im Kundenservice erzielt. Die Anpassung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) wurde erfolgreich umgesetzt und hat sich als vorteilhaft erwiesen. Kostenvoranschläge wurden in der Regel innerhalb eines Tages versendet, was zu einer schnellen Rückmeldung für die Verwaltungen führte und die Budgetprüfung seitens des Amtes immens erleichterte. Die Auftragssicherung konnte somit mit weniger Aufwand im Vorfeld erfolgen, was die Effizienz erheblich steigerte.

Ein wachsender Bedarf an Führungskräfteentwicklungen wurde festgestellt. Aufgrund der Haushalts-situation in den Verwaltungen konnte dieser jedoch nicht in vollem Umfang gedeckt werden. In-house-Veranstaltungen wurden vorrangig nach fachlicher Relevanz gebucht, wobei darüber hinaus Themen wie „Deeskalation“ und „Schutz vor Gewalt“ besonders nachgefragt wurden.

Die Kombination von Präsenz- und Online-Veranstaltungen wurde weiterhin positiv wahrgenommen, auch wenn es Herausforderungen insbesondere bei Führungskräfte- und Kommunikationsthemen gab, welche im Online-Format nicht optimal umsetzbar sind.

Die Entwicklung der durchgeführten Inhouseseminartage spiegelt sich in folgenden Zahlen wieder:

Inhouseseminare

2023: 138,3

2024: 162 (Plan 190)

Führungskräfteentwicklung

2023: 133,6

2024: 113 (Plan: 130)

Im Bereich Coaching und Beratung konnten die Prozessabläufe an den Inhouse-Bereich angepasst werden, was ebenfalls zu einer Effizienzsteigerung führte. Dieses Format wurde zwar zurückhaltend gebucht, die Erfahrungen wurden jedoch als sehr positiv und zielführend beschrieben.

Der SKSD-Infotag, welcher jährlich den Auftakt ins neue Jahr darstellt, wurde sehr gut angenommen und als äußerst positiv bewertet. Besonders der neue Programmpunkt „Moderierter Erfahrungsaustausch“ fand großen Anklang. Die Organisation wurde allgemein sehr gelobt, während eine verbesserte Kommunikation bezüglich des Parkens als Kritikpunkt geäußert wurde. Dieser wurde im Rahmen des Qualitätsmanagements zwecks Organisation der weiteren Info-Tage berücksichtigt.

Das Sächsische Bürgermeisterwochenende, das den Bürgermeister:innen Raum zur Reflexion bietet und Impulse aus der inhaltlichen und methodischen Arbeit liefert, wurde erfolgreich organisiert und durchgeführt. Hierbei wurden insbesondere die reibungslose Organisation, die Kompetenz der Dozent:innen sowie der Austausch unter den Teilnehmer:innen positiv hervorgehoben.

E. Zweckverband

1. Die 21. Satzung zur Änderung der Verbandssatzung trat am 01.01.2024 in Kraft. Als neue Mitglieder wurden Stadt Riesa und Gemeinde Jahnatal aufgenommen.
2. Der **Jahresabschluss 2023** wurde **nach § 32 SächsEigBV** durch die LiSKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
3. Der **Jahresabschluss 2023** wurde **nach § 105 SächsGemO** durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
4. **Gremiensitzungen 2024**

Verbandsversammlung	26. September 2024
Verwaltungsrat	20. Juni 2024
Prüfungsausschuss	27. März 2024, 25. September 2024
5. Als neuer **Zweckverbandsvorsitzender** wurde Herr Peter Mühle, Bürgermeister, Neustadt in Sachsen, als neuer **2. Stellvertretender Vorsitzender** wurde Herr Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain und als neues Mitglied im **Verwaltungsrat** wurde Frau Dr. Anita Maaß, Bürgermeisterin, Stadt Lommatzsch gewählt.

Beteiligungsübersicht

A. Allgemeine Angaben

Anschrift	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (KÖR) An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden
Telefon	0351 43835-12
E-Mail	sekretariat@sksd.de
URL	www.sksd.de

B. Aufgaben und Zweck

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen in den Kommunen Personalentwicklungsangebote. Zur Erweiterung des Angebotsspektrums werden permanent neue Themen und Arbeitsformen entwickelt.

C. Rechtsform

Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nimmt seine Aufgaben in Selbstverwaltung wahr. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.

D. Mitglieder und Organe

Organe des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender
- Verwaltungsrat

Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

Mitglieder des Zweckverbandes zum 31.12.2024 sind die

Landkreise	Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Städte	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Riesa, Rothenburg/O.L., Sebnitz, Seifhennersdorf, Stolpen, Weißwasser
Gemeinden	Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Jahnatal, Klipphausen, Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Ottendorf-Okrilla, Rietschen, Schleife, Wachau
Verwaltungsverbände	Am Klosterwasser Weißer Schöps/Neiße Abwasserzweckverband Weißer Schöps Kommunaler Versorgungsverband Sachsen
Verbandsvorsitzender	Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L. (bis 26.09.2024, bis 11:30 Uhr) Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen (ab 26.09.2024, ab 11:30 Uhr)
1. Stellv. Vorsitzender	Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden
2. Stellv. Vorsitzender	Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen (bis 26.09.2024, bis 11:30 Uhr) Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain (ab 26.09.2024, ab 11:30 Uhr)
Verwaltungsrat	
<u>Vorsitzender:</u>	Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L. (bis 26.09.2024, bis 11:30 Uhr) Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen (ab 26.09.2024, ab 11:30 Uhr)

Mitglieder:

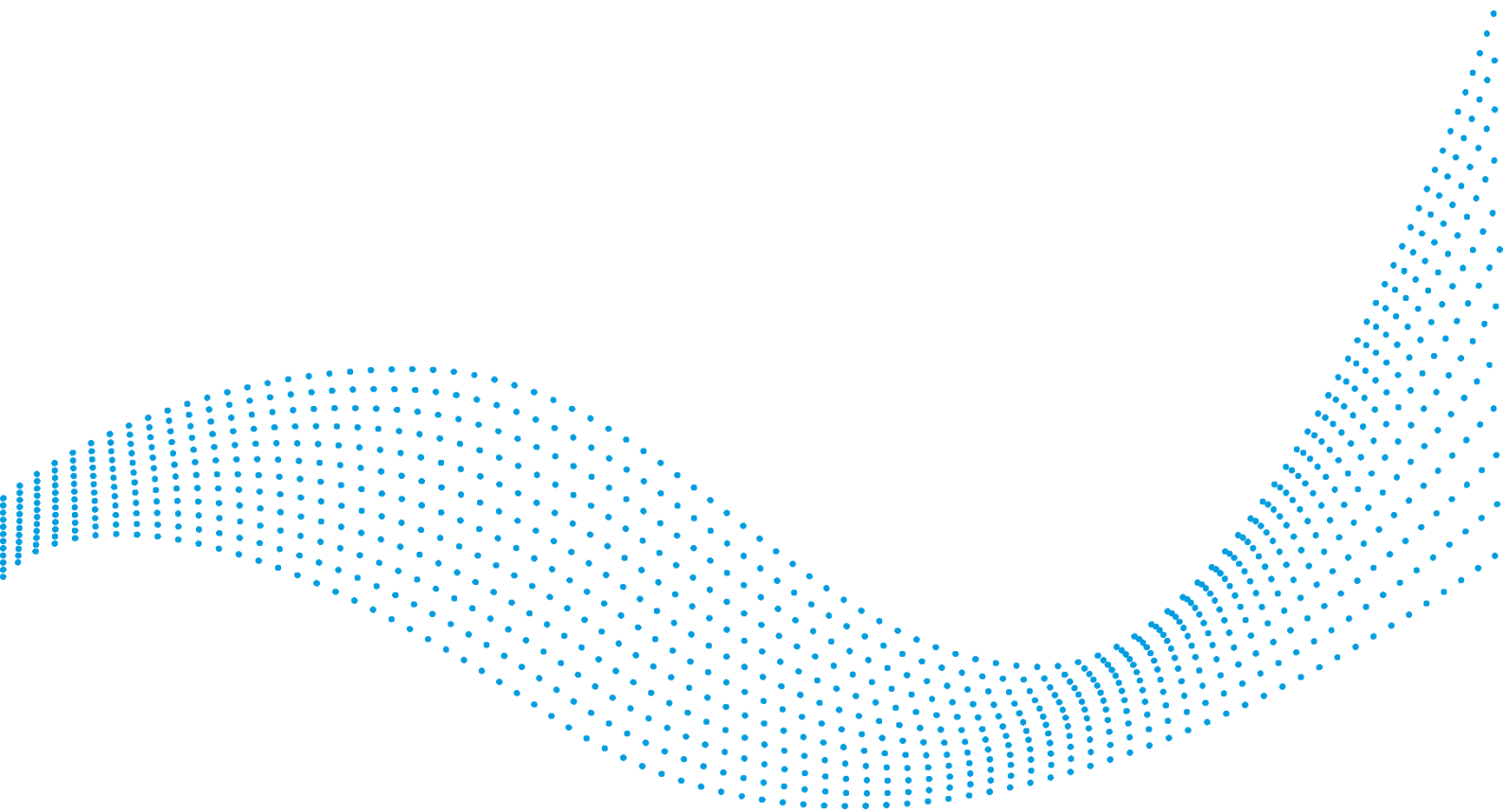
Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz
Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau
Jan Pratzka, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden
Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen
(bis 26.09.2024, bis 11:30 Uhr)
Stefan Schneider, Bürgermeister, Stadt Großröhrsdorf
Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain
Dr. Anita Maaß, Bürgermeisterin, Stadt Lommatzsch
(ab 26.09.2024, ab 11:30 Uhr)

Geschäftsführerin
Stellv. Geschäftsführer

Gesine Wilke
Steffen Pluntke (ab 01.08.2024)

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2024



Abkürzungsverzeichnis

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HRB	Handelsregisterblatt
HGB	Handelsgesetzbuch
KDN	Kommunale DatenNetz GmbH
KISA	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
OZG	Gesetz zur Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SAKD	Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung
VIS	Verwaltungsinformationssystem

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	8
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	9
3.2	Lecos GmbH	14
3.2.1	Beteiligungsübersicht	14
3.2.2	Finanzbeziehungen	15
3.2.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	15
3.2.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	16
3.3	ProVitako eG	25
3.3.1	Beteiligungsübersicht	25
3.3.2	Finanzbeziehungen	25
3.3.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	26
3.3.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	26
3.4	Komm24 GmbH.....	36
3.4.1	Beteiligungsübersicht	36
3.4.2	Finanzbeziehungen	37
3.4.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	37
3.4.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024	38
3.4.5	Organe.....	44
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2024	45

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2024 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 24.07.2025

gez. Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

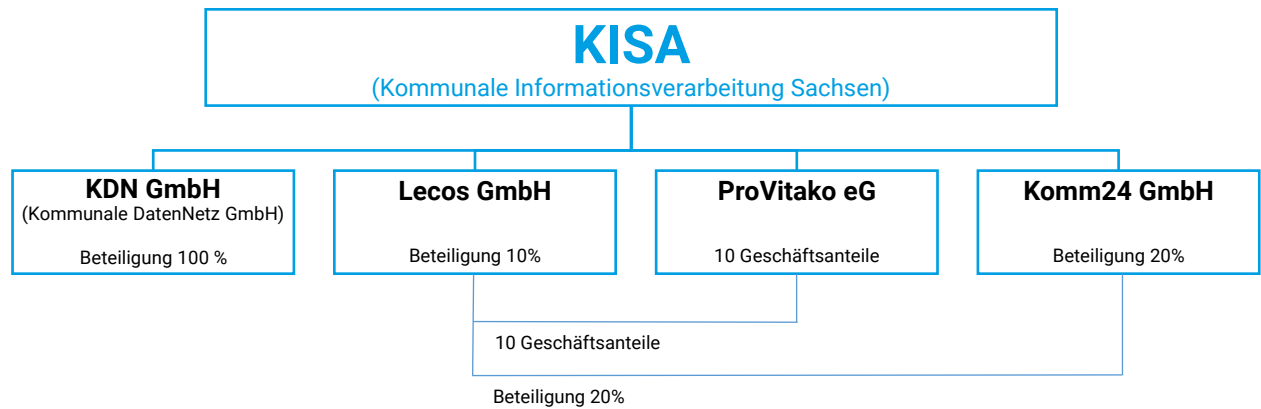


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Saydaer Straße 6 01257 Dresden
Telefon:	0351 3156950
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Daten-netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Als Geschäftsführer war im Berichtszeitraum bestellt:

	Eintrag im Handelsregister
Herr Frank Schlosser, Limbach-Oberfrohna, Dipl.-Ing.-Ökonom	30. Januar 2008

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Aue-Bad Schlema, Oberbürgermeister	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Dresden, Stellvertretende Geschäftsführerin Sächsischer Landkreistag e. V. (SLKT)	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Wilsdruff, Bürgermeister	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Bischofswerda, Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Direktor (seit 01.09.2024 Direktor a.D.)	
Herr Ralf Leimkühler, Dresden, Stellvertretender Geschäftsführer Sächsischer Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG)	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Meerane, Bürgermeister a.D	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organschaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Ist 2024 in T€	Plan 2025 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	4	4	6	KeinePlanbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	791	963	586	
aktiver RAP	1,5	1,5	0,9	
Summe Aktiva	797	967	593	
Eigenkapital+ Sonderposten	64	62	66	
Rückstellungen	48	48	48	
Verbindlichkeiten	684	857	478	
passiver RAP	-	-	-	
Summe Passiva	796	967	593	
Gewinn- und Verlustrechnung:				
Umsatz	1.314	1.297	1.310	
sonstige Erträge	2.953	3.210	3.259	
Materialaufwand	3.409	3.377	3.432	0
Personalaufwand	273	289	301	396
Abschreibungen	4,8	2,8	5,5	0
sonst. Aufwand	580	838	830	0
Zinsen / Steuern	0	0	1	0
Ergebnis	0	0	0	0
Sonstige:				
Zugang Investitionen	0	0,4	10	
Mitarbeiter	3	3	3	3

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2022	Ist 2023	Ist 2024	Plan 2025
Vermögenssituation				Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich
Vermögensstruktur	0%	0%	1%	
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote	8%	6%	10%	
Fremdkapitalquote	92%	94%	89%	
Liquidität				
Liquidität	116%	112%	122%	
Effektivverschuldung	keine	keine	keine	
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	438	433	437	121
Arbeitsproduktivität	4,81	4,49	4,35	0,91

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2024 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Gemäß den Verlautbarungen der Kommunalen Spitzenverbände zur Prognose der Kommunalfinanzen vom 18. Juli 2023 haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sowie der Inflation der Jahre 2023 und 2024 die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Die finanzielle Lage der Kommunen hat sich laut eines Rundschreibens des Hauptgeschäftsführers des Deutschen Städtetags, Helmut Dedy vom 2. April 2025 sich noch schlechter als prognostiziert dargestellt. "Die Zahlen übersteigen unsere ohnehin schon schlimmen Erwartungen. Die Lage der kommunalen Haushalte ist katastrophal. Das ist ein historisch hohes Defizit." Dedy weiter: "Besonders dramatisch ist, dass dieses Defizit weitreichende strukturelle Gründe hat, vor denen wir seit Jahren warnen: Die Ausgaben steigen und steigen, die Einnahmen der Kommunen stagnieren. Im Ergebnis übersteigen die Ausgaben der Kommunen ohne eigenes Verschulden ihre Einnahmen inzwischen deutlich. Bund und Länder haben uns in der Vergangenheit immer mehr Aufgaben zugewiesen, ohne gleichzeitig dafür zu sorgen, dass sie finanziert werden können. Die Kommunen tragen etwa ein Viertel der gesamtstaatlichen Ausgaben, haben aber nur ein Siebtel der Steuereinnahmen. Das kann so nicht weitergehen."

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. In Vorbereitung der Vergabe des Nachfolgenetzes SVN NG / KDN IV sind erhöhte und neue Anforderungen zu berücksichtigen. Dies sind zum einen steigende Bandbreitenanforderungen auf Grund wachsender online-Lösungen, Unified Communication und Collaboration wie flächendeckender Einsatz von Webkonferenzen, mobile Working oder massiv steigender Nutzung von Cloud-Angeboten von SaaS und PaaS. Dazu gehören aber ebenfalls höhere Anforderungen an die Informationssicherheit auf Grund der weltweit gestiegenen Bedrohungslage.

Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Mit dem Schritt zum KDN IV werden die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Insbesondere zu den im Jahr 2024 durchgeführten Europa- und Landtagswahlen war das SVN / KDN massiven Angriffen aus dem Internet ausgesetzt, welche aber keinen Schaden anrichten konnten.

Um alle gestiegenen Anforderungen für das neue KDN IV im Vergabeverfahren zu berücksichtigen, wurde der Zeitraum für das Vergabeverfahren bis März 2028 verlängert. Ebenso wurden die Verträge zum KDN III mit den Dienstleistern Deutsche Telekom Business Solution und Vodafone Deutschland GmbH verlängert.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche ein umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Im September ist die KDN GmbH in neue Geschäftsräume in Dresden gezogen, da der Mietvertrag der bisherigen Geschäftsräume endete und durch die Vermieterin nicht verlängert wurde.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2024 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betrugen 1.309.751,62 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich auf 3.257.809,54 EUR. Das Geschäftsergebnis 2024 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2023 30,5 Mio EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2023 bis März 2025 weitere 16,904 Mio EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Mit Schreiben vom 27. Juni 2023 des Sächsischen Staatsministerium der Finanzen wurde der KDN GmbH die Verlängerung der Mittel gemäß des Sächsischen Finanzausgleichsgesetzes bis März 2028 zugesagt.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2024 geplanten Umsätze konnten von 323 TEUR auf 1.310 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2024 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits erwähnt erschwerte der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2025 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Hinzu kommt als Schwerpunkt in den Sommermonaten die Verhandlungen im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes, welche bis zu vier Verhandlungstagen pro Woche umfassen kann. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr

2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2024

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt und der Teilnahmewettbewerb abgeschlossen.

Anfang März 2025 wurde endlich die seit Jahren offene Stelle im Netzwerkmanagement besetzt und am 4. März Herr Jan Lieder als Prokurist im technischen Bereich bestellt.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2024 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Geschäftsmodell und Aufgaben der Lecos:

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen und der zum Einsatz kommenden Technologiefelder. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing, die Automatisierung von Prozessen sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnten weiter ausgebaut werden und stellen somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2024 bestätigt. Der Umsatz für IT Dienstleistungen mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen. Auf Basis der im Jahr 2024 geschlossenen Kooperationsvereinbarung

wird ein gemeinsamer Ausbau des Leistungsportfolio in den Fokus genommen, um die Kommunen auf dem Weg zur Kommune der Zukunft aktiv begleiten zu können.

Als IT-Volldienstleister ist die Gesellschaft vorrangig für ihre Gesellschafter tätig.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Lecos GmbH	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Ist 2024 in T€
Umsatz	45.957	49.498	55.979
sonstige Erträge	261	1.332	1.112
Materialaufwand	10.384	11.996	16.732
Personalaufwand	21.429	22.167	26.324
Abschreibungen	4.289	4.484	5.096
sonst. Aufwand	9.170	11.401	7.460
Zinsen / Steuern	466	529	840
<u>Ergebnis</u>	<u>480</u>	<u>253</u>	<u>639</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>22.463</u>	<u>25.081</u>	<u>26.440</u>

3.2.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2024 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2024 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt und die deutsche Wirtschaft mit einem preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt von 0,1 % eine Stagnation gezeigt (Herbstprognose ifo Institut). Die Krise ist nach Ansicht des ifo Instituts in erster Linie struktureller Natur. Dekarbonisierung, Digitalisierung, demografischer Wandel, Corona-Pandemie, Energiepreisschock und eine veränderte Rolle Chinas in der Weltwirtschaft setzen etablierte Geschäftsmodelle unter Druck und zwingen Unternehmen, ihre Produktionsstrukturen anzupassen. Deutschland ist von diesen Veränderungen im Vergleich zu anderen Ländern besonders stark betroffen. Das ifo Institut sieht aber auch konjunkturelle Faktoren. Die Auslastung der vorhandenen gesamtwirtschaftlichen Produktionskapazitäten sinkt seit mehr als zwei Jahren und die Unterauslastung hat zuletzt nochmals spürbar zugenommen. Laut der jüngsten ifo Konjunkturumfragen klagen die Unternehmen in allen Wirtschaftsbereichen über eine hartnäckige Nachfrageschwäche.

Rahmenbedingungen der IT Branche

Nach einem Wachstum von 4,3 % für 2024 erwartet der Branchenverband Bitkom für 2025, dass die Umsätze im Vergleich zu 2024 um 4,7 % wachsen und voraussichtlich ein Volumen von 235,4 Milliarden Euro erreichen werden. Im laufenden Jahr 2024 werden laut Bitkom am stärksten die Umsätze mit Software wachsen (+9,8 % auf 46,6 Milliarden Euro). Besonders stark legen die Umsätze von Plattformen für die Entwicklung, das Testen und die Bereitstellung von Software zu (+12,8 % auf 12,6 Milliarden Euro). Künstliche Intelligenz wächst innerhalb dieses Segments massiv um 39,2 % auf 1,5 Milliarden Euro. Ebenfalls stark legen die Geschäfte mit Software für die Systeminfrastruktur von Unternehmen (+8,4 % auf 10,4 Milliarden Euro) zu. Sicherheits-Software steht dabei mit plus 12,7 % auf 4,7 Milliarden Euro an der Wachstumsspitze. Die Umsätze mit IT-Dienstleistungen steigen im laufenden Jahr um 4,5 % auf 51,6 Milliarden Euro.

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich mit Blick auf die Digitalisierungsanforderungen erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen zur Flexibilisierung der Beschäftigungsorte sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden auch 2024 gefestigt und weiterentwickelt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung bis Ende 2024 dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u.a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der

Anforderungen und Vernetzung von Daten insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung mit neuen Technologien, wie z. B. KI und Cloud-Computing, selbst kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2024 festgelegten operativen Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den Herausforderungen 2024 über die Planung hinaus ausgebaut werden konnten. Die Erbringung der In-House Leistungen gegenüber den Gesellschaftern ist wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut und im Rahmen der konzeptionellen Weiterentwicklung eines Arbeitsplatzes der Zukunft fortgeführt werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren konnte der stabile Betrieb der Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig gefestigt und vertraglich für die Jahre 2025 – 2029 gesichert werden. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Geschäftsjahr 2024 weiter konsequent umgesetzt werden. Mit dem Abschluss einer Kooperationsvereinbarung wurde die Grundlage für einen gemeinsamen Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2025 ff. gelegt. Dies betrifft die strategischen Fragestellungen der Zusammenarbeit und gemeinsamen Leistungserbringung. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit mit Blick auf die „Kommune der Zukunft“ im Vordergrund.

Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv fortgeführt. Dies stellt die Basis für die weitere Umsetzung in allen Schulen ab 2025 dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnten weiter ausgebaut werden und stellen somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar. Das Umsatzvolumen stieg von EUR 3,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 3,7 Mio. leicht im Geschäftsjahr.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhouse-Fähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2024 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA in Höhe von EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.) konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen. Auf Basis der im Jahr 2024 geschlossenen Ko-

operationsvereinbarung wird ein gemeinsamer Ausbau des Leistungsportfolio in den Fokus genommen, um die Kommunen als Verbandsmitglieder der KISA auf dem Weg zur Kommune der Zukunft aktiv begleiten zu können.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2024 ebenfalls als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleisters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich fortgeführt werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Darüber hinaus konnten neben der aktiven Mitarbeit in der Genossenschaft govdigital im Jahr 2024 auch Leistungen für die govdigital erbracht werden. Damit trägt die Mitgliedschaft in der Genossenschaft zur positiven Entwicklung sowohl aus technologischer als auch wirtschaftlicher Sicht bei.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem konsequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche forcierte Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scanvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Besonders hervorzuheben sind die weiteren umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe und deren konsequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiter ausgebaut und mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig vertraglich bis 2029 gesichert.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2024 auch in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren sowie der Absicherung der Wahlen. Die gemeinsame strategische Ausrichtung wurde in den Fokus genommen, um gemeinsam die Digitalisierung der Kommunen sowohl aus der Anwendungs- als auch der Infrastruktursicht voranzubringen.

Weitere Aktivitäten im Geschäftsjahr 2024 waren:

- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus fortgeführt und wird auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Im Jahr 2024 wurden 20 Schulen und Sporthallen mit einer Breitbandanbindung, aktiver Netzwerktechnik und WLAN ausgestattet. Darüber hinaus wurden 4 Schulen im Rahmen des Pilotvorhabens zur Zentralisierung der Schulverwaltungen ertüchtigt. Auf Basis der Erkenntnisse aus dem Pilotvorhaben wird das Vorhaben zur Zentralisierung der Schulverwaltungen 2025 mit 15 Schulen fortgesetzt. Zusätzlich sollen 10 Schulen und Sporthallen mit einer Breitbandanbindung, aktiver Netzwerktechnik und WLAN ausgestattet werden. Für 70 Schulen ist eine Erneuerung der Firewall geplant.
- Die Fachanwendung für den Anmelde- und Vergabeprozess von Kitaplätzen KIVAN konnte auch in 2024 erfolgreich weiterentwickelt und in 10 Bundesländern vertrieben werden. Zusätzlich zum Kernprozess Anmelde- und Vergabe wird zwischen Jugendämtern, Trägern/Einrichtungen und Eltern auch die Abrechnung der Kostenbeiträge der Personensorgeberechtigten in 6 Bundesländern automatisiert erfolgreich eingesetzt. Der in 2022 gewonnene Kunde Frankfurt/Main ist der größte KIVAN (und Lecos) Kunde mit ca. 1.000 Einrichtungen und konnte Ende 2024 erfolgreich produktiv genommen werden. Auch die erfolgreiche Produktivsetzung in der Stadt Halle/Saale bestätigt den Weg zu einer Standardanwendung und macht deutlich, dass mit einer Standardisierung und strukturierten Projektarbeit zügige Implementierungen möglich sind. Die Partnerschaft mit Carlo & Friends bezüglich des Einsatzes der Care-App (Kommunikationsapp) wird weiter fortgeführt, um die Stärken dieser Kommunikationsapp im Bereich Träger und Einrichtungen mit der Datenbasis aus dem Anmelde- und Vergabeprozess zu verknüpfen.
- Parallel zu den aktuell ca. 30 Einführungsprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Es erfolgte auch 2024 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.

- Mit der weiteren Produktivsetzung neuer Module im Zusammenhang mit der Einführung der Personalmanagementsoftware Loga in der L-Gruppe konnte 2024 der Ausbau des Geschäftsfeldes weiter im Fokus bleiben und dabei auch Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam weiterbearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2024 stand erneut im Fokus der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Im Jahr 2024 konnte das erste Überwachungsaudit unter Berücksichtigung des hohen Schutzbedarfes im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt werden.

Die Geschäftstätigkeit führte mit einem Umsatz von EUR 56 Mio. zu einer Überschreitung des geplanten Umsatzvolumen von EUR 51,2 Mio. Wesentliche Einflussfaktoren auf die deutliche Überschreitung der Prognose waren der Abschluss von Umsetzungen des Digitalpaktes Schulen mit EUR 2,6 Mio. und Einführung des KM-StA mit EUR 1,2 Mio. Das Jahresergebnis lag mit EUR 0,6 Mio. in Folge verschiedener Sondereffekte über der Planung und Prognose von EUR 0,3 Mio. Im Wesentlichen führten auch Rückstellungsaufösungen für Risikovorsorgen zu Sondererträgen mit positivem Einfluss auf das Jahresergebnis.

Der geplante Liquiditätsaufbau um ca. EUR 0,5 Mio. im Geschäftsjahr 2024 wurde erreicht. Die Kreditverbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag mit EUR 12,5 Mio. nur unwesentlich über dem Planansatz von EUR 12,4 Mio. Zur Finanzierung von Investitionen in IT und Gebäudetechnik wurden im Geschäftsjahr operative Leasingverträge mit einem Volumen von EUR 0,9 Mio. geschlossen. Die Volumenausweitung der Geschäftstätigkeit konnten damit finanziert werden. Die nicht-finanziellen Ziele der Personalentwicklung eines Aufbaus um 15 Stellen wurde mit einem Mitarbeiterbestand inklusive Auszubildenden von 325 (Vorjahr: 301) am Jahresende erreicht bzw. bedarfsgerecht überschritten.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2024 TEUR 55.979 und lag damit um TEUR 6.481 über dem Vorjahr. Die Umsatzsteigerung entfiel im Wesentlichen auf die Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit Einführung KM-StA (TEUR 882) und dem Digitalpakt Schulen (TEUR 1.939), sowie auf Umsätze mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 358) und Umsatzerlöse aus Aufgaben für die Landtagswahl in Sachsen (TEUR 330).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Rechenzentrumsdienstleistungen und Anwendungsentwicklung und -betreuung	65,61% (61,45%)
Sonstiges	6,42% (7,74%)
Telekommunikations-, Netz- und Serverbereitstellung sowie die Endgerätebetreuung	27,97% (30,81%)

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 84,9 % (Vorjahr: 86,3 %), 7,0 % (Vorjahr: 5,9 %) mit der KISA und der Komm24 GmbH sowie GovDigital eG 4,3% (Vorjahr: 5,1 %). Die verbleibenden 3,7 % (Vorjahr: 2,7 %) Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen sowie Leasings- und Wartungs- bzw. Lizenzkosten für Hard- und Software ausgewiesen. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte enthalten. Der Materialaufwand sank auf TEUR 16.732 und damit zum Umsatz unterproportional. Die Entwicklung führt zu einem gestiegenen Rohertrag von TEUR 39.247 und einer gestiegenen Rohertragsquote von 70,1 % und ist auf eine Verschiebung in den Leistungskomponenten zurückzuführen und berücksichtigt auch eine Kompensation der erwarteten erhöhten Personalaufwendungen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen um TEUR 4.157 auf TEUR 26.324 ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem. Die Personalkostenquote ist infolge der Entwicklung auf 47,0 % (Vorjahr: 44,8 %) angestiegen.

Der sonstige betriebliche Aufwand liegt über dem Vorjahresniveau und enthält im Wesentlichen Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten und Verwaltungskosten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 1.479 (Vorjahr: TEUR 782) und war im Geschäftsjahr wesentlich beeinflusst durch Sonderträge aus Rückstellungsaufösungen in Höhe von TEUR 783.

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2024 weist einen Anstieg des Anlagevermögens um TEUR 1.520 auf TEUR 13.081 aus. Das Anlagevermögen umfasst mit EUR 4 Mio. im Wesentlichen an Kunden überlassene IT Hard- und Software, die Gegenstand der Leistungserbringung sind. Die Gesamtinvestitionen betrugen im Geschäftsjahr 2024 TEUR 8.011.

Schwerpunkte waren auch 2024 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig, insbesondere den Schulkabinetten sowie die Erneuerung von Hardware im Rechenzentrum.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2024 gesichert werden.

Die Gesellschaft verfügt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Zum Bilanzstichtag bestehen Kreditlinien in Höhe von TEUR 700, die nicht in Anspruch genommen wurden.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden bei hohem Liquiditätsbedarf für die Zahlung der monatlichen Personalkosten sowie der Investitionsausgaben für die Umsetzung der Aufträge.

Die Risikoanalyse hat die folgenden Risiken bestimmt.

Operative Risiken der Geschäftstätigkeit

Die operativen Risiken aus der Tätigkeit eines IT-Dienstleister umfassen:

- Risiken aus den leistungserbringenden und unterstützenden Prozessen
- Risiken aus der Informationssicherheit
- Risiken aus dem Notfallmanagement
- Risiken aus dem Datenschutzmanagement
- Beschaffungs- und Verfügbarkeitsrisiken
- IT-Sicherheitsrisiken
- Cyberrisiken

Die Organisationsstruktur und die Zuordnung von Verantwortlichkeiten in der operativen Tätigkeit und im Risikomanagement führen zu einer laufenden Verfolgung, Erkennen und Reagieren bei auftretenden Risikosituationen.

Im Personalbereich bestehen zum einen kurzfristige Verfügbarkeitsrisiken aus Ausfall von Mitarbeiter und Fluktuation. Aus strategischer Sicht ist der Wettbewerb um IT-Fachkräfte und Spezialisten zu nennen und damit das Risiko auch mittel- und langfristig eine notwendige Attraktivität als Arbeitgeber zu erhalten, um den Personalbedarf in entsprechender Qualität und Quantität zu halten und weiterzuentwickeln. Diesen vorgenannten Risiken wird durch ein aktives Personalmanagement bei einer offen und arbeitnehmerfreundlichen Unternehmenskultur begegnet.

Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen in Liquiditätsrisiken bei einem steigenden bzw. hohen Forderungsbestand und gegebener Abrechnungszeiträume bei einer hohen Anzahl von Einzelabrechnungspositionen und hohen konstanten Personalauszahlungen. Bei weiter steigenden Investitionen für die an Kunden bereitzustellende Hard- und Software sowie Infrastruktur ist eine zeitgleiche Refinanzierung sicherzustellen, um eine Belastung der operativen Liquidität aus dem Investitionsprozess zu vermeiden. Die für die Investitionsfinanzierung erforderliche Bonität für eine auch mittel- und langfristige Kreditgewährung basiert auf der langfristigen Vertragsbindung mit den öffentlichen Kunden. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Compliance Risiken bestehen in der Beachtung rechtlicher Vereinbarungen vorrangig von Lizenz- und Nutzungsbedingungen und rechtlicher Vorgaben wie vor allem der Datenschutzgrundverordnung beim Umgang mit vertraulichen Daten.

Als Ergebnis unserer Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und -automatisierungen bzw. der grundsätzlichen Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Die Lecos hat in 2024 ein zentrales Transformationsprojekt „Lecos 5.0“ initiiert. Dieses Vorhaben hat grundsätzliche Auswirkungen auf die gesamte Ablauf- und Aufbauorganisation sowie das Führungsmodell der Lecos und führt damit zu einer Hebung von Ertragspotentialen und Absicherung operativer Risiken. Ziel des Projektes sind (a) die Entwicklung und Umsetzung einer optimierten und skalierbaren Aufbau- und (b) Ablauforganisation sowie (c) eines Führungs- und Steuerungsmodells für die Lecos. Das Projekt verläuft unter starker Mitarbeiterereinbindung und -beteiligung, damit die getroffenen Maßnahmen langfristig positive Wirkungen entfalten. Für die Projektbearbeitung wurde ein festes Projektteam installiert, das durch externe Dienstleister ergänzt wird. In diesem Projekt werden alle bereichs- und teamübergreifenden Transformations- und Organisationsmaßnahmen gebündelt - daher werden sämtliche aktuell laufenden Organisations- und Transformationsmaßnahmen, die bereichs- bzw. teamübergreifend sind, in das Transformationsprojekt „Lecos 5.0“ überführt. Die aktive Projektlaufzeit beträgt nach derzeitigem Kenntnisstand bis Juli 2026; daran schließen sich Nacharbeiten an.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Basierend auf dem Sonderpreis für das Primärerrechenzentrum der Lecos GmbH der deutschen Umwelthilfe (DUH) im Rahmen des Wettbewerbes „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ wurde das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt und weiterentwickelt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2023 wurde gemäß § 8 EDL-G wiederholt ein freiwilliges Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle vier Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4%). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, hat sich bestätigt, dass Strom seit 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Photovoltaik u.a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilhabeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden. Konkret gehen die Elektroladesäulen für den Fuhrpark zum Jahresanfang 2025 in Betrieb.

Für das 3. Quartal 2025 ist die Errichtung einer PV-Anlage ohne Einspeisung mit ca. 100kWp geplant.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
<i>Anschrift:</i>	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
<i>Telefon:</i>	030 2063156-0
<i>Homepage:</i>	www.provitako.de
<i>Rechtsform:</i>	Eingetragene Genossenschaft
<i>Stammkapital:</i>	225.500 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhielt bei Einkäufen von Technik im Jahr 2024 eine Provision von 0,1%.

3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

ProVitako eG	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Ist 2024 in T€
Umsatz	2.360	7.810	39.787
sonstige Erträge	14	106	128
Materialaufwand	1.305	6.136	36.606
Personalaufwand	440	885	1.360
Abschreibungen	9	8	22
sonst. Aufwand	851	1.007	1.425
Zinsen / Steuern	- 62	1	88
<u>Ergebnis</u>	<u>-169</u>	<u>-118</u>	<u>418</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>2.080</u>	<u>5.049</u>	<u>10.544</u>

3.3.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2024 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/ öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich zu geringen Anteilen aus Mitgliedsbeiträgen und größtenteils aus Margen, die für die Nutzung von Leistungen der einzelnen Geschäftsarten erhoben werden.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung in Deutschland ging im Jahr 2024 um 0,4 % zurück. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen.

Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt positiv (+0,8 %), jedoch uneinheitlich. Der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation setzte dagegen seinen Wachstumskurs fort (+2,5 %). Dies galt auch für die vom Staat geprägten Wirtschaftsbereiche: Neben der öffentlichen Verwaltung selbst wuchsen auch die Bereiche Erziehung und Unterricht sowie Gesundheitswesen weiter. Die Bruttowertschöpfung dieser Bereiche zusammen nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu (+1,6 %).

(Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2025/01/PD25_019_811.html)

Generelle Entwicklungen in der (kommunalen) IT-Branche

Das Jahr 2024 brachte in Deutschland eine Reihe bedeutender Entwicklungen und Ereignisse in der IT-Branche mit sich. Von neuen Gesetzesinitiativen über sicherheitsrelevante Vorfälle bis hin zur weiteren Etablierung von künstlicher Intelligenz und nachhaltigen Technologien.

Einhergehend mit dem seit 2022 andauernden Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine ist eine signifikante Steigerung von Cyberangriffen zu beobachten, die auch im kommunalen Bereich zu Beeinträchtigungen geführt hat und denen sich die IT Dienstleister stellen müssen.

Im Bereich der kommunalen IT ist eine stabile Nachfrage und bei der ProVitako auch eine gut wahrnehmbare Steigerung der über sie bezogenen Leistungen erkennbar. Treiber für diese Nachfrage sind weiterhin die Ausstattungen in den Schulen, durch die dafür erforderliche Infrastruktur, die Präsentationstechnik und die Schülerendgeräte. Wahrnehmbar ist auch eine sich abzeichnende Austauschwelle bei den Arbeitsplatzgeräten in der Verwaltung und bei zentralen Infrastrukturkomponenten in den Rechenzentren.

Insgesamt ist das über ProVitako organisierte Beschaffungsvolumen im Jahr 2024 gestiegen und ProVitako konnte sich als kompetenter Partner für kommunale Beschaffungen etablieren. Gerade bei neuen Beschaffungsvorhaben zeigt sich ein höheres Beschaffungsvolumen, welches durch die Mitgliederanzahl und das Mitmachverhalten (Mitmachquote) getrieben wird. Die ProVitako eG nimmt zunehmend eine führende Position als deutschlandweite zentrale Beschaffungsstelle für kommunale ITK-Produkte ein.

ProVitako-Portfolio: Bedürfnisse erkennen & Bedarfslagen befriedigen

Im Verlauf des Geschäftsjahres wurde ein Fokus auf die Portfoliostrategie der ProVitako gerichtet und diese neu gefasst. Ebenso wurde die Beschaffungsstrategie auf herstellerspezifische Beschaffungsvorhaben unter dem Aspekt eines Multi-Vendor-Ansatzes ausgeweitet, um unseren Mitgliedern eine durchgängige Betriebs- und Serviceinfrastruktur zu ermöglichen. Mit den konkreten Beschaffungsvorhaben in 2024 wurden die akuten Bedarfslagen im Bereich IT-Personal, Security und Finanzierung umgesetzt und die Nachfolgebeschaffungen für Endgeräte, Server, interaktive Schultafeln und RZ-Virtualisierung auf den Weg gebracht.

Parallel hat sich die ProVitako als Gesicht & Stimme für den kommunalen Public Sector Markt insgesamt engagiert und mit den führenden IT-Herstellern für Server & Storage (Dell, Fujitsu, HPE und Lenovo) sogenannte Konditionenvereinbarungen geschlossen. Diese sollen allen selbst beschaffenden Kommunen auch außerhalb der ProVitako-Community bessere Bezugskonditionen bei deren Eigenbeschaffungen bieten. Innerhalb der ProVitako-Community sind diese Hersteller über bestehende und geplante Rahmenverträge – bedingt durch das hierrüber gebündelte Volumen - zu darüber hinausgehenden Vorteilsbedingungen abrufbar.

Mit der laufenden strategischen Neuausrichtung (Programm ProVi 2025), die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, der Gestaltung eines umfassenden Beschaffungssystems und eines ganzheitlichen kommunalen ITK-Portfolioansatzes gerichtet ist, soll ein größerer Nutzen für die ProVitako-Community erzeugt werden. Die daraus erhofften Effekte stellen sich bereits früher als erwartet ein. Das Programm ist damit auf einem guten Weg und wir gehen von einem planmäßigen Abschluss in 2025 aus.

Die Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten – Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang – erkennen. Dieser Trend ist ungebrochen und führt auch in der Außenwirkung zu einer stärkeren Wahrnehmung der ProVitako als Kompetenzträger für öffentliche Ausschreibungen. Das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen steigt kontinuierlich an und führt bei den Herstellern und Systemhäusern zu einem verstärkten Interesse an der Zusammenarbeit. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv sowohl auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze als auch auf den Liefer-/Verfügbarkeitsstatus der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Die Neugestaltung des ProVitako-Beschaffungssystems hin zu einer möglichst weiten Öffnung der Bezugsmöglichkeiten für alle unsere Mitglieder aus den verfügbaren Rahmenverträgen einerseits und die Etablierung einer „mitlernenden-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen (bis zu vier Jahren) andererseits wurde abgeschlossen und in die Umsetzung gebracht.

Die neu entwickelten Geschäftsarten werden von den Mitgliedern gut angenommen und sind Treiber der weiterhin steigenden Nachfrage bei der ProVitako. Insbesondere die Reseller-Tätigkeit der ProVitako (Streckengeschäft) wird dabei besonders geschätzt.

Die notwendigen Entscheidungen zum Programm ProVi 2025 wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt, erörtert und soweit notwendig beschlossen. Die daraus resultierende Transition in die Linienorganisation bei der ProVitako wurde bereits in der zweiten Welle in die Umsetzung gebracht.

Geschäftsverlauf - Ertragslage, Finanzlage und Vermögenslage

Zur Neuausrichtung der ProVitako wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welcher die Jahre des Invests (2022 - 2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

Der Business-Case des Programms ProVi2025 sieht folgende jährlichen Entwicklungsschritte vor.

Wirtschafts-jahr	Umsatz	Aufwand	(Roh-)Ertrag	Jahresergebnis
2022	71 T€	241 T€	-170 T€	-169 T€
2023	1.640 T€	1.821 T€	-181 T€	-119 T€
2024	2.155 T€	2.180 T€	-25 T€	476 T€
2025	2.654 T€	2.502 T€	152 T€	offen
2026	3.230 T€	2.664 T€	566 T€	offen

(jeweils vor Steuer)

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Über das Programm und die damit einhergehende Entwicklung wird kontinuierlich dem Aufsichtsrat gegenüber berichtet und in der Generalversammlung im Zuge der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse entschieden.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht haben wir jeweils die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung und der Programmplanung ProVi 2025 zu Grunde gelegt.

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft haben sich im Geschäftsjahr 2024 gegenüber der Planung deutlich besser entwickelt. Der Planansatz ging von einem Umsatzerlös von 10.935 T€ aus, welcher im Ergebnis um 28.852 T€ überschritten wurde. Vergleicht man die Umsatzerlöse der Jahre 2023 und 2024 miteinander, so lässt sich feststellen, dass eine Steigerung um ca. 400% gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Bereits heute lässt sich erkennen, dass das Programm seine Wirkung zeigt und sich die getätigten Investitionen bereits zum Ende des dritten Jahres des Programms mehr als nur eingespielt haben.

Innerhalb der einzelnen Geschäftsarten sind die Veränderungen (Plan und Ist) wie folgt. Für den Bereich der Margen aus Rahmenverträgen ist das Abrufverhalten rund 26 Prozent geringer ausgefallen, als die Planungen die wir erwartet haben. Dies liegt mit einem Anteil von ca. 16 Prozent daran, dass sich das Geschäft vom unmittelbaren Abruf aus Rahmenverträgen hin zum Streckengeschäft verlagert hat.

Im Bereich des Marktplatzes sind wir mit der Ausweitung hin zu den kommunalen Bedarfsträgern bedingt durch den Sicherheitsvorfall bei der SIT nicht signifikant vorangekommen, da zunächst

der Rollout zu den Mitgliedern nachgezogen werden musste. Erste Erlöse für die Unterstützung konnten erzielt werden.

Der Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft entsprach in Bezug auf die internen Leistungsbeziehungen weitestgehend den aufgestellten Planungen. Es ist ein positiver Trend für diesen Leistungsbezug zu erkennen, der sich aber erst im Folgejahr 2025 deutlicher auswirken sollte. Nicht den Erwartungen entsprechend entwickelte sich die geplante Zusammenarbeit mit govdigital. Der Vorstand hatte eine intensivere Zusammenarbeit erhofft und dies auch wie im Vorjahr mit einem Anteil von 50.000 Euro in die Planungen genommen. Diese hat sich leider bislang nicht eingestellt und auch govdigital hat seine in 2023 noch geleistete Zahlung für den vorbereiteten Leistungsbezug in 2024 eingestellt.

Betrachtet man die Aufwandsseite können folgende Feststellungen getroffen werden:

Insgesamt blieben die Aufwände hinter den aufgestellten Planungen zurück. Beim Personal konnten im Laufe des Jahres 2024 weitere Mitarbeitende eingestellt werden. Es fand eine Aufstockung in den Bereichen Vertrags- und Lieferantenmanagement, Personal- und Organisation, Kundenmanagement sowie im Rechnungswesen statt. Dies führt zu gestiegenen Aufwänden in den personalbezogenen Positionen wie Reisekosten, Telefonkosten, Bürobedarfen sowie den Abschreibungen auf Büroausstattungen. Die Aufwände in den Fortbildungskosten sind gegenüber dem Plan gesunken.

Passend zur Neuausrichtung wurde die Webseite überarbeitet und neugestaltet. Darüber hinaus bestand der Bedarf die Abrechnungen der Margen aus Rahmenverträgen zu vereinfachen. Hierzu wurde ein Werkzeug für ProVitako entwickelt, das auf die künftige ERP-Landschaft einzahlt. In diesem Zuge entstanden Mehraufwände, die durch Einsparungen an anderen Positionen finanziert wurden.

Der Aufwand für Steuer- und Rechtsberatungskosten ist im Jahr 2024 deutlich höher ausgefallen als dies ursprünglich geplant war. Der Vorstand hat unter juristischer Begleitung die gesamte Geschäftsstrategie der ProVitako in einem Gutachtenprozess überprüfen lassen und den Bereich der Zusammenarbeit der Mitglieder im Leistungsaustausch, in einer neuen Struktur aufgesetzt. Hiermit laufen wir jetzt wieder konform zu den OLG Entscheidungen im Kontext von Inhouse Zusammenarbeit.

Aufgrund des gestiegenen Umfangs sind die Prüfungsaufwände für die Vorbereitung des Jahresabschlusses sowie der Prüfprozess des Genoverbandes gegenüber den Planungen angestiegen.

Mit der Etablierung von zwei Beschaffungskonferenzen und einer Hausmesse, in deren Rahmen die Mitglieder ihre Lösungen darstellen können, sind die entsprechenden Aufwände gestiegen. Die Veranstaltungen erfreuen sich einer regen Beteiligung und sorgen für einen intensiven Dialog innerhalb der ProVitako-Community.

Durch die verzögerte Inbetriebnahme des Marktplatzes entstanden der ProVitako im Jahr 2024 geringere Servicekosten, die zu entsprechenden Minderausgaben führten.

Die ProVitako verfügt zum Jahresende 2024 über einen Auftragsbestand aus Rahmenverträgen in Höhe von rd. 18,7 Mio Euro. Das Anlagevermögen beträgt 131 TEUR. Die Eigenkapitalquote

beträgt 12 % (Vj. 15%) der Bilanzsumme. Wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung als noch angemessen.

Insgesamt ging der Planansatz von einem Rohertrag von 3.045 T€ aus, welcher im Ergebnis um 135 T€ überschritten wurde. Vergleicht man den Rohertrag der Jahre 2023 und 2024 miteinander, so lässt sich feststellen, dass ein deutlicher Anstieg von rund 90 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist.

Der deutliche Anstieg der Forderungen auf 7.572 T€ (Vj. 4.056 T€) als auch der Verbindlichkeiten 8.424,5 T€ (Vj. 3.921 Teuro) aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Intensivierung des Streckengeschäfts sowie der nachläufigen Rechnungslegung gegenüber der ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2024 in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden bislang nicht in Anspruch genommen.

Zusammenfassende Beurteilung von Lage und Geschäftsverlauf

In der Gesamtbetrachtung beurteilt der Vorstand die Lage und den Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2024 als überdurchschnittlich erfolgreich.

Der Vorstand schlägt vor, den Gewinn in Höhe von 417.272,25 Euro anteilig der gesetzlichen Rücklage (51.634,91 Euro) und der satzungsmäßigen Rücklage (51.634,91 Euro) satzungsgemäß zuzuweisen. Der Bilanzgewinn in Höhe von 413.079,28 Euro soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wirtschaftliche Planung und Steuerung des Unternehmens werden durch den Vorstand verantwortet. Die ProVitako konzentriert sich auf die wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen Umsatzerlöse und Liquidität. Die Kennzahlen sind alle im positiven Bereich und zufriedenstellend. Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Im Zuge einer Risikoinventur wurden die Rahmenbedingungen der Genossenschaft betrachtet und in die folgenden Bereiche gegliedert. Über die wesentlichen Risiken wird wie folgt berichtet.

a) betriebsspezifische Risiken

Die Genossenschaft führt Vergabeverfahren mit teils sehr großen Volumen und hoher Marktreichweite durch. Daher sind Anbieter sehr aufmerksam und greifen diese Vorgänge mit Rügen und ggfls. Nachprüfungsverfahren an. Der Vorbereitung der Ausschreibung

(Leistungsverzeichnis, Kalkulation und Losbildung) kommt hohe Bedeutung zu, die eine interne wie externe Qualitätssicherung durchlaufen, um daraus resultierende Fehler, die zur Aufhebung führen könnten, zu vermeiden und auch Vermögensschäden aus fehlenden Rahmenvertragsabrufen im späteren Verlauf des Vertrages nicht entstehen zu lassen.

Der sorgfältige Umgang mit bzw. die bewusste Manipulation von Unternehmensdaten sind durch ein Berechtigungskonzept abgesichert und die Veränderungen im Mitarbeiterstamm werden durch entsprechende Prozesse (Einstellung, Änderung, Kündigung) begleitet. Gleiches gilt für die Anwendungen der Genossenschaft, für die jeweils ein Sicherheitskonzept erstellt wird. Die datenschutzrechtliche Sicht wird über einen eigenen Datenschutzbeauftragten abgedeckt. Das Risiko der Personalbeschaffung im Falle von Kündigungen und Krankheitsfällen hat sich aufgrund der Arbeitsmarktsituation leicht erhöht.

b) finanz- und steuerrechtliche Risiken

Die Genossenschaft hat in 2022 das Programm ProVi 2025 aufgesetzt, welches über einen Business-Case die einzelnen Handlungsfelder abbildet und den Finanzierungsrahmen darstellt. Dieses Programm ist für die Genossenschaft sehr herausfordernd und geht durch die angestrebte Veränderung einerseits von wachsenden Erlösen, aber andererseits auch von steigenden Aufwendungen aus.

Der operative Start des ProVi-Marktplatzes als „Produkt“ hat sich aufgrund eines Sicherheitsvorfalls beim Dienstleister Südwestfalen IT auf das erste Halbjahr 2024 verschoben. Zur Minimierung weiterer Sicherheitsrisiken wurde vom Vorstand eine Betriebsverlagerung zur Deutschen Telekom (Cloud) gefordert und durch den Dienstleister umgesetzt. Zwischenzeitlich ist der Marktplatz mit seinen Produkten Bedarfsmanager und Vergabemanager bei allen Mitgliedern im Einsatz.

Die generelle Beobachtung von Rechtsänderungen (Gesetzen, wie auch aktuellen Rechtsprechungen) werden durch externe Beratung abgesichert, um frühzeitig informiert zu sein und steuernd eingreifen zu können.

In der operativen Abwicklung der Geschäftstätigkeit kommt es immer wieder dazu, dass erbrachte Leistungen erst verspätet durch den Lieferanten abgerechnet werden und ProVitako damit die Umsatzsteuer vorleisten muss, bis der Kunde die Rechnung begleicht. Dies führt zu einer verminderten Liquidität, die zukünftig durch einen Liquiditätskredit ausgeglichen wird.

c) Leistungs- und prozessorientierte Risiken

Um die ausgewogene Entwicklung (Erlös wie Aufwand) zu monitoren, werden sowohl die Erlöse – für alle Geschäftsarten getrennt und insgesamt – als auch die Aufwände – nach Kostenstellen und insgesamt - reportet und komprimiert in den Organen (Vorstand und Aufsichtsrat) berichtet. Den gängigen Risiken wird mit entsprechenden Maßnahmen entgegengetreten.

d) *Rechtsrisiken*

Die Rechtsrisiken lassen sich in die Bereiche allgemeine Rechtsrisiken und vergaberechtliche Risiken gliedern:

- *allgemeine Rechtsrisiken*

Unter die allgemeinen Rechtsrisiken lassen sich Rechtsstreitigkeiten und andere Konflikte fassen, die evtl. in einer gerichtlichen Auseinandersetzung enden. Derzeit sind keine Rechtsrisiken erkennbar und keine Streitfälle anhängig. Es besteht über die übliche Betriebshaftpflichtversicherung hinaus ein Versicherungsschutz, der auch Schäden im Leistungsaustausch der Mitglieder untereinander abdeckt.

- *vergaberechtliche Risiken*

Zur Absicherung der Geschäftstätigkeit der ProVitako wurde ein externes Rechtsgutachten erstellt, dass die einzelnen Geschäftsarten aus vergaberechtlicher Sicht beurteilt.

Die Genossenschaft ProVitako schreibt den Bezug von Leistungen europaweit aus. Bei diesen Ausschreibungsprozessen besteht seitens der Anbieter ein Nachprüfungs- bzw. nachgelagert ein Klagerecht bei vermuteten Rechtsverstößen im Zuge von Vergabeentscheidungen. Derartige Nachprüfungsverfahren gehen mit entsprechenden finanziellen Aufwänden für erforderliche Rechtsberatungen einher. ProVitako sichert dieses Risiko durch eine umfassende juristische Begleitung der Vergabeverfahren ab und reduziert auf diesem Wege das Risiko für die Genossenschaft. Durch dieses Vorgehen entsteht eine juristische Qualitätssicherung, die jedoch nicht zu einer abschließenden Rechtssicherheit führt.

Ein geringes vergaberechtliches Risiko besteht aufgrund der privaten Mitgliedschaft von Vorstandsmitgliedern. Dieses Risiko wird als gering angesehen, da die Mitgliedschaft nur der Bestellung als Vorstand dient und keinerlei anderweitige Nutzung von Leistungen der Genossenschaft bestehen.

Die Genossenschaft agiert im Umfeld der Leistungsaustauschbeziehungen gegenüber ihren Mitgliedern im Rahmen von Inhousegeschäften. Dieses Privileg der vergabefreien Beschaffung unterliegt immer wieder einer Prüfung durch den Gesetzgeber und die Nachprüfungsinstanzen.

ProVitako übernimmt hier die Aufgabe, Anbieter und Nachfrager zusammen zu bringen und unterstützt dabei, Leistungsangebote zu definieren und zu bündeln. Spezialisierungen werden möglich und Kompetenzen gebündelt. Die Idee des Inhouse-Leistungsaustauschs findet Zuspruch bei den Genossenschaftsmitgliedern und dieser positive Trend setzt sich auch in 2024 fort.

Aufgrund der geänderten Rechtslage hat ProVitako im Zuge der Überprüfung der Geschäftstätigkeit diesen Bereich neu strukturiert und agiert nunmehr mittels Rahmenverträgen zu den Mitgliedern. Dieser neue Weg ist aus Sicht der Rechtsberatung mit der aktuellen Rechtslage konform und wird von uns weiterhin beobachtet.

Derzeit findet unter dem Titel der Vergaberechtsmodernisierung eine Neugestaltung der Rahmenbedingungen statt, die u.a. auch Auswirkungen auf das ProVitako Vorgehen haben kann. Die Genossenschaft beteiligt sich gemeinsam mit anderen großen IT Dienstleistern der VITAKO an dieser Diskussion und beurteilt die Situation gemeinsam mit der externen Rechtberatung.

- *Gesamtbild der Risikolage*

In Kenntnis der beschriebenen Risiken und auf Basis der mittelfristigen Planung sieht der Vorstand gegenwärtig keine gravierenden Gefährdungen für die künftige Entwicklung, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften oder bestandsgefährdenden Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen können.

Prognosebericht

Die Chancen der Genossenschaft liegen in folgenden Bereichen:

1. Begründet durch den Mitgliederzuwachs wie auch die weiterhin steigende Beteiligung der Mitglieder an den Beschaffungsvorhaben können Ausschreibungen mit immer höheren Volumina am Markt platziert werden, die auf Grund der hohen Volumina zu besseren Einkaufskonditionen führen und so den wirtschaftlichen Effekt für die Mitglieder steigern. Der Vorstand wirbt aktiv um das Mitmachen bei Beschaffungsvorhaben und richtet das Portfolio der Genossenschaft kontinuierlich anhand der Erwartungen und den Bedürfnissen der Mitglieder aus. Aus der steigenden Mitmachquote resultiert perspektivisch ein höheres Abrufvolumen und damit verbunden eine verbesserte Margenentwicklung.
2. In der Vergangenheit wurde für die Genossenschaft eine Konzeption zur Einführung eines digitalen Marktplatzes erarbeitet und erprobt. Zwischenzeitlich ist der ProVi-Marktplatz an die Mitglieder ausgerollt – er umfasst das Bedarfsmanagement, zur Erhebung der Beschaffungsbedarfe für Rahmenverträge, sowie das Einkaufsmanagement zum Abruf (Bestellung) der IT-Produkte aus den Rahmenverträgen.

Mit der Nutzung ProVi-Marktplatzes über alle Beschaffungsebenen hinweg entsteht eine deutlich engere Verzahnung der Genossenschaft mit den Bedarfsträgern, die in der Folge die Beschaffung deutlich optimiert und die Zusammenarbeit dauerhaft stärken wird. Mit dem ProVi-Win-Modell stellt ProVitako ihren Mitgliedern zudem eine Option zur Nutzung des Marktplatzes für eigene Zwecke und zur durchgängigen digitalen Abbildung der Beschaffungsprozesse bereit. Dieses wird perspektivisch die wirtschaftlichen Ergebnisse der Genossenschaft verbessern.

3. Aus der ganzheitlichen Gestaltung des Beschaffungssystems der ProVitako werden neue Geschäftsarten erschlossen. Es besteht die Möglichkeit ad hoc Bedarfe direkt bei der ProVitako aus den bestehenden Rahmenverträgen zu beschaffen; die ProVitako wird hier in der Rolle des Enablers tätig und ermöglicht dem Mitglied den Bezug der verfügbaren IT-Produkte (Streckengeschäft). Diese Geschäftsart ist außerordentlich erfolgreich und wird sich auch im Jahr 2025 weiter positiv entwickeln.

Die „mitlernende-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen, die Entwicklungen, die eng mit den Rahmenvertragsprodukten einhergehen, aufnimmt und den Bezug dieser Produkterweiterungen/-ergänzungen im Zuge von Fulfillmentvereinbarungen an den bestehenden Rahmenvertrag koppelt, konnte erfolgreich ausgeweitet werden; hier wird eine weiterhin steigende Nachfrage gesehen.

Mit dem ProVi-Marktplatz wird der Beschaffungsprozess digitalisiert und eine weitere Beschaffungsoption bereitgestellt. Der sogenannte Best-Preis-Katalog eröffnet die Möglichkeit einen Preisvergleich über mehrere von den IT-Systemhäusern bereitgestellten Zubehör-Katalogen (C-Artikel) zu nutzen um Angebotsvergleiche mit Dokumentation der Vergabeentscheidung durchzuführen. Damit entsteht ein schlanker Beschaffungsprozess für C-Artikel, der vergabekonform ist und den besten Preis gewährleistet. Die Nutzung dieses Beschaffungsweges wird immer wieder nachgefragt und bildet eine große Chance für die Genossenschaft in ihrem Angebotsportfolio. An der Umsetzung dieser Möglichkeit wird mit Hochdruck gearbeitet, um diese in 2025 verfügbar zu machen.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet der Vorstand einen weiteren Zuwachs in den unterschiedlichen Geschäftsarten, die zu höheren Margen führen werden. Insgesamt ergeben sich für das Geschäftsjahr 2025 geplante Umsatzerlöse in Höhe von 35.299.220,49 €. Darin ist ein Materialanteil von 30.646.230,38 € enthalten. ProVitako plant somit einen Rohertrag in Höhe von 4.652.990,11 € (Vj. 3.045.447,33 €). Beim Jahresergebnis (vor Steuern, Prämien und Rücklagen) planen wir für 2025 mit einem Erlös in Höhe von 170 T€. Die aktuellen Werte nach Q1/2025 sind plankonform.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2024 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	<i>Komm24 GmbH</i>
<i>Anschrift:</i>	<i>Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden</i>
<i>Telefon:</i>	<i>0351 21391030</i>
<i>Homepage:</i>	<i>www.komm-24.de</i>
<i>Rechtsform:</i>	<i>Gesellschaft mit beschränkter Haftung</i>
<i>Stammkapital:</i>	<i>25.000 EUR</i>
<i>Anteil KISA:</i>	<i>5.000 EUR (20 %)</i>

Unternehmensgegenstand:

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen, insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Das Geschäft der Komm24 war 2024 im Gegensatz zu den Vorjahren weniger geprägt durch die Erst- und Weiterentwicklung von Online-Antragsassistenten. Während es noch im Geschäftsjahr 2023 67 neue Anträge waren, wurden im vergangenen Geschäftsjahr lediglich 19 Antragsassistenten fertig gestellt. Ein wesentlicher Schwerpunkt waren Projekte zu begleitenden Aktivitäten zur Einführung von EfA-Leistungen, wobei es hier zu Anfang des Jahres eine hohe Erwartungshaltung gab, die am Ende nur teilweise eingetreten war. Das Geschäft der Komm24 war auch zunehmend von der Weiterentwicklung bestehender Antragsassistenten geprägt, da sich hier in den vergangenen Jahren ein erheblicher Backlog gebildet hatte. Es wurde auch zunehmend Augenmerk auf solche Themen wie End-to-End Lösungen, Automatisierung von Verwaltungsvorgängen sowie auf eine größere Flächendeckung und Nutzung der Anträge gelegt. Alle Leistungen im Geschäftsfeld OZG wurden im Auftrag der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) erbracht. Die Leistungserbringung für das Rollout, dem Betrieb und dem Support erfolgte vollständig und für die Erst- und Weiterentwicklung größtenteils durch die Gesellschafter der

Komm24 als Subunternehmer. Die hierfür notwendige übergreifende Steuerung aller Leistungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wird durch die Komm24 selbst übernommen.

Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung in der Rolle als Vermittler von Verträgen zwischen den Gesellschaftern zur Erbringung verschiedener Leistungen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 hatte die Komm24 fünf Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführer) und einen Werkstudenten.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung sowie zwei Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Komm24 GmbH	Ist 2022 in T€	Ist 2023 in T€	Ist 2024 in T€
Umsatz	4.643	5.475	5.491
Bestandsveränderungen	-7	80	-80
sonstige Erträge	16	10	17
Materialaufwand	3.839	4.344	4.398
Personalaufwand	332	663	566
Abschreibungen	47	2	491
sonst. Aufwand	149	289	217
Zinsen / Steuern	90	83	82
<u>Ergebnis</u>	<u>195</u>	<u>184</u>	<u>165</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.450</u>	<u>1.781</u>	<u>2.169</u>

3.4.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2024 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutschland nimmt im europäischen Rahmen bei der Verwaltungsdigitalisierung Platz 23 von 27 Ländern ein, hinter Griechenland und vor der Slowakei, Italien, Zypern und Rumänien.¹

Diese schlechte Position Deutschlands kommt nun zunehmend auch in der Bundes- und Landespolitik ins Bewusstsein. Das OZG Änderungsgesetz wurde endgültig am 14. Juni 2024 durch Bundestag und Bundesrat beschlossen. Wesentliche Änderungen sind unter anderem die Einführung einer DeutschlandID (Weiterentwicklung der BundID), die Durchsetzung des Once Only Prinzips sowie die Verpflichtung des Bundes, verbindliche Standards und Schnittstellen festzulegen. Nach spätestens fünf Jahren sollen alle unternehmensbezogenen Verwaltungsleistungen elektronisch angeboten werden.

Im Auftrag des Sächsischen Städte- und Gemeindetages wurde 2024 ein Governance-Check durchgeführt, um nach Wegen zu suchen, wie durch eine Bündelung der Ressourcen und des Knowhows der kommunalen IT-Dienstleister und Stakeholder die Verwaltungsdigitalisierung in Sachsen noch schneller und effizienter vorangetrieben werden kann. Im Ergebnis entstand der Vorschlag, dass sich die wesentlichen kommunalen IT-Dienstleister unter dem Schirm einer zu gründenden Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) in einer gemeinsamen Struktur wiederfinden und operativ gesteuert werden sollen. Die Gründung einer entsprechenden AöR hat auch im Koalitionsvertrag der Sächsischen CDU und SPD Eingang gefunden.² Im Koalitionsvertrag wird weiterhin ausgeführt, dass „bis 2030 sämtliche Verwaltungsleistungen im Freistaat Sachsen online zugänglich“ gemacht werden sollen.

Der Beschluss zu tiefgreifenden Maßnahmen und Änderungen zum Aufbau einer digitalen Verwaltung ist grundsätzlich der richtige Weg. Jedoch wird dieser Weg ein sehr langer sein, denn eine Koordination der vielen Stakeholder im Rahmen einer föderalen Struktur sowie zahlreiche juristische und verwaltungsrechtliche Vorschriften stellen ein nicht unerhebliches Hindernis für eine schnelle Umsetzung dar.³ Auch die Einführung von neuen Standards und Schnittstellen bringt teilweise erhebliche Umstellungsaufwände bestehender Systeme mit sich.

¹ „Mehr Wettbewerb in der Verwaltungsdigitalisierung“ Studie des Kronberger Kreises 74 2024 ISBN: 3-89015-137-X

² „Mutig neue Wege gehen. In Verantwortung für Sachsen.“ Koalitionsvertrag für die 8. Legislaturperiode des Sächsischen Landtages 2024 bis 2029 Seite 54

³ Siehe auch: „20 Thesen zur digitalen Zeitenwende in Deutschland (Dresdner Forderungen 2.0)“ Gesellschaft für Informatik, Fachgruppe Verwaltungsinformatik (FG VI) Oktober 2024

Geschäftsverlauf und Lage

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die Komm24 insgesamt 19 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen. Mit 43 bestehenden Antragsassistenten, welche 2024 weiterentwickelt wurden, konnte die Usability und die Aktualität wesentlich verbessert werden. Hervorzuheben ist auch die Weiterentwicklung des Wohngeldantrages, mit 15.337 Aufrufen in 2024 der meistgenutzte Online-Antrag der Komm24, welcher nun fast alle Wohngeldanträge und Wohngeldfolgeanträge unterstützt.

In einigen Projekten wurden insgesamt 4 EfA-Leistungen mit teilweise mehreren Online-Anträgen, bei denen eine Nutzung im Freistaat erwogen wird, analysiert auf die Verfügbarkeit, Anwendbarkeit und entstehenden Kosten in Sachsen. Zur Unterstützung für eine Entscheidungsfindung bei den Kommunen zur Nutzung von EfA-Leistungen wurden 30 Steckbriefe auf www.saechsisch-direkt.de veröffentlicht.

Zur Verbesserung der Nutzbarkeit wurden 2024 10 Antragsassistenten an die Basiskomponente ePayBL angeschlossen, so dass nun ein Zahlungsverkehr über den Online-Antrag möglich ist.

Das bereits 2023 entwickelte Konzept für eine automatische Bereitstellung der Online-Antragsassistenten auf Amt24 wurde 2024 aufgrund hoher Komplexität und der Abhängigkeit von Dritten nur teilweise umgesetzt. Die Arbeiten hierzu werden im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt und abgeschlossen. Das Produkt- und Servicemanagement wurde umgebaut, sowohl auf den Webseiten von Sächsisch Direkt als auch von Komm24 gibt es nun übersichtliche Produktseiten zu allen Online-Antragsassistenten mit allen notwendigen fachlichen und technischen Informationen. Die Bestellung eines neuen Antrags durch die Kommune wurde sehr stark vereinfacht, mit nur wenigen Mausklicks wird der Bereitstellungsprozess bei KISA ausgelöst.

Im Jahr 2024 standen für den Betrieb, dem Rollout, und dem Support und Service ein Budget von 2,4 Mio. Euro (Brutto) zur Verfügung. Diese Leistungen wurden von den Gesellschaftern und Dienstleistern Lecos GmbH und KISA vollständig übernommen. Die Qualität der Serviceleistungen konnte 2024 wesentlich verbessert werden. Mit insgesamt 266 neu ausgerollten Online-Anträgen für sächsische Kommunen wurde ein gutes Ergebnis, aber noch nicht der angestrebte Durchbruch erreicht.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2024 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2024 1.658 TEuro (Plan: 1.375 TEuro) mit einem Rohertrag von 62,8 TEuro (Plan 56 TEuro). Die Umsatzabweichung ergibt sich aus höheren Umsätzen aus den Verträgen zum Sächsischen Melderegister, dem elektronischen Kommunalarchiv und dem Dokumenten-Managementsystem VIS. Auf diese Umsätze hat die Komm24 keinen Einfluss. Im Jahr 2024 kamen im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung keine wesentlichen neuen Verträge hinzu.

Im Geschäftsfeld OZG konnte für die Erst- und Weiterentwicklung im Jahr 2024 ein Umsatz von 2.319 TEuro (Plan: 2.488 TEuro) erzielt werden. Die geringeren Umsätze sind einerseits mit einem

geringeren Auftragseingang (verzögerte Klärung zur Beauftragung von Analysen zu EfA-Leistungen) im ersten Halbjahr 2024 zu erklären, andererseits hatte die Komm24 im Geschäftsjahr 2024 drei Mitarbeiter verloren, was die Kapazitäten zur Umsetzung von Projekten verringerte.

Die bezogenen Leistungen für die Erst- und Weiterentwicklung lagen mit 1.386 TEuro ebenso unter Plan (1.729 TEuro). Trotz geringerem Umsatz wird hier eine größere Rohmarge als geplant erzielt, aufgrund von anteilig höheren Eigenleistungen, sowie einigen Festpreisprojekten aus 2023, die noch Anfang 2024 abgerechnet wurden.

Beim OZG-Betrieb liegen die Umsatzerlöse mit 1.515 TEuro leicht unter Plan (1.624 TEuro), es wurden durch den Dienstleister weniger Tickets abgerechnet als geplant. Die bezogenen Leistungen für den OZG-Betrieb sind adäquat zum Umsatz mit 1.415 TEuro auch etwas unter Plan (1.452 TEuro).

Der Gesamtumsatz für 2024 liegt mit 5.491 TEuro fast genau im Plan (5.488 TEuro).

Im Jahr 2024 wurden 200 TEuro Eigenmittel geplant für Leistungen der Komm24 zur Geschäftsentwicklung im Wesentlichen zur Einführung einer automatisierten Bereitstellung von Online-Antragsassistenten. Von diesen geplanten 200 TEuro wurden in Geschäftsjahr 2024 ca. 99 TEuro in Anspruch genommen.

Die Personalkosten der Komm24 im Jahr 2024 liegen mit 565 TEuro erheblich unter Plan (713 TEuro), begründet durch den Weggang von drei Mitarbeitern im Laufe des Jahres 2024.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände sind mit 217 TEuro (Plan: 213 TEuro) höher als geplant, im Wesentlichen begründet durch weniger Ausgaben im Marketing, Rechts- und Beratungskosten und der Personalbeschaffung, die jedoch die periodenfremden Aufwendungen nicht kompensieren konnten.

Durch die geringeren bezogenen Leistungen bei den OZG-Projekten, den geringeren Personalkosten, weniger Eigenmittelverwendung und eingesparten sonstigen betrieblichen Aufwänden liegt das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 164,6 TEuro 302,8 TEuro über Plan (-138,2 TEuro).

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 164,3 TEuro.

Der Gesamtcashflow beträgt 163,9 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
kurzfristige Vermögenswerte	1.661,6
liquide Mittel	501,1
Rechnungsabgrenzungsposten	6,4
Passiva	
Eigenkapital	693,5
Rückstellungen	204,7
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.270,8
Bilanzsumme	2.169,0

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 693,5 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 32,0 % (Vorjahr: 29,7 %).

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Grundsätzlich ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der Komm24 für das Jahr 2025 gesichert. Dies war, begründet durch die Unsicherheiten in der Haushaltslage und den Landtagswahlen noch bis September 2024 nicht klar. Die Sicherheit für Komm24 ergibt sich aus einem sehr großen Auftragsüberhang (ca. 1,5 Mio. Euro) aus dem Budget von 2024, welches bis zum 30. Juni 2025 abgearbeitet werden muss. Derzeit gibt es keine Anzeichen, dass der sächsische Doppelhaushalt 2025/2026 nicht bis ca. Mitte des Jahres verabschiedet werden kann, sodass ab dann eine Finanzierung aus dem Budget 2025 möglich ist. Entsprechende Mittel sind im Haushalt eingestellt, ein Zuwendungsvertrag hierüber wurde bereits zwischen der SAKD und der Sächsischen Staatskanzlei abgeschlossen.

Das Budget für den OZG-Betrieb wird ab 2025 zu 100% aus FAG-Mitteln bereitgestellt und ist damit unabhängig vom sächsischen Haushalt. Mit einer noch zu beschließenden Änderung des § 29 SächsFAG könnte sogar eine dauerhafte Finanzierung des OZG-Betriebs abgesichert werden.

Die Wirtschaftsplanung für 2025 sieht eine Gesamtleistung von 5.478 TEuro vor, wobei zum Zeitpunkt der Planung lediglich von einem Auftragsüberhang aus 2024 in Höhe von ca. 703 TEuro

ausgegangen wurde und damit die Umsatzerwartung für das erste Halbjahr entsprechend niedriger ausfiel. Mit dem nun vorhandenen Überhang von ca. 1.500 TEuro wird der Umsatz im ersten Halbjahr wesentlich höher ausfallen und sich damit auch ein besseres Gesamtergebnis als geplant (8,2 TEuro) ergeben.

Die Aufgaben und Projekte der Komm24 befinden sich – wie bereits im Vorjahr begonnen – im Wandel. Der Schwerpunkt liegt nicht mehr unbedingt in der Entwicklung zahlreicher neuer Online-Antragsassistenten für Amt24, sondern eher in der Schaffung durchgehender und möglichst für große wie kleine Kommunen passenden Lösungen, welche nicht nur die Online-Anträge abdecken, sondern auch greifbare Vorteile für die Kommunen bringen, wie z. B. effizientere Verwaltungsarbeit und damit Personaleinsparung. Dabei sollen die Themen End-to-End-Digitalisierung, Automatisierung von Verwaltungsvorgängen und der Einsatz von KI betrachtet werden. Schwerpunkt in der Arbeit der Komm24 werden auch Projekte sein, die den Zugang der Kommunen zu den Antragsassistenten bzw. Lösungen wesentlich zu erleichtern und einfacher gestalten.

Jedoch gibt es nach wie vor keine grundlegende konkrete Strategie, wie die Umsetzung der Verwaltungsdigitalisierung in Sachsen beschleunigt und effizienter gestaltet werden kann. Bei der Einführung von EfA-Leistungen für die Kommunen gab es bisher noch keine großen Fortschritte, die Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten sind hier sehr verteilt. Eine Konsolidierung der über 400 in den Kommunen verwendeten Fachverfahren hat noch nicht ansatzweise begonnen, die Registermodernisierung soll frühestens 2028 abgeschlossen sein (Voraussetzung für die Einführung des Once Only Prinzips). Die Unsicherheit über den Einsatz von Digitalisierungslösungen ist in den meisten Kommunen groß. Mit der angestrebten Konsolidierung der kommunalen IT-Landschaft im Ergebnis des Governance-Checks (geschätzt nicht vor 2028) wird zwar die strukturelle Voraussetzung für eine erfolgreiche Digitalisierung geschaffen, es fehlt aber immer noch an einer übergreifenden Strategie.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Derzeit besteht eine große Unsicherheit über den Einsatz und die weitere Verwendung von Online-Antragsassistenten, da hier verschiedene Lösungen miteinander konkurrieren: Die Online-Anträge auf Amt24, entwickelt von Komm24, EfA-Leistungen verschiedener bundesweiter Anbieter mit verschiedenen Zuständigkeiten in Sachsen, Eigenentwicklung von Online-Anträgen durch die Kommunen auf FormCycle, einer Basiskomponente des Freistaates Sachsen oder auch Online-Lösungen von Fachverfahrensherstellern unabhängig von der sächsischen IT-Infrastruktur. Alle diese Lösungen erfordern unterschiedliche Ansätze für die technische Umsetzung, haben komplett unterschiedliche Betriebskonzepte und unterscheiden sich auch von der Administration und den Stakeholdern grundlegend. Hinderlich für eine zentrale Steuerung ist in diesem Fall die Entscheidungsfreiheit der Kommunen zum Einsatz bestimmter Lösungen.

Damit ergibt sich für Komm24 das Risiko, dass für die Zukunft nicht klar ist, ob und welche Leistungen durch die Komm24 entwickelt und angeboten werden sollen. Mittelfristig ist auch nicht

klar, welche Rolle die Komm24 in einer konsolidierten kommunalen IT-Landschaft einnehmen wird.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Auch mit einem verstärkten Einsatz eigener Mitarbeiter der Komm24 in den Projekten und zur Steuerung der Projekte sowie dem Produkt- und Servicemanagement gibt es nach wie vor eine starke Abhängigkeit von der Verfügbarkeit der Ressourcen bei den Dienstleistern der Komm24. Die Verfügbarkeit dieser Ressourcen kann aber nur sichergestellt werden, wenn es eine verlässliche mittelfristige Planung über deren Einsatz gibt. Darüber hinaus besteht das Problem, dass durch die Änderung der Inhalte der Beauftragungen (Querschnittsprojekte, Analysen, Projekte zu anderen Themen) nicht die hierfür geeigneten Ressourcen zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus ist die Komm24 nach wie vor abhängig von einer Auftragserteilung für OZG-Projekte durch die SAKD. Es gibt zwar einen Rahmenvertrag über das gesamte, der Komm24 zur Verfügung stehende Budget, jedoch hängen die Anzahl und die Art der Einzelabrufe von einer Vielzahl an Faktoren ab.

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2024 wurde gemeinsam mit Führungskräften der Komm24 das bestehende Komm24 interne Risikomanagement System aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst. Darüber hinaus wurde in einem Dokument: „Geschäftsfortführungsplan der Komm24 GmbH 2025/2026 mit einer Risikobetrachtung“, welches zuletzt im September 2024 aktualisiert wurde, die Risiken einer fehlenden zukünftigen Finanzierung behandelt.

Das Gesamtrisiko für den generellen Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Sehr viele Stakeholder im Umfeld der Verwaltungsdigitalisierung unterstützen den Kurs der Komm24 und setzen sich ebenso für eine Fortführung der Finanzierung eigenentwickelter Online-Antragsassistenten für die Kommunen ein. Komm24 ist einer der ganz wenigen sächsischen IT-Dienstleister, welcher in größerem Umfang Online-Antragsassistenten für die Kommunen anbietet und hier auch in der Lage ist, auf neue Anforderungen schnell und effizient zu reagieren. Mit der angestrebten dauerhaften Finanzierung des Betriebs der bestehenden Online-Antragsassistenten aus FAG-Mitteln ist der Fortbestand gesichert und die Akzeptanz der Kommunen würde sich signifikant verbessern.

Mit der Umsetzung der Ergebnisse des Governance Checks, könnten sich neue Möglichkeiten eröffnen, durch Zusammenschlüsse oder Änderungen in der Gesellschafterstruktur die Geschäftsfelder der Komm24 fortzuführen mit mehr Leistungsfähigkeit und als Teil einer Gesamtlösung für die Verwaltungsdigitalisierung.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung trotz der derzeit herrschenden Unsicherheiten über die weitere Strategie zur Umsetzung des OZG sowie der Umsetzung der Ergebnisse des Governance-Checks in Sachsen gut.

Die Komm24 wird mit hoher Sicherheit auch in Zukunft eine wesentliche Rolle spielen in der kommunalen IT-Landschaft. Eine wichtige Rolle wird die intensive Zusammenarbeit und strategische Partnerschaft mit vor allem kommunalen Stakeholdern spielen.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24.

3.4.5 Organe

Geschäftsführer im Geschäftsjahr 2024 war: Herr Dr. Thomas Schmidt, Dr.-Ing. Informationstechnik, Pulsnitz

Die Gesellschaft macht hinsichtlich der Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9a HGB von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2024 wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsvorsitzender:	Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig
Stellvertreter:	Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Leipzig
Weitere Aufsichtsratsmitglieder:	Herr Thomas Weber, Direktor SAKD (bis 31.07.2024) Herr Mischa Woitscheck, Geschäftsführer des SSG (ab 01.08.2024 bis 31.12.2024) Herr Thomas Berndt, Direktor SAKD (ab 01.01.2025) Herr Jan Pratzka, Beigeordneter für Wirtschaft, Digitales, Personal und Sicherheit der Landeshauptstadt Dresden Herr Ralph Burghart, Bürgermeister Dezernat 1 der Stadt Chemnitz

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2024

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
1	LRA Altenburger Land	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
2	LRA Dahme-Spreewald	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
3	LRA Erzgebirgskreis	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
4	LRA Görlitz	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
5	LRA Gotha	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
6	LRA Leipzig	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
7	LRA Meißen	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
8	LRA Nordhausen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
9	LRA Nordsachsen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
10	LRA Saale-Holzland	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
13	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
16	LRA Zwickau	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
17	SV Altenberg	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
18	SV Altenburg	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
21	SV Augustusburg	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €

Nr.	Mitglieder	Stim- men	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
22	SV Bad Dübén	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
23	SV Bad Lausick	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
24	SV Bad Muskau	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
25	SV Bad Schandau	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
27	SV Belgern-Schildau	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
29	SV Böhlen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
30	SV Borna (Große Kreis- stadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
31	SV Brandis	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
32	SV Burgstädt	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
33	SV Chemnitz	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
35	SV Crimmitschau	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
36	SV Dahlen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
40	SV Dohna	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
41	SV Dommitzsch	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
42	SV Frankenberg/Sa.	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
43	SV Frauenstein	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
46	SV Gera	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
47	SV Geringswalde	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
48	SV Geyer	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
49	SV Glashütte	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
53	SV Gröditz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
54	SV Groitzsch	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
55	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
56	SV Großröhrsdorf	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
57	SV Großschirma	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
58	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
59	SV Hartenstein	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
60	SV Hartha	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
61	SV Harzgerode	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
62	SV Heidenau	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
64	SV Hohnstein	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
66	SV Kamenz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
67	SV Kirchberg	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
68	SV Kitzscher	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
69	SV Kölleda	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
70	SV Königstein	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
71	SV Landsberg	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
72	SV Lauter-Bernsbach	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
73	SV Leipzig	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
74	SV Leisnig	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
76	SV Lommatzsch	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
77	SV Lößnitz	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
78	SV Markneukirchen	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
79	SV Markranstädt	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
80	SV Meerane	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
82	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
83	SV Mügeln	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
84	SV Naumburg	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
85	SV Naunhof	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
87	SV Nordhausen	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
88	SV Nossen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
89	SV Oberlungwitz	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
91	SV Ostritz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
92	SV Pegau	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
95	SV Pulsnitz	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
96	SV Rabenau	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
99	SV Radeburg	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
100	SV Regis-Breitingen	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
102	SV Reichenbach/O.L.	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
104	SV Roßwein	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
105	SV Rötha	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
106	SV Rothenburg/O.L.	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
107	SV Sayda	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
110	SV Schwarzenberg/Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhl	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
112	SV Stolpen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
113	SV Strehla	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
114	SV Suhl	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
115	SV Taucha	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
117	SV Tharandt	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
119	SV Trebsen/Mulde	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
120	SV Treuen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
121	SV Waldheim	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
122	SV Weimar	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
123	SV Weißenberg	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
126	SV Wildenfels	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
127	SV Wilkau-Haßlau	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
128	SV Wilsdruff	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
129	SV Wolkenstein	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
132	SV Zschopau	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
133	SV Zwenkau	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
134	GV Amtsberg	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
135	GV Arnsdorf	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
136	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
137	GV Bannewitz	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
138	GV Belgershain	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
139	GV Borsdorf	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
140	GV Boxberg/O.L.	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
142	GV Burkau	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
143	GV Burkhardtsdorf	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
144	GV Callenberg	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
145	GV Claußnitz	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
146	GV Crottendorf	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
147	GV Cunewalde	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
149	GV Doberschau-Gaußig	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
150	GV Dorfhain	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
153	GV Elstertrebnitz	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
154	GV Eppendorf	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
155	GV Erlau	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
156	GV Frankenthal	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
157	GV Gablenz	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
158	GV Glaubitz	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
159	GV Göda	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
160	GV Gohrisch	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
161	GV Großharthau	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
162	GV Großpösna	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
164	GV Großschönau	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
165	GV Grünhainichen(f. GV Borstendorf)	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
166	GV Hähnichen	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
167	GV Hartmannsdorf	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
169	GV Hochkirch	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
170	GV Hohendubrau	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
171	GV Kabelsketal	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
172	GV Käbschütztal	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
173	GV Klingenberg	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
174	GV Klipphausen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
175	GV Königswartha	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
176	GV Kottmar	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
177	GV Krauschwitz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
178	GV Kreba-Neudorf	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
179	GV Kreischa	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
180	GV Krostitz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
181	GV Kubschütz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
182	GV Laußig	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
183	GV Leubsdorf	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
184	GV Leutersdorf	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
185	GV Lichtenau	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
186	GV Lichtentanne	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
187	GV Liebschützberg	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
188	GV Löbnitz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
189	GV Lohsa	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
190	GV Lossatal	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
191	GV Machern	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
192	GV Malschwitz	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
193	GV Markersdorf	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
194	GV Mildenau	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
195	GV Mockrehna	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
196	GV Moritzburg	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
197	GV Mücka	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
198	GV Müglitztal	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
199	GV Muldenhammer	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
200	GV Neschwitz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
201	GV Neuensalz	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €

Nr.	Mitglieder	Stim- men	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
204	GV Neukirch/L.	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
205	GV Neukirchen	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
206	GV Niederau	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
207	GV Nünchritz	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
208	GV Obergurig	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
209	GV Oderwitz	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
211	GV Otterwisch	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
212	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
213	GV Pöhl	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
214	GV Priestewitz	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
215	GV Puschwitz	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
216	GV Quitzdorf am See	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
217	GV Rackwitz	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
218	GV Rammenau	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
219	GV Rathen (Kurort)	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
220	GV Rechenberg-Bienen- mühle	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
221	GV Reinhardtsdorf- Schöna	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
222	GV Reinsdorf	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
223	GV Rietschen	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
225	GV Schleife	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
227	GV Schönaue-Berzdorf a. d. Eigen	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
228	GV Schwepnitz	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
229	GV Sehmatal	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
230	GV Steinberg	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
232	GV Striegistal	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
233	GV Tannenberg	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
234	GV Taura	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
236	GV Trossin	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
237	GV Wachau	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
238	GV Waldhufen	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
239	GV Weinböhla	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €
241	GV Weißkeißel	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
242	GV Wernsdorf	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
243	GV Wiedemar	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
244	VV Diehsa	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
245	VV Eilenburg-West	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
246	VV Jägerswald	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
247	VG Kölleda	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
248	VG Oppurg	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
249	VG Triptis	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
254	AZV "Gemeinschaftskläranlage Kalkreuth"	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietzen	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
259	AZV „Weiße Elster“	8	0,229	137,22 €	45,74 €	11,44 €	11,44 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
263	ZV RAVON	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
265	ZV WALL	5	0,143	85,76 €	28,59 €	7,15 €	7,15 €
266	Trink-WZV Mildenau-Streckenwalde	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
269	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,343	205,83 €	68,61 €	17,15 €	17,15 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,858	514,58 €	171,53 €	42,88 €	42,88 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA in %	Anteil KDN GmbH in €	Anteil Lecos GmbH in €	Anteil ProVitako eG in €	Anteil Komm24 GmbH in €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
272	Lecos GmbH	20	0,572	343,05 €	114,35 €	28,59 €	28,59 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,086	51,46 €	17,15 €	4,29 €	4,29 €
274	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,029	17,15 €	5,72 €	1,43 €	1,43 €
Gesamt 2024:		3498	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €

Überhänge entstehen aus Rundungen und sind nicht ausgeglichen.